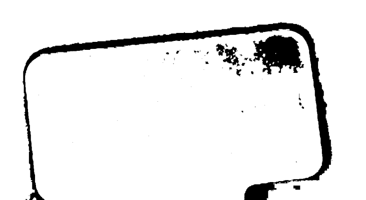








Fünf Inschriften und fünf Städte
in Kleinasien.

Eine
Abhandlung topographischen Inhaltes

von

JOHANNES FRANZ.

Nebst einer Karte von Phrygien und einem Entwurfe nach Ptolemaeos
gezeichnet von
H. KIEPERT.

Berlin
in der Nicolaischen Buchhandlung.
1840.

Gedruckt in der Akademischen Buchdruckerei.

1. So dankenswerth die Leistungen unserer Zeit auf dem Gebiete der Topographie von Kleinasien sind, so kann es doch dem näher Betrachtenden nicht entgehen, dafs hier noch unendlich viel zu thun übrig bleibt, bis man im Stande sein wird, die letzten Resultate in eine genügende Summe zusammenzufassen. Die älteren Hülfsquellen, welche man bisher Behufs einer vergleichenden Topographie auszubeuten pflegte, reichen nicht mehr hin, den aus dem Alterthum bekannten Städten, namentlich im Herzen von Kleinasien, ihren geographischen Werth und Bedeutung zurückzugeben. An die Masse von Urkunden und Berichterstattungen aus dem Mittelalter hat sich noch Niemand mit Ernst gewendet, und wenn diese gleich nicht überall eine erhebliche Ausbeute zu versprechen scheinen, so dürften sie doch schwerlich die Gleichgültigkeit verdienen, mit der sie bisher betrachtet worden sind. An Lücken und Zweifeln wird es auch nach Untersuchung dieser Quellen nicht fehlen, so dafs ein bedeutender Fortschritt der Topographie nach wie vor von der Entdeckung schriftlicher Denkmäler abhangen wird. Niemand wird läugnen, dafs diejenigen, welche früher Kleinasien durchstreift, der Reihe bekannter Denkmäler wichtige Nachträge hinzugefügt haben. Aber eben das, was auf diese Weise neu hinzugekommen ist, läfst hoffen, dafs wiederholte Nachsuchungen nicht minder, ja vielleicht ungleich glücklicher und erfolgreicher sein dürften. Viele Denkmäler nämlich, welche von früheren Reisenden aufgezeichnet worden, scheinen ihre Berücksichtigung so sehr dem Zufall zu verdanken, dafs man sich vielleicht diesem nur zu empfehlen brauchte, um sich einer ähnlichen Nachernte mühelos zu versichern. Wie viel mehr ist man daher von Nachsuchungen berechtigt zu hoffen, die nach einem bestimmten Plane unternommen, das Terrain von festen Punkten aus allseitig bestreichen und die gewissenhafte Aufzeichnung nur aller derjenigen Inschriften garantiren, welche zur Zeit über der Erde befindlich sind.

Für Phrygien und Galatien lieferten bisher die Inschriften in topographischer Hinsicht keine erheblichen Resultate. (*) Es ist daher um so er-

(*) Inschriften haben in Phrygien die Städte Aizanoi, Eumeneia, Apameia Kibotos, Hierapolis, und in Pisidien Apollonia, Sagalassos, Lakos (?) bestimmt.

freulicher, die Anzahl der durch schriftliche Urkunden gesicherten Plätze in diesen Ländern vermehren zu können, je einflußreicher sich oft einzelne Entdeckungen der Art auf die Topographie eines ausgedehnten Gebietes örtlicher Verhältnisse zu erweisen pflegen. Indem der Verfasser vorliegender Abhandlung solche Entdeckungen der Öffentlichkeit übergiebt, ist er jedoch weit entfernt, sie für eine Befugniß zu halten, über ihre Consequenzen ein anderes als flüchtiges Urtheil fällen zu wollen.

Auf dem Terrain, mit dem wir es hier zu thun haben, kann man Dorylaion und Ankyra als die zwei Hauptpunkte betrachten, von denen aus sich topographische Bewegungen machen lassen. Die Lage dieser beiden Städte ist mit vollkommener Sicherheit bestimmt, indem Ankyra noch den Namen Angura führt, Dorylaion aber nach sicheren Zeugnissen das heutige Eski-Shehr ist (s. Leake Journ. of a Tour in Asia minor p. 19.). Von Dorylaion laufen drei römische Strafsen südwärts, wovon die westliche nach Philadelphia (Allah-Shehr) führt, die östliche nach Ikonion (Koniah), die mittlere nach Laodikeia ἐπὶ Λύκῳ (Eski-Hissár). Auf der westlichen Strafse ist die Lage von Kotyaion durch den heutigen Namen Kutahijah, so wie durch Itinerarien außer Zweifel gesetzt. In der Umgegend von Kutahijah nun hat Hr. Baron R. Wolff aus Rußland, welcher im Jahre 1834 eine Reise durch Anatolia machte, mehrere Inschriften entdeckt, wovon er im Jahre 1835 bei seiner Durchreise in Rom dem Verfasser eine Abschrift mittheilte. Die Beschaffenheit dieser Abschrift läßt indeß nicht überall eine genügende Erklärung zu. Von den lesbaren Inschriften aber gehören drei dem Schlosse zu Seidykasy (sic) und vier dem Dorfe Ahatkoi an. (*)

Was ersteren Ort betrifft, so liegt er nach Angabe des Hrn. Baron Wolff 9 Stunden von Eski-Shehr (Dorylaion) auf dem Wege nach Koniah (Ikonion) und ist auf der Karte Sidi-Ghazi oder Seid-el-Ghazi. Vgl. Leake a. a. O. p. 20. Unter den hier entdeckten Inschriften befindet sich eine, welche über die Lage des alten Prymnessos (Hierokles p. 677.) oder Prymnesia (s. Wessel. zu Hierokl.) entscheidet. Es ist bekannt, daß Pococke diese Stadt in Afium Karahissar entdeckt haben wollte. Schon Hr. Leake wies diese unbegründete

(*) An diese reihen sich in denselben Papieren drei Inschriften aus dem Dorfe Semme, 9 Stunden von Kutahijah, an, welche nicht entziffert werden können. In einer derselben ist nur ETEIMHEH. (ἐτείμησεν oder ἐτείμησαν) sichtbar, woraus hervorgeht, daß wir es mit einem Volks- oder Senatsbeschluß zu thun haben. Es wäre daher interessant zu wissen, in welcher Richtung das Dorf Semme liegt, da hier Überreste einer alten Stadt vorausgesetzt werden können. Auf den Karten ist Semme nicht verzeichnet und aus Itinerarien ist es auch nicht bekannt.

Vermuthung mit Recht zurück (Asia min. p. 55.) und setzte Prymnesia vermuthungsweise nach Kosru-Pasha, südlich von Seid-el-Ghazi, aber unsere Inschrift beweiset, dafs es zu Seid-el-Ghazi selbst zu suchen sei:

ΗΒΟΥΛΗΝΑΙΟΛΗΜ	Ἡ βουλὴ [κ]αὶ ὁ [δ]ῆμ[ος
ΟΠΡΥΜΝΗΣΣΕΩΝΕ	ὁ Πρυμνησσέων ἐ[τεί-
ΜΗΣΙΝΠΑΙΛΙΟΝΚΛΑ	μησ[ε]ν Π. Αἴλιον Κλα[υ-
ΛΙΑΝΟΝΝΙΓΕΡΑΝΕΟΝ	δ]ιανὸν Νίγερα, νέον
ΡΩΑ	ἥ]ρωα. (*)

Die Form ΠΡΥΜΝΗΣΣΕΩΝ geben ebenso die Münzen (Eckh. D. N. T. III. p. 170.). Die anderen hier entdeckten Inschriften sind von keinem besonderen Interesse. Die eine ist dedikatorischen Inhaltes und lautet so:

ΘΕΟΙΕΚΑ	Θεοῖ[ς]
ΚΑΤΑΧΘΟ	καταχθο-
ΝΙΟΙΕΚΑϚ	νίοι[ς] κα[ὶ]
ΔΙΠΒΡΟΝ	Δι[ὶ] βρον-
ΤWΝΤΙ	τῶντι.

Unter dieser sind zwei aufgehobene Hände abgebildet. Vgl. Corp. Inscr. n. 2042. Die andere ist eine Grabinschrift:

ΙΚΛΟΝΗΑ
ΑΠΕΗΟΥΠΤΗΜΟΥΕΥΝ
ΕΚΝΟΙΕΓΑΙΩΚΑΛ
ΠΟΥΡΝΙΩΠΟΠΛΑΑΙ
ΔΡΙΓΔΥΚΥΤΑΤΩΜΝΗ
ΜΗΕΧΑΡΙΝ

Die Buchstaben der ersten Zeile enthalten den Namen einer Frau, der nicht leicht zu entziffern ist. Dann heifst es weiter:

(*) Ἥρως ist in späterer Zeit gewöhnliches Prädikat eines verdienstvollen Mannes. Corp. Inscr. n. 2583. wird einer ἥρως καὶ κοσμόπολις genannt. Vgl. n. 3285. Hier haben wir die Formel νέος ἥρως, welche die derberen νέος Ἄρης, νέος Διόνυσος (vgl. Keil, Spec. Onomatol. gr. p. 11.) zur Seite hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, dafs wir Corp. Inscr. n. 1944. in dem fragmentarischen ΑΝΗΡΩΙΔΑ [νέ]αν ἡρωΐδα zu erkennen haben. Bemerkenswerth ist, dafs diese Titular-Auszeichnung (νέος ἥρως) noch heut zu Tage in Griechenland besteht. Wir erinnern hier nur an den bekannten Volksgesang:

Κλαύσατε Ἕλληνες ἄνδρα γενναῖον,
τὸν Μάρκον Βοζάρην, ἥρωα νέον.

Über einen anderen Gebrauch des Wortes ἥρως in Grabinschriften vgl. Elem. ep. gr. p. 331. 339.

ʼΑ[τιλί]ου Π[ρεί]μου [σ]ὺν
[τ]έκνοι[ς] Γαΐῳ Καλ-
πουρνίῳ Ποπλ[ᾷ] ἀ[ν]-
δρὶ γ[λ]υκυτ[ά]τῳ μνή-
μη[ς] χάριν.

Die Lage von Prymnesia zu Seid-el-Ghazi stimmt mit Ptolemaeos aufs Genaueste überein, und läſst uns jetzt viele Orte des nördlichen Phrygiens näher bestimmen. S. am Schlusse die Erläuterungen zur Karte.

2. Eben so sicher als Prymnesia auf dieser Straſse können wir auf der westlichen den Ort nachweisen, wo das alte Akmonia lag, dessen Entfernung von Kotyaion (Kutahijah) übrigens schon durch die *tabula Peutingeriana* bekannt war. Nämlich auf dem Wege von Kotyaion (Kutahijah) nach Philadelphia (Allah-Shehr) liegt das Dorf Ahatkoi, dessen Entfernung von Kutahijah mit den XXXV. MP. der *tab. Peuting.* vollkommen übereinstimmt (s. Rennell treatise on the comparative Geogr. of west. As. T. II. p. 255. und jetzt Hamilton's Reisebericht: Journ. of the Royal Geogr. Society Vol. VII. p. 39.). Folgende von Hrn. Baron Wolff auf dem Gottesacker von Ahatkoi entdeckte Inschrift setzt die Lage von Akmonia auſser Zweifel.

	ΑΓΑΘΗΤΥΧΗ	ʼΑγαθῇ τύχῃ.
	ΟΔΗΜΟΣΚΑΙΗΒΟΥ	Ὁ δῆμος καὶ ἡ βου-
	ΛΗΕΤΕΙΜΗΣΕΝΝΙΚ.	λὴ ἐτείμησεν Νικ[ί-
	ΑΝΑΣΚΔΗΗΙΟΔΩΡΟΥ	αν ʼΑσκ[λ]η[π]ιοδώρου [τὸν καὶ
5	ΔΟΥΚΙΟΝΙΕΡΕΑΣΕΒΑΣ	Λ]ούκιον, ἱερέα Σεβασ-
	ΤΗΣΕΥΒΟΣΙΑΣΔΙΑΒΙ	τῆς Εὐβοσίας διὰ βί-
	ΟΥΑΓΟΡΑΝΟΜΗΣΑΝΤΑ	ου, ἀγορανομήσαντα
	ΠΟΛΥΤFΔΩΣΚΑΙΣΤΡΑ	πολυτ[ελ]ῶς καὶ στρα-
	ΤΗΓΗΣΑΝΤΑΑΓΝΩΣ	τηγήσαντα ἁγνῶς
10	ΚΑΙΓΥΜΝΑΣΙ ΑΡΧΗΣΑΝΤΑ	καὶ γυμνασιαρχήσαντα
	ΧΥΟΙΡΝΤΑΕΤΗΡΙΚΟΥΣΕ	το]ὺ[ς πε]νταετηρικοὺς ἐ-
	ΤΗΟΥ/ΙΑΣΣFΥΟΥΗΡΑΣ	πὶ ʼΙ]ου[λ]ίας Σ[ε]υουήρας
	ΚΑΙΓΥΡΡΩΝΙΟΥΡΑΤΕΩΝΟΣ	καὶ [Σε]ρ[ουη]νίου [Κ]α[πίτ]ωνος,
	ΚΑΙFΡΑΜΑΤΕΥΣΑΝΤΑΙΜΣ	καὶ [γ]ραμ[μ]ατεύσαντα [πι]σ-
15	ΓΩΣΤΗΝFΠΙΜΕΛFΛΕΙΑΝΗΟ	τ]ῶς· τὴν [ἐ]πιμέλειαν [π]ο-
	ΗΣΑΜΕΝΟΥΤΗΣΑΝΑΣΠΑΣΗ	ησαμένου τῆς ἀνασ[τ]άσ[ε-
	ΩΣΣΥΜΜΑΧΟΥΕΙΗΒΑΕΧΟΥ	ως Συμμάχου ἐ[φ]ηβά[ρ]χου
	ΚΑΠΕΡΕΩΣΤΟΥΑΧΕΝΙΟΥ	κα[ὶ ἱ]ερέως, τοῦ ἀ[δ]ε[λφ]οῦ
	ΑΥΤΟΥ	αὐτοῦ.

Obgleich hier nach ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ der Genitiv Ἀκμονέων fehlt, so finden wir doch in der Inschrift den Beweis dafür, daſs die Ehre, welche einem Nikias, Sohn des Asklepiodoros, zu Theil wird, von dem Volke und dem Senat der Akmonenser ausgegangen ist. Es sind nämlich mehrere Münzen von Akmonia vorhanden, mit der Aufschrift: ЄΠΙCЄΡΟΥΗΝΙΟΥΚΑΠΙΤΩ ΝΟCΚΑΙΙΟΥΛΙΑCCЄΟΥΗΡΑC oder ЄΠΙΑΡΧCЄΡΟΥΗΝΙΟΥΚΑΠΙΤΩΝΟCΚΑΙ ΙΟΥΛΙΑCCЄΟΥΗΡΑC. Eckhel D. N. III. p. 128. führt deren zwei auf, die eine mit dem Kopf des Nero, die andere mit dem der jüngeren Agrippina. Mionnet T. IV. p. 198. und Suppl. VII. p. 484. zählt deren fünf mehr. Alle sind unter Nero geprägt, dessen Bildniſs im Ganzen vier Münzen tragen, theils mit der ausführlicheren Aufschrift: ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΝΕΡΩΝΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣΣΕΒΑΣΤΟΣ, theils mit der kürzeren ΝΕΡΩΝCΕΒΑ CΤΟCΑΚΜΟΝЄΙC oder ΝЄΡΩΝΚΑΙCΑΡCЄΒΑCΤΟCΑΚΜΟ. Zwei davon haben die Aufschrift ΘЄΑΝΡΩΜΗΝ.ΑΚΜΟΝЄΙC mit dem Kopf der jüngern Agrippina. Mionnet hält ihn einmal für den der Poppaea. Die Magistratspersonen stehen fünfmal im Genitiv ohne ΕΠΙ und dann ist ΕΠΙΑΡΧ auf dem Felde durch ein Monogramma ausgedrückt. Zu diesen sieben Münzen gesellt sich aus der Sammlung von Fontana in Triest (Annal. dell' Inst. Archaeol. 1833. p. 266. pl. LVII. B. 8.) eine achte: ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΝΕΡΩΝ ΚΛΑΥΔΙΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑΣΤΟΣΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ. Rv. ЄΠΙΛЄΥΚΙΟΥCЄΡΟΥΗ ΝΙΟΥΚΑΠΙΤΩΝΟCΑΚΜΟΝЄΙC. Es ist nun keinem Zweifel unterworfen, daſs die Magistrate unserer Inschrift Z. 12. u. 13. dieselben Personen sind, welche diese Münzen geben und wir haben somit offenbar eine Akmonensische Inschrift aus der Zeit Nero's vor uns. Weibliche Archonten kennen wir aus karischen Inschriften, s. Corp. Inscr. n. 2694. Elem. epigr. gr. p. 323. In Verbindung mit den männlichen erscheinen solche ebenfalls auf Münzen von Byzanz. S. Eckh. D. N. II. p. 31. Die Annahme, daſs sie Priesterinnen seien, erweiset sich durch den Zusatz ΕΠΙΑΡΧ als unhaltbar, wenn es gleich nicht unwahrscheinlich ist, daſs sie vorzugsweise den Opferdienst mit ihren männlichen Collegen theilten. Und vielleicht nimmt eben in dieser Rücksicht Julia Severa in unserer Inschrift die erste Stelle ein, weil die Angabe des Archonten hier in unmittelbarer Verbindung mit den Festspielen steht. Hinter πενταετηρικοὺς erwartet man das Wort ἀγῶνας, welches in der Regel folgt (Corp. Inscr. n. 3082.). Nikias führt auch einen römischen Namen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daſs am Schlusse der Zeile 4 Hr. Baron Wolff die Wörtchen ΤΟΝΚΑΙ oder ΤΟΝϏ übersehen hat, welche in einem

solchen Falle nicht zu fehlen pflegen. (*) Auf ähnliche Weise hat Hr. Baron Wolff Z. 14. die Buchstaben nicht recht erkannt und man hat offenbar IM in ΠΙ zu verwandeln. In dem Worte ΕΠΙΜΕΛΕΙΑΝ hat aber wahrscheinlich der Steinhauer selbst die Sylbe ΕΛ zweimal eingegraben, wie dergleichen öfter vorkommt. Merkwürdig ist die Aufführung unseres Nikias als ἱερεὺς Σεβαστῆς Εὐβοσίας διὰ βίου, woraus erhellt, dafs er lebenslänglicher Priester einer Kaiserin war. Über die göttlichen Ehren der Kaiser und Kaiserinnen vgl. Eckh. D. N. V. VIII. p. 456. ff. Da auf einigen der obengenannten Münzen die jüngere Agrippina, Gemahlin des Claudius, abgebildet erscheint, so liegt die Vermuthung nahe, dafs Nikias Priester dieser Agrippina war. Aus äolischen Inschriften wissen wir, dafs die ältere Agrippina, Gemahlin des Germanicus, unter dem Prädikat Θεὰ Αἰολὶς καρποφόρος als Demeter verehrt wurde (Corp. Inscr. n. 3528.), und wenn man mit Eckhel die Inschrift n. 2183. auf die jüngere Agrippina beziehen darf, was übrigens noch einem Zweifel unterliegt (s. zu n. 2960.), so war die Ehre der Mutter auf die Tochter übergegangen. Der Name Εὐβοσία scheint allerdings auf die cerealischen Epitheta καρποφόρος und πολύκαρπος (Corp. Inscr. n. 2175.) hinzudeuten, allein auf eine Person übertragen gewinnt er selbst durch Vergleichung des Beinamens der Livia Σεβαστὴ Πρόνοια (Corp. Inscr. n. 313.) eine nur sehr bedingte Erklärung. Da nun aber diese Form nicht verschrieben zu sein scheint, so bleibt nur die Vermuthung offen, dafs wir hier den Namen einer Lokal-Gottheit anzuerkennen haben. Der Verfasser hielt diese Εὐβοσία anfangs für die personificirte Fruchtbarkeit, welche in Phrygien einen Kultus erlangt haben mochte. Wenigstens schien der Name selbst darauf zu führen. Aber gerne unterschreibt er jetzt das Urtheil des Hrn. Prof. Welcker, der nach einer schriftlichen Mittheilung vom 27. December 1839 hier nicht an einen Nebendämon denken möchte, sondern Εὐβοσία als einen örtlichen Namen der Demeter selbst betrachtet, obgleich er zugiebt, dafs auch besondere Dämonen, worin einzelne Eigenschaften verschiedener Götter sich abspiegeln, diesen oft zur Seite stehen, und dafs man gerne einen ganzen Akkord von Göttern statt eines einzelnen verehrte. wie z. B. in den Thesmophoriazusen vs. 297. Demeter und Kora, Plutos und Kalligeneia, die Kurotrophos u. s. w. Was hiernach die Form Εὐβοσία anlangt, so ist nun klar, dafs sie nur zufällig mit dem Substantivum (εὐβοσία) zusammentrifft. Sie ist Adjectivum und verhält sich zu εὔβοτος etwa

(*) Selten fehlt der Artikel, wie Corp. Inscr. n. 1318.

so, wie (in Ἀφροδίτη Ἐπιστροφία Paus. I. 40. 5.) ἐπιστροφία zu ἐπίστροφος. (*) Die Annahme einer Demeter Eubosia in Phrygien läſst sich sofort nicht nur mit den in jenem Lande gangbaren Städtenamen Polybotos, Eukarpia, Euphorbion, sondern auch mit einer Erzählung bei Stephanos von Byzanz (s. v. Ἀζανοί) in Zusammenhang bringen, wonach ein gewisser Euphorbos zur Zeit einer Hungersnoth den Göttern ein so wohlgefälliges Opfer dargebracht haben soll, daſs sie εὐβοσίαν und πολυκαρπίαν über das Land verbreiteten. Auf diese Weise ist also anzunehmen, daſs Agrippina nach dem Vorgang ihrer Mutter, welche Θεὰ Αἰολὶς καρποφόρος hieſs, in phrygischen Städten unter dem verwandten Namen der Demeter Eubosia verehrt wurde.

Die auſserdem in und um Ahatkoi entdeckten Grabinschriften sind von keinem besonderen Werthe:

ΑΥΡΟΝΗΕΙΛ	Αὐρ. Ὀνή[σ]ι[μ-
CΕΖΩΤΙΚΗ	ος] ζῶ[ν τὸ] ἡ[ρ-
ωΝΕΑΥΤΩ	ῷ[ο]ν ἑαυτῷ
ΚΑΤΕCΚΕΥΑ	κατεσκεύα-
ΕΕΝΚΑΙΤΙ	σ]εν καὶ [γυ-
ΝΑΙΚΙΑΥΡΙ	ναικὶ αὐ[τοῦ oder Αὐρ[ηλίᾳ]

ΝΟΔΗΗΤΑϹ...	. . . .
ΟΚΑωΝΠΑΤΡΥΓΑ	. . . . . πατρ[ὶ] Γα[ΐῳ καὶ
ΝΗΤΡΙϹЄΚΟΥΝΑΗ	[μ]ητρὶ Σεκούν[δ]ῃ
ЄΠΟΙΗϹЄΝΜΝΗΜΗϹ	ἐποίησεν μνήμης
ΧΑΡΙΝ	χάριν
ΚΑΙΛΑΜΑΑΔЄΛΦϹ	καὶ [Δ]αμᾷ ἀδελφ[ῷ,
ΟϹΤΙϹЄΖΗϹЄΝ	ὅστις ἔζησεν
ЄΤΗΝΚΑΙΤΩΥΝ	ἔτη ν', καὶ τῷ υ[ἱῷ
ΑΥΤΟΥΠΔΟΚΛΟ	αὐτοῦ Π[ρ]όκλ[ῳ.

(*) Die ungebräuchliche Form εὐβόσιος giebt das Femininum εὐβοσία, wie das ungebräuchliche ἐπιστρόφιος das Femininum ἐπιστροφία. Der Übergang des τ in σ hat analoge Beispiele. Man vergleiche:

— στάσις, στατός, (ἐπίστατος), ἐπιστάσιος (Plut. Rom. c. 18.), ἰσοστάσιος.
— δόσις, δοτός, Θεόςδοτος, Θεοδόσιος (Hesych.)
— βόσις, βοτός, εὔβοτος, (εὐβόσιος).

VΩAMMIAΘYTYXOY	.. Ἀμμία [Ε]ὐτύχου
CAΛIMAXωANΔ	Κ]αλ[λ]ιμάχῳ ἀνδ-
PIKAIЄAYTHƐ	ρὶ καὶ ἑαυτῇ.

Das Zeichen am Schlufs ist ein *siglum interpunctionis*; zu Anfang mag KΛΩ (Κλωδία) oder dergleichen gestanden haben.

3. Nachdem wir so zwei Städte im Norden von Phrygien nachgewiesen haben, wenden wir uns nach Südwest. Von den Städten, welche auf der von Dorylaion nach Laodikeia ἐπὶ Λύκῳ (Eski-Hissár) führenden Strafse lagen, haben Eumeneia und Apameia Kibotos durch Inschriften bereits ihre Stelle gefunden. Eumeneia ist das heutige Ishekli. Die hierher gehörenden Inschriften sind drei; eine bei Pococke P. II. 5. p. 11. der Ishekli fälschlich für Apameia Kibotos gehalten hatte; die zweite bei Arundell. Discov. in Asia min. Vol. I. p. 149. Die dritte ist eine unedirte aus den Papieren des Hrn. Alexander Delaborde. Die beiden von Pococke ebendaselbst gefundenen Inschriften, welche Hr. Letronne in dem Journal des Savans 1825. p. 329. ff. zu erklären versuchte, sind nicht von der Art, dafs sie in topographischer Hinsicht eine sichere Anzeige enthielten. Die eine dieser Inschriften ist bei Pococke P. I. c. 2. s. 5. p. 11. und lautet also:

AYT]OKPATOPAKAIΣAPA
ΘEOY]ANTΩNEINOY[YION
ΘEOYAΔPIANOY[YIΩ
YIONΘEOYTPAIA[NOY
5 ΠAPΘIKOYEΓΓO[NON
Θ]EOYNEPOYA[AΠOΓ
ONONMAPKON[AYPH
ΛIONANTΩNE[INO
NΣEBAΣTONHBOY
10 ΛH]KAIOΔHMOΣOΣEBAΣ
ΩNTONIΔIONΘEON
KAI]EYEPΓETHN[EΠI
MEΛHΘENTOΣTI[Σ
KAT]ΣZKEYHΣKAIAN[A
15 ΣTA]ΣEΩΣTΩNTEAΛ[ΔP
IA]NTΩNKAITΩNYΠ
O]BAΣEΩN[ΠY
PPΩNOYEPMEOY

Dafs Eumeneia den Beinamen Σεβαστὴ führte, hat an sich nichts Befremdendes. Die Eumenenser konnten sich daher Σεβαστηνοὶ nennen, aber nicht ohne den Zusatz Εὐμενεῖς, da es sicher ist, dafs das von Hierokles, in den Concilienakten und den Notitiis Episcopatuum vorkommende Sebaste mit Eumeneia nicht identisch sein kann. Vermuthungsweise ist Sebaste auf der Karte bei Segiklar angesetzt, wozu aufser anderm (s. die Erläuterungen am Schlusse) ein naher Flufs Sebasli einlud. Wenn daher obige Inschrift wirklich nach Ishekli gehört, so mufs man annehmen, dafs Pococke eine Zeile übergangen hat, und dafs die Inschrift auf folgende Weise gelesen werden mufs:

Αὐτ]οκράτορα Καίσαρα,
Θεοῦ] Ἀντωνείνου [υἱόν,
Θεοῦ Ἀδριανοῦ [υἱω-
νό]ν, Θεοῦ Τραϊα[νοῦ
5 Παρθικοῦ ἔγγο[νον,
Θ]εοῦ Νερούα [ἀπόγ-
ονον, Μάρκον [Αὐρή-
λιον Ἀντωνε[ῖνο-
ν Σεβαστὸν ἡ βου-
10 λὴ] καὶ ὁ δῆμος ὁ Σεβασ-
[τηνῶν Εὐμενέ-]
ων τὸν ἴδιον Θεὸν
καὶ] εὐεργέτην· [ἐπι-
μεληθέντος τ[ῆς
κατασ]κευῆς καὶ ἀν[α-
15 στά]σεως τῶν τε ἀ[νδρ-
ιά]ντων καὶ τῶν ὑπ-
ο]βάσεων [Πυ-
ῤῥων[ί]ου (?) Ἑρμε[ί]ου cet.

Die andere Inschrift bei Pococke P. I. c. 2. s. 5. p. 12. ist von Hrn. Letronne gröfstentheils wiederhergestellt worden. Die Ansicht jedoch, wonach Σεβαστὴ Εἰρήνη auf die Stadt Eumeneia selbst bezogen und danach Εὐμενέων τῆς πόλεως aufgenommen werden soll, können wir unmöglich theilen. Wenn es überhaupt wahrscheinlich wäre, dafs hier eine Stadt oder vielmehr Kolonie (*Pax Augusta*) gemeint sei, so würde es ohne Zweifel ein Ort sein, den man nicht mit Eumeneia zu identificiren berechtigt wäre. Es läfst sich dies schon aus der Stellung τῆς πόλεως in der Zeile 9 entnehmen, welchem Genitivus

nothwendig das regierende Verbum voraufgeht, wozu τὸ ἕκτον gehört, eine Bestimmung, die nicht zu einer späteren Würde hinübergezogen werden kann. Das Natürlichste ist Σ[ΤΡΑΤΗΓΗΣΑΝΤΑ] zu schreiben. (Vgl. Corp. Inscr. n. 2927.) Aber so scharfsinnig die Konjektur Hrn. Letronne's [τῶν ἐπὶ τῆς φιλο]δαίμονος καὶ ε[ὐ]σεβ[εστάτης Σε]βαστῆς Εἰρήνης erscheinen kann, so läfst sich doch dagegen mancherlei einwenden. Vor Allem ist es nicht wahrscheinlich, dafs in einem Volksbeschlusse zu Gunsten eines ἀπόγονος λαμπαδαρχησάντων Διὸς Σωτῆρος καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος καὶ Ἀσκληπίου καὶ μητρὸς Θεῶν Ἀγγδίστεως die Stadt, wo dieses Götterfest bestehen soll, mit einem neuen, so wenig statarischen Prädikat eingeführt wird, (*) und man kann wohl, ohne weitere Betrachtungen hierüber anzustellen, fragen, ob wir in dem Abkömmling so würdiger Voraltern nicht vielmehr den Priester eines Ἀγαθὸς δαίμων und einer als Friedensgöttin (Σεβαστὴ Εἰρήνη) verehrten Kaiserin anzuerkennen haben? wonach die Inschrift auf folgende Weise constituirt werden dürfte:

ΟΔΗΜΟΣΕΤΕΙΜ[ΗΣΕΝ.......
ΜΟΝΙΜΟΝΑΡΙΣΤΩΝ[ΟΣΤΟΝΑΠΟΠΡΟΓΟ
ΤΩΝΛΑΜΠΑΔΑΡΧΗΝΙ[ΝΤΩΝΔΙΟΣ
ΣΩΤΗΡΟΣΚΑΙΑΠΟΛΛ[ΩΝΟΣΚΑΙΑΡΤΕ
5 ΜΙ ΝΟΣΑΣΚΛΗΝΟΥΙ[ΑΙΜΗΤΡΟΣ
ΘΕΩΝΑΝΓΔΙΣΤΕΩ[ΣΙΕΡΕΑΑΓΑΘΟΥ
ΔΑΙΜΟΝΟΣΚΑΙΕΙΣΕΒ[ΕΣΤΑΤΗΣΣΕ
ΒΑΣΤΗΣΕΙΡΗΝΗΣΣ[ΤΡΑΤΗΓΗΣΑΝΤΑ
ΤΗΣΠΟΛΕΩΣΤΟΕΚΤΟΝ[ΓΥΜΝΑΣΙΑΡ
10 ΚΗΣΑΝΤΑΚΑΙΕΠΛΟΓΙΣΤΤ[ΥΣΑΝΤΑ
ΚΑΙΑΓΟΡΑΝΟΜΗΣΑΝΤΑΙ[ΑΙ
ΧΗΣΑΝΤΑΡΑΙΠΑΡΑΦ
ΜΙΤΕΥΣ

Ὁ δῆμος ἐτείμ[ησεν Κλαύδιον (?)
Μόνιμον Ἀρίστων[ος, τὸν ἀπὸ προγό-
ν]ων λαμπαδαρχη[σάντων Διὸς
Σωτῆρος καὶ Ἀπόλλ[ωνος καὶ Ἀρτέ-

(*) Es ist nicht von ἱεροῖς, sondern von einem Feste oder von Festen die Rede, welche an sich bedeutend genug waren, um auf eine durch Alter ehrwürdige Lokalität Anspruch zu machen. Was aufserdem noch Zweifel erregt, ist die Diction selbst τῶν ἐπὶ τῆς u.s.w.

5 μι[δ]ος [καὶ] Ἀσκλη[πί]ου [καὶ μητρὸς
θεῶν Ἀνγδίστεω[ς, ἱερέα Ἀγαθοῦ
δαίμονος καὶ ε[ὐ]σεβ[εστάτης Σε-
βαστῆς Εἰρήνης, σ[τρατηγήσαντα
τῆς πόλεως τὸ ἕκτον, [γυμνασιαρ-
10 χ]ήσαντα καὶ ἐ[γ]λογιστ[εύσαντα
καὶ ἀγορανομήσαντα [καὶ εἰρηναρ-
χήσαντα [κ]αὶ παρὰ [πάντα τὸν χρ-
όνον πολ]ιτευσ[άμενον ἄριστα cet.

Wenn wir hier eine Friedensgöttin (*) in den Kreis kaiserlicher Vergötterungen einzuführen wagen, so können wir freilich eben so wenig die Kaiserin nachweisen, welcher diese Ehre zu Theil wurde, als es Hrn. Letronne möglich war, der Kolonie Pax Augusta in Phrygien einen Platz zu sichern. Das Epitheton εὐσεβὴς könnte indeſs auf die jüngere Faustina zu beziehen scheinen, welche auf Münzen DIVA. FAVSTINA. PIA. heiſst (s. Eckh. D.N. Vol. VII. p. 81.) und sonst den Ehrentitel *Mater castrorum* führt (s. ebend. p. 79.). Εὐσεβεστάτη wenigstens ist nicht auffallender als εὐσεβέστατος in einer Inschrift von Antoninus (Corp. Inscr. n. 3163.). Es ist aber jedenfalls gerathener, sich vorerst an das Wahrscheinlichere zu halten und nicht durch unzeitiges Konjekturiren die Sache mehr zu verwirren als aufzuklären. So viel ist gewiſs, daſs die Inschrift keine nähere topographische Anzeige darbietet.

Apameia Kibotos (Kelaenae) mit den Flüssen Orgas, Marsyas, Maeandros und der Aulokrene sind durch Arundell's u. Hamilton's Berichte über Dineir (Discov. in Asia min. T. I. p. 190. ff. und Journ. of the Royal Geogr. Society, Vol. VII. p. 59.), wo es schon Hr. Leake richtig vermuthete, ganz genau bestimmt, wozu das Zeugniſs einer lateinischen Inschrift bei Arundell (a. a. O.) kommt:

QVI : APAMEAE
NEGOTIANTVR
H · C · d. h. *hoc curaverunt.*

Indem wir hier auf die beiliegende Karte verweisen, gehen wir weiter herab an die Grenze von Karien, um mit einer Inschrift aus Sherard. p. 9. Cod. Spanh. n. 98. Cod. Ask. I. 81. das aus Münzen bekannte *Attuda* zu fixiren.

(*) Εἰρήνη erlangte schon bei den Athenern frühzeitig einen speciellen Kultus (Plut. Cim. 12. Paus. I. 8. 3.). Bekannt ist ihr Tempel in Rom (Paus. VI. 9. 1.).

Die Inschrift ist diese:

Μ v ΑΥΡ . . ΑΥΔΙΟΝΕΠΙ	Μ. Αὐρ. [Κλ]αύδιον ἐπί-
ΤΡΟΠΟΝΣΕΒΑΣΤWΝ	τροπον Σεβαστῶν
ΗΒΟΥΛΗΚΑΙΟΔΗΜΟΣ	ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
. . ΤΤΟΥΔΕΕΝΤΟΝ	[Ἀ]ττουδέ[ω]ν τὸν [ἑαυ-
. . ΝΕΥΕΡΓΕΤΗΝ	τῶ]ν εὐεργέτην.

Bei Sherard werden drei Inschriften n. 96-98., zu denen obige gehört, noch zu den voraufgehenden Aphrodisiensischen gerechnet, während im Cod. Spanh. der aus den Papieren des Arztes Picenini hervorging, mit n. 95. die Aphrodisiensischen abschliefsen und die folgenden drei nach Ipsali-tusar (sic) gesetzt werden. Hr. Böckh hat nun sehr richtig bemerkt, dafs der zweite Ort, wohin Sherard mit Picenini gekommen, nachdem sie Aphrodisias verlassen hatten, kein anderer sein konnte, als Ipsili-Hissar. Von da seien sie nach Gerelicui (Dsherelikoi) und nach Laodikeia ἐπὶ Λύκῳ (Eski-Hissár) gelangt, wie die darauf folgenden Inschriften beweisen. Die Irrung entsprang aus den Papieren Sherard's, in denen der Name Ipsili-Hissar übergangen ist, der in dem Cod. Spanh. in Ipsali-tusar verschrieben erscheint. Dafs diese drei Inschriften nicht zu den Aphrodisiensischen gehören, beweiset neben der Angabe des genaueren Picenini auch die obenangeführte Inschrift selbst, welche Attuda nennt und so zugleich den Beweis liefert, dafs Ipsili-Hissar auf der Stelle des alten Attuda liegt. Über die Folgen dieser Entdeckung werden die Erläuterungen zur Karte das Nähere beibringen.

4. Hr. Böckh, der uns gestattete diese Mittheilung über Attuda zu machen, veranlafst uns bei dieser Gelegenheit, einer von Hrn. Fellows (Journal written during an excursion in Asia minor p. 31.) entdeckten Inschrift zu erwähnen, mittelst welcher die Lage einer nur aus Stephanos von Byzanz bekannten Stadt nachgewiesen werden kann.

[*Die Inschrift s. S.* 16 *u.* 17.]

Es ist zu verwundern, dafs Hr. Jacob Yates, von dem die Bemerkungen über die von Hrn. Fellows mitgetheilten Inschriften herrühren, S. 314. ff. den Volksnamen Γαμβρειῶται so gänzlich mifsverstehen konnte. Acht englische Meilen (*) von Pergamos auf dem Wege nach Soma nächst

(*) Was für englische Meilen Hr. Fellows im Sinne hat, ist nicht leicht abzusehen. Von Pergamos nach Soma rechnet er 32 engl. Meilen. In der That sind es aber nur 24. So erwartet man auch hier eigentlich 6 engl. Meilen statt 8. S. d. Erläuterungen am Schlusse.

dem alten Germa liegt der Ort, den die Inschrift als das alte Γαμβρεῖον bezeichnet, eine Stadt, welche Stephanos von Byzanz πόλις Ἰωνίας nannte. Bei der Oberflächlichkeit, mit der die Alten gewöhnlich die Grenzbestimmungen behandelten, hat diese Angabe des Stephanos nichts Auffallendes, und es ist nicht nöthig, zwei gleichnamige Städte anzunehmen, wovon die eine Jonien, die andere Mysien angehörte. Die Inschrift beweiset außerdem, daſs neben der von Stephanos angeführten Form Γαμβρειεύς auch jene Γαμβρειώτης gebräuchlich war. Was den Text der auch dem Inhalt nach interessanten Inschrift anlangt, so ist er im Ganzen so beschaffen, daſs der Interpretation keine erhebliche Schwierigkeit entgegentritt. An das Z. 1. von Hrn. Yates vorgeschlagene [ΟΙΚ]ΟΝΟΜΟΥΝΤΟΣ ist hier nicht zu denken. Die οἰκονόμοι der Städte kommen erst in späterer Zeit vor und auch dann nicht als *magistratus eponymi*. Es ist im Gegentheil mit Sicherheit anzunehmen, daſs Hr. Fellows den gröſseren Raum von sechs Buchstaben in der publicirten Abschrift bis zur Hälfte hat eingehen lassen. In der anderen an demselben Ort gefundenen Inschrift (Fellows a.a.O. p.30.) aus der Zeit Alexanders des Groſsen erscheint der πρύτανις als *archon eponymus*. In unserer Inschrift hingegen, welche etwas später als jene zu sein scheint, haben wir Z. 28. einen στεφανηφόρος. So wechselt die Benennung der *magistratus eponymi* auch in anderen Städten Kleinasiens (s. Elem. epigr. gr. p.323.). Allein ΣΤΕΦΑΝΗΦΟΡΟΥΝΤΟΣ läſst sich hier nicht substituiren, und es bleibt allein übrig, daſs diesem Dekrete diejenige Magistratsperson vorgezeichnet war, welcher die Aufsicht über die darin enthaltenen Angelegenheiten anheimfiel (vgl. Elementa epigraphices graecae p.324. sq.). Dieser ist aber offenbar γυναικονόμος. Wollte man dagegen einwenden, daſs hier auch von Männern und Kindern die Rede sei, deren Verhalten bei Trauerfällen nicht weniger berücksichtigt werde, so würde man doch wohl die Zeile 17 ff. nicht übersehen dürfen, in denen hinlängliche Belehrung über dieses Verhältniſs enthalten ist. Eben so leicht wird es nun sein, einzusehen, daſs der Z. 27. genannte Δημήτριος στεφανηφόρος ein anderer Δημήτριος sei, als der, den wir Z. 1. zu einem γυναικονόμος machen müssen. Der στεφανηφόρος als *archon eponymus* und der γυναικονόμος können zu einer und derselben Zeit jeder Δημήτριος geheiſsen haben. Eigenthümlich ist die Redensart Z. 35. 36. τῷ πρώτῳ λογιστηρίῳ, was nach Hrn. Böckh's Ansicht nichts anderes sagen will, als bei der ersten Versammlung der Logisten im angedeuteten Jahre. Λογιστήριον heiſst zwar ur-

[*folgt S.* 18.]

ΑΓ]ΑΘΗΙΤΥΧΗΙ . . . ΟΝΟΜΟΥΝΤΟΣ
ΔΗΜΗΤΡΙοΥΜΗΝΟΣΘΑΡΓΗΛΙΩΝΟΣ
ΔΕΥΤΕΡΑΙΑΛΕΞΩΝΔΑΜΩΝΟΣΕΙ
ΠΕΝΝΟΜΟΝΕΙΝΑΙΓΑΜΒΡΕΙΩΤΑΙΣ
5 ΤΑΣΠΕΝΘΟΥΣΑΣΕΧΕΙΝΦΑΙΑΝΕΣΘ[Η
ΤΑΜΗΚΑΤΕΡΡΥΠΩΜΕΝΗΝΧΡΗΣΘΑΙ
ΔΕΚΑΙΤΟΥΣΑΝΔΡΑΣΚΑΙΤΟΥΣΠΑΙΔΑΣ
ΤΟΥΣΠΕΝΘΟΥΝΤΑΣΕΣΘΗΤΙΦΑΙΑΙ
ΕΑΜΜΗΒΟΥΛΩΝΤΑΙΛΕΥΚΗΙΕΠΙΤΕ
10 ΛΕΙΝΔΕΤΑΝΟΜΙΜΑΤΟΙΣΑΠΟΙΧΟΜΕ
ΝΟΙΣΕΣΧΑΤΟΝΕΝΤΡΙΣΙΜΗΣΙΝΤΩΙΔ[Ε
ΤΕΤΑΡΤΩΙΛΥΕΙΝΤΑΠΕΝΘΗΤΟΥΣΑΝ
ΔΡΑΣΤΑΣΔΕΓΥΝΑΙΚΑΣΤΩΙΠΕΜΠΤΩΙ
ΚΑΙΕΞΑΝΙΣΤΑΣΘΑΙΕΚΤΗΣΚΗΔΕΙΑΣ
15 ΚΑΙΕΚΠΟΡΕΥΕΣΘΑΙΤΑΣΓΥΝΑΙΚΑΣΗ
ΤΑΣΕΞΟΔΟΥΣΤΑΣΕΝΤΩΙΝΟΜΩΙΓΕ
ΓΡΑΜΜΕΝΑΣΕΠΑΝΑΓΚΟΝΤΟΝΔΕΓΥ
ΝΑΙΚΟΝΟΜΟΝΤΟΝΥΠΟΤΟΥΔΗΜΟΥΑΙ
ΡΟΥΜΕΝΟΝΤΟΙΣΑΓΝΙΣΜΟΙΣΤΟΙΣΠΡΟ
20 ΤΩΝΘΕΣΜΟΦΟΡΙΩΝΕΠΕΥΧΕΣΘΑΙΤΟΙΣΕΜ
ΜΕΝΟΥΣΙΝΚΑΙΤΑΙΣΠΕΙΘΟΜΕΝΑΙΣΤΩΙ
ΔΕΤΩΙΝΟΜΩΙΕΥΕΙΝΑΙΚΑΙΤΩΝΥΠΑΡΧΟΝ
ΤΩΝΑΓΑΘΩΝΟΝΗΣΙΝΤΟΙΣΔΕΜΗΠΕΙΘΟ
ΜΕΝΟΙΣΜΗΔΕΤΑΙΣΕΜΜΕΝΟΥΣΑΙΣΤΑ
25 ΝΑΝΤΙΑΚΑΙΜΗΟΣΙΟΝΑΥΤΑΙΣΕΙΝΑΙΩΕ
ΑΣΕΒΟΥΣΑΙΣΘΥΕΙΝΜΗΘΕΝΙΘΕΩΝΕΠΙΔΕ
ΚΑΕΤΗΤΟΝΔΕΜΕΤΑΔΗΜΗΤΡΙΟΝ
ΣΤΕΦΑΝΗΦΟΡΟΝΤΑΜΙΑΝΑΙΡΕΘΕΝΤΑ
ΑΝΑΓΡΑΨΑΙΤΟΝΔΕΤΟΝΝΟΜΟΝΕΙΣΔΥΟ
30 ΣΤΗΛΑΣΚΑΙΑΝΑΘΕΙΝΑΙΤΗΜΜΕΝ
ΜΙΑΝΠΡΟΤΩΝΘΥΡΩΝΤΟΥΘΕΣΜΟΦΟ
ΡΙΟΥΤΗΝΔΕΠΡΟΤΟΥΝΕΩΤΗΣΑΡΤΕ
ΜΙΔΟΣΤΗΣΛΟΧΙΑΣΑΝΕΝΕΙΚΑΤΩ
ΔΕΟΤΑΜΙΑΣΤΟΑΝΑΛΩΜΑΤΟΓΕ
35 ΝΟΜΕΝΟΝΕΙΣΤΑΣΤΗΛΑΣΤΩΙ
ΠΡΩΤΩΙΛΟΓΙΣΤΗΡΙΩΙ

'Αγ]αθῇ τύχῃ. [Γυναικ]ονομοῦντος
Δημητρίου, μηνὸς Θαργηλιῶνος
δευτέρᾳ, 'Αλέξων Δάμωνος εἶ-
πεν· νόμον εἶναι Γαμβρειώταις
5 τὰς πενθούσας ἔχειν φαιὰν ἐσθ[ῆ-
τα μὴ κατεῤῥυπωμένην, χρῆσθαι
δὲ καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τοὺς παῖδας
τοὺς πενθοῦντας ἐσθῆτι φαιᾷ,
ἐὰμ μὴ βούλωνται λευκῇ· ἐπιτε-
10 λεῖν δὲ τὰ νόμιμα τοῖς ἀποιχομέ-
νοις ἔσχατον ἐν τρισὶ μησίν, τῷ δ[ὲ
τετάρτῳ λύειν τὰ πένθη τοὺς ἄν-
δρας, τὰς δὲ γυναῖκας τῷ πέμπτῳ
καὶ ἐξανίστασθαι ἐκ τῆς κηδείας
15 καὶ ἐκπορεύεσθαι τὰς γυναῖκας [ἐπὶ
τὰς ἐξόδους τὰς ἐν τῷ νόμῳ γε-
γραμμένας ἐπάναγκον. τὸν δὲ γυ-
ναικονόμον τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου αἱ-
ρούμενον τοῖς ἁγνισμοῖς τοῖς πρὸ
20 τῶν Θεσμοφορίων ἐπεύχεσθαι τοῖς ἐμ-
μένουσιν καὶ ταῖς πειθομέναις τῷ-
δε τῷ νόμῳ εὖ εἶναι καὶ τῶν ὑπαρχόν-
των ἀγαθῶν ὄνησιν, τοῖς δὲ μὴ πειθο-
μένοις μηδὲ ταῖς ἐμμενούσαις τὰ-
25 ναντία, καὶ μὴ ὅσιον αὐταῖς εἶναι ὡ[ς]
ἀσεβούσαις θύειν μηθενὶ θεῶν ἐπὶ δέ-
κα ἔτη. τὸν δὲ μετὰ Δημήτριον
στεφανηφόρον ταμίαν αἱρεθέντα
ἀναγράψαι τόνδε τὸν νόμον εἰς δύο
30 στήλας καὶ ἀναθεῖναι τὴμ μὲν
μίαν πρὸ τῶν θυρῶν τοῦ Θεσμοφο-
ρίου, τὴν δὲ πρὸ τοῦ νεὼ τῆς 'Αρτέ-
μιδος τῆς Λοχίας· ἀνενεικάτω
δὲ ὁ ταμίας τὸ ἀνάλωμα τὸ γε-
35 νόμενον εἰς ταστήλας τῷ
πρώτῳ λογιστηρίῳ.

sprünglich der Ort und die Amtswohnung der Logisten; allein an eine so vielverzweigte Administration, wonach man mehrere Archive einer Behörde annehmen müfste, läfst sich hier um so weniger denken, je unbedeutender unsere neuentdeckte Stadt im Alterthum gewesen zu sein scheint. Übrigens ist neben der Verschränkung der Negation Z. 24. μηδὲ ταῖς ἐμμενούσαις statt καὶ ταῖς μὴ ἐμμενούσαις und den Formen Z. 17. ἐπάναγκον (für das gewöhnliche ἐπάναγκες), Z. 33. ἀνενεικάτω (für ἀνενεγκάτω), was an einen vorausgegangenen Ionismus erinnern kann, noch die Orthographie Z. 35. ταστήλας für τὰς στήλας bemerkenswerth, wofür Corp. Inscr. n. 3044. und Elem. epigr. gr. p. 110. Beispiele liefern. Schliefslich bemerken wir, dafs wir der Form Θ, welche Hr. Fellows durchgehends giebt, keinen diplomatischen Glauben beimessen können.

5. Indem wir sofort auf Galatien übergehen, dürfen wir nicht versäumen, einen historischen Punkt in Erinnerung zu bringen. Es ist bekannt, dafs Galatien von den drei keltischen Stämmen bewohnt wurde, den Trokmern, Tolistobogiern und Tektosagen. Die Trokmer hatten die Gegenden neben Pontos und Kappadokia inne. Die Tektosagen wohnten um Ankyra herum. Die Tolistobogier endlich waren von Bithynia und dem sogenannten Phrygia epiktetos begrenzt (Strab. p. 567.) (*). Die Hauptstadt der Tektosagen war Ankyra. Dieser Stadt war seit Augustus die Ehre zu Theil, den Beinamen Σεβαστὴ zu führen, und daher nennen sich die Ankyraner Σεβαστηνοὶ Τεκτόσαγες, was aus Inschriften bekannt ist (S. Montf. Palaeogr. p. 164. n. VIII.). Die Hauptstadt der Trokmer war Tavium, welcher Ort weder mit Leake in Tshurum, noch mit Rennell in Tekia zu suchen, sondern südwestlicher in den grofsen Ruinen von Boghazkoi von Texier (Journ. d. Sav. 1835. p. 378.) und Hamilton (Journ. of the R. Geogr. Soc. Vol. VII. p. 53 und p. 74. ff.) aufgefunden ist. Die Tolistobogier endlich hatten das berühmte Pessinus zur Hauptstadt (Plin. V. 32.). Es ist nichts wichtiger für die Topographie von Galatien, als die Lage von Pessinus. Die zur Bestimmung derselben führenden Angaben der Alten beschränken sich, aufser einigen gelegentlichen Angaben der Historiker, auf die Angaben des Ptolemaeos und den in dem Itinerarium Antonini und der Tabula Peutingeriana enthaltenen römischen Strafsen zwischen Dorylaion und Ankyra, und wenn gleich die Angaben des Ptolemaeos theils vielfach verdorben sind, theils

(*) Über diese Stämme kann man jetzt Diefenbach's Celtica (Abth. I. Stuttg. 1840.) vergleichen.

nicht auf genauen Messungen beruhen, so ergiebt sich doch daraus die ungefähre Lage von Pessinus (Long. 61° Lat. 41° 30′), ziemlich in der Mitte zwischen Dorylaion (Long. 48° 45′ Lat. 41° 20′) und Ankyra (Long. 62° 40′ Lat. 42°). Mehr Genauigkeit geben die Itinerarien, zumal da die beiden Endpunkte der hier in Rede kommenden Strafsen, Dorylaion und Ankyra, wie schon oben bemerkt worden, auf das sicherste bestimmt sind. Ihre Entfernung in gerader Linie beträgt 30 deutsche geographische Meilen oder 120 Breitenminuten, welche im römischen Meilenmafs *ca.* 150 MP. geben würden. Diese Entfernung vertheilen die Itinerarien wie folgt:

Itin. Anton. ed. Wesseling. p. 202.

Iter a Dorilao Ancyra MP. CXLI sic:

Arcelaio MP. XXX. Germa XX. Vindia XXXII. Papira XXXII. Ancyra XXVII:

Itin. Anton. p. 201.

Iter a Pesinunte Ancyra MP. XCIX sic:

Germa XVI. Vindia XXIIII. Papira XXXII. Ancyra XXVII.

Tab. Peuting. sgm. IX.

Dorileo XXVIII. Mideo XXVIII. Tricomia XXI. Pesinunte. (Die Fortsetzung nach Ankyra fehlt.)

Von dieser Route giebt die erste nur 141 MP., da die gerade Entfernung doch 150 beträgt. Der Fehler scheint Hrn. Kiepert in dem Theile zwischen Dorylaion und Germe zu liegen, da der von Germe bis Ankyra mit der zweiten Route genau übereinstimmt, aufser dafs letztere XXIIII MP. statt XXXII zwischen Germe und Vindia hat; wahrscheinlich ist XXIIII richtiger, da die XXXII der ersten Route vielmehr eine Wiederholung der XXXII MP. der folgenden Station zu sein scheint. Die 99 MP. der zweiten Route des Itinerarium Antonini mit den 77 MP. der tab. Peutingeriana zwischen Pessinus und Dorylaion geben 176 MP., ein sehr korrektes Resultat, wenn man dabei berechnet, dafs der Weg über Pessinus ein Umweg war, indem die gerade Strafse des Itinerarium Antonini Pessinus nicht berührt. Nun fand Kinneir (Journey through Asia min. p. 47. ff.) fast genau in der Mitte zwischen Angura und Seid-el-Ghazi (Prymnesia), etwa 14—15 geogr. Meilen (= 70—75 MP.) von Angura, einen Ort Ghermah, mit Resten einer alten Stadt, der nicht nur dem Namen, sondern auch der Entfernung nach dem Germa des Itinerarium Antonini entspricht (83 MP. von Ankyra).

Nach diesen Daten sind in der beiliegenden Karte die Zwischenorte Vindia (Οὐινδία bei Ptolemaeos mitten zwischen Ankyra und Pessinus) und Papira eingetragen; und es fällt das letztere ziemlich genau auf Reste eines

alten Ortes, den Hamilton südlich vom Dorfe Balahujumi fand, so wie Vindia in die Nähe von Mulk-koi (wahrscheinlich das Bularkoi oder Olukoi Pococke's und Anderer), wo Hamilton eine lateinische Inschrift, bezüglich auf die römischen Strafsen in Galatien, entdeckte (vgl. Auszüge aus Hamilton's Reisebericht im Journal of the Royal Geographical Society, Vol. VII. p. 56.).

Einige Stunden westlich von Ghermah liegt die moderne Stadt Sevrihissar (Cypressenkastell) auf der westlichen Seite einer Bergkette, die sich südlich bis gegen Ghermah hinzieht, hier zu einer beträchtlichen Höhe ansteigt und dann plötzlich in die grofse Central-Hochebene Phrygiens und Galatiens, aus der sie sich isolirt erhebt, abfällt. Diefs ist aber nichts anderes als das Δίνδυμον ὄρος der Alten (vgl. Hamilton a. a. O. p. 57.). Am südlichen Abfalle dieser Berge liegen die ausgedehnten Ruinen einer alten Stadt, Balahazar oder Balahissar (Obere Burg) genannt, zwei Stunden südöstlich von Sevrihissar, etwas weiter südwestlich von Ghermah entfernt (Pococke, Texier, Hamilton), die Rennell für Amorion, Leake für Abrostola hielt, Texier (Moniteur 18. Dec. 1834.) und Hamilton (a. a. O.) aber mit Recht für Pessinus erklärten, welche Ansicht unsere Inschrift unwiderleglich bestätigen wird.

Sevrihissar kann keinen Anspruch auf den Namen einer alten Stadt machen. Keiner der Reisenden erwähnt daselbst Ruinen, und es ist nicht zu bezweifeln, dafs die dort befindlichen Inschriften insgesammt von Balahissar dahin verschleppt worden sind. Pococke, der Sevrihissar fälschlich für Abrostola hält, führt deren eine nicht unbeträchtliche Anzahl auf, und Macdonald Kinneir (Journ. through Asia min. etc. p. 542. n. 9.) kopirte ebendaselbst die Inschrift, welche uns möglich macht, die Lage von Pessinus mit Sicherheit nachzuweisen und so die Vermuthung Texier's und Hamilton's (*) vollkommen zu bestätigen. Die Inschrift lautet also:

(*) Wenngleich Hamilton (a. a. O.) bemerkt, dafs eine zu Sevrihissar befindliche aus den Ruinen von Balahissar dahin gebrachte Inschrift seine Ansicht über die Lage von Pessinus bestätige, so will es uns doch bedünken, als ob seine Äufserung hierüber nicht den Grad von Überzeugung an sich trage, den man nach der angedeuteten Entdeckung erwarten könnte. Jedenfalls kann jene Inschrift nicht beweisender sein, als die unsrige. Und sollte dieselbe Inschrift gemeint sein, die wir hier eigentlich zum ersten Male ediren, so würden wir nur gewärtigen dürfen, unsere Entzifferung durch eine bessere Abschrift bestätigt zu sehen. Von den Inschriften bei Kinneir sagt Hr. Letronne (Journ. d. Sav. 1819.) mit Recht: „il est impossible d'imaginer jusqu'à quel point elles sont estropiées."

ΙΑΗΚΛΙΟΛΗΝΟ
LΠΙΝΦΝΙΟΑΙCΤΟΒΦ
ILΕΝΟΕΟΔΟΙΟΝ ΟΕ
ΔΟΤΟΥΤΥΡΑΝΝΟΥΑΡ
5 ΞΛΝΤΑΚΑΙΕΙΡΗΝΑΡΧΕ
ΤΑΕΝΔΟΞωΕΚΑFΑΕΟΡ
ΜΗCΑΝΤΛΠΑΕΙΕΠ ΙΕ
ΠΠΟΥΕΚΛΙΡΟΕΚ ΠΑ
ΕΑCΑΕΤΟΥΡ ΙΑΕωΟΙ
10 ΕΑΥΤΟΥΠΙΟ CΙΕ
ΓΛΤΑΛΝΕΝΔΕωΕΠΑΕΑΙΕ
ΜΑΕΤCΙΜΗΟΕΝΤΑΕΝΕΚΚ
ΘΑΙΕΥΠΟΤΕΒΟΥΛΙΙCΚ
ΑΗΜΟΥΛΝΔΠΑΝΤωΝΑΝ
15 ΕΑCΕCΙΚΛΙΘΓΚΟΝωΝΑΝ
ΟΕCΕCΙΑΡΕΤΑCΘΝC.
VΕΕΥΝΟΙΑCΓΗΕΘΙΕ

Ἡ βουλ]ὴ κ[α]ὶ ὁ [δ]ῆ[μ]ο[ς Σεβα-
στη]ν[ῶ]ν [Τ]ο[λ]ιστοβ[ωγίων ἐτείμ-
ησ]εν [Θ]εόδο[τ]ον [Θ]εο-
δότου Τυράννου ἄρ-
5 ξ[α]ντα καὶ εἰρηναρχ[ήσαν-
τα ἐνδόξω[ς] κα[ὶ] ἀ[γ]ορ[ανο-
μήσαντ[α] πᾶ[σ]ι [τοῖς κατ]ε-
πείγ]ου[σι] (?) κ[α]ιρο[ῖς] κ[αὶ] πά-
σ]ας [λ]ε[ι]τουρ[γ]ία[ς ἀφ᾽
10 ἑαυτοῦ [ὑ]πο[στάντα καὶ ἐκτ]ε[λέ-
σαν]τα [ἀ]νενδεῶ[ς], πά[σ]αι[ς τει-
μα[ῖς] τ[ε]ιμη[θ]έντα ἐν ἐκκ-
λησί]αι[ς] ὑπό τε βουλ[ῆ]ς κ[αὶ
δ]ήμου, [ἀ]νδ[ρι]άντων ἀν[α-
15 στ]άσεσι κ[α]ὶ [εἰ]κόνων ἀν-
αθ]έσεσι, ἀρετ[ῆ]ς [ἕ]ν[εκεν
καὶ] εὐνοίας [τ]ῆ[ς ε]ἰ[ς ἑαυτούς.

Abgesehen von dem Eingang unserer Inschrift, so erhellt schon aus den Worten Z. 11—14. πάσαις τειμαῖς τειμηθέντα ὑπό τε βουλῆς καὶ δήμου, **dafs**

sie einer der Hauptstädte der drei Völkerschaften Galatiens angehört. Die Ankyranischen Inschriften bieten dieselbe Formel dar. S. Montf. Palaeogr. gr. p. 158. n. VII. p. 164. n. V. Gruter. MXXV. 10.

Welche diese Völkerschaft ist, zeigt der Anfang, wo wir Z. 2. lesen: ϹΤΗΝΩΝΤΟΛΙϹΤΟΒΩ. Unsere Entzifferung [Σεβα]στηνῶν Τολιστοβω[γίων] ist sicher. Wie nun die Ankyraner in den Inschriften sich Σεβαστηνοὶ Τεκτόσαγες nannten, die Tavianer auf den Münzen Σεβαστηνοὶ Τρόκμοι (*) (S. Mionnet T. IV. p. 402. n. 171. vgl. Suppl. VII. p. 651. 653.), so hier die Pessinuntier Σεβαστηνοὶ Τολιστοβώγιοι. (**) So sieht man, dafs jede der Hauptstädte der drei Völkerschaften Galatiens seit Augustus den Beinamen Σεβαστη trug, und dafs Eckhel mit Unrecht in Galatien eine besondere Stadt Sebaste finden wollte. Richtiger urtheilte hierüber schon Mionnet Suppl. VII. p. 649. Der ursprüngliche Name der Stadt wurde dadurch nicht etwa verdrängt, sondern es hiefs dann z. B. Σεβαστὴ Τεκτοσάγων Ἄγκυρα (Montf. Palaeogr. gr. p. 158. n. IV.), Σεβαστὴ Τολιστοβωγίων Πεσσινοῦς u. s. w. Zugleich liefern unsere Σεβαστηνοὶ Τολιστοβώγιοι umgekehrt einen Beweis mehr, dafs Pessinus die Hauptstadt der Tolistobogier war, und dafs wir durch die Angabe des Ptolemaeos nicht irre werden dürfen, welcher bei den Tolistobogiern zuerst Germa Colonia und dann Pessinus nennt (vgl. Cellar. Geogr. II. p. 155.).

Die Lage von Pessinus zu Balahissar, wohin unsere Inschrift ursprünglich gehört, stimmt mit der Entfernung von 16 MP. nach Ghermah vollkommen überein. Die Route der tabula Peutingeriana von Dorylaion nach Pessinus, welche fehlerfrei zu sein scheint, da auch Ptolemaeos dieselben Zwischenorte Μιδάειον und Τρικωμία in ungefähr gleichen Abständen ansetzt,

(*) Die Τρόκμοι kommen auch in einer metrischen Steininschrift von Appollonia in Pisidien vor (Arundell's Discov. in Asia min. T. II. p. 428.).

(**) Korais führt im Texte des Strabo die Schreibart Τολιστοβόγιοι durch, während man früher daselbst die drei Formen lesen konnte: Τολιστοβῶγοι, Τολιστοβώγιοι, Τολιστοβόγιοι. Eratosthenes schrieb Τολιστοβώγιοι, wie Stephanos von Byzanz s. v. Τολιστόβιοι (scr. Τολιστοβόϊοι) berichtet. Cellarius Geogr. II. p. 155. erklärt sich für Τολιστοβῶγοι, da Ptolemaeos Τολιστοβόγοι oder Τολιστοβῶγοι, und die römischen Schriftsteller (wie Plinius und Florus) einstimmig Tolistobogi schrieben. Was das ο in βο betrifft, so spricht offenbar auch unsere Inschrift für ω, dessen Form Ꮖ in der zweiten Zeile von Kinneir zweimal als Φ gelesen worden ist. Die Formen Τολιστοβῶγοι und Τολιστοβώγιοι aber waren ohne Zweifel beide in Gebrauch, und da uns weder Münzen noch Steininschriften zu Hülfe kommen, so wählen wir einstweilen die von Eratosthenes und Strabo überlieferte Endung. Es ist übrigens nicht zu verwundern, wenn sich bei einem so fremden Namen die griechische Orthographie nicht consolidirt hat. (Vgl. Diefenbach Celtica I. p. 255.)

läfst sich nun, obgleich noch Niemand die vermuthlich vorhandenen Ruinen derselben besucht hat, sehr bestimmt eintragen, während die Rennell'sche und Leake'sche Bestimmung von Pessinus mit den überlieferten Entfernungen nicht in Einklang gebracht werden kann. Weniger sicher ist die direkte Route des Itinerarium Antonini von Germe nach Dorylaion mit dem Zwischenort Arcelaio (*) XXX MP. von Germe, da die wahre Entfernung statt 60 MP. vielmehr 80 MP. beträgt. Hr. Kiepert glaubt, dafs hier ein Zwischenort ausgefallen sei. Dafs übrigens diese Strafse nördlich von der nach Pessinus führenden ging, ist auch schon deshalb sicher, weil Pessinus von der geraden Linie zwischen Dorylaion und Ankyra bedeutend südlich abliegt; sie scheint übereinzustimmen mit der modernen Strafse von Eski-Shehr über Sevrihissar, die auch Pessinus südlich liegen läfst und so den Engpafs durch den Dindymos an dessen Südende vermeidend, über die nördliche Absenkung desselben führt (**). Auf der beiliegenden Karte ist Arcelaio in die vom Itinerarium angegebene Entfernung von Dorylaion gesetzt, weil es nach Hierokles diesem Orte näher gelegen zu haben scheint, als an Germe, andere Angaben aber gänzlich fehlen.

Diese Übereinstimmung aller Zeugnisse der Itinerarien und unserer Inschrift für die Lage von Pessinus ist zu einleuchtend, als dafs dagegen die scheinbar widersprechenden Stellen des Livius und Ammianus, die es nördlicher zu rücken scheinen, in Anschlag kommen können. Dagegen stimmt auch Strabo's Angabe (p. 543.), die mit Rennell's und Leake's Ansicht ganz unvereinbar ist, dafs des Sangarios Quellen 150 Stadien von Pessinus entfernt beim Dorfe Sangia liegen; nur ist hier nicht der nordöstliche von Ankyra kommende Arm des Flusses zu verstehen, sondern der südliche, der sich bei Balahissar vorbeizieht (***). Welchen Einflufs diese Entdeckung auf die Topographie des ganzen nördlichen Phrygiens ausübt, wird sich aus den folgenden Erläuterungen ergeben.

(*) Der Name ruht auf sehr schwacher Auctorität. Es ist nicht unmöglich, dafs ARCELAIO aus ΑΚΚΙΛΑΙΟΝ verdorben ist, so dafs wir die Stadt einiger aus Phrygien stammenden Münzen mit der Aufschrift ΑΚΚΙΛΑΕΩΝ (Fontana in Annal. dell' Instit. di Corrisp. Archeol. Rom. 1833. p. 115.) hier zu suchen hätten.

(**) Dies ist Pococke's und Hamilton's Route, während Kinneir fast genau der Richtung der alten Strafse über Pessinus folgte.

(***) Dieselbe Angabe, 6 Stunden oberhalb Sevrihissar, haben türkische Berichte bei Hammer (Umblicke auf einer Reise von Konstantinopel nach Brussa p. 179.).



Erläuterungen zur Karte.

Da durch die topographischen Bestimmungen, welche die in obiger Abhandlung erläuterten Inschriften geben, auch die Lage mehrerer anderer antiker Orte genauer bestimmt werden kann, welche auf der beiliegenden Karte von Phrygien danach angesetzt sind, und diese aufserdem noch eine Anzahl von Namen der alten Geographie enthält, deren Bestimmung durch sorgfältigere Vergleichung der Nachrichten der Alten mit den Angaben neuerer Reisenden genauer, als es bisher geschehen ist, möglich wurde, so schien es zweckmäfsig, alle nicht mit den durch die obenerwähnten Inschriften bestimmten Orten nothwendig verbundenen topographischen Bemerkungen hier in eine kurze Nachweisung über die Mittel zur Konstruktion der Karte und die genauer bestimmten antiken Situationen zu vereinigen, ohne dabei auf eine bei den jetzigen Hülfsmitteln noch nicht mögliche gänzliche Vollständigkeit Anspruch zu machen. Diejenigen Karten von Kleinasien, in welchen allein bis jetzt durch Vereinigung aller Nachrichten älterer und neuerer Geographen und Reisender eine möglichst richtige topographische Darstellung versucht worden ist, sind die von Rennell (im Jahr 1809 vollendet, erst 1831 publicirt) und die Leake'sche von 1822, welche die erstere an Richtigkeit der Positionen und der Zeichnung im Allgemeinen bei weitem übertrifft, obgleich beide erst als annähernde Versuche, so weit sie bei der damals noch höchst unzulänglichen Kenntnifs des Innern Kleinasiens möglich waren. Wie sehr diese aber seitdem gewonnen hat, wird auch eine nur oberflächliche Vergleichung der beiliegenden Karte beweisen, die gleichwohl, da noch immer sehr viel zu entdecken übrig bleibt, noch durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit und absolute Richtigkeit der Zeichnung machen kann. Wie viel wir davon jeder einzelnen der neuen Reisen verdanken, zeigen die, in Nachahmung der Leake'schen Karte, den Routen beigesetzten Namen der Reisenden. Die Werke, woraus dieselben entnommen, sind (aufser den früher auch schon von Rennell und Leake benutzten) besonders O. v. Richter's Wallfahrten im Morgenlande, Berlin, 1822., Arundell's Visit to the seven Churches of Asia, London 1828,, desselben Discoveries in Asia minor, 2 Vols. London, 1834. (die beiden Werken beigefügten Karten sind nicht hinlänglich genau konstruirt), Keppel's Narrative of a Journey acrofs the Balcan by the passes of Selimno and Pravadi etc. Vol. I. II. London 1831., Hamilton's vorläufige kurze Berichte im Vol. VII. und VIII. des Journal of the R. Geogr. Soc. 1837 und 1838, nebst den dazu von Arrowsmith konstruirten Karten.

Fellow's Journal written during an excursion in Asia Minor. London 1839 (mit einer höchst fehlerhaften Karte). Hiervon sind bei weitem die genauesten und instruktivsten Berichte die von Arundell, denen die von Hamilton (*), wenn sie erst vollständig mitgetheilt wären, gewifs nicht nachstehen würden. Einzelne zerstreute Nachrichten aus Itinerarien von St. Asaph, Hall und Millingen, die sich bei Keppell und Arundell finden, sind ebenfalls benutzt worden, so auch Alles, was bis jetzt von Texier's Reisen bekannt geworden ist, von der freilich mehr versprochen wurde, als sie wirklich zu leisten scheint. (**) Dagegen konnten die bis jetzt für die besten gehaltenen Karten (natürlich mit Ausnahme der Leake'schen und Rennell'schen) fast gar nicht benutzt werden, namentlich die Lapie-sche von 1822, die in dem grofsen Maafsstabe von 1 : 800000 bei allem verführerischen Scheine von genau detaillirter Zeichnung doch in diesem Detail gröfstentheils Phantasiestück ist, indem nicht einmal die damals vorhandenen Hülfsmittel (besonders englische Werke) vollständig benutzt sind, so dafs sie durchaus kein Vertrauen verdient und den viel anspruchsloseren kleineren Karten von Rennell und besonders von Leake (welche mit der den Engländern gewöhnlichen Gewissenhaftigkeit vorgezogen haben, unbekannte Gegenden leer zu lassen, als sie auf französische Manier mit erfundenem Detail auszufüllen) bei weitem nachsteht.

Da von den in den Raum der Karte fallenden Punkten mehrere astronomisch, aufserdem aber viele durch eine grofse Anzahl sich in allen Richtungen durchkrenzender und im Stundenmaafs meist unter einander und gewöhnlich auch mit den Zeugnissen der antiken Itinerarien übereinstimmender Reiserouten bestimmt sind, so liefsen sich die Zwischenorte nur, da die Richtung des Weges leider selten genau angegeben wird, nach den Zeitangaben verhältnifsmäfsig eintragen. Hierbei ist zu bemerken, dafs, wo die Entfernungen in Meilen angegeben sind, eine Berechnung, die natürlich nur auf Schätzung nach der Zeit beruht, nach der durchschnittlichen Rechnung der meisten Reisenden, 3 bis $3\frac{1}{3}$ englische Miles für die Stunde, angenommen wurden, ausgenommen bei Fellows, der, wie aus seinen Zeitangaben und aus der Vergleichung mit anderen Reisenden hervorgeht, durchaus 4 Miles auf die Stunde rechnet, so dafs danach eine seiner Miles nur circa $\frac{3}{4}$ einer statute mile beträgt.

Was die alten Itinerarien betrifft, so sind ihre Angaben, und zwar besonders die der Tabula Peutingeriana, da uns das Itinerarium Antonini leider für den gröfsten Theil

---

(*) Hamilton's a. a. O. mitgetheilte astronomische Breitenbestimmungen von Kebsud, Kulah, Afijum Karahissar und Konijah sind für die Konstruktion der Karte von grofsem Nutzen gewesen, bei den beiden letzteren Orten ist zwischen seiner und Kinneir's nicht sehr abweichender Bestimmung das Mittel angenommen worden.

(**) Die wenigen zerstreuten und dazu meist sehr ungenauen und oberflächlichen Notizen darüber, welche mir bekannt geworden sind, finden sich im Moniteur 1834 Dec. 18. Feuilleton du Temps 1834 Dec. 17. 1835 Janv. 9. Febr. 7. Journal des Savans 1835 p. 368. Bulletino dell' Instituto di Corr. Arch. Dicembre 1834. Genn. e Marzo 1835. Nouvelles Annales de l'Institut de Corr. Arch. T. II. Die bis jetzt erschienenen drei Hefte von Texier's Description de l'Asie Mineure enthalten nichts für die Topographie Wichtiges.

des inneren Kleinasiens fehlt, für diese Gegend meist sehr zuverlässig, nur sind einige Routen, wahrscheinlich durch Schuld des Kopisten, unvollständig, so dafs dennoch die Lage mehrerer aus dieser Quelle bekannter Örter unsicher bleibt.

Mit den Itinerarien steht Ptolemaeos im genauesten Zusammenhange. Denn natürlich können seine Längen- und Breitenangaben nicht anders als durch Eintragung der Zwischenörter auf den Hauptstrafsen zwischen die wenigen durch astronomische Messung bekannten Hauptorte entstanden sein. Wenn man, von diesem Gesichtspunkt ausgehend, in eine nach den ptolemäischen Angaben entworfene Karte (*) die aus den Itinerarien bekannten Strafsen einträgt, so ergiebt sich durchweg eine überraschende Übereinstimmung mit denselben, was die Hauptrichtung der Wege und die Distanzen im Allgemeinen anbetrifft, und einzelne Fehler der Kopisten in den Zahlen (**) lassen sich leicht verbessern. Mit Hülfe dieses Verfahrens lassen sich, wenn man nur nicht mathematische Genauigkeit in den ptolemäischen Angaben sucht, eine grofse Menge von Orten, die zwischen völlig sicheren Punkten liegen, mit Leichtigkeit und ziemlicher Bestimmtheit ansetzen, besonders wenn diese Angaben noch durch die Aufzählung des Hierokles unterstützt werden. Denn auch das einfache Namenregister der Städte der Provinzen des oströmischen Reiches nach Constantin's Eintheilung, das wir unter Hierokles Namen besitzen, (***) kann in gewissem Grade für die Topographie als Auktorität dienen, indem es fast immer, wie man aus den Aufzählungen derjenigen Provinzen, in denen die Lage der meisten Orte bekannt ist, z. B. Achaja, Asia, Karia u. a., ersieht, eine geographische Ordnung, wenn auch nicht ganz streng, beobachtet, worin auch häufig die Aufzählungen der bischöflichen Sitze derselben Provinzen, die unter dem Namen der Notitiae Episcopatuum von Jac. Goar edirt sind, (†) damit übereinstimmen.

Begrenzungen. Als Grenzen sind auf der Karte diejenigen angenommen, welche sich aus der Diadochenzeit unter der römischen Verwaltung zum Theil bis auf Hadrianus und noch länger erhalten haben, und aus Strabon, Plinius und Ptolemaeos mit ziemlicher Genauigkeit bekannt sind, obgleich auch nach ihren Angaben manches schwankend bleiben mufs. So rechnen z. B. Strabon und Ptolemaeos die Orte Ankyra und Synaos zu Phrygia Epiktetos, und Kadoi giebt Strabon (p. 576) als zweifelhaft mysisch oder phrygisch an, und Strabon setzt die beiden ersten in die Landschaft 'Αβϐαεῖτις, (††) während die Münzen und eine in Kadoi gefundene Inschrift der 'Αβϐαεῖται konstant den Beisatz Μυσοί

(*) S. das beiliegende Blättchen nach Ptolemaeos.

(**) In den Zahlen ist der lateinische Text zu Grunde gelegt, ohne übrigens den griechischen von der Vergleichung auszuschliefsen, obgleich dieser bei weitem inkorrekter ist.

(***) Ἱεροκλέους Γραμματικοῦ Συνέκδημος ed Wesseling, Veterum Romanorum Itineraria p. 619 ff.

(†) Sie stehen unter den Byzantinern hinter Codini Officia M. Eccl. et Aulae Const.

(††) Dies ist die richtige durch Münzen (Eckhel D. N. II. p. 448.) und Inschriften (Keppel II. p. 244.) beglaubigte Lesart statt 'Αβαεῖτις, Strab. p. 576. Eben so wird auch die Form ΑΒΑΙΤΑΙ bei Strab. p. 625 in ΑΒΑΙΤΑΙ oder Αβαειται korrigirt werden müssen.

haben. Eben so ist Strabon, der in mehreren Stellen (p. 564. 572. 576. 579. 628.) über die Unsicherheit dieser Grenzen klagt, unsicher, ob er die ganze Landschaft Maionia oder Katakekaumene zu Lydien, Phrygien oder Mysien ziehen soll; früher scheint sie nach Xenoph. Anab. I, 2, 10 wirklich Mysien zugetheilt gewesen zu sein, und noch Ptolemaeos setzt Alydda, Trajanopolis und Temenothyrai nach Mysien; auf der Karte ist die ungefähre Grenzlinie so gezogen, dafs diejenigen Orte, welche Cicero, Strabon und Steph. von Byzanz bestimmt phrygisch nennen, Kadoi, Akmonia, Blaundos nach Phrygien, die übrigen nach Lydien fallen, womit, vielleicht zufällig, auch die spätere konstantinische Eintheilung übereinstimmt. Ganz Olympene, früher mysisch, wonach auch der Olympos bei Prusa den Beinamen des mysischen behielt, ist auf der Karte als Theil von Bithynien angegeben, wozu es seit Prusias Eroberungen gehörte und von Plinius und Ptolemaeos gezogen wird (cf. Strab. p. 564. ff.). Auch die Grenze Bithyniens und Phrygiens ist, da sich hier nur wenige bedeutende Städte finden, nach deren Anführung man sich richten könnte, nur unbestimmt. Die phrygisch-galatische ist nach Strabon und Ptolemaeos angegeben, so dafs Amorion, Abrostola, Trikomia noch phrygisch sind, Orte, die erst durch die Constantinische Eintheilung zu Galatien gezogen werden. Ikonion ist nach Strabon und Plinius als lykaonische Stadt bezeichnet, während es bei Ptolemaeos als kappadokische erscheint; eben so nach Plinius und Ptolemaeos Laodikeia Katakekaumene, welches Strabon p. 576. noch zu Phrygien rechnet. Eben so unbestimmt sind die südlichen Grenzen Phrygiens gegen Karien und Pisidien. Gegen Karien ist nach Strabon's Angabe (p. 578.) Karura als Grenzort angenommen, so dafs zugleich das Kadmos-Gebirge eine natürliche Grenze bildet, womit Plinius übereinstimmt, der Antiochia, Aphrodisias, Trapezopolis Karien, Laodikeia dagegen Phrygien zutheilt. Hiervon weicht freilich Ptolemaeos ab, der Karien bis Laodikeia incl. ausdehnt, und eine andere Angabe Strabon's, wo Aphrodisias und Tabai als phrygische Städte erscheinen. Die gewöhnlich befolgte Anordnung hingegen, wonach Attuda, Mosyna, Trapezopolis Phrygien, Kibyra Karien zugehören, ist erst die Constantinische.

Gegen Pisidien ist die Grenze so gezogen, dafs sie auch hier den weitesten Umfang von Phrygien darstellt, und die Φρυγία Πισιδική oder πρὸς Πισιδίαν nach Strabon's Angabe (p. 576.) mit umfafst; denn dieser Theil Phrygiens, die Gegend von Antiocheia bis Apollonia und Sagalassos, wurde nach Strabon (p. 569 und 577.) erst durch Amyntas Eroberungen vom Hauptlande losgerissen, und blieb später mit Pisidien und Lykaonien unter einem römischen Statthalter vereinigt. In der Anordnung des Ptolemaeos erscheint es getheilt zwischen den Provinzen Pamphylien, wozu Pisidien, und Galatien, wozu Lykaonien gerechnet wurde. Auch der zu Phrygien gehörige Theil von Kabalia mit Kibyra erscheint auf der Karte als Theil des zwischen Phrygien und Pisidien schwankenden Gebietes, da nach Strabon (p. 631.) die Einwohner pisidischen Stammes waren; wahrscheinlich war dies eben so der Fall mit der Gegend von Themisonion und Sanaos nördlich bis zum Kadmos-Gebirge, das die natürliche Südgrenze Phrygiens bildet; allein da dafür keine ausdrücklichen Zeugnisse vorhanden sind, und Strabon (p. 576.) jene Orte phrygisch nennt,

so sind sie auf der Karte auch nur als solche bezeichnet und vom pisidischen Gebiet ausgeschlossen worden.

Bei den folgenden speciell topographischen Erläuterungen wird beim Leser nur Bekanntschaft mit dem noch immer vorzüglichsten Werk über die alte Geographie Kleinasiens, Leake's Asia minor (*) und höchstens noch der wichtigsten der neueren Reisebeschreibungen, Arundell's Discoveries, vorausgesetzt, alle übrigen für Topographie wichtigen neueren Entdeckungen sind an den betreffenden Stellen angeführt worden.

Südliches Phrygien und Grenzgebiet von Karien und Pisidien. Da die Lage von Laodikeia (Eskihissar), Tripolis (Jenidshe), Hierapolis (Pambuk Kalessi), Eumeneia (Ischekli), Apameia Kibotos (Dineir), Attuda (Ipsili-hissar) durch Ruinen und Inschriften feststeht, so ist es hier leicht, die kleineren Zwischenorte festzusetzen. Nach Laodikeia und Hierapolis nennt Hierokles (p. 665.) Μόσυνα, Ἄττυδα, (**) Τραπεζούπολις, Κόλασσαι. Dieselben Namen haben mehr oder weniger korrekt (cf. Wesseling's Noten) auch die Not. Episc. und Acta Conc. Da nun Attuda durch Inschrift bestimmt ist, und unfern davon ein Fluſs Μόσυνος flieſst, der bei Antiocheia in den Maiandros fällt, so möchte Μόσυνα wohl mit Recht an die Quellen dieses Flusses gesetzt werden, nördlich von Aphrodisias, das schon zu Karien gehörte. Trapezopolis, das auch Ptolemaeos nördlich von Aphrodisias ansetzt, scheint östlicher als die vorigen Orte gesetzt werden zu müssen, nicht nur weil Hierokles es zwischen Mosyna und Kolossai setzt, sondern auch weil es später (in den Notit.) zur Provinz Pacatiana I, deren Hauptstadt Laodikeia ist, gerechnet wird, während Attuda, Mosyna und Hierapolis zur Pacatiana II gehören; auch muſs es dem Kadmos-Gebirge südlich gelegen haben, da es Plinius V. 29. zu Karien rechnet; es ist demnach auf der Karte auf die Stelle der Ruinen von Kisildsba Buluk (Arundell Disc. II. p. 147.) (***) gesetzt. Kolossai endlich, dessen genaue Lage Arundell (Disc. II. p. 168 ff.) nicht zu bestimmen wagte, ist durch Hamilton's Auffindung des Katabothron des Lykos innerhalb der Ruinen, 3 Miles NW. von Chonas völlig gesichert. (R. Geogr. Soc. Journ. Vol. VII. p. 60.)

Nach Kolossai nennt Hierokles Κερέταπα, das nach den Münzen bei Eckhel D. N. III. p. 149. den Beinamen Διοκαισάρεια führte; unter diesem Namen setzt es Ptolemaeos zwischen Laodikeia und Apameia, und danach ist es auf der Karte ohne genauere Bestimmung angesetzt.

(*) Cramers Asia Minor, ein Werk, das von englischen Reisenden oft lobend angeführt wird, habe ich leider bei dieser Arbeit entbehren müssen.

(**) Genau an derselben Stelle, wo Attuda liegt, d. h. zwischen Aphrodisias, Antiocheia und Laodikeia, hat Ptolemaeos einen sonst unbekannten Ort, ΒΙΤΩΑΝΑ, was man für eine Corruption aus ΑΤΤΟΥΔΑ halten könnte, wenn nicht Bitoana neben Attuda in einer Notit. Episc. vorkäme, die Arundell (Disc. I. p. 89.) mittheilt, deren Quelle er aber nicht angiebt und ich durchaus nicht habe auffinden können. In den von Goar edirten vier Notitien erscheint nur Attuda, kein Bitoana.

(***) Wenn diese nämlich wirklich von den Ruinen zu Kisil-hissar verschieden sind, wie auch Lapie auf seiner Karte annimmt, wahrscheinlich nach Corancez, dessen Itineraire d'une part peu connue de l'Asie mineure ich leider habe entbehren müssen.

Die Tab. Peut. hat eine Strafse von Laodikeia nach Perge, auf welcher Themisonion und Cormasa als Zwischenorte, aber nur zwei Entfernungen, Them. bis Corm. XXXIIII MP. und Corm. bis Perge XII MP., angesetzt sind. Der Geographus Ravennas, dessen Hauptquelle durchaus eine ältere Kopie der Tab. Peut. gewesen zu sein scheint, und bei dem daher die Ortsnamen gewöhnlich in der Reihefolge der römischen Strafsen aufgezählt sind, nennt (Lib. I. cp. 18.): „Silleo, Cretopolis, Apollonia, Cormasa, Tagina, Apamea Cyboton, Taxon, Latrileon, Filaction, Themissinion." Obgleich hier zwei verschiedene Strafsen durch einander geworfen und einige Namen unerklärlich sind, so läfst sich aus dieser Stelle doch wohl schliefsen, dafs die oben erwähnte Strafse, östlich von Themisonion, zwischen diesem Orte und Cormasa, Phylakaion (denn dies bezeichnet gewifs das korrumpirte Filaction) berührt habe, welche Stadt auch Ptolemaeos in kleiner Entfernung östlich von Themisonion ansetzt (*). Ich möchte daher die von Arundell beschriebenen Ruinen von Kaihissar und Kisil-hissar (Disc. II. p. 136. 148.), welche er für Themisonion und Kibyra hält, lieber jenes für Phylakaion, dies für Themisonion halten, da Kibyra sowohl wegen Strabon's Angabe (p. 630. 635.), dafs es an den lykischen Grenzen unweit Tlos und Termessos liege, als wegen seiner Verbindung mit den drei kabalischen Städten Oinoanda, Bubon und Balbura, deren Lage sich durch Ptolemaeos einigermafsen bestimmen läfst, und wegen Livius Bericht über die Expedition des Manlius weiter südlich gesetzt werden mufs, womit auch Ptolemaeos Ansetzung stimmt, wenn man, wie es der ganze Zusammenhang fordert, die Breitenangabe 38° 55′ (wonach Kibyra nördlich von Hierapolis fallen würde) in 37° 55′ korrigirt.

In der Fortsetzung der Strafse zwischen Themisonion und Cormasa scheint auch Lagina oder Lakina gelegen zu haben, denn so kann man leieht das Tagina, das beim Ra-

---

(*) Die Flüfschen bei Jatagan und Kisilhissar bilden nach ihrer Vereinigung mit den anderen Gewässern der Ebene von Karajuk den Flufs, der sich östlich von Koigez (Kaunos) in Karien als bedeutender Strom ins Meer ergiefst (Fellows p. 249. und Lapie's Karte nach Corancez), und den Plin. (V. 29.) Axon nennt. Da nun eine von Arundell (l. c.) angeführte Münze von Themisonion den Flufs ΑΖΑΝΗΣ nennt, so könnte leicht Plinius' Axon (denn sonst kommt der Name nirgends vor) nur aus Azanes korrumpirt sein, im Fall man diesen nicht für einen Nebenflufs halten will. Derselbe Flufs kommt, wie es scheint, unter verdorbener Benennung bei Livius vor (XXXVIII. 14.), wo der Consul Manlius auf seinem Zuge gegen die Galater nach drei Tagemärschen von Tabai (jetzt Davas, Corancez und Richter, Wallfahrten p. 543.) zum Flufs Chaos kommt, denn so restituiren die Herausgeber den korrumpirten Namen der MSS. „ad Causamenem, ad Casuannem, ad Casum amnem, ad Cahum amnem." Da ein Flufs Chaos sonst nicht vorkommt, so könnte man auch dies für eine Corruption des Namens Azanes halten, zumal da die angegebene Entfernung auf keinen anderen Flufs pafst, denn gleich darauf kommen die Römer nach Eriza, der Stadt der Ἐριζηνοί (so ist gewifs statt Ἐριζηλοί zu lesen), welche Ptolemaeos in Karien an der lykisch-phrygischen Grenze ansetzt, und dann zum Flufs Indos, den Plinius (V. 29.) auf den Bergen von Kibyra entspringen läfst. Die weitere Fortsetzung des Zuges bei Kibyra vorbei, über Sinda und den Kaularis Flufs läfst sich aus Mangel an Kenntnifs der Gegend jetzt noch nicht erläutern, so wie eben deshalb die Lage von Kibyra nicht mit Gewifsheit bestimmt werden kann. Über die weiter folgendan Lokalitäten Caralitis palus, Mandropolis, Lagon findet sich die genügendste Auseinandersetzung bei Arundell (Disc. II. p. 119. 125. 148. ff.).

vennas dicht neben Cormasa steht, korrigiren. Dieser Ort, der in den Actis Conc. und Notit. Episc. in der Provinz Phamphylia II unter dem Namen Λαγήνων oder Λάγνων πόλις oder Λαγανία vorkommt (cf. Lequien oriens Christ. T. I. p. 1031.), ist durch die von Arundell (Disc. II. p. 117.) zu Jarisli aufgefundene Inschrift mit dem δῆμος Λακινέων bestimmt, und gewifs mit dem Lagon (oder Lacon Cod. Bamb.) des Livius (XXXVIII. 15.) identisch; vielleicht ist auch das Γαζηνα des Ptol. südöstlich von Themisonion nur aus Λάκηνα oder Λάκινα korrumpirt. (*)

Über Lysinia, Darsa, Kormasa, Baris, Sagalassos, Sandalion, Kremna, Selge genüge es auf Arundell zu verweisen; die übrigen Orte dieser pisidischen Grenzgegend sind hauptsächlich nur nach Ptolemaeos und Hierokles angesetzt, daher nicht vollständig sicher.

Über Apameia Kibotos, Kelainai und Umgegend ist ebenfalls alles topographisch Wichtige von Leake (p. 158. ff.) und Arundell (Disc. I. p. 184 — 231.) zusammengestellt und erläutert, auch ist noch Hamilton (Journ. of the R. G. Soc. Vol. VII. p. 59.) zu vergleichen. Nur nach Arundell's und Hamilton's Maafsangaben und Beschreibungen ist das Plänchen auf der beiliegenden Karte konstruirt, kann daher keinen Anspruch auf grofse Genauigkeit machen, wird aber doch besser als jede Beschreibung dienen, sich die Lage der beiden antiken Städte und den Lauf der Flüsse Maiandros und Marsyas anschaulich zu machen. Ich bemerke nur, dafs alle Karten den Orgas erst nach der Vereinigung des Marsyas und Maiandros in diesen fallen lassen, ganz gegen Strabon's Ausdruck: συμβάλλει (ὁ Μαρσύας) πρὸς τὸν Μαίανδρον προσειληφότα καὶ ἄλλον ποταμὸν Ὀργᾶν, wonach der Maiandros den Orgas früher aufnimmt als den Marsyas, so dafs der Orgas kein anderer als der Flufs sein kann, über den Arundell (l. c. p. 185.) zwischen Dineir und der Brücke des Maiandros bei Digetzi kam. — Die Convallis Aulocrenis decem millia passuum ab Apamia Phrygiam petentibus bei Plin. V. 29. scheint mir das auf beiden Seiten von hohen Bergen eingeschlossene enge, aber lange Thal Dumbari oder Dombai Ovassi zu sein (s. Arundell l. c. p. 187. 229. Köhler bei Leake p. 138. Fellows p. 159.). Leake (p. 153.) hielt Dombai für Korruption aus Ταβαί und somit das Thal für das Ταβηνόν πεδίον, allein nach Fellows und Arundell ist die richtige Schreibart Dumbari Ovassi, der Name aber bedeutet türkisch Büffelthal, so dafs daraus nichts bewiesen werden kann. Die von Fellows und Köhler erwähnten Ruinen einer bedeutenden alten Stadt in der Nähe, die wahrscheinlich Leake veranlafsten, Tabai hier anzusetzen, sind gewifs keine anderen, als die von Apameia, bei dem nach Arundell nur zwei Stunden entfernten Dineir. Es ist somit kein Grund, das Τάβαι mit dem Ταβηνόν πεδίον Strabon's (p. 576. 630.) und das Tabae, welches von Livius im Zuge des Manlius erwähnt, von Hierokles (p. 689.) und den Notit. Episc. nach Karien gesetzt wird, und noch jetzt Davas heifst, für verschiedene Orte zu halten, obwohl Steph. Byz. mit der ihm oder wohl mehr seinem Excerptor eigenen Flüchtigkeit sogar drei Τάβαι,

(*) Hätte die Inschrift nicht deutlich in dem Namen ein κ, so würde γ vorzuziehen sein, da aufser der konstanten Schreibart aller Auktoren, die den Ort erwähnen, auch die Analogie mit Λαγίνα in Karien und Λαγανία in Bithynien dazukommt.

in Lydien, Karien und Περαία (sc. der Rhodier, die in ihrer gröfsten Ausdehnung ganz Karien umfafst), unterscheidet, dabei aber doch von dem lydischen Τάβαι Stiftungssagen erzählt, welche mit Kibyra und Pisidien im engsten Zusammenhange stehen. Diese südlichere Lage von Tabai wird bestätigt durch Strabon's Angabe, dafs die Bewohner der Tabenischen und Killanischen Ebene mit Pisidiern gemischt seien. Das sonst unbekannte Κιλλάνιον πεδίον pafst dann sehr gut auf die grofse Ebene von Karajuk (Arundell II. p. 134.).

Zwischen Apameia und Eumeneia (Ischekli) hat die Tab. Peut. die Namen Pella und ad Vicum (eben so der Geogr. Ravennas I. 18.), aber nur zwei Zahlen XII. und XIII., deren Summe schon für die ganze Distanz zu grofs ist; wahrscheinlich ist also ein Name zu viel; und es ist nicht unmöglich, dafs Pella Peltai bezeichne, welches auch in dieser Gegend, obwohl mehr nördlich von Apameia, lag, dieser Name aber in eine andere Strafse (vielleicht von Eumeneia über Peltai nach Synnada) gehört, die aus Mangel an Raum in der Tab. Peut. weggefallen wäre. Der Ort ad Vicum fällt übrigens, wenn man die Distanz von Eumeneia aus XIIMP. in VII korrigirt, auf die von Arundell unweit Omai gefundenen Ruinen (Visit to the seven Churches p. 239.). In diese Strafse fällt aufserdem nach der Tab. bei ad Vicum eine Verbindungsstrafse von Hierapolis ein, die leider in Namen und Zahlen unvollständig ist; indessen läfst sich die erste Station von Hierapolis XV MP. Tralles ziemlich genau bestimmen, da genau in dieser Entfernuug Arundell Ruinen einer alten Stadt bei dem Dorfe Kuslar fand (Visit to the seven Churches p. 231.). Der Name Tralleis kommt auch bei Hierokles (p. 670.), in den Notit. Episc. und Act. Consil. unter den Städten Lydiens vor, bezeichnet also, wie schon Wesseling bewiesen hat, eine von dem bekannten Tralleis in Karien völlig verschiedene Stadt; und es liefse sich gegen die hier angenommene Lage nur einwenden, dafs alle übrigen uns bekannten Städte der constantinischen Provinz Lydia nördlich vom Maiandros liegen. (*)

Westliches Phrygien, Maionien, lydisches und mysisches Grenzgebiet. In diesem ausgedehnten Landstrich hat die Tab. Peut. nur eine Strafse, von Philadelphia über Clanudda (sic, Dlanida Geogr. Rav. I. 19.), Alydda, Akmonia, Kotyaeion (Cocleo!) nach Dorylaion. Da von diesen Orten aufser den beiden Endpunkten Kotyaeion, durch den noch fortdauernden alten Namen Kutahijah, Akmonia durch die In-

(*) Ganz nahe bei diesem Orte fand Arundell (l. c. p. 232.) Reste einer anderen alten Stadt, die ich vermuthungsweise Dionysopolis genannt habe, weil diese Stadt nach den Notit. Episc. mit Hierapolis, Attuda, Mosyna und wenigen anderen ganz unbekannten Orten die Provinz Pacatiana Secunda bildete, früher aber nach Plinius (V. 29.) zum Conventus Apamenus gehörte, also jenen Orten, die mit Laodikeia zum Conventus Cibyraticus gerechnet wurden, nördlich lag. Nach diesen beiden Bestimmungen, und mit Rücksicht auf den Flufs Maiandros, der auf ihren Münzen vorkommt, kann sie kaum anders angesetzt werden, und vergleicht man damit Arundell's Schilderung dieser Gegend (p. 233.): we were completely in the territories of Bacchus; nothing to be seen on all sides but vineyards, the fruit black and of delicious flavour, so läfst sich für eine Διονύσου πόλις gewifs kein besserer Platz finden.

schriften zu Ahatköi sicher, und die Zahlen der Tabula so weit correkt sind, (*) so blei- nur Alydda und das unsichere Clanudda zu bestimmen. Die für Aludda in der Tab. Peut. angegebenen Entfernungen, 25 MP. von Akmonia und 65 MP. von Philadelphia passen so gut auf Uschak, dafs schon Arundell, und gewifs mit Recht, diese Stadt oder die nahen Ruinen Tschok Koslar für Alydda (**) erklärt, und zugleich ihre Identität mit Flaviopolis aus Inschriften und Münzen bewiesen hat (Visit to the seven Churches p. 252., Disc. T. I. p. 105.). Weniger glücklich ist er mit dem anderen Zwischenort gewesen, dessen Name nicht einmal vollkommen sicher ist. Da indessen die Notit. Episc. ein Βλαῦνδος in Phrygia Pacatiana, die Akten des Chalkedonischen Concils Blaundos in Lydien, Stephanos Byz. Βλαῦδος als Stadt Phrygiens nennen, Ptolemaeos Βλαίανδρος (wofür gewifs Βλαῦνδος zu lesen) südlich von Akmonia ansetzt, endlich Münzen mit der Aufschrift ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ von Arundell in dieser Gegend gefunden sind (Disc. I. p. 92.), so mufs diesen vereinigten Zeugnissen gewifs die Lesart der Tab. Peut. „Clanudda" nachstehen, die nur scheinbar unterstützt wird durch einige von Arundell angeführte Münzen mit der Legende ΚΛΑΝΝΟΥΔΕΩΝ, indem diese bei der leicht möglichen Verwechselung von Κ und Β leicht falsch gelesen sein konnte, wenn anders überhaupt die Ächtheit der Münze aufser Zweifel ist (***). Diesem Blaundos schrieb Arundell (Disc. I. p. 81. ff.) die von ihm entdekten bedeutenden Ruinen bei Suleiman (oder, wie Hamilton schreibt, Suleimanli) zu, was die gerade in diesen Theilen durch die Menge von Itinerarien ziemlich sichere Konstruktion der Karte, mit Berücksichtigung der in der Tab. Peut. angegebenen Entfernungen, durchaus nicht erlaubt, indem jene Ruinen bedeutend östlich von der Richtung der Strafse fallen. Ihr wahrer al-

(*) Ahatköi ist nach Seetzen und Rennell angesetzt, da Hamilton's Angaben (l. c. VII. p. 39.) einmal 6 Miles und dann wieder 6 Stunden (d. h. 18 Miles) gerade östlich von Uschak und 4 Stunden nördlich von Segikler unzuverlässig scheinen, wie überhaupt sich in diesem Bericht viele Nachlässigkeiten finden, so z. B. die Richtung des Weges von Segikler nach Kobek östlich angegeben ist. während sie gerade westlich liegt. Hamilton will auch zu Susus bei Ahatköi eine Inschrift gefunden haben, woraus hervorginge, dafs die Ruinen von Ahatköi Trajanopolis angehören, da er sie aber nicht mittheilt, so läfst sich über die Zulässigkeit dieser Annahme nicht urtheilen.

(**) Bei Ptolemaeos werden Alydda, Trajanopolis und Temenothyrai unter den mysischen Städten aufgezählt und durch falsche Längengrade so weit westlich gerückt, dafs sie nicht, wie es nach der wahren Lage der Fall sein würde, die Verbindung zwischen den südlicheren maionischen Städten und Kadoi, welches Ptolemaeos ebenfalls nach Maionien setzt, unterbrechen. Der Fehler kommt aber gewifs auf Rechnung des Ptolemaeos selbst, indem diese ganze, historisch immer unwichtige und von keiner Hauptstrafse durchschnittene Gegend den alten Geographen selbst nicht genau bekannt gewesen zu sein scheint.

(***) Nicht zu verwechseln ist mit diesem Blaundos das Βλαῦδος, welches Strabon (p. 567.) in die Nähe des phrygischen Ankyra und der Makestosquellen setzt, und Hierokles (p. 662.) in der Form Βλάδος in Mysien ansetzt; diesem entspricht nach Lage und Namen der neue Ort Bolat, nach Hamilton (l. c. VIII. p. 140.) 12 Stunden SO. von Kebsud am Makestos. Da in diesen drei Formen des Namens nie ein ν vorkommt, so werden die von Eckhel (D. N. III. p. 95.) angeführten Münzen mit ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ und dem Flufs ΙΠΠΟΥΡΙΟΣ gewifs dem südlicheren lydophrygischen Blaundos zuzuschreiben sein, was ich bemerke, weil die Karten von Rennell und Lapie auf diese Autorität hin einen Flufs Hippurios in den Makestos fliefsen lassen.

ter Name, den Hamilton (l. c. Vol. VII. p. 39.) in einer Inschrift zu Kobek gefunden haben will, würde, wenn es ihm gefallen hätte, die Inschrift oder wenigstens den Namen mitzutheilen, für die Topographie dieses Theils von Phrygien von grofsem Nutzen sein. In Ermangelung dessen ist auf der Karte von den Städten, welche Ptolemaeos und Hierokles hier nennen, die einzige hierher passende Tiberiopolis, nach Suleimanli gesetzt. Eben so unsicher sind die Reste byzantinischer Städte, die Arundell zu Besch-Scher und Kalinkesi fand (Disc. I. p. 101. 127.), nach Hierokles und Notit. Πέτουζα und Βρίανα benannt. Auf diese folgt bei Hierokles (p. 667.) Σεβαστή, dessen Lage durch eine von Hamilton (l. c. p. 39.) zu Segiklar gefundene, den Namen ΣΕΒΑΣΤΗ enthaltende Inschrift bestimmt und durch den heutigen Namen des Flüfschens bei Segiklar, Sebaslü Su (Arund. Disc. I. p. 131.), bestätigt wird.

Über die anderen Städte des oberen Hermos-Thales oder Maioniens genüge es, auf Arundell und Keppel zu verweisen, die hier sehr vollständig sind; nur bemerke ich Folgendes: Da das Κύρου πεδίον bei Strabon (p. 630.) wegen der Verbindung mit dem Ὑρκάνιον dem oberen Hermos-Thale zu entsprechen scheint, so könnte vielleicht der Flecken Kureh, wo Arundell (Disc. I. p. 119.) antike Reste fand, den alten Namen erhalten haben. Die Lage von Selendi, dem alten Σίλανδος der Notit. Episc., das Keppel fälschlich an den Hermos setzt, ist nach Hamilton berichtigt. Synaos würde ich trotz der Namensähnlichkeit nicht nach Simawul gesetzt haben, da Keppel (II. p. 262.) meint, dieser Name sei aus Ismail korrumpirt, wenn nicht, aufserdem dafs die Lage zu den nahen von Hamilton entdeckten Ruinen des phrygischen Ankyra oder Ἄγκυρα Συνάου an den Makestos-Quellen (l. c. VIII. p. 141. Strabon 576. Ptol.) sehr gut pafst, Hamilton in einer Inschrift daselbst den Namen Synaos gelesen zu haben versicherte. In den angränzenden Theilen von Mysien und Bithynien bleiben mehrere von Hamilton und Anderen aufgefundene alte Orte ohne Namen, da es Willkür sein würde, bei dem völligen Mangel anderer Zeugnisse, die nur aus Hierokles und den Notitien bekannten Namen nach Konjektur beizuschreiben. Nur bei den byzantinischen Ruinen von Kerteslek (Ham. l. c. VII. p. 35.) könnte man vielleicht an das ΚΕΡΓΗ denken, das Hierokles (p. 663.) gleich nach Miletopolis und Germe (Ruinen bei Germaslü) nennt, und eben so gut ΚΕΡΤΗ gelesen werden könnte.

Im nördlichen Theile von Phrygia Pacatiana, welcher östlich durch die zu Phrygia Salutaris gehörige Gegend von Nakoleia und Dorylaion begrenzt wird, nennt Hierokles (p. 668.) nach Ἀκμῶνα (Ἀκμονία) die Orte: Ἀλιοί, Ἰουχάραταξ, Διοκλία, Ἀρίστιον, Κίδυσσος, Ἀπία, Εὐδοκιάς, Ἀζανοί, Orte, die aufser dem letzten meist nur noch in den Concilienakten und den Notitien vorkommen (s. Wesseling's Noten), und denen es daher schwer ist, eine bestimmte Stelle anzuweisen. Auffallend ist, dafs eine so bedeutende Stadt wie Kotyaeion hier fehlen sollte, wenn der Name nicht etwa in dem ohne Zweifel korrumpirten ΙΟΥΧΑΡΑΤΑΞ verborgen ist, eine Vermuthung, die wenigstens durch die Reihefolge der Namen bestätigt wird, die von Eumeneia an immer nördlich hinaufgeht. In diesem Falle wäre Alioi zwischen Akmonia und Kotyaeion zu setzen, vielleicht nach Ottorak-Köi, wo Seetzen Inschriften fand. Kydissos ist, da Ptol. den Δῆμος der Κυδισσεῖς in Phrygien an

die Grenze Bithyniens setzt, vielleicht In Öngi; Diokleia, das auch Ptol. hat, aber zu weit östlich, zwischen Nakoleia und Prymnesia (wodurch es innerhalb Phryg. Salutaris fallen würde), ansetzt, wird vielleicht durch die Ruinen und Felsengräber bezeichnet, die Köhler (Leake Asia Min. p. 142.) beim Übergang des Pursek zwischen Kutahijah und In Öngi bemerkte. (*)

Über die Ruinen von Aizanoi (dies ist nach den Münzen und Inschriften die richtige Lesart) zu Tschavdere-Hissar vergl. St. Asaph bei Arundell Disc. II. p. 347. ff., Keppel II. p. 204. ff., Hall bei Keppel II. p. 445. ff., Fellows p. 141. ff., Texier im Moniteur 1834 Dec. 18., Temps 1834. Sept. 5., 1835. Janv. 9., Bulletino dell' Instit. di Corr. arch. 1834. Dec. Zwischen Aizanoi und Kotyaeion mufs ein alter Ort gelegen haben, da Keppel in mehreren Dörfern daselbst Fragmente und Inschriften fand, allein ich möchte nicht mit Keppel (II. p. 197.) aus der Inschrift zu Tatar-Basardshik: Τρύφων Μενίσκου Διΐ καὶ τοῖς Βεννείταις auf einen alten Namen Benna schliefsen.

Über die Strafse der Tab. Peut. von Dorylaion über Nakoleia, Konnoi und Eukarpia nach Eumeneia und Apameia verweise ich auf Leake (p. 24. ff.). Eine genauere Bestimmung ist noch nicht möglich, da noch kein Reisender diesen Weg gemacht hat; ich bemerke nur, dafs in der Gegend, wohin nach den Zahlen der Tab. Peut. Konnoi fällt, südlich von Altuntasch, Richter (Wallf. p. 368.) in den Dörfern Evetet und Tatahmer (sic, nach Kinneir p. 234. u. Niebuhr Tatar-Muhammed) viele antike Fragmente fand, und dafs ich nicht mit Leake Nakoleia nach den Ruinen von Pismesch-kalessi bei Doganlu setze, die, wie Leake selbst gesteht, viel weiter als XX MP. von Dorylaion, und für die Richtung der alten Strafse viel zu weit östlich liegen. S. über die Ruinen bei Doganlu oder Duaslan weiter unten p. 38.

(*) In der Gegend dieser Reste liegt ein türkischer Begräbnifsplatz, wo Fellows unter anderen Architekturfragmenten eine Votiv-Ara mit Reliefs fand, die auf der einen Seite eine Votiv-Inschrift (Ἀγαθῇ τύχῃ. Θεοῖς ὁσίοις καὶ δικαίοις Ἡρόφιλος Παπᾶ εὐχήν), auf der anderen die Inschrift:

ΑΣΙΧΑΕΚΑΙΑΣΚΧΙΙΠΑΕ
ΟΙΑΣΚΛΗΠΑΛΑΤΥΠΟΓ
ΚΟΥΡΝΑΕΤΗΝΟΙ******

trägt (Fellows p. 127.). Yates in seinen Anmerkungen zu den Fellows'schen Inschriften (p. 323.) will aus dem letzten Wort, welches er Κουρναετηνοί liest, schliefsen, dafs hier ein Ort Κουρνάετος gelegen habe (auf den übrigens ein kühner Emendator das Ἰουχάρατας des Hierokles auch beziehen könnte), aber weder er noch Fellows erklärt das letzte Wort der zweiten Zeile, welches Dr. Franz sehr glücklich in λατύποι restituirt (so dafs, wenn in der letzten Zeile nach Κουρναετηνοι noch ein Wort fehlt, wie Fellows es bemerkt, hier etwa ἐποίουν oder ἐποίησαν ergänzt werden kann), und zugleich bemerkt, dafs die Vaterstadt dieser Personen nicht nothwendig mit dem Fundort des Denkmals identisch sein müsse. Man braucht indessen keinen alten Ortsnamen Κουρνάετος zu schaffen, da der Buchstabe, den Fellows und Yates für E lesen, eben so gut Σ sein kann, das in dieser Inschrift immer die eckige Gestalt hat, und es scheint mir daher keine gewagte Konjektur, Κορνιασπηνοί oder Κουρνιασπηνοί (von Korniaspa an der Ostgrenze Galatiens bei Tavium, ein Ort, der in der Tab. Peut. und mehreren Byzantinern vorkommt) zu lesen.

Mittleres Phrygien und Paroreios. Von Apameia aus gehen 2 Strafsen in östlicher Richtung nach Lykaonien. Von diesen ist die südlichere in der Tab. Peut. enthalten, sie führt mit XXIIII MP. nach Apollonia und XLV MP. nach Antiocheia; beide Städte sind durch Arundells Entdeckungen der Ruinen bei Oluburlu und Jalobatsch bestimmt (Discov. Vol. I pag. 236 u. 268.) (*).

Die zweite wenig nördlichere Strafse ist die von Strabon (p. 663.) aus Artemidoros uns aufbehaltene grofse Karavanenstrafse von Ephesos nach dem Euphrates, welche von Apameia aus über Philomelion und Tyriaion nach Laodikeia (Jorgan Ladik) ging und in dem Theile von Apameia bis Philomelion von Arundell (Disc. I. p. 282 ff.) hinlänglich erläutert ist. Da nach Arundell's Entdeckung von Antiocheia zu Jalobatsch, Akschehr (wegen Strabon's Angabe p. 577.) nur Philomelion sein kann, so bleibt von bedeutenden Städten auf dieser Strafse nur Tyriaion zu bestimmen, welches nach der von Strabon auf 840 Stadien angegebenen Entfernung von Garsaura (Akseraj) (**) höchstwahrscheinlich Ilgün ist, womit auch Xenophon's Angabe der Entfernung nach Ikonion 20 Parasangen ziemlich

---

(*) Von Antiocheia geht die Strafse mit LX MP. nach einem Zwischenort, dessen Name ausgelassen ist, wo sie mit einer Seitenstrafse von dem LXXX MP. entfernten Side zusammenfällt; die Distanz von diesem Ort bis Ikonion fehlt ebenfalls. Nun giebt uns der Geogr. Ravennas die fehlenden Namen dieser Strafse in zwei Stellen I, 17: Neapolis, Papa, Mistia, Antiochia Pisidiae und I, 18: Antiochia Pisidiae, Neapolis, Papa. Auch setzt Ptolemaeos Neapolis südlich von Antiocheia, und eben so verbinden Hierokles (p. 672.) und die Notit. Episc. beide Orte, und da Hierokles gleich darauf *Λιμέναι* (oder *Λιμνῶν πόλις* der Not. Ep. und Act. Conc.) nennt, so ist in der Karte jenes auf die Ruinen bei Tutinek und Ejerkler (Arundell Disc. I. p. 320.), dieses auf Galandos, dessen Lage einer alten Stadt entspricht (Ar. I. p. 326.) und in der Nähe von Sümpfen und des Sees von Ejerdir angesetzt. Diese Orte gehören bei Ptol. zum Pisidischen Phrygien; den *'Ορονδικοί* (oder nach andern Autoren *'Οροανδεῖς*), dagegen theilt er *Μίσθιον* und *Πάππα* zu, jenes westlich, dieses östlich setzend; aber die wahre Lage mufste die umgekehrte sein, indem bei Hierokles und den Not. Ep. Pappa noch zur Provinz Pisidia, *Μίσθεια* dagegen zu Lykaonia gehört. Letzterer Ort würde dann etwa auf das quellenreiche Sergi Seraj fallen (Paul Lucas sec. Voy. II. p. 254.), wo auch am bequemsten eine Route nach Side an der Südküste Pamphylien's sich abzweigen würde, so dafs wahrscheinlich der Name Misthia in der Tab. Peut. fehlt, zumal da die Distanzen ungefähr zutreffen. In dieselbe Gegend mufs auch Amblada gesetzt werden, dessen Lage dadurch ziemlich bestimmt wird, dafs es bei Ptol. als östlichster Ort von Phrygia Pisidike, zwischen Antiocheia und Misthion angesetzt ist, bei Hierokles aber mit Mistheia unter die Städte Lykaoniens gesetzt wird; wahrscheinlich gehören ihm die Ruinen von Reis bei Doganhissar, 6 Stunden von Akschehr an, von denen Arundell hörte (Disc. I. p. 285.), der sie westlich von Akschehr ansetzt, aber fälschlich, indem nach Leake's Itinerar Doganhissar bedeutend östlich von Akschehr nach Ilgün zu liegt.

(**) Dafs Archelais das heutige Akseraj ist, beweist die Übereinstimmung der alten Itinerarien mit der durch Hamilton (l. c. Vol. VIII. pag. 165.) bestimmten Lage von Akseraj, aber Archelais mufs selbst erst späterer Name des älteren Orts Garsaura sein, weil bei Ptolemaeos in der Kappadokischen Praefektur Garsauritis kein Garsaura, wohl aber Archelais als Hauptstadt vorkömmt, weil ferner die von Strabon auf 680 Stadien angegebene Entfernung von Mazaka Kaisareia vollkommen der Entfernung zwischen Akseraj und Kaisarijeh nach Hamilton entspricht, und weil auch die Lage von Koropassos (oder Koropissos, wie die Münzen haben) nach Strabon 120 Stadien von Garsaura, vollkommen mit der Lage dieses Orts zu Archelais bei Ptol. (wo *'Αδοπισσός* in *Κοροπισσός* zu verbessern ist) und der Tab. Peut. (wo es in Comitanasso verschrieben ist) übereinstimmt.

gut übereinstimmt. Da nun in der Tab. Peut. zwischen Philomelion und Laodikeia die Zahl XXVIII steht, die wirkliche Entfernung aber das doppelte beträgt, so dafs jene Zahl auf Ilgün sehr gut passen würde, so ist gewifs in der Tabula der Name Tyriaeum und eine Zahl vor oder hinter demselben durch Fehler des Kopisten ausgefallen (*).

Nördlich von Apameia mufs nach Ptol. Peltai gesetzt werden, worauf auch Kyros Zug nach Xenophon führt, der von Kelainai in der Richtung nach der Mysischen Gränze mit 10 Parasangen Πέλται erreichte. Diese Angaben scheinen die alte Stadt zu bezeichnen, welche Hamilton (l. c. Vol. VIII. p. 144.) 8 Miles südlich von Sandukli mitten in einer Ebene fand, die somit dem Πελτηνὸν πεδίον Strabon's (p. 630.) entspricht (**).

In die Mitte zwischen Peltai und Synnada setzt Ptol. Stektorion (***), welches Hierokles und die Notitien in Phrygia Salutaris vor Synnada nennen; der Lage nach entspricht Afijum Karahissar, welches durch natürliche Festigkeit und viele antike Reste als alter Platz von Wichtigkeit bezeichnet wird. Die Lage der andern zwischen Eukarpia und Stektorion von Hierokles (p. 676.) genannten Orte Ἱεράπολις, Ὄστρους, Βροῦζος, läfst sich natürlich noch weniger bestimmen, doch setzt auch Ptol. Δροῦζον (statt Βροῦζον) zwischen Eukarpion und Stektorion (also etwa bei Sitschanli) und den heifsen Quellen mit Ruinen bei Eriet oder Eiret (Niebuhr Reisebeschreibung Th. III. p. 135.) würde der Name Hierapolis sehr gut entsprechen, da bei allen Städten dieses Namens sich heifse Quellen finden; dann könnten vielleicht die Ruinen 7 Miles S. von Afijum Karahissar (Kinneir p. 229.) Ostrus bezeichnen. — Südlich von Stektorion, östlich von Peltai setzt Ptol. Σίλβιον (auch Plin. nennt Silbiani), bei Hierokles (p. 667. wo es zu Phrygia Pacatiana ge-

---

(*) Wenn man bei Ptol. die Längenangabe von Laodikeia ξβ'γο in ξγ'γο verbessert, was wegen der Entfernung nach Ikonion kaum zweifelhaft ist (auf den Hauptstrafsen sind die Distanzen bei Ptol. fast durchaus korrekt), so fällt sein Τετάριον mitten zwischen Philomelion und Laodikeia, und ist also wahrscheinlich aus Τυριάϊον verschrieben. — Reste einer alten Stadt bei Chanum Chanah zwischen Ilgün und Ladik (Hamilton l. c. p. 144.) sind in der Karte Vasada benannt, welchen Ort Ptolemaeos nahe bei Laodikeia nordöstlich von Misthion in Lykaonien ansetzt, Hierokles (p. 675.) mit Amblada und Mistheia unter den Städten von Lykaonien nennt (also südlicher als Laodikeia, welches bei ihm zu Pisidien gehört), und Basilius (Epist. 118.) als Μηστεία benachbart anführt. — Die Ruinen zu Arkutchan bezeichnen vielleicht Adrianopolis, da Hierokles p. 672. diesen Ort zwischen Tyriaion und Philomelion nennt.

(**) Man würde versucht sein mit Hamilton (p. 143.) die viel bedeutendere vom Maiandros durchflossene Ebene von Ischekli, für die sonst kein alter Name bekannt wäre, für die Peltenische zu halten, zumal da die Tab. Peut. ein Pella zwischen Eumeneia und Apameia setzt, wenn dies nicht eine völlig retrograde Richtung für den Zug des Kyros ergäbe, was sich doch schwerlich annehmen läfst. Die folgenden Orte Κεράμων ἀγορά an der Mysischen Grenze, Καΰστρου πεδίον, und Θύμβριον lassen sich wegen der Ungenauigkeit von Xenophon's Entfernungsangaben nicht bestimmt ansetzen; Thymbrion lag wahrscheinlich etwas nordwestlich von Philomelion, wegen der Reihenfolge bei Plinius V, 25: Philomelienses, Thymbriani, Leucolithi (wofür gewifs Juliopolitae zu emendiren), Pelteni.

(***) Diese Lesart des alten lateinischen Textes des Ptolemaeos statt des Ἰστόριον des griechischen oder Σεκτόριον und Ἐκτόριον späterer Auktoren wird durch die Münzen bestätigt, daher schon Eckhel (D. N. III. p. 172.) bei Paus. X. 27. ἐν ὅροις Φρυγῶν ἐς Τεκτορήνων mit Recht in Φρυγῶν Στεκτορηνῶν emendirt hat.

hört, während Stektorion in Ph. Salutaris liegt), Σίβλια, auch Σούβλειον, Συβλαία u. a., bei byzantinischen Auktoren (cf. Oriens Christ. p. 809.) Σύβλας, bei Kinnamos, p. 174, der es περὶ πρώτας που τοῦ Μαιάνδρου ἐκβολάς setzt, also etwa bei Sandukli, das nach Köhler und Fellows unweit der Quellen des nördlichen, auch jetzt noch Mendere genannten Arms des Maiandros liegt. Ob aber dieser Flufs oder irgend ein südlicherer Nebenflufs, z. B. der Kodsha Tschai, dem alten Obrimas (cf. Leake Asia Minor p. 162.) entspricht, möchte schwer zu entscheiden sein; für letzteres wäre die Stelle des Livius XXXVIII, 15, wo Manlius von den Quellen des Obrimas aus Gepäck und Kranke nach Apameia sendet; wenn man nicht mit Arundell (Disc. I. p. 231.) annehmen will, dafs bei Livius die Quellen der Aulokrene oder des Marsyas und Maiandros bei Subaschi oder Besch Bunar mit dem Obrimas verwechselt seien. Von diesem Ort aus erreicht Manlius in einem Tage die Ebene von Metropolis (über dies s. Arundell l. c.), am folgenden Diniae, am dritten Synnada. Statt des unbekannten Namens Dinias, den die Herausgeber aus einigen Codd. aufgenommen haben, zeigen andere Mss. die Form Dymas oder Dimas; welche vielleicht auf die Vermuthung einer Korruption statt Tymandos leiten könnte, welcher Ort bei Hierokles (p. 673.) unter den Pisidischen Städten zwischen Philomelion und Sozopolis (*) östlich und Metropolis und Apameia westlich gesetzt wird, also in dieselbe Gegend, wie der angeführte Ort bei Livius fällt.

Die Lage von Synnada ist bestimmt durch die von Callier und Texier zu Eskikarahissar, 4 Stunden von Afijum Karahissar, unweit Bejat 2 Miles NW. von den berühmten Marmorbrüchen (Hamilton VII, p. 58, 3 Miles W. Texier) gefundenen Reste (und Inschriften? Texier führt sie als Beweis für die Ansetzung von Synnada an diesem Punkte an, sagt aber nicht ob sie den Namen von Synnada enthalten, cf. Moniteur 1834. Dec. 18. Feuilleton du Temps 1835. Janv. 9. Fevr. 7.). Wenn sich auch nach diesen Angaben die Lage von Eskikarahissar nicht völlig genau bestimmen läfst, so stimmen doch die in der Tab. Peut. angegebenen Entfernungen, 73 MP. von Apameia und 65 MP. von Philomelion, wie es scheint, sehr gut, und nach Texier soll auch der Ort Strabon's Beschreibung (p. 577.) ganz entsprechen; sonst könnte man eher versucht sein, die von Kinneir (p. 228, 233.) zu Surmina zwischen Bulwudun und Afijum Karahissar gefundenen oder die in derselben Gegend von Hamilton (VIII, p. 144.) gesehenen byzantinischen Ruinen, da dieselben unmittelbar an der Ebene liegen sollen, für Synnada zu halten. Doch kann man hierüber ohne genauere Berichte als die bisherigen, oder eine zuverlässige Karte, durchaus nicht urtheilen, eben so wenig wie über die Lage von Dokimeion, die Texier in alten Felsengräbern und Ruinen zu Seid-el-Ar (?) 2 Miles nördlich von den Marmorbrüchen aufgefunden zu haben glaubt, was wenigstens mit Strabon und Ptolemaeos ganz gut übereinstimmt. Als gänzlich falsch mufs freilich die Angabe der Tab. Peut. XXXII MP. zwischen Docymeo und Synnada verworfen werden; die ganze Strafse nach Dorylaion, durch wel-

---

(*) Dessen Lage durch den Zug der Kreuzfahrer ziemlich bestimmt wird; cf. Canisii Thesaur. s. Monumenta eccles. et hist. T. III. p. 518.

che die Lage von Synnada bei zuverlässigen Entfernungsangaben leicht zu ermitteln wäre, ist in der Tabula korrumpirt, indem ohne Zweifel zwischen Doryleo und Docymeo ein Name ausgelassen ist, wahrscheinlich Prymnessos (Seid-el-Ghazi), das genau in die Richtung dieser Strafse fällt. In diesem Falle würde die Entfernung von XXXII MP. ganz gut zwischen Prymnessos und Dokimeion passen, so dafs in der Tab. Peut. die Zahl oder der Name Docymeo versetzt wäre.

Nördlich von Bejat eine halbe Tagereise entfernt (*), nahe bei Chosrew Pascha, fand Texier zwei alte Nekropolen, Rirk-binn und Imbasardshi Hinn, welche den alten Städten Lysias und Tribanta, die Ptolemaeos zwischen Prymnesia, Nakoleia und Synnada dicht neben einander ansetzt, der Lage nach vollkommen entsprechen. Auch Hierokles nennt (p. 677.) Lysias unmittelbar vor Synnada, Prymnessos und Dokimeion; ebenso die Kirchennotizen.

Zwischen diesen Orten und den nördlicheren Nakoleia und Dorylaion nennt Hierokles Μητρόπολις (**) und Μῆρος. Meros erwähnt auch Constant. Porph. de Them. 1 u. 4. als nordwestlichen Grenzpunkt des Thema Anatolikon der Heraklianischen Eintheilung des oströmischen Reichs gegen das Thema Obsequium, dessen östlichste Punkte Kotyaeion, Dorylaion und Midaeion waren; nach dieser Angabe hat es schon de l'Isle auf seiner Karte zu Const. Porph. in Banduri's Imp. Orient. richtig südöstlich von Kotyaion angesetzt, so dafs es den von Fellows (p. 135.) beschriebenen Ruinen von Duarslan entspräche. Östlicher nahe bei Prymnessos liegen die von Leake entdeckten Ruinen von Pismesch kalessi (oder Jasilikaja, d. i. beschriebener Stein nach Fellows und Texier), mit ausgedehnten Felsen-Nekropolen und dem Grabe des Königs Midas, auf welche also der eine alte Hauptstadt bezeichnende Name Metropolis sehr gut passen möchte (***).

Nordöstliches Phrygien und Galatisches Grenzgebiet. Durch die nun genau bekannte Lage von Pessinus läfst sich die der übrigen Städte Westgalatiens und der Phrygischen Grenze leicht bestimmen. Die Lage der in den Itinerarien zwischen Dorylaion und Ankyra vorkommenden Orte ist schon oben (S. 18 ff.) behandelt worden; aufserdem enthält die Tab. Peut. noch eine Strafse, welche von Pessinus in südlicher Richtung (dies geht aus Ptol. hervor) mit 47 MP. nach Amorion führt, welcher Stadt ohne Zweifel die bedeutenden Ruinen von Cherjan Kaleh angehören, die nach Vergleichung der Berichte von Pococke und Hamilton (l. c. VII. p. 57.) genau in die angegebene Ent-

---

(*) Also 5-6 Stunden, Texier sagt: il est bien difficile d'indiquer plus exactement leur place (!).

(**) Dafs dies Metropolis von dem südlicheren bei Apameia völlig verschieden sein müsse, liefse sich schon aus der Nennung beider Orte in verschiedenen Provinzen bei Hierokles und den Notitien schliefsen, wenn auch Steph. Byz. nicht ausdrücklich zwei Metropolis in Phrygien nennte.

(***) Dieses nördliche Phrygien bildete nämlich nach Strabon (p. 568.) das älteste Phrygien, das Königreich der Gordios und Midas (im Gegensatz zu dem südlichen, dessen alte Hauptstadt Kelainai war); daher auch in mehreren Städten dieser Gegend, wie Midaeion, Kadoi und dem den genannten Ruinen ganz nahen Prymnessos, wie ihre Münzen zeigen (Eckhel D. N. III. p. 143, 168, 170.), der Kultus des Midas als Stadtheros fortdauerte.

fernung fallen. Die Strafse führte ohne Zweifel in derselben Richtung weiter, d.h. nach Synnada (von wo sie auch bis Apameia dieselbe Richtung behält), und hierher scheint wohl die in der Tab. Peut. mit XX MP. von „Amurio" nach „Laudicia catacecaumeno" gezogene Strafse richtiger zu gehören.

Zwischen jenen Ruinen und Bejat (Beudos Vetus des Liv. XXXVIII. 15. wie schon Leake und Rennell richtig bemerkt haben) fand Hamilton Ruinen einer alten Stadt beim Dorfe Gumukköi, die dem Anabura, welches Liv. gleich nach Beudos nennt, sehr gut entsprechen, so dafs wohl der Name Γαμμάουτα oder Γάμβουα (Cod. Pal.), den Ptol. in dieselbe Gegend setzt, in Ἀνάβουρα zu korrigiren sein möchte.

Zwischen Pessinus und Amorion setzen Ptol. und die Tabula Abrostola an, und diese führt von hier an eine Strafse (deren Orte auch bei Ptol. fast alle in derselben Ordnung sich finden) quer durch die wasserlosen Steppen des nördlichen Lykaoniens nach Salamboreia 20 MP. südlich von Archelais, wo sie in die grofse Strafse von Ankyra nach Tyana und Tarsos fällt. Dafs eine solche Strafse, welche das innere Kleinasien vom nördlichen Phrygien bis Tyana in der kürzesten Diagonale durchschneidet, ihren Anfangspunkt nicht in Abrostola mitten in einer Querstrafse von Pessinus nach Synnada haben konnte, ist wohl gewifs, ihre Richtung führt auf Dorylaion, den grofsen Theilungspunkt aller Strafsen die vom Bosporos und der Propontis aus nach dem Übergang über die Bergketten des Olympos in verschiedener Richtung Kleinasien durchschneiden; wahrscheinlich ist das betreffende Stück nur aus Mangel an Raum in unsrer Kopie der Tab. Peut. weggeblieben, und vielleicht gehört dazu die Zahl XI, welche links von Abrostola steht. In dasselbe fielen vermuthlich Orkistos (jetzt Alekian s. Leake p. 71.) und der Ort dessen Ruinen Kinneir (p. 43.) westlich von Kümak fand (*).

Hiermit schliefse ich diese topographischen Bemerkungen, in der Hoffnung dafs sie, wenn auch nicht alle Vermuthungen sich als haltbar erweisen sollten, doch manche begründete Beiträge zur Berichtigung der alten Topographie Kleinasiens enthalten dürften. Noch glaube ich einem Vorwurfe begegnen zu müssen, der mir vielleicht von denjenigen

---

(*) Diese scheinen dem Orte Tyscos unfern des Flusses Alander (wohl derselbe den Kinneir bei Kümak antraf) bei Liv. XXXVIII. 18. in der Expedition des Manlius anzugehören, welche auf der Karte von Anabura an direct nördlich und dann nordöstlich angegeben ist, weil sich in keiner andern Richtung ein dem Alander entsprechender Flufs zu finden und weil ein bald darauf vorkommender Ort Alyatti mit dem Ἀλύαττα χωρίον Βιθυνίας bei Steph. Byz. identisch zu sein scheint. Leake's Annahme von einer südöstlichen Richtung nach Lykaonien zu stützt sich wohl nur auf das von Liv. genannte Castell Cuballum, welches er für die Caballucome der Tab. Peut. bei Laodikeia hält, allein ein so bedeutender Umweg ganz abwärts von den Galatischen Grenzen ohne Angabe eines Grundes dafür möchte schwerlich anzunehmen, und bei dem Wassermangel des nördlichen Lykaoniens auch kaum ausführbar gewesen sein.

Das Dorf Mirgon, durch welches Kinneir (p. 54.) nahe östlich von Jerma kam, scheint den Namen des alten Μυρικιῶν, das Hierokles (p. 698.) neben Γερμία nennt, erhalten zu haben. Unmittelbar vorher nennt er Εὐδοξιάς, welches auch die Vita Theodori Syceotae c. 8. (nach Wesseling's Note zu Hier.) nahe bei Germe setzt; dies könnte man in den von Hamilton (l. c. VII. p. 56.) nördlich von Jerma bei Arslankoi gefundenen, wahrscheinlich byzantinischen Ruinen finden.



gemacht werden könnte, welche die, wenigstens in Deutschland, zu grofsem Ansehen gelangten geographischen Werke von Mannert und Reichard als höchste Auktorität in diesem Fache anzusehen gewohnt sind und hier die Berücksichtigung der Annahmen jener beiden Gelehrten vermissen. Aber so wenig die grofsen und mannigfachen Verdienste Mannert's um die alte Geographie zu verkennen sind, so sehr leidet doch sein Werk, namentlich in den entfernteren weniger bekannten Gegenden an mangelhafter Benutzung der Quellen, an willkührlichen Hypothesen und an vollständigem Fehlen aller topographischen Anschauung, und ist auch in keinem Theile mehr veraltet als in der Bearbeitung Kleinasiens, wo gerade die neueste Zeit so aufserordentliche Entdeckungen und Bereicherungen unsrer geographischen Kenntnisse gebracht hat. Reichard's Kartenwerk hingegen, welches bei dem Mangel besserer Karten einen ganz unverdienten Ruf erlangt hat, ist so nachlässig in der Situationszeichnung, so willkührlich in der speciellen Topographie (die bei ihm fast nur auf der Namensähnlichkeit neuerer Orte mit alten beruht, einem Mittel, das zumal bei Unkenntnifs der neueren Sprachen unendlich oft irre führen mufs), überhaupt so voll der absurdesten Fehler, dafs es jeden der ihm Vertrauen schenkt, eher über die gewissesten Punkte verwirren als über ungewisse aufklären kann und nicht die mindeste Rücksicht verdient, namentlich ist sein Kleinasien ein Muster einer Karte wie sie nicht sein soll und von allen Karten dieses Landes unbedingt die schlechteste.

Zu dem beigefügten Blättchen nach Ptolemaeos bemerke ich nur noch, dafs es nicht aus den der Mercator'schen und Bertius'schen Ausgabe beigefügten Karten kopirt, sondern nach dem Text des Ptolemaeos selbst konstruirt ist, wobei bei einzelnen Orten (die auf der Karte durch ein * bezeichnet sind) Emendation der Zahlen, selbst des korrekteren lateinischen Textes nothwendig wurde. Vollständige Korrektheit liefs sich auch hier, in Ermangelung der noch nicht bekannt gewordenen Lesarten der beiden besten Codices, des Vaticanus und Ambrosianus, nicht erreichen.

H. Kiepert.

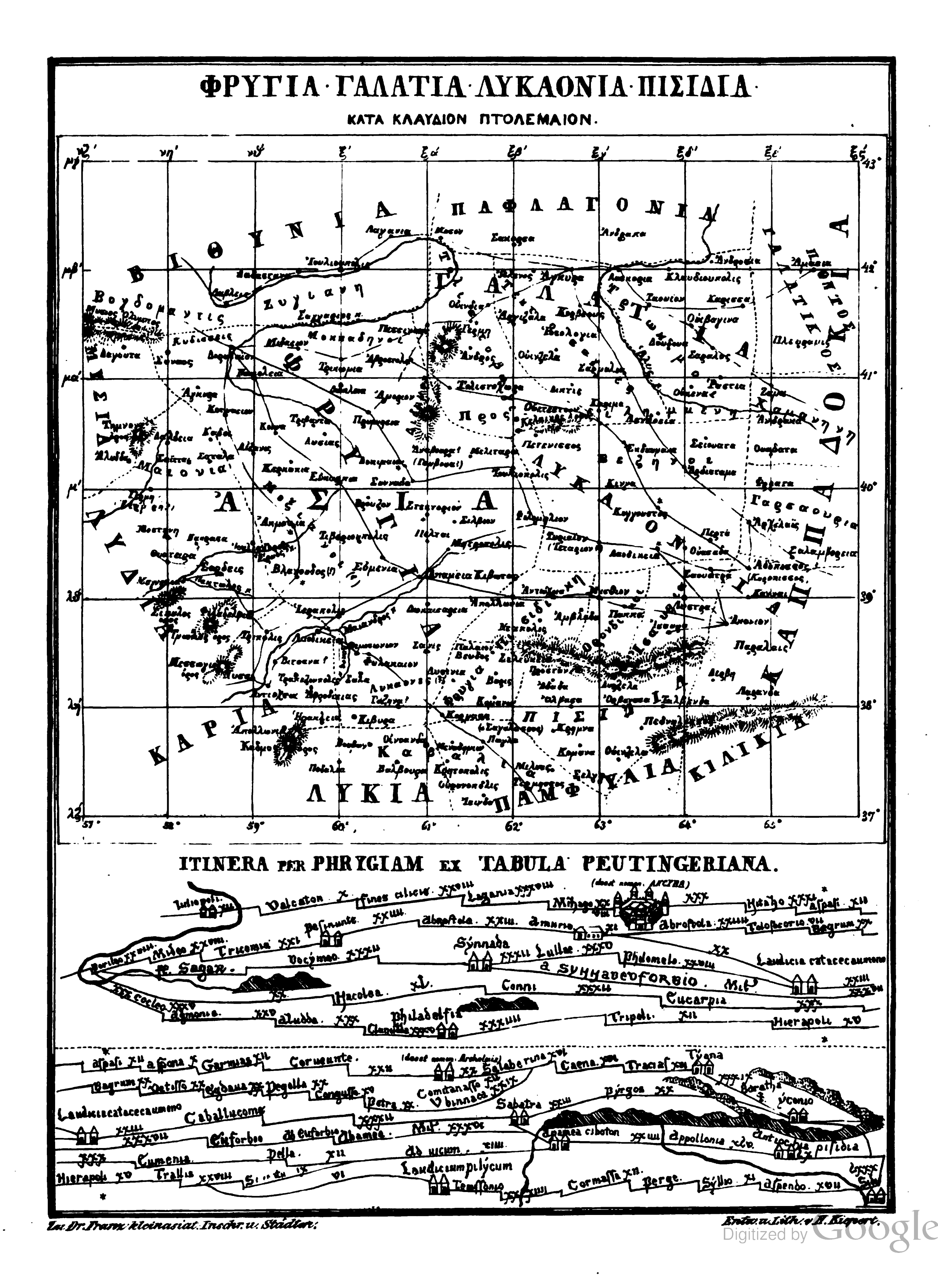
Nachträgliche Anmerkung.

Da die Karte von Phrygien durch Nachläfsigkeit der Steindruckerei vor der letzten Revision dem Druck übergeben worden, so sind einige Angaben weggeblieben, welche man ungern vermifst, nämlich aufser mehreren Routen neuerer Reisender und Anführung der alten Auktoritäten (Ptolemaeos, Hierokles), folgende Millien-Zahlen aus dem Itin. Antonini: Sardeis XXVIII Philadelphia XXXIII Tripolis. — Gordion Juliopolis XXIIII Lagania XXIII Mnigus L (!) Ankyra. (Die Zahlen der Tab. Peut. wird der Leser leicht aus dem zweiten Kärtchen eintragen können, in welchem auch die falsche Lesart Βλανουδος in Βλαυνδος zu ändern ist.)

Hierapoli XV Trallis XXVIII VI Laudiciumpilycum Temissonio Cormassa XII Perge Syllio XI Aspendo XVII

Zu Dr. Franz kleinasiat. Inschr. u. Städten.

Entw. u. Lith. v. H. Kiepert.


ΦΡΥΓΙΑ · ΓΑΛΑΤΙΑ · ΛΥΚΑΟΝΙΑ · ΠΙΣΙΔΙΑ ·
ΚΑΤΑ ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΝ.
ΠΑΦΛΑΓΟΝΙΑ
ΒΙΘΥΝΙΑ
ΓΑΛΑΤΙΑ
ΚΑΠΠΑΔΟΚΙΑ
ΑΣΙΑ
ΛΥΚΑΟΝΙΑ
ΚΑΡΙΑ
ΛΥΚΙΑ
ΠΑΜΦΥΛΙΑ
ΚΙΛΙΚΙΑ
ΠΙΣΙΔΙΑ
ΛΥΔΙΑ
57° 58° 59° 60° 61° 62° 63° 64° 65°
43° 42° 41° 40° 39° 38° 37°
ITINERA PER PHRYGIAM EX TABULA PEUTINGERIANA.
Synnada
Pessinunte
Tricomia
Philadelfia
Tripoli
Hierapoli
Laudicia catacecaumeno
Tyana
Caballucome
Apamea ciboton
Appollonia
Antiochia pisidia
Laudiciumpilycum
Perge
Syllio
Tralla
Cormassa
Sabatra
Zu Dr. Franz kleinasiat. Inschr. u. Städten.
Entw. u. Lith. v. H. Kiepert.

London, 1. *Jan.* 1849.

German Book Circular

Catalogue of some of the principal Works publis hed

by

Gebrüder Bornträger

at

Königsberg.

imported by

Williams and Norgate

Foreign Booksellers.

14 Henrietta-Street, Coventgarden, London.

CLASSICS.

APOLLONII CITIENSIS, Stephani, Palladii, Theophili, Meletii, Damascii, Joannis, aliorum Scholia in Hippocratem et Galenum e Codd. Mss. Vindobonens. Monacens. Florentin. Medionalens. Escorialens. etc. primum graece ed. F. R. Dietz II. Vol. 8 maj. 1834. 16s. 4d.

ARRIANI, (Nicomed.), de expeditione Alexandri Libri VII. Recens. et annotat. max. partem criticis tum aliorum selectis, tum suis instruxit J. E. Ellendt. II. Vol. 8. maj. 1832. 16s. 4d.

BRANDSTÆTTER (F. A.) Scythia, Dissertatio, c. Tab. aen. 8. 1837. $2^1/_2$s.

CICERONIS (M. T.) Brutus sive de claris oratoribus liber. Recens. emendavit interpretatus est Friedr. Ellendt. 8. m. 1844. 8s. 3d.

— — De Oratore libri tres. Recensuit emendavit, interpretatus est Fr. Ellendt. 2 Volumina. maj. 1840. 22s. 10d.

— — De oratore ad Quintum fratrem libri III. Recensuit, illustravit, aliorum suasque animadversiones adjecit O. M. Müller 8. maj. 1819. 5s.

DRUMANN (W.) Geschichte Roms in seinem Uebergange von der re-

GRÆCÆ

RHIUM

G,

MDCCCXLVII.

publikanischen zur monarchischen Verfassung; oder Pompejus, Cäsar, Cicero und ihre Zeitgenossen. Nach Geschlechtern und mit genealog. Tabellen. 6 Bände mit Registern complett. gr. 8. 1834—1844. 3£ 6s.

EBERT (J. F.) *ΣΙΚΕΛΙΩΝ* sive Commentariorum de Siciliae veteris Geographia, Historia, Mythologia, Lingua, Antiquitatibus Sylloge. Accedunt praeter Inscriptionum aliquot enarrationem, Scriptorum ut ratione Siculorum, ita horum, qui de rebus Siculis egerunt, vitae cum reliquiis Operum illustratis. Vol. I. p. 1. 8. maj. 1831. 3s.

ELLENDT (Fr) Lexicon Sophocleum adhibitis veterum interpretum explicationibus, grammaticorum notationibus, recentiorum doctorum commentariis compos. II. Vol. 8. maj. 1834. 35. 2£.

FRAGMENTA, Vaticana juris civilis antejustinianei, e Cod. rescripto ab A. Majo edita recognov. commentario tum critico tum exegetico nec non quadruplici appendice instruxit A. A. de Buchholz. 8. maj. 1828. 6s. 8d.

LEHRS (K.) de Aristarchi Studiis Homericis, ad praeparandum Homericorum Carminum textum Aristarcheum. 8. maj. 1834. 7s. 3d.

— — Quaestiones Epicae. 8. m. 1837. 5s. 6d.

LOBECK (C. A.) Aglaophamus sive de theologiae mysticae Graecorum causis libri III. Accedunt Poëtarum Orphicorum reliquiae 2 Vol. 8. maj. 1829. 1£ 17s. 3d.

— — *Ῥηγατικόν*, sive verborum Graecorum et Nominum Verbalium Technologia 8m. 1846. 7s. 6d.

SCHUBERT (F. W.) de Romanorum Aedilibus libri IV. quibus praemittitur de similibus magistratibus apud potentiores populos antiquos Diss. duae. 8. maj. 1828. 10s.

STRUVE (K. L.) über die lateinische Deklination und Conjugation, eine grammatische Untersuchung. gr. 8. 1823. geh. 6s. 2d.

— — Quaestiones die dialecto Horodoti Spec. I., II. et III. 4. maj. 1828—1830. 3s. 9d.

WANNOWSKI (Dr. A.) Antiquitates romanas 8m. 1846. 5s. 4d.

THEOLOGY AND PHILOSOPHY.

AUGUSTINI (Aur.) de spiritu et littera ad Marcellum liber unus. Praefatus est H. Olshausen. 8. maj. 1826. 1s. 2d.

BOHLEN (P. v.) die Genesis historisch-kritisch erläutert gr. 8. 1835. 11s. 8d.

DRUMANN (Dr. W.) Grundriss der Culturgeschichte. 8. 1847. 4s.

FREYSTADT (M) Philosophia cabbalistica. Ex fontibus etc. 8. maj. 1832. 3s. 9d.

HÆVERNICK (Dr. H. A. C.) symbolae ad defendendam authentiam vaticinii Jesaiae C. XIII. XIV. 8. maj. 1842. 1s. 2d.

HENDEWERK (C. L.) Obadiae Prophetae Oraculum in Idumaeos. 8. maj. 1836. 3s. 9d.

— — Des Propheten Jesaja Weissagungen. Chronologisch geordnet, übersetzt und erklärt. 2 Bde. gr. 8. 1838 und 1844. complet. 16s. 8d.

— — Principia ethica, a priori reperta in libris S. V. et N. T. obvia 8. maj. 1833. 1s. 10d.

HERBART (C. T.) de attentionis mensura causisque primariis. Psychologiae principia statica et mechanica exemplo illustraturus. 4. 1822. 3s.

— — über die Möglichkeit und Nothwendigkeit, Mathematik auf Psychologie anzuwenden. 8. 1822. 1s. 7d.

LENGERKE (Dr. Cäsar v.) Das Buch Daniel, übersetzt und ausgelegt gr. 8. 1835. 10s.

— — Kenáan. Volks- und Religionsgeschichte Israëls 1r Theil bis zum Tode Josuas. 1845. 14s. 4d.

— — Die Psalmen metrisch übersetzt mit Commentar. 2 Bände. gr. 8 1846. 12s.

ROSENKRANZ (K.) Kritische Erläuterungen des Hegelschen Systems. gr. 8. 1840. 6s. 2d.

— — Psychologie oder die Wissenschaft vom subjectiven Geist. 2te sehr verbesserte Auflage. Nebst Widerlegung der vom Herrn Dr. Exner gegebenen vermeintlichen Widerlegung der hegelschen Psychologie. gr. 8. 1843. 7s. 6d.

— — über Schelling und Hegel. Ein Sendschreiben an Pierre Leroux. gr. 8. 1843. geh. 2s.

— — die Pädagogik als System 8m. 1848. 4s.

GERMAN LITERATURE AND BELLES LETTRES.

ABHANDLUNGEN, historische u. literarische, der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg. Herausgegeben von F. W. Schubert. 1—4. Sammlung. 1830—36. 23s.

ALBRECHT (W. E.) die Gewere, als Grundlage des alten deutschen Sachenrechts dargestellt. gr. 8. 1828. 5s. 7d.

BARTHOLD (F. W.) der Römerzug König Heinrichs v. Lützelburg. In sechs Büchern dargestellt. 2 Thle. gr. 8. 1830. 7s. 0d.

BLUMAUER's (A.) sämmtliche Werke. Neue Auflage. 7 Bände. mit Kupfern, fein carton. 8s. 4d.

— — — Taschen-Ausgabe in 4 Bänden 4s. 2d.

FÖRSTER (J. H. C.) Geschichte der Deutschen und des deutschen Rechtes in 2 Bänden, 1r Band. gr. 8. 1848 6s.

HÖLTY (L. H. C.) Gedichte. Neu besorgt und vermehrt von J. H. Voss. Neue Aufl. mit deutsch. Lettern. gr. 12. 1833. Sauber cartonirt. 2s. 11d. Auf Velinpapier, schön gebunden mit Goldschnitt 4s.

GRÆCÆ

RHIUM

G,

MDCCCXLVII.

LUCAS (C. T. L.) über Klopstocks dichterisches Wesen und Wirken. 8. 1824. geh. 1s 6d.

— — über den Krieg von Wartburg. 5s. 7d.

ROSENKRANZ (Dr. K.) Göthe und seine Werke. gr. 8. 1847. 8s. 4d.

— — zur Geschichte der deutschen Literatur. gr. 8. 1836. 5s.

SCHEINERT (Dr.) die Erziehung des Volkes durch die Schule 2 Bde. 8. 1845. 12s.

VOIGT (Joh.) Geschichte Preussens von den ältesten Zeiten bis zum Untergang der Herrschaft des deutschen Ordens. 9 Bände mit Kupfern und Karten. gr. 8. 1827—39. vollständig. 4£ 11½s.
auf Velinpapier. 7£ 2½s.

— — Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters der Reformation mit Herzog Albrecht von Preussen. Beiträge zur Gelehrten-, Kirchen- und politischen Geschichte des 16ten Jahrhunderts aus Originalbriefen dieser Zeit. gr. 8. 1841. geh. 10s.

— — Geschichte Marienburgs, der Stadt und des Haupthauses des deutschen Ritter-Ordens in Preussen. Mit einer Ansicht des Ordenshauses, gest. von Rosmäsler. gr. 8. 1824. 10s.

— — Handbuch der Geschichte Preussens bis zur Zeit der Reformation. In drei Bänden. gr. 8. 1841—43. 23s. 4d.

— — Mittheilungen aus der Correspondenz des Herzogs Albrecht von Preussen mit M. Luther, Ph. Melanchthon u. G. Sabinus. — Ein Nachtrag zum Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters der Reformation mit Herzog Albrecht von Preussen. gr. 8. 1841. 1s. 2d.

PHILOLOGIE, MIDDLAGE LITERATURE.

CODEX diplomaticus Prussicus. Urkundensammlung zur ältern Geschichte Preussens aus dem Königl. Geh. Archiv zu Königsberg, nebst Regesten, herausg. v. Joh. Voigt. 1—3r Bd. gr. 4. 1836 bis 1848. 18s. 8d.

FREIBERG preussische Chronik, nach der Handschrift, v. Dr. Meckelburg. 8. 1848. 5s.

GRAFF (E. G.) die althochdeutschen Präpositionen. Ein Beitrag zur deutschen Sprachkunde und Vorläufer eines althochdeutschen Sprachschatzes nach den Quellen des 8ten bis 11ten Jahrhunderts. Für Lehrer der deutschen Sprache und Herausgeber altdeutscher Werke. gr. 8. 1824. 5s.

MRONGOVIUS (Ch. C.) Dokładny Słownik Polsko-Niemiecki krytycznie wypracowany. Ausführliches Polnisch-Deutsches Wörterbuch kritisch bearbeitet. gr. 4. 1836. 15s.

— — Dokładny Niemiecko-Polski Słownik. Ausführliches Deutsch-Polnisches Wörterbuch. 3te vermeh. u. verbess. Aufl. gr. 4. 1837. 14s. 7d.



NAMENS-CODEX der deutschen Ordensbeamten, Hochmeister, Landmeister, Grossgebietiger, Komthure, Vögte, Pfleger, Hochmeister-Kompane, Kreuzfahrer und Söldner-Hauptleute in Preussen, von Joh. Voigt. gr. 4. 1843. 5s.

OTFRID'S KRIST, das älteste im 9ten Jahrhundert verfasste hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften, kritisch herausgegeben von E. G. Graff. Mit einem Facsimile aus jeder der 3 Handschriften gr. 4. 1831. 21s. 3d.

TASO (C.) Aminta, fabula pastoril, traducida al Castellano por de Juan de Jauregui. Zum ersten Male in Deutschland herausgegeben und mit einer literar historischen Einleitung nebst grammatischen Excursen versehen von Dr. H. Th. Herbst gr. 8. 1844. geh. 3s.

VOIGT (J.) Die Westphälischen Femgerichte in Beziehung auf Preussen, aus den Quellen dargestellt und durch Urkunden erläutert. gr. 8. 1846. 4s. 2d.

ORIENTALIA.

BOHLEN (P. v.) das alte Indien, mit besonderer Rücksicht auf Aegypten 2 Theile. gr. 8. 1831. 14s. 5d.

— — Carmen arabicum Amali dictum, breve religionis Islamiticae systema complectens. 4. 1825. 2½s.

— — de Budhaismi origine et aetate definiendis tentamen. 8 maj. 1827. geh. 1s. 3d.

— — Commentatio de origine linguae Zendicae e Sanscrita repetenda. 8 maj. 1811. geh. 1s. 3d.

LENGERKE (Dr. Cäsar v.) de studio literarum Syriacarum Theol. quam max. commendando. 8. 1837. geh. 11d.

SCIENCES.

HYDRAULIC ARCHITECTURE.

HAGEN (G.) Handbuch der Wasserbaukunst, 1r Band und 2ten Bandes 1r u. 2r Theil. gr. 8. mit 57 Kupfertafeln in Folio in besondern Heften. 1841 bis 1847. 3£. 7s. 6d.

1r Band enthält die Quellen mit 21 Kupfertafeln. 1£. 7s. 6d.

2r Band enthält die Flüsse 1r u. 2r Theil mit 35 Kupfertafeln. 2£.

— — Beschreibung neuer Wasserbauwerke in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz. Mit 2 Kupfern in Fol. gr. 8. 1826. 5s. 7d.

ASTRONOMY.

BESSEL (F. W.) Tabulae Regiomontanae reductionum observationum astronomicarum ab anno 1750 usque ad annum 1850. 8. maj. 1830. 25s.

— — astronomische Untersuchungen 1r u. 2r Bd. gr. 4. 1841. 1843. 2£.

GRÆCÆ

RHIUM

G,

MDCCCXLVII.

MATHEMATIC.

CAUCHY (A. L.) Lehrbuch der algebraischen Analysis, aus dem Französischen übersetzt von C. L. B. Huzler. gr. 8. 1828. 6s. 8d.

JACOBI (C. G. J.) Fundamenta nova theoriae functionum ellipticarum. 4. m. 1829. 10s.

STREHLKE (F.) Aufgaben über das geradlinigte Dreieck, geometrisch und analytisch gelöset. Nebst einem Anhange und 2 Kupfertafeln. gr. 8. 1826. 2s. 3d.

MEDICINE.

CRUSE (W.) über die acute Bronchitis der Kinder und ihr Verhältniss zu den verwandten Krankheitsformen. gr. 8. 1839. 2s. 4d.

HIRSCH (Dr. G.) Beiträge zur Erkenntniss und Heilung der Spinal-Neurosen gr. 8. 1843. 7½s.

— — de tuberculosi cerebri Commentatio. 8. 1847. 1s. 3d.

JACOBSON (L.) zur Lehre von den Eingeweidebrüchen. Zwei gekrönte Preisschriften mit 2 Kupfertafeln gr. 8. 1837. 6s. 8d.

SACHS (L. W.) und F. Ph. DULK, Handwörterbuch der praktischen Arzneimittellehre zum Gebrauch für angehende Aerzte und Physici. 3 Thle. in 4 Bänden. gr. 8. 1830—39. vollständig. 3£. 1s. 8d.

— — die China und die Krankheiten, welche sie heilt. Ein pharmakologisch-therapeutischer Versuch. gr. 8 1831. 3s.

— — das Quecksilber und die Krankheiten, welche dasselbe heilt, ein pharmakologisch-therapeutischer Versuch. gr. 8. 1833. 6s.

— — Das Opium. Ein pharmakologisch-therapeutischer Versuch. gr. 8. 1836. 4s. 9d.

— — Das Spiessglanz. Ein pharmakologisch-therapeutischer Versuch gr. 8. 1838. 4s.

— — die Cholera. Nach eigenen Beobachtungen in der Epidemie zu Königsberg im Jahre 1831 nosologisch und therapeutisch dargestellt. gr. 8. 1832. (der Verhandlungen etc. II. Bd. 1s u. 2s Heft) 5s. 8d.

— — Symbola ad curationem Phthiseos emendandam. 4. 1833. cartonirt. 1s. 3d.

— — Quaestionum Neuropathologicorum specimen. 4. maj. 1837. 1s. 3d.

VERHANDLUNGEN der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Königsberg über die Cholera. gr. 8. 1831 u. 32. 2 Bde. in 6 Heften 5s.

COMPARATIVE ANATOMY AND PHYSIOLOGIE.

BÆR (K. E. v.) Ueber Entwickelungsgeschichte der Thiere. Beobachtung und Reflexion. 2 Theile. Mit 7 colorirten Kupfern. gr. 4. 1828. 1837. 26s. 8d.



BÆR (K. E. v.) Vorlesungen über Anthropologie für den Selbstunterricht bearbeitet. 1r Bd. (Physiologie vollständig enthaltend). Mit 11 Kupftafl. gr. 8 1824. 1£.

BURDACH (E.) Beitrag zur mikroskopischen Anatomie der Nerven. Mit 2 Kupfertafeln. gr. 4. 1837. 3s. 4d.

GRUBE (A. E.) de Pleione carunculata Diss. zootomica. Cum tab. aen. 4 maj. 1837. 2½s.

— — Zur Anatomie und Physiologie der Kiemenwürmer. Mit 2 Kpf. gr. 4. 1838. 5s. 7d.

— — über die Bildung des thierischen Körpers aus dem Ei mit 1 Tafl. Abbild. gr. 8. 1844. geh. 1s. 2d.

— — Untersuchungen über die Entwickelung der Anneliden 1. Heft. mit 3 Kupfertafeln gr. 8. 1845 5s. 7d.

RATHKE (H.) Bemerkungen über den Bau des Amphioxus lanceolatus, eines Fisches aus der Ordnung der Cyclostomen. Mit einer Kupfertafel. gr. 4. 1841. 3s. 2d.

— — Miscellanea anatomico-physiologica c. Tab. aen. III. Fasc. I. 4. maj. 1832. 5s.

— — Entwickelungsgeschichte der Natter (Columber Natrix). Mit 7 Kupfertafeln. gr. 4. 1839. 17s. 6d.

REICHERT (C. B.) vergleichende Entwickelungsgeschichte des Kopfes der nackten Amphibien, nebst den Bildungsgesetzen des Wirbelthier-Kopfes im Allgemeinen und seinen hauptsächlichsten Variationen durch die einzelnen Wirbelthier-Klassen. Mit 2 Kupfer- und 1 Steintafel. gr. 4. 1838. 15s.

UNTERHALTUNGEN, Königsberger naturwissenschaftliche, I. Bd. 1—3 und II. Bd. 1. Heft. gr. 8. 1844—48. 12s.

BOTANIC.

EBEL (Guil.) de Armeriae genere prodromus Plumbaginearum familiae, Diss. botanica. Addita est tabula lapidi insculpta. 4. maj. 1840. geh. 3s. 2d.

FLORA von Preussen, von Dr. Elkan, Prof. E. Meyer und L. Patze 12. 1848. 7s.

HAGEN (K. G.) Preussens Pflanzen beschrieben 2 Bde. mit 2 Kpf. gr. 8. 1818. 7s. 6d.

— — Chloris borussica 12. 1819. 3s. 9d.

LAW AND STATISTICS.

HAGEN (C. H.) von der Staatslehre und von der Vorbereitung zum Dienste in der Staatsverwaltung. Aufsätze gerichtet an angehende Kameralisten, zunächst an seine Zuhörer. gr. 8. 1839. 7s. 9d.

GRÆCÆ

RHIUM

G,

REDEMPTORE C. A. REI

MDCCCXLVII.

HAGEN (C. H.) über das Agrargesetz und die Anwendbarkeit desselben gr. 8. 1814. geh. 2s.

SCHUBERT (F. W.) Handbuch der allgem. Staatskunde v. Europa. 1s Bds. 1r bis 4r Theil und 2r Band 1r und 2r Theil 1r und 2r Band zusammen 7 Bände 1833—48. gr. 8. 1L 2s.

1r Theil 1r Band. Die allgemeine Einleitung und das Russische Reich.

1r Theil 2r Band. Frankreich und das brittische Reich. gr. 8. 1836.

1r Theil 3r Band. Die Reiche Spanien und Portugal. gr. 8. 1836.

1r Theil 4r Band. Die Italienischen Staaten Neapel und Sicilien, Sardinien, der Kirchenstaat, Toscana, Parma, Modena, Lucca und St. Marino. gr. 8. 1839.

2r Theil 1r Band Der Oesterreichische Kaiserstaat. gr. 8. 1841.

2r Theil 2r Band. Die Preussische Monarchie. 1r u. 2r Theil. 1847. 1848.

MEJER (Dr. O.) de Titulo missionis apud Catholicos. 8. m. 1848. 1s.

INSCRIPTIONES GRÆCÆ

INEDITÆ.

AD

AUGUSTUM BOECKHIUM

MISIT

JOANNES LUDOVICUS USSING,

MAG. ART.

HAVNIÆ.

REDEMPTORE C. A. REITZEL.

MDCCCXLVII.

TYPIS EXCUDEBAT BIANCO LUNO.

AUGUSTO BOECKHIO

Salutem.

Quis est antiquæ Græciæ studiosus, qui non sæpe questus sit, tam mancam esse scientiam nostram, ut multarum rerum aut nulla omnino mentio ad nos pervenerit, aut tam obscura quam præter Oedipum nemo intelligat? Etenim in populo versamur temporibus moribusque remoto, cui non solum loquendi et cogitandi, sed etiam habitandi et vivendi ratio diversa fuerit. Quodsi doctrinæ concessum est, ut sermonis, et ingenii antiqui arcana aperiat, terræ tamen coelique naturam moresque hominum inde ortos, nisi qui Græciam Italiamve viderit, neminem arbitror prorsus intelligere. Hoc autem coelo, his hominibus, his moribus qui aliquamdiu usus erit, reliquias antiquorum templorum habitationum supellectilis qui spectaverit, ingens subito spatium se confecisse sentiet, neque plus inter Græcos et nos, quam inter homines et homines interesse putabit. Quid si inscripta marmora perscrutatus erit, si leges antiquas iisdem tabulis incisas legerit, quibus ipsi legerunt Græci et Romani; si honores et adulationes statuarum fundamentis inscriptas, si

rationes quæstorum, si catalogos senatorum aut tironum perlustraverit; si sepulcrorum titulos perlegens, æque remotos esse reputaverit qui ante duo milia annorum et qui heri defunctus sit; si tot locis recentia vitæ ipsius vestigia impressa consideraverit, si Pompejis in parietibus ædium quos quisque proximis comitiis magistratus creari optaverit, si Antipari in spelunca qui illum locum visitaverint, si in vasis antiquis quos quisque pueros et puellas formosos habuerit, innumerosque eiusmodi lusus viderit: nonne omnis temporis oblitus quasi cum præsentibus agere et conversari videbitur? Quamquam sunt qui hæc minuta studioque omnino indigna putent; qui nunquam intellexisse videntur, *parvis quoque rebus magna iuvari,* nunquam sensisse videntur, amantibus nihil esse minutum; nos autem, qui hoc studium professi sumus, antiquitatis haberi amatores non pudet, immo puderet, si eam minus amaremus.

Itaque quum Regis nostri augustissimi munificentia mihi contigisset, ut Græciam viderem, inscriptiones antiquas quotquot mihi in manus venissent quæ nondum editæ essent, describere constitui. Nec quærentem spes fefellit. Nam et Athenis dum versor, nova quædam inventa sunt, et in Thessalia multa vidi pridem effossa sed nondum nota. Hanc enim Græciæ partem quum minus quam ceteras cognitam esse intellexissem, quantum fieri posset pervestigandam arbitratus, mense Iunio 1846 peragravi. Cuius itineris descriptionem iam patrio sermone editam, brevi in Germanicum conversam dabo; inscriptionum autem antiquarum quum haud exiguam copiam invenissem, Tibi, Vir Summe, mittendam duxi. Ac fatendum tamen, me tempore præclusum nonnulla huius generis monumenta aliis reliquisse. Nam catalogos libertorum quum multos descripsissem, aliquot omisi, quorum insignis pulcritudinis est qui *Alifagæ* ad Peneum extat. Magis doleo quod *Triccæ* duas

nscriptiones, quæ in parietibus templorum τῆς Φανερωμένης et τοῦ ἁγίου Δημητρίου extant, non descripsi; monumenta videbam omnium oculis exposita, in urbe Thessaliæ prope maxima, quam vel Leakius, diligentissimus ille investigator, sæpius inviserat, nec viros doctos ea fugisse putabam; utinam ne eos fugiant, qui post venient!

Consideranti mihi, quonam modo hæc commodius publici iuris fierent, Tibine mitterem et Franzio, ut in Addendis Corporis Inscriptionum ederentur, an aliorum exempla secutus separato libello publicarem, hoc prætuli, non quod moræ impatiens quam primum viris doctis hæc nota esse cuperem, sed quia referre aliquid intelligebam, ut ab eodem qui ipsa monumenta vidisset et descripsisset, publico traderentur. Quin huius generis libelli quamvis omnes in Corpus Inscriptionum ut rivi in oceanum conferant, tamen non ab iis solis legi videbam, qui ipsum Corpus perlegissent. Multos vidi magna illa mole deterritos minoribus rebus magis gaudere, nonnullos etiam antiqua diuque cognita spernentes, nova et inedita cupide amplectentes, ea præsertim in re, quæ primo aspectu horrida et hispida videatur, nec nisi prima ista egressis fructus polliceatur. Quare quum hoc quoque libello fieri posse sperarem, ut adolescentium studia ad has res excitarentur, ut hoc quasi tirocinio facto maiora deinceps auderent, opus aggressus sum arduum sane ac difficile, ut inscriptiones ederem et interpretarer. Nec me fugiebat, summæ doctrinæ summique ingenii rem esse. Te quotiens admiratus eram, vel ingenii felicitate deficientia restituentem, vel ubertate doctrinæ cui nulla antiquitatis pars ignota esset, obscura interpretantem! Verum discipulorum esse putabam, ut magistros æmularentur, nec suam gloriam secuti, nec si multo infra secundos subsisterent, solliciti, sed si quid ipsa res proficeret contenti; promoventur autem omnes res, quo magis variis oculis considerantur, variis studiis tractantur.

Tibi, Vir Summe, gratiæ referendæ causa hunc libellum mittimus. Neglectum enim et incultum hoc studium jacebat, quum triginta abhinc annos Tu Oeconomia Civitatis Atheniensium edita, illustri exemplo, quale adiumentum in his monumentis inesset, et qua ratione tractanda essent, docuisti. Mox Corpore Inscriptionum collecta omnia et disposita sunt, viaque munita est qua ad uberrimos illos fontes aditus pateret. Te igitur iure huius artis conditorem appellamus; Tuum est si quid in hac re novimus, ad Te redeant oportet, si quæ nova afferre possumus. Quem porro nobis potius libelli lectorem operæque iudicem optemus? Tu profecto non miraberis, si thesauros quærentem ipse fodiendi labor delectat; Tu si vires parum sufficient, si per tenebras vagantes a vero aberrabimus, ut qui molestias itineris ipse expertus sis, æquo animo feres.

Annus iam est, quum e Græcia rediens Berolini commoratus sum. Ea erat insignis Tua humanitas, ut nihil antiquius haberem, quam ut hoc opusculo sine mora emisso, debitas Tibi gratias persolverem; sed in patriam reversum varia me negotia distinuerunt, ut aliquanto serius, quam cupiebam, ad Te perveniat libellus longa sane expectatione indignus. Tu vero benigno animo primitias studiorum meorum accipias precor!

Havniæ, Septbr. 1847.

J. L. Ussing.



Insunt

I. Inscriptiones Thessalicæ.

II. Inscriptiones Boeoticæ.

III. Inscriptiones Atticæ.

Appendix.

Corrigenda et Addenda.

Pag. 4, vers. 8 ab imo *δεδόχται*, scribendum *δεδόχθαι*. Pag. 5, vs. 10 ipsa, scrib. ipse; mox prætor sunt, scrib. sunt prætor. Ibid. vs. 28 *θρεψ'*; not vs. 4. Rhenano.

Pag. 6 in commentario vs. 2 add. *Δωρίμαχος* est etiam in Theræa inscriptione C. I. 2458.

Pag. 7 ad vs 4 quod *ὡς* ubi significare dixi, Madvigius Latinorum nsum me menuit comparari posse, ut pro ubi ponentium, v. Catul. 11, 3. litus ut longa resonante Eoa tunditur unda. 17, 10 totius ut lacus putidæque paludis lividissima maximeque est profunda vorago.

Pag. 8, v. 23 unam, scrib. unum. Pag. 9, v. 30 Teus, scrib. Teos.

Pag. 10, v. 5. 4—9. scrib. 4—12. Ibidem ad vs. 17 conf. infra p. 25.

Pag. 13 in commentario vs. 2 scribendum erat: *Ἀπό τινος* libertus dicitur in hac inscriptione tribusque quæ sequuntur, et in Hypatæis; in ceteris etc.

Pag. 15, v. 5 add. *Σωσύβιος* in Hypatæa inscr. *Ἐφημ. Ἀρχαιολ.* 195, Curt. Inscr. Attic. XII, p. 32.

Pag. 16, v. 45 ab imo *Ἀγάθωνος*, v. 4 *ο)ῦ*. Pag. 19, v. 2 *μητροπόλεως*.

Pag. 20 in commentario vs. 1. add. *Κύδιος, Νίκιος, Ἀρίστιος* in nummis Cyrenaicis pro *Κυδίας, Νικίας, Ἀριστίας*; quamquam Cavedoni (Osservazioni sopra le monete di Cirenaica, p. 46) genitivos esse putat, quasi nominativi *Κυδις, Νικις, Ἀριστις* unquam auditi sint, ac non alii quoque nominativi inveniantur in numis Cyrenaicis, ut *Πόπλιος, Καρινος*, atque ipse *Κυδίας*, vid. Mionet Supplement. IX, p. 183, n. 15. Cf. etiam *Ἕρμαος* infra p. 34.

Pag. 25, v. 13. nituntur. Pag. 33, v. 10 ab imo quod, scrib. qui. Pag. 40, n. 50 *Ἀντικράτεια*. Pag. 47 textus v. 28 *πομπῆς*, item pag. 50, v. 11. Pag. 49, v. 4 ab imo *πομπὴν*. Pag. 49, v. 6 ab imo qui — videntur, scrib. quum — videantur.

Pag. 50, v. 8. add. Nomothetas quidem non tribules, sed pagani elegisse dicuntur apud Andocidem Myst. 84: *οἱ νομοθέται οἱ πεντακόσιοι οὓς οἱ δημόται εἵλοντο*.

I.

Inscriptiones Thessalicæ.



1.

Principium faciat parva ara marmorea, Triccæ ante paucos annos inventa, hodieque in ædibus Græci cuiusdam divitis, *Δημητράκι* nomine, servata. Frontem monumenti octo fere pollices alti supra adumbravimus; in sinistro latere rosa, in dextro bucranium sculptum spectatur, tergum nudum est.

Inscripta verba *Κλεοπάτρα Ἀσσκλάπωνο(ς) Δήμητρι καὶ Μουνογόνῃ* ostendunt, donarium esse Cereri et Proserpinæ dedicatum a Cleopatra quadam Asclaponis filia. Patris nomen

minus accurate scriptum est, omissa in exitu nominis litera ς, geminata eadem in prima syllaba. Vulgaris hoc sermonis vitium fuisse videtur, ut duplicaretur ς sequente consonante, maxime τ et κ, v. Boeckh Corp. Inscr. I, p. 42, Ahrens de dialectis II, p. 100.

Proserpina non proprio nomine appellata est, sed unigena nuncupatur, ut ab Oppiano Halieut. III, 489 *κούρη μουνογόνη,* pro quo iniuria Schneider *Περσεφόνην* reposuit, quum illa scriptura et sua se auctoritate et hoc monumento satis tueatur.

2.

Melitææ, quæ hodie *Ἀβαρίτσα* usurpatur, in ecclesia monasterii sacra mensa duobus constat lapidibus literatis. Quæ in ipsa mensa exarata sunt, et minoris momenti videntur utpote serioris temporis, nec fere legi amplius possunt; pro pede vero magnum est marmor quadratum satis eleganter inscriptum.

ΜΕΛΙΤΑΙΕΟΙΣΚΑΙΓΗΡΕΟΙΣΕΚΡΙΝΑΝΟΙΥΓΟΤΩΝΑΙΤΩΛΩΝΑΙΡΕΘΕΝ
ΤΕΣΔΙΚΑΣΤΑΙΔΩΡΙΜΑΧΟΣΓΟΛΕΜΑΙΟΣΑΡΓΕΙΟΣΚΑΛΥΔΩΝΙΟΙΑΥΤΩΝ
ΕΓΙΧΩΡΗΣΑΝΤΩΝΕΞΟΜΟΛΟΓΩΝΟΡΙΑΜΕΝΕΙΜΕΝΤΑΣΧΩΡΑΣΜΕΛΙΤΑΙΕ
ΟΙΣΚΑΙΓΗΡΕΟΙΣΩΣΟΑΚΜΕΥΣΕΜΒΑΛΛΕΙΕΝΤΟΝΕΥΡΩΓΟΝΚΑΙΑΓΟΤΟΥ
5 ΑΚΜΕΟΣΕΝΤΑΝΓΑΓΑΝΤΟΥΓΑΛΛΑΙΟΥΚΑΙΑΓΟΤΟΥΓΑΛΛΑΙΟΥΕΝΤΑΝΚΟΛΩ
ΝΑΝΚΑΙΑΓΟΤΑΣΚΟΛΩΝΑΣΕΓΙΤΟΕΡΜΑΙΟΝΕΓΙΤΑΕΥΡΥΝΙΑΚΑΙΑΓΟΤΩΝΕ.
ΡΥΝΙΩΝΚΑΤΑΤΩΝΑΚΡΩΝΩΣΥΔΩΡΡΕΙΕΝΤΟΝΕΥΡΩΓΟΝΕΚΤΟΥΕΥΡΩ
ΓΟΥΕΝΤΟΝΕΛΙΓΗΑΓΟΤΟΥΕΛΙΓΕΟΣΕΝΤΟΝΕΜΟΣΤΟΑΓΟΝΕΝΤΑΝΑΜ..
ΛΟΝΑΓΟΤΑΣΑΜΓΕΛΟΥΚΑΤΑΤΩΝΑΚΡΩΝΕΓΙΤΟΥΓΑΤΟΝΑΓ.
10 ΤΟΥΥΓΑΤΟΥΕΝΤΟΝΚΕΡΚΙΝΗΑΓΟΤΟΥΚΕΡΚΙΝΕΟΣΕΝ
ΤΑΝΜΥΝΙΝΑΓΟΤΑΣΜΥΝΙΟΣΕΝΤΟΝΕΥΡΩΓΟΝΤΟΥΣΚΑΓΕΤΑΙΟ.
ΚΑΙΤΟΥΕΥΡΩΓΟΥΕΝΤΑΝΣΥΜΒΟΛΑΝΤΑΝΔΕΔΑΜΟΣΙΑΝΧΩ
ΡΑΝΤΟΥΣΤΕΚΑΡΑΝΔΑΣΚΑΙΤΑΝΦΥΛΙΑΔΟΝΑΜΗΑΓΟΔΟΣΘΩΝΜ.
ΛΙΤΑΕΙΣΩΣΤΕΓΑΤΡΩΙΑΝΕΧΕΙΝΤΟΝΓΡΙΑΜΕΝΟΝΓΟΛΙΤΕΥΟΝΤΩ.
15 ..ΡΕΩΝΜΕΤΑΜΕΛΙΤΑΙΕΩΝΑΛΛΑΚΑΤΑΝΓΑΛΟΝΜΙΣΘΟΥΝΤΩΚ.
ΘΩΣΚΑΙΤΟΓΡΟΤΕΡΟΝΕΙΔΕΚΑΑΓΟΓΟΛΙΤΕΥΩΝΤΙΓΗΡΕΙΣΑΓΟΜΕ..
ΤΑΕΩΝΓΕΡΙΜΕΝΤΑΣΧΩΡΑΣΟΡΟΙΣΧΡΗΣΘΩΝΤΟΙΣΓΕΓΡΑΜΜΕΝΟΙΣ..
ΧΟΝΤΕΣΑΓΟΓΟΡΕΥΕΣΘΩΝΒΟΥΛΕΥΤΑΝΕΝΑΚΑΙΤΑΔΑΝΕΙΑΣΥΝΑΓΟ
ΤΙΝΟΝΤΩΟΣΑΚΑΑΓΟΛΙΣΟΦΕΙΛΗΚΑΤΑΤΟΕΓΙΒΑΛΛΟΝΜΕΡΟΣ
20 .ΟΥΒΟΥΛΕΥΤΑΚΑΙΕΜΦΕΡΟΝΤΩΤΑΕ.ΤΟΥΣΑΙΤΩΛΟΥΣΓΙΝΟΜΕ
ΝΑΚΑΤΑΤΟΝΒΟΥΛΕΥΤΑΝΑΓΟΔΟΝΤΩΝΔΕΟΙΓΗΡΕΙΣΤΑΣΔΕΚΑΤΑΣ
ΤΑΣΓΙΝΟΜΕΝΑΣΤΟΙΣΔΑΝΕΙΣΤΑΙΣΑΣΟΦΕΙΛΟΝΤΙΕΤΕΩΝΤΡΙΩΝΑ
ΝΑΒΟΛΑΝΛΑΒΟΝΤΕΣΕΤΗΤΡΙΑΟΣΑΔΕΚΑΙΓΡΟΤΕΡΟΝΕΛΑΜΒΑΝΟΝΟ.
ΓΗΡΕΙΣΓΑΡΤΑΣΓΟΛΙΟΣΚΑΤΕΝΙΑΥΤΟΝΤΟΙΣΤΕΑΡΧΟΝΤΟΙΣΑΡΓΥΡΙΟΥ
25 ΜΝΑΣΤΡΕΙΣΚΑΙΚΑΡΥΚΙΣΤΑΤΗΡΑΣΔΕΚΑΚΑΙΕΙΣΤΟΕΛΑΙΟΝΤΟΙΣΝΕΑΝΙ

.ΙΣΣΤΑΤΗΡΑΣΔΕΚΑΚΑΙΕΙΣΤΑΝΘΥΣΙΑΝΤΩΝΣΩΤΗΡΙΩΝΣΤΑΤΗΡΑΣΓΕΝΤΕ
.ΑΙΝΥΝΛΑΝΒΑΝΟΝΤΩΚΑΙΤΑΛΟΙΓΑΕΓΙΜΕΛΕΣΘΩΑΓΟΛΙΣΤΩΝΜΕΛΙΤΑ
ΕΩΝΤΩΝΚΟΙΝΩΝΕΜΓΗΡΕΟΙΣΚΑΘΩΣΚΑΙΤΟΓΡΟΤΕΡΟΝΝΟΜΟΙΣΔΕΧΡΗΣ
ΘΩΝΓΗΡΕΙΣΤΟΙΣΑΥΤΟΙΣΚΑΙΜΕΛΙΤΑΕΙΣΤΑΣΔΕΕΝΑΓΟΡΑΝΟΜΟΙΣΔΙΚΑΣΓΙΝΟΜΕ
30 ΝΑΣΓΗΡΕΟΙΣΓΟΤΙΓΗΡΕΙΣΚΑΤΑΤΕΤΡΑΜΗΝΟΝΔΙΚΑΙΟΝΤΩΕΜΓΗΡΕΟΙΣΟΙΕΓΜΕ
ΛΙΤΕΙΑΣΑΓΟΡΑΝΟΜΟΙΑΝΑΓΡΑΦΗΤΩΔΕΤΑΥΤΑΕΝΣΤΑΛΑΣΕΝΤΕΜΕΛΙΤΕΙΑΙ
ΚΑΙΕΝΔΕΛΦΟΙΣΚΑΙΕΝΚΑΛΥΔΩΝΙΚΑΙΕΝΘΕΡΜΩΙΜΑΡΤΥΡΕΣΤΟΣΥΝΕΔΡΙΟΝΑ...
.ΩΝΤΟΕΓΙΓΡΑΜΜΑΤΕΟΣΛΥΚΟΥΚΑΙΟΙΓΡΟΣΣΤΑΤΑΙΤΟΥΣΥΝΕΔΡΙΟΥ...
.ΛΑΟΣΣΓΑΤΤΙΟΣΔΥΣΩΓΟΣΑΓΟΛΛΩΝΙΕΥΣΚΑΙΟΓΡΑΜΜΑΤΕΥ....
35 ΧΟΣΕΡΥΘΡΑΙΟΣΚΑΙΟΙΓΓΑΡΧΑΣΑΛΕΞΩΝΕΡΜΑΤΤΙΟΣΓΑΝΤΑΛΕ....
ΤΑΛΟΥΓΛΕΥΡΩΝΙΟΣΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΥΝΑΥΓΑΚΤΙΟΣ
ΔΑΜΟΞΕΝΟΣΘΕΟΔΩΡΟΥΗΡΑΚΛΕΩΤΑΣ.

Μελιταιέοις καὶ Πηρέοις ἔκριναν οἱ ὑπὸ τῶν Αἰτωλῶν αἱρεθέν-
τες δικασταὶ, Δωρίμαχος Πολεμαῖος Ἀργεῖος Καλυδώνιοι, αὐτῶν
ἐπιχωρησάντων ἐξ ὁμολόγων· Ὅρια μὲν εἶμεν τᾶς χώρας Μελιταιέ-
οις καὶ Πηρέοις ὡς ὁ Ἀκμεὺς ἐμβάλλει ἐν τὸν Εὔρωπον , καὶ ἀπὸ τοῦ
5 *Ἀκμέος ἐν τὰν παγὰν τοῦ Γαλαίου, καὶ ἀπὸ τοῦ Γαλαίου ἐν τὰν Κολω-*
νάν, καὶ ἀπὸ τᾶς Κολωνᾶς ἐπὶ τὸ Ἑρμαῖον ἐπὶ τὰ Εὐρύνια, καὶ ἀπὸ τῶν Ε(ὐ-
ρυνίων κατὰ τῶν ἄκρων, ὡς ὕδωρ ῥεῖ ἐν τὸν Εὔρωπον ἐκ τοῦ Εὐρω-
ποῦ, ἐν τὸν Ἐλιπῆ, ἀπὸ τοῦ Ἐλιπέος ἐν τὸ νέμος τὸ ἄγον ἐν τὰν Ἄμ(πε-
λον, ἀπὸ τᾶς Ἀμπέλου κατὰ τῶν ἄκρων ἐπὶ τὸ Ὕπατον, ἀπ(ὸ
10 *τοῦ Ὑπάτου ἐν τὸν Κερκινῆ, ἀπὸ τοῦ Κερκινέος ἐν*
τὰν Μύνιν, ἀπὸ τᾶς Μύνιος ἐν τὸν Εὔρωπόν, τοῦ Σκαπεταίο(υ
καὶ τοῦ Εὐρωποῦ ἐν τὰν συμβολάν. Τὰν δὲ δαμοσίαν χώ-
ραν, τούς τε Καράνδας καὶ τὰν Φυλιαδόνα, μὴ ἀποδόσθων Μ(ε-
λιταεῖς, ὥστε πατρῴαν ἔχειν τὸν πριάμενον, πολιτευόντω(ν
15 *Πη)ρέων μετὰ Μελιταιέων, ἀλλὰ κατ' ἄνπαλον μισθούντω, κ(α-*
θὼς καὶ τὸ πρότερον. Εἰ δὲ κὰ ἀποπολιτεύωντι Πηρεῖς ἀπὸ Με(λι-
ταέων, περὶ μεν τᾶς χώρας, ὅροις χρήσθων τοῖς γεγραμμένοις, (λα-
χόντες ἀποπορευέσθων βουλευτὰν ἕνα, καὶ τὰ δάνεια συναπο-
τινόντω, ὅσα κὰ ἁ πόλις ὀφείλη, κατὰ τὸ ἐπιβάλλον μέρος
20 *τ)οῦ βουλευτᾶ, καὶ ἐμφερόντω τὰ ἐ(ν) τοὺς Αἰτωλοὺς γινόμε-*
να κατὰ τὸν βουλευτάν. Ἀποδόντων δὲ οἱ Πηρεῖς τὰς δεκάτας
τὰς γινομένας τοῖς δανεισταῖς, ἃς ὀφείλοντι ἐτέων τριῶν, ἀ-
ναβολὰν λαβόντες ἔτη τρία. Ὅσα δὲ καὶ πρότερον ἐλάμβανον ο(ἱ
Πηρεῖς πὰρ τᾶς πόλιος κατ' ἐνιαυτόν, τοῖς τε ἀρχόντοις ἀργυρίου
25 *μνᾶς τρεῖς, καὶ κάρυκι στατῆρας δέκα, καὶ εἰς τὸ ἔλαιον τοῖς νεανί*

α)ις στατῆρας δέκα, καὶ εἰς τὰν θυσίαν τῶν σωτηρίων στατῆρας πέντε,
κ)αὶ νῦν λανβανόντω, καὶ τὰ λοιπὰ ἐπιμελέσθω ἁ πόλις τῶν Μελιτα-
έων τῶν κοινῶν ἐμ Πηρέοις καθὼς καὶ τὸ πρότερον. Νόμοις δὲ χρήσ-
θων Πηρεῖς τοῖς αὐτοῖς καὶ Μελιταεῖς, τὰς δὲ ἐν ἀγορανόμοις δίκας γινομέ-
30 νας Πηρέοις πότι Πηρεῖς, κατὰ τετράμηνον δικαζόντω ἐμ Πηρέοις οἱ ἐγ Με-
λιτείας ἀγοράνομοι. Ἀναγραφήτω δε ταῦτα ἐν στάλας ἐν τε Μελιτείᾳ
καὶ ἐν Δελφοῖς καὶ ἐν Καλυδῶνι καὶ ἐν Θέρμῳ. Μάρτυρες τὸ συνέδριον Α(ἰτω-
λ)ῶν τὸ ἐπὶ γραμματέος Λύκου καὶ οἱ προστάται τοῦ συνεδρίου, (Ἑρμ-?
ό)λαος Σπάττιος, Λύσωπος Ἀπολλωνιεύς, καὶ ὁ γραμματεὺ(ς Ἐπο-?
35 χος Ἐρυθραῖος, καὶ ὁ ἱππάρχας Ἀλέξων Ἑρμάττιος, Πανταλέ(ων Ἀτ-?
τάλου Πλευρώνιος, Νικόστρατος Νικοστράτου Ναυπάκτιος,
Δαμόξενος Θεοδώρου Ἡρακλεώτας.

Quum miram huius monumenti integritatem admiremur, tam plus etiam fructibus iis lætamur, qui inde vel historiæ vel geographiæ antiquæ redundant. Cognitionem enim videmus, quam fecerunt Ætoli, quum eos arbitros sumpsissent Melitæenses et Perenses, duo Thessaliæ populi et vicini et civitatis communione coniuncti. Fines primum utriusque populi constituunt, et de agro quodam publico, ne eum privatum reddere liceat. Tum præcipiunt, quid faciendum sit, si forte civitatis communionem solverint: ut finibus utantur iam constitutis, ut Perenses unam in senatu Ætolorum sententiam habeant, ærisque alieni communiter contracti ratam portionem solvant. Deinde decernitur, ut Perenses decumas quasdam creditoribus debitas solvant, Melitæenses autem eosdem atque antea sumptus magistratuum et sacrorum causa Perensibus præbeant, statisque temporibus in Perensibus ius dicant; postremo arbitrium hoc tabulis inscribendum; testesque subscribuntur.

Primum igitur si Ætolorum foedus hinc aliquid lucis accepit, non parvi habendum est; nam quum Atheniensium res publica, permultis scriptorum monumentis illustrata, prope omnis nobis ob oculos proposita sit, quum Lacedæmoniorum non ignota sit, Ætolorum contra, Achæorum ceterarumque gentium fere bellicas tantum res compertas habemus, de civilibus rebus et de interna rerum publicarum constitutione parum edocti sumus. Simili autem ratione hæc in omnibus instituta videntur, ita ut summa decernendi potestas penes populum, consilium et administratio penes senatum, imperium penes magistratus fuerit. Ut igitur in Orchomeniorum legibus extat: *δεδόχθαι τοῖς συνέδροις καὶ τῷ δάμῳ* (Keil Sylloge Inscriptionum Boeoticarum n. 4, b.), ut in Acræphiensium *σύνοδος καὶ συνέδριον* (ibid. n. 31), ut Achæi Ægium, ut Acarnanum omnes populi Leucadem in concilium conveniebant (Liv. XXXIII, 16. 17), ita Ætolorum populi quotannis circa æquinoctium auctumnale conveniebant, poteratque prætor, quando opus erat, extra ordinem concilium advocare (Liv. XXXI, 32). Hoc est Panætolicum concilium s. *ἡ κοινὴ τῶν Αἰτωλῶν σύνοδος* (Polyb. IV, 5). Senatui nomen erat *συνέδριον* (Polyb. XXII, 15. Corp. Inscr. n. 2352.). Eo delecti ex omnibus populis senatores mittebantur, *βουλευταί*, qualem unum ex hac inscriptione videmus Perenses

misisse; Melitæenses quot miserint, ignoramus, sed plures fuisse patet, quum maior urbs fuerit. Neque magis universi quot fuerint senatores novimus; sed iidem ἀπόκλητοι fuisse videntur — „ita vocant sanctius concilium; ex delectis constat viris" ait Liv. XXXV, 34 — quos plus quam triginta fuisse ex Polybio (XX, 1) apparet. Annuo eos munere functos esse, si non sponte sua constaret, nos doceret inscriptio Corporis n. 3046, ubi commemorantur οἱ σύνεδροι οἱ ἀεὶ ἔναρχοι. Senatus præsides s. προστάτας, qui in nostro lapide nominantur, cum prytanibus Atheniensium comparaverim; septem enumerantur, inter quos magister equitum et scriba; prætor quod non nominatur, fortasse belli causa absens fuit; neque enim dubitari potest quin summus magistratus consilii particeps fuerit, quamquam Livius (XXXV, 25) ita tradit „comparatum apud Ætolos esse, ne prætor quum de bello consuluisset, ipsa sententiam diceret. — Magistratus Ætolorum prætor sunt et magister equitum, ut Achæorum et Epirotarum (Liv. XXXII, 10); præter hos scriba publicus, ὁ δημόσιος γραμματεύς, qui una cum illis eorum numero eximitur qui obsides fieri possint (Liv. XXXVIII, 11; Polyb. XXII, 15, 10). Hunc puta in nostra inscriptione Lycum esse, eponymum anni magistratum, ut est v. 33: τὸ συνέδριον τὸ ἐπὶ γραμματέος Λύκου, qui in numero τῶν προστατῶν non est, quum alter inter προστάτας scriba nominetur, incerto nomine, fortasse Ἔποχος. Duo ergo scribæ sunt, ut Athenis alter a populo, alter a senatu electus (Poll. VIII, 98).

Quod ad geographiam antiquam attinet, primum Melitææ situs hinc constat, quam Leakius (Northern Greece IV, p. 470) male ad Keuzlar fuisse putat, Kiepertius vero, ratione nescio an felici quadam divinatione inductus, suo fere loco posuit. Melitææ enim hunc lapidem positum fuisse, in ipso legimus v. 31, hodieque prope moenia antiqua magni sane ambitus in monasterio Avaritsæ extat. Lamia in Thessaliam proficiscenti per confragosa Othryos loca hodie una via est per Thaumacos, eandemque antiquo tempore præcipuam fuisse, ex Livio (XXXII, 4) videmus; possis tamen etiam paullo magis orientem versus per Melitæam iter facere, id quod Brasidas fecit, qui ab Heraclea Trachinia Pharsalum tendens Melitæam venit (Thucyd. IV, 78), inde sine dubio per Enipei vallem descensurus. Urbis nomen Μελιτία scribitur apud Thucydidem, Μελιταία apud Dicæarchum (p. 21 Hudson.), in hac inscriptione Μελιτεία et Μελιταία.

Minus notus est alter populus, Perenses, Πηρεῖς. Postquam enim apud Homerum in Iliad. II, 766 de Eumeli Pheræi equis τὰς ἐν Πηρείῃ θρέψ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων legimus, apud Stephanum demum Byzantinum iterum occurrit Πηρεία Θεσσαλίας χωρίον, τὸ ἐθνικὸν Πηρεύς. Hesychii (II, p. 957) glossa est: Πηρία Ἀσπένδιοι τὴν χώραν τοῦ ἀγροῦ· Πηρία πόλις ἐν Θεσσαλίᾳ; qui quod Aspendios ita rus appellare ait, forsitan primariam vocis significationem nobis servaverit*). Utut est, parvus fuit populus, nec urbem habitarunt, sed vicum, κώμην; nam in hac

*) Nam quum apud Æoles Doresque ε interdum in η pro vulgari ει producatur (v. Ahrens de dial. I, p. 92, II, p. 159), non incredibile videtur, a πέραν producta priore syllaba tam Πηρίαν derivatum esse, quam Πειραίαν, quæ est regio Cariæ adversum Rhodum, et Πειραιεία, Athenarum portum, et Πειραιόν, qui portus est inter Cenchreas et Epidaurum, quem quod Curtius in Museo Rhenano 1846 p. 202 cum montibus a septentrione Isthmi, ubi hodie Περαχώρα vicus, confuderit, vehementer miror.



inscriptione Melitæa simpliciter ἁ πόλις dicitur v. 19 et 24. Nec ubi habitaverint, definiri posse videtur, licet fines utriusque populi accuratissime enumerentur; nam nomina sunt prorsus ignota.

Achæos fuisse Melitææ incolas, Thucydides et Dicæarchus consentiunt; nec iniuria Achaicam dixeris huius inscriptionis dialectum. Ætolorum eandem fuisse, alterum docet Ætolorum decretum Ceæ inventum (Corp. Insc. n. 2350), lateque illis temporibus per Græciam, maxime septentrionalem, sparsa erat. Æolicam dialectum dicimus antiquos secuti auctores, ut Strabonem (VIII, 1, p. 137 Tauchn.), quamquam Ahrens in præstantissimo opere de dialectis linguæ Græcæ, neque ad Æolismum sincerum, neque ad Dorismum referre ausus, primo libro Pseudo-Æolicam, altero mitiorem Doridem appellavit. Multa habet Latinorum sermoni similia, velut metaplasticam nominum declinationem, usum præpositionis ἐν, imperativorum tertiam personam pluralis in ω exeuntem. Tempus autem si quærimus huius arbitrii, sub finem tertii a Chr. n. sæculi factum putaverim, a quo tempore nec scripturæ forma abhorret, nec æris alieni mentio, quod ingens tunc sibi contraxisse Ætolos, Polybius auctor est (XIII, 1).

V. 1—3. *Melitæensibus et Perensibus iudicarunt arbitri ab Ætolibus electi, Dorimachus Ptolemæus Argius Calydonii, ipsis consensu permittentibus.*

1. Notanda est forma grammatica *Μελιταιέοις* et *Πηρέοις*, quorum nominativi sunt *Μελιταεῖς* (v. 14) et *Πηρεῖς* (v. 16. 21. 29.). Æolicum illum metaplasmum videmus, quo in obliquis casibus nomina tertiæ declinationis in faciliores secundæ declinationis formas transeunt, ut ne Græcis quidem auctoribus destituantur Romani, quod Græcorum nominum in ευς exeuntium nominativum et accusativum tertiæ, obliquos casus secundæ declinationis faciunt. Eiusdem generis *Λαμιέοις* est in inscr. Delphica apud Curtium Anecdot. Delphic. n. 43, v. 3; quin etiam ἀσινέοις ibidem n. 3, v. 15. De similibus metaplasmi generibus conf. not. ad v. 24 et ad n. 4 A, 47.

2. *Δωρίμαχος* scriptum est pro vulgari *Δορίμαχος* (Polyb. XIII, 1) producta prima vocali non ut Jones faciunt in ου, sed ut Dores Æolesque in ω. Ut enim *κῶρος, ὠρανός, ὦρος, μῶνος, δῶλος* dicitur (v. Ahrens de dial. I, p. 93, II, p. 161 seqq.) ita *δῶρος* pro *δοῦρος*. Cf. *Πώταλα* et *Πουτάλα* infra n. 22. — *Πολεμαῖος* pro *Πτολεμαῖος* etiam infra est in Thaumacensi monumento n. 16, *v.* 7 et 16. Cf. Jamblich. vit. Pythag. extr.

3. *Ἐπιχωρησάντων* i. e. *συγχωρησάντων* vel *ἐπιτρεψάντων*, ut explicatione utar schol. Soph. Antig. 219. — *Ἐξ ὁμολέγων* i, e. *ex communi consensu.* Novum est, quod plurali numero dicitur, nam *ἐξ ὁμολόγου* extat apud Polyb. I, 87, 9 et sæpius.

V. 3—12. *Fines esse terræ Melitæensibus et Perensibus ut Acmeus in Europum influit, et ab Acmeo ad fontem Galæi, et a Galæo Colonam, et Colona ad Hermæum ad Eurynia, et ab Euryniis secundum iugum montis, ut aqua in Europum et in contrariam partem fluit, ad Elipea, ab Elipeo ad nemus quod ad Ampelum ducit, ab Ampelo secundum iugum montis ad Hypatum, ab Hypato ad Cercinea, a Cercineo Mynin, Myni ad Europum ad confluentes Europum et Scapetæum.*

Fines constituuntur ab Acmeo et Europo confluentibus ambitu quodam plerumque, opinor, iuga montium sequentes usque ad confluentes Europum et Scapetæum. Europum apparet maiorem fluvium esse ceteros omnes in se excipientem, sed neque unum ex omnibus his nominibus, nec Perenses qua regione quærendi sint, novimus. Si quem coniecturæ delectent, suspicari possit, *Ἐλιπέα* esse *Ἐνιπέα*, Europum autem, quia ceteris maior sit, Apidanum esse.

3. *Εἶμεν* i. e. *εἶναι*. — 4. *Ὡς* hoc loco *ubi* significare videtur. — *Ἐν* in hac dialecto prorsus ut Latinorum *in* etiam de motu usurpatur et cum accusativo iungitur. *Ἔθος Δωριεῦσιν*, ait Eustathius ad Odys. *σ*, 105, *ὡς καὶ ἐν τοῖς τοῦ Πινδάρου φαίνεται, συντάσσειν ἔστιν ὅτε τὴν ἐν πρόθεσιν μετὰ αἰτιατικῆς*. Recte vero Ahrens (de dialectis I, p. 236 sq., cf. p. 213 et II, p. 359) non Doricum morem esse, sed Boeoticum et omnino Græciæ septentrionalis contendit. Pindari extat initium dithyrambi (Boeckh. fr. 3): *Δεῦτ' ἐν χόρον Ὀλύμπιοι*; ingentem exemplorum copiam inscriptiones suppeditant, Ætolicæ, ut hæc nostra et Corp. Inscr. n. 2350, v. 6 *ἐν Αἰτωλίαν*, 9 *ἐν Κέω*, Amphictyonica C. I. n. 1688, v. 5 *ἐν δύνασιν*, 40 *ἔντε*, Boeoticæ C. I. n. 1569, c, 4 *ἐν τὰν προβασίαν*, 6 *ἐν τὸν ἀετόν*, 15 *ἐν τὸ μέσον*, n. 1571, v. 13. *ἐν τὸν θησαυρόν*, Crannonia ap. Leak. North. Greece III, n. 149, v. 10 *ἐν τὸ Ἀσκλαπιεῖον*, 37 *ψάφισμα ὀνγράφει ἐν κίονα λίθινον*, Lamiensis *Ἐφημερ. Ἀρχαιολ.* n. 74, Curt. Anecd. Delph. n. 4, v. 2 *οἱ δεδοκότες ἐν τὰν πόλιν*, Thaumacenses *ἐν τὸν ἅπαντα χρόνον*, vid. infr. 16.

5. *Κολωνά* vicus quidam videtur. — 6. *Ἐπί* legimus ante Hermæum et Eurynia et mox ante Hypatum, non *ἐν* ut in ceteris qui rivi et vici sunt. Discrimen aliquod indicetur, necesse est; nescio an non intraverit in hæc loca confinii linea, ut *ἐν τὰν Κολωνάν* et *ἐπὶ τὸ Ἑρμαῖον* simili ratione differant, atque Latinis *Capuam* et *ad Capuam proficisci*. — Offendit duplex loci indicatio *ἐπὶ τὸ Ἑρμαῖον ἐπὶ τὰ Εὐρύνια*, ac suspicari possis, omissa esse *ἀπὸ τοῦ Ἑρμαίου*.

7. *ὡς ὕδωρ ῥεῖ ἐν τὸν Εὔρωπὸν ἐκ τοῦ Εὐρωποῦ*, explicationis causa hæc verbis *κατὰ τῶν ἄκρων* addita arbitror, id scilicet significari iugum, unde ex altera parte aqua omnis in Europum versum defluit, ex altera in alium quendam fluvium. *Ἐν τὸν Εὐρωπὸν ἐκ τοῦ Εὐρωποῦ* oppositionis causa per asyndeton componuntur, ut *ἄνω κάτω* et similia. Ne confinium hoc loco ad Europum accessisse, et ab Europo ad Elipea ductum putemus, præpositio prohibet, nam est *ἐκ*, non *ἀπό*.

8. Ab Elipeo non super iugum ducitur confinium, sed per convallem aut fauces usque ad Ampelum pertinentes. Nam *νέμος* est illud quidem, ut ait Eustathius ad Iliad. *λ*, 480, *τόπος δασύς, ἐπιτήδειος εἰς νομήν*, nec tamen nisi valles arboribus aquisque abundantes *νέμεα* dicuntur; tale est apud Homerum l. l., tale apud Sophoclem Ai. 413 *πάραλα τ' ἄντρα καὶ νέμος ἐπάκτιον*; tale Dianæ nemus in valle Aricina, tale „nemus Hæmoniæ, prærupta quod undique claudit silva", quod „vocant Tempe" (Ovid. Metam. I, 568).

9. *Ἄμπελος* vicus videtur. Inde iterum iuga sequimur usque ad *Ὕπατον*, sive vicus sive alius locus est; nam in promptu erat de summo montis cacumine cogitare, nisi offenderet præpositio *κατά*, pro quo in ascendendo *ἀνά* expectabatur. — Cercineus rivus, Mynis vicus videtur, quia ille masculini, hæc feminini generis est.

V. 12—16. *Sed agrum publicum, Carandas et Phyliadona ne vendunto Melitæenses, ut pro mancipio habeat emptor, quamdiu civitatis communio erit inter Perenses et Melitæenses, sed licitatione locanto ut antea.*

Duo qui nominantur agri publici, eius videntur regionis esse, quæ Melitæensium an Perensium esset, dubitabatur; Melitæensibus eos adiudicant arbitri, ita tamen ut publici maneant, quos etiam Perenses quoties licitando vicerint, emant.

14. *Μελιταεῖς* scribuntur et *Μελιταιεῖς*, ut *Νυσαεῖς*, *Ἡραεῖς*, *Φωκαεῖς*, *Πειραεῖς*, ut *Πλαταϊκὸς* et *Πλαταιικὸς*, quum *αι* ante *ι* et *ει* facillime in *α* transeat, v. Lobeck ad Phrynich. p. 41. — *πατρῷαν* i. e. hereditate a patri acceptum, quo domino licet pro arbitrio uti.

15. *κατ᾽ ἄνπαλον, ad licitationem* interpretor. Substantivum esse puto *τὸν ἀνάπαλον* ab *ἀναπάλλω* derivatum — unde *ἀνάπαλσιν* alio quodam significatu dixit Aristoteles de Mundo IV, 29 — auctionemque significare, qua pretium semper quasi sursum iactetur. — Quod autem *ἄνπαλον* scriptum est pro *ἄμπαλον*, v. 27 extat *λανβανόντω*, quum v. 23 sit *ἐλάμβανον*. — *μισθούντω.* De hac imperativi forma in Doricis inscriptionibus non rara v. Ahrens de dialectis II, p. 296. In hac nostra est *συναποτινόντω* v. 19, *ἐμφερόντω* 20, *λανβανόντω* 27, *δικαζόντω* 30, sed *ἀποδόντων* 21.

V. 16—21. *Si vero Perenses civitatis cum Melitæensibus communionem dissolvent, de agro finibus utuntor supra scriptis; discedunto autem unum nacti senatorem, æsque alienum quodcunque urbs debebit, una solvunto pro rata portione senatoris, et tributa Ætolis facienda secundum senatorem conferunto.*

16. *κὰ* i. e. *ἄν*. — 17. *λα)χόντες*. Desideratur post hoc vocabulum *δὲ*, quod priori *μὲν* respondeat. — 18 *βουλευταὶ* senatores sunt in concilium Ætolorum missi. Ut autem quæque civitas pro ratione magnitudinis unam aut plures senatores mittebat, ita pro senatorum numero ratam æris alieni partem, ratumque Ætolorum foederi tributum pendere debebat. — *ὀφείλῃ* sine iota subscribendo, forma in Doricis inscriptionibus haud rara v. Ahrens de dial. II, p. 293 sq., ut hic quidem multo ante Strabonis ætatem (XIV, 1, p. 188 Tauchn.) *ι* non pronuntiatum fuerit. — *ἐν* legendum est ut v. 4, non *ἐς*, quod in hac dialecto *εἰς* est, vid. v. 25.

V. 21—23. *Perenses autem decumas reddunto creditoribus, quas debent trium annorum, dilationem triennii assecuti.*

Decumas quasdam creditoribus oppignoratas iam per triennium non solvisse videntur; has nunc decernitur ut intra alterum triennium reddant Perenses.

V. 23—28. *Quæ antea accipiebant Perenses ab urbe in singulos annos, magistratibus argenti minas III, præconi stateras X, in oleum adolescentibus stateras X, in sacra pro salute reipublicæ faciendà stateras V, eadem nunc accipiunto, et in ceteris urbs Melitæensium publicas curato in Perensibus res, ut antea.*

Modicos sane sumptus Perensibus urbani subministrant, magnaque nescesse est illo tempore rerum omnium vilitas fuerit; nam stateres qui commemorantur didrachma Æginetica

intelligenda videntur, ut in Delphico monumento C. I. 1690, vid. Boeckh. Metrolog. Quæstion. p. 81.

24. *ἀρχόντοις*. Hoc Æolici metaplasmi genus iam ex Eustathio notum erat, qui (Il. *β*, p. 279, 37, Od. *ξ*, p. 1761, 35) Ætolos *γερόντοις* et *παθημάτοις* dixisse tradit. Nova exempla inscriptiones Delphicæ protulerunt, *ὄντοις*, *πωλεόντοις*, *ἐντυγχανόντοις* (vid. Ahrens de dial. I, p. 236, Curtius Anecd. Delph. p. 90). Nec multum abhorret *ἀγώνοις* in iisdem inscriptionibus, quamquam hujus etiam nominativus *ἄγωνος* apud Alcæum extitit (v. Ahrens l. l. p. 120). Etiam *ξενώνοις* in Coa inscr. recte restituisse videtur Rossius Inscr. ined. n. 311, C., v. 11.

26. *σωτήρια* non semel tantum post periculum evitatum sacrificabantur, sed sæpe solennia fiebant, ut Acræphiæ, v. Corp. Inscr. n. 1587. Jovi autem Servatori eiusmodi sacra fiebant, interdum adiuncto Apolline.

V. 28—31. *Legibus utuntor Perenses iisdem atque Melitæenses. Quæ autem apud ædiles lites erunt Perensibus contra Perenses, ter in anno in Perensibus iudicabunt ædiles Melitæenses.*

29. *ἀγορανόμους* Dionysium Halicarnassensem (VI, 90) secuti *ædiles* interpretati sumus. De munere eorum v. Meier et Schoemann Attisch. Proc. p. 89 sqq.. — Quum Melitæenses magistratus ius dicant, hoc tamen datur Perensibus, ne Melitæam se conferant, sed ut in ipsorum vico ter in anno conventus agantur. Quum sæpius in Thessalicis inscriptionibus annum in semestria divisum videamus, hoc loco quadrimestre se spatium offert.

V. 31. 32. *Hæc cippis inscribantur Melitææ, Delphis, Calydone, Thermi.*

Itaque non Melitææ solum, ubi nostrum inventum est monumentum, hoc arbitrium lapidi incisum erat; sed tria *ἀντίγραφα*, ne fraus ulla neve dubitatio oriretur, Delphis apud Deum et in duabus præcipuis Ætolorum urbibus extabant.

V. 32—37. *Testes senatus Ætolorum, cui scriba Lycus, et præsides senatus,* quorum deinceps nomina enumerantur.

33. *προσστάται*. De duplici *σ* vid. ad n. 1. — 34. *Ἑρμόλαος*, sive *Νικόλαος* est, Spattius dicitur; sed patria eius æque ignota est ac magistri equitum, Alexonis Hermattii. Dysopus Apolloniensis est ex Epiro, ut arbitror; scriba, sive Epochus sive alio nomine appellatur, Erythræus e Boeotia opinor, quamquam possis etiam de Ionica urbe cogitare, siquidem et Lysimachia et Chalcedon et Teus Ætolorum foederi adscriptæ erant (Polyb. XV, 23, 8. Corp. Inscr. n. 3046). De Pleurone et Naupacto non est quod dubitemus, nec magis de Heraclea Trachiniæ, quam Ætoli anno 280 ad societatem ineundam coëgerunt (Pausan. X 21, 1).

3.

Pharsali prope templum Turcorum hoc fragmentum extat, quod pro appendice adiungimus propter Ætolorum mentionem.

ΕΙΟΣ	ειος
ΩΤΗΡΙΙ	Σ)ωτῆρι
ΙΤΩΛΙΑΣ	Αἰτωλίας
ΟΙΣΦΥΓΑΣΙΝ	τ)οῖς φυγάσιν.

4—9.

Catalogi libertorum.

Servi manumissi ne libertate frui impedirentur, duabus maxime rationibus apud Græcos cautum erat. Aut enim Dei alicuius tutelæ committebantur, per simulatam quandam venditionem ei traditi, ut qui eos in servitutem assereret, non homines tantum, sed Deum violaret, qui mos ex Boeoticis, Phocicis, Delphicis monumentis notissimus est (v. Corp. Inscr. n. 1607—9, 1699—1710, Ulrichs in Museo Rhenano 1843, p. 552 sqq., Curtii Anecdota Delphica), aut reipublicæ auctoritate confidebant, quum quæstores eorum nomina in tabulas retulissent, eosque quæ pro libertate debebantur solvisse scripsissent. Nam ut Romæ vicesima manumissionum in ærarium pendebatur, ita per totam Thessaliam imperatorum Romanorum tempore stateres argentei XV, sive denarii XXIIS reipublicæ solvebantur, quam summam ubique constare videbimus; nam quod in Æginiensi ap. Leak. n. 7. a, 3 ✱ΚΓ scriptum est, communi omnium consensu falsum esse evincitur; extiterit necesse est ✱ΚΒ<. Lamienses quæ huc pertinent tabulæ in Ἐφημερίδι ἀρχαιολογικῇ n. 68—75 primum publicatæ, a Curtio in Anecdotis Delphicis p. 14 sq. emendatiore forma repetitæ sunt. Ex reliqua Thessalia præter ea quæ nos collegimus monumenta, aliqua iam Leakius in Græcia Septentrionali ediderat; quorum quæ huc illuc minus recte vel lecta vel intellecta erant, nostris pro appendiculis addidimus.

4.

Pheris prope forum hic lapis extat. Descripsi quæ in fronte *(A)* et in sinistro latere angusto *(B)* exarata sunt; quæ a tergo erant, trita admodum et difficilia lectu, non notavi.

	A.		*A.*
	. . . ΕΛΟ		
	ΕΠΙΝΙΚΟΣΑΠΟ		Ἐπίνικος ἀπὸ (Κρατίνου
	ΤΟΥΠΟΛΕΜΩΝΟΣΕΥΠΟ		τοῦ Πολέμωνος, Εὔπο(λις ἀ-
	ΠΟΚΡΑΤΙΝΟΥΤΟΥΠΟΛΕΜ		πὸ Κρατίνου τοῦ Πολέμ(ωνος.
5	*ΑΝΤΙΛΕΟΝΤΟΣ*	5	Ἀντιλέοντος

ΤΟΥΕΠΙΚΡΑΤΟΥΣΤΑΜΙΕΥΟ.
ΤΟΣΤΗΣΠΟΛΕΩΣΤΗΝΠΡΩΤΗ.
ΕΞΑΜΗΝΟΝΤΟΥΕΝΙΑΥΤΟΥΤΟΥ
ΕΠΙΣΤΡΑΤΗΓΟΥΘΕΜΙΣΤΟΓΕ
10 ΝΟΥΣΤΟΥΑΝΔΡΟΣΘΕΝΟΥΣΟΙ
ΔΕΔΩΚΟΤΕΣΕΠΑΥΤΩΑΠΕΛΕΥ
ΘΕΡΟΙΤΗΠΟΛΕΙΤΟΥΣΔΕΚΑΠΕΝ
ΤΕΣΤΑΤΗΡΑΣΚΑΤΑΤΟΝΝΟ
ΜΟΝΚΛΗΤΑΑΠΟΑΡΧΕΛΑΟΥ
15 ΤΟΥΙΠΠΟΚΡΑΤΟΥΣΚΑΙΗΤΗΣΑΝ
ΔΡΑΣΤΗΣΙΠΠΟΜΑΧΟΥΚΑΛΛΙΣ
ΤΩΑΠΟΚΡΑΤΙΝΟΥΤΟΥΠΟΛΕΜΩΝΟΣΚ
ΔΙΚΑΙΟΠΟΛΕΩΣΤΗΣΑΡΙΣΤΩΝΟΣ
ΝΙΚΟΛΑΟΥΤΟΥ
20 ΧΡΗΜΑΤΙΖΟΝΤΟΣΚΥ
ΔΑΤΟΥΝΙΚΩΝΟΣΤΑΛ.
ΕΥΟΝΤΟΣΤΗΣΠΟΛΕΩΣΕ.
ΤΗΣΤΡΑΤΗΓΙΑΤΗΘΕΜΙΣ..
ΓΕΝΟΥΣΤΟΥΑΝΔΡΟΣΘΕΝΟΥ.
25 .ΟΙΔΕΔΩΚΟΤΕΣΕΠΑΥΤΩΙΑΠΕ
ΛΕΥΘΕΡΟΙΤΗΠΟΛΕΙΤΟΥΣΔΕΚΑ
ΠΕΝΤΕΣΤΑΤΗΡΑΣΚΑΤΑΤΟΝΝΟ
ΜΟΝΧΡΗΣΤΑΑΠΟΑΠΟΛΛΩΝΙΔΟΥ
ΤΟΥΠΑΥΣΑΝΙΟΥΦΥΣΕΙΔΕΑΜΦΙ
30 ΣΤΡΑΤΟΥΑΓΑΘΩΝΑΠΟΘΕΟΔΟΤΟΥ
ΤΟΥΜΝΑΣΕΟΥΕΥΒΟΙΕΩΣ
ΤΡΥΦΕΡΑΑΠΟΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ
ΤΟΥΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ
ΑΛΚΙΜΟΥΤΟΥ
35 ΣΩΚΡΑΤΟΥΣΤΑΜΙΕΥ
ΟΝΤΟΣΤΗΣΠΟΛΕΩΣΤΗΝ
ΠΡΩΤΗΝΕΞΑΜΗΝΟΝΤΟΥΕΝΙ
ΑΥΤΟΥΤΟΥΕΠΙΣΤΡΑΤΗΓΟΥΕΥΒΙΩ
ΤΟΥΟΙΔΕΔΩΚΟΤΕΣΑΠΕΛΕΥΘΕΡΟΙ
40 ΤΗΠΟΛΕΙΤΟΥΣΔΕΚΑΠΕΝΤΕΣΤΑΤΗ
ΡΑΣΚΑΤΑΤΟΝΝΟΜΟΝΝΙΚΗΑΠΟΑΡ
ΤΕΜΙΣΙΑΣΤΗΣΤΙΜΑΡΧΟΥΣΩΣΙΜΟΣ
ΑΠΟΦΕΡΕΚΡΑΤΟΥΣΤΟΥΟΝΑ...ΕΠΑΓΑ

τοῦ Ἐπικράτους ταμιεύο(ν-
τος τῆς πόλεως τὴν πρώτη(ν
ἑξάμηνον τοῦ ἐνιαυτοῦ τοῦ
ἐπὶ στρατηγοῦ Θεμιστογέ-
10 *νους τοῦ Ἀνδροσθένους οἱ*
δεδωκότες ἐπ' αὐτῷ ἀπελεύ-
θεροι τῇ πόλει τοὺς δεκαπέν-
τε στατῆρας κατὰ τὸν νό-
μον· Κλῆτα ἀπὸ Ἀρχελάου
15 *τοῦ Ἱπποκράτους καὶ Ἡ(γ)ησάν-*
δρας τῆς Ἱππομάχου, Καλλισ-
τὼ ἀπὸ Κρατίνου τοῦ Πολέμωνος κ(αὶ
Δικαιοπόλεως τῆς Ἀρίστωνος.
Νικολάου τοῦ
20 *χρηματίζοντος Κύ-*
δα τοῦ Νίκωνος ταμ(ι-
εύοντος τῆς πόλεως ἐ(ν
τῇ στρατηγίᾳ τῇ Θεμισ(το-
γένους τοῦ Ἀνδροσθένου(ς
25 *οἱ δεδωκότες ἐπ' αὐτῷ ἀπε-*
λεύθεροι τῇ πόλει τοὺς δεκα-
πέντε στατῆρας κατὰ τὸν νό-
μον· Χρηστὰ ἀπὸ Ἀπολλωνίδου
τοῦ Παυσανίου φύσει δὲ Ἀμφι-
30 *στράτου, Ἀγάθων ἀπὸ Θεοδότου*
τοῦ Μνασέου Εὐβοιέως,
Τρυφερὰ ἀπὸ Ἡρακλείδου
τοῦ Ἡρακλείδου.
Ἀλκίμου τοῦ
35 *Σωκράτους ταμιεύ-*
οντος τῆς πόλεως τὴν
πρώτην ἑξάμηνον τοῦ ἐνι-
αυτοῦ τοῦ ἐπὶ στρατηγοῦ Εὐβιώ-
του οἱ δεδωκότες ἀπελεύθεροι
40 *τῇ πόλει τοὺς δεκαπέντε στατῆ-*
ρας κατὰ τὸν νόμον· Νίκη ἀπὸ Ἀρ-
τεμισίας τῆς Τιμάρχου, Σώσιμος
ἀπὸ Φερεκράτους τοῦ Ὀνά(του), Ἐπάγα-

ΘΟΣΚΑΙΔΑΜΑΣΑΠΟΣΙΜΟΥΚΙ/..ΝΑΙΠΠΟ
45 .ΑΙΔΑΜΩΝΟΣΤΩΝΣΙΜΟΥΚϷΕ-ΩΝΑΠΟ
.ΛΕΟΜΑΧΟΥΤΟΥΤΥΓΟΥΠΑΡΜΕΝΩΝ
..ΟΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥΤΟΥΔΑΙΜΕΝΟΥΚΑΛ..
.ΘΕΝΗΣΚΑΙΑΦΡΟΔΙΣΙΑΗΚΑΛΟΥ..
.ΗΚΑΙΑΜΜΑΑΠΟΚΑΛΛΙΣΤΟΥΣ
50 ΤΗΣΚΛΕΩΝΟΣΤΟΥΑΡΙΣΤΙΩΝΟΣ
ΠΥΡΟΥΑΠΟΝΙΚΟΤΕΛΟΥΣΤΟΥΦΙΛΙΠ
ΠΟΥΚΑΙΦΙΛΙΠΠΟΥΤΟΥΝΙΚΟΤΕΛΟΥΣ
ΠΑΜΦΙΛΑΑΠΟΕΥΘΥΝΟΜΟΥΤΟΥ
ΕΥΘΥΝΟΜΟΥ

θος καὶ Δαμᾶς ἀπὸ Σίμου κ(αὶ . . . .
45 *κ)αὶ Δάμωνος τῶν Σίμου, Κ(ρήθ)ων? ἀπο*
Κ)λεομάχου τοῦ Τύγου, Παρμένων
ἀπ)ὸ Μενεκράτου τοῦ Δαιμένου, Καλ(λι-
σ)θένης καὶ Ἀφροδισία ἡ καλου(μέ-
ν)η καὶ Ἄμμα ἀπὸ Καλλιστοῦς
50 *τῆς Κλέωνος τοῦ Ἀριστίωνος,*
Πύῤῥος? ἀπὸ Νικοτέλους τοῦ Φιλίπ-
που καὶ Φιλίππου τοῦ Νικοτέλους,
Παμφίλα ἀπὸ Εὐθυνόμου τοῦ
Εὐθυνόμου.

B.

. . Ν Ν Ο Ι . .
. . Ι Ν Ε Τ Α .
. Α Τ Α Τ Ο Δ Ι Ο.
. Ω Μ Α Δ Ε Ι
5 Ν Α Ρ Ι Α Ε Ι Κ Ο
Σ . Δ Υ Ο Η Μ Υ
Σ Υ Μ Η Ν Ο Σ
Ε Ρ Μ Α Ι Ο Υ Φ Ι
. . Κ Λ Ε Ι Α Α Π Ο
10 . . Α Τ Ε Ι Α Σ Τ Η Σ
. . Π Λ Ω Ν Ο Υ
ΝΙΚΙΟΥ
Τ Ο Υ Π Α
. Α Μ Ο Ν Ο Υ Τ Α
15 Μ Ι Ε Υ Ο Ν Τ Ο Σ
Τ Η Σ Π Ο Λ Ε
Ω Σ Τ Η Ν Π Ρ Ω
Τ Η Ν Ε Ξ Α Μ Η
Ν Ο Ν Ε Τ Ο Υ Σ
20 Τ Ο Υ Ε Π Ι Α Υ
Τ Ο Κ Ρ Α Τ Ο Ρ Ο Σ
Κ Α Ι Σ Α Ρ Ο Σ
Θ Ε Ο Υ Υ Ι Ο Υ

B.

(κατὰ)
τὸ)ν νό(μον,
ἃ γ)ίνετα(ι
κ)ατὰ τὸ διό(ρ-
θ)ωμα δει-
5 *νάρια εἴκο-*
σ(ι) δύο ἥμυ-
συ· μηνὸς
Ἑρμαίου Φι-
λο)κλεία ἀπὸ
10 *. . ατείας τῆς*
. . πλώνου.
Νικίου
τοῦ Πα-
ρ)αμόνου τα-
15 *μιεύοντος*
τῆς πόλε-
ως τὴν πρώ-
την ἑξάμη-
νον ἔτους
20 *τοῦ ἐπὶ αὐ-*
τοκράτορος
Καίσαρος
Θεοῦ υἱοῦ

	ΣΕΒΑΣΤΟΥ		Σεβαστοῦ
25	ΟΙΔΕΔΩΚΟ	25	οἱ δεδωκό-
	ΤΕΣΕΠΑΥ		τες ἐπ' αὐ-
	ΤΩΙΑΠΕ		τῷ ἀπε-
	ΛΕΥΘΕΡΟΙ		λεύθεροι
	ΤΗΠΟΛΕΙ		τῇ πόλει
30	ΤΟΥΣΔΕΚΑ	30	τοὺς δεκα-
	ΠΕΝΤΕΣΤΑ		πέντε στα-
	ΤΗΡΑΣΚΑΤΑ		τῆρας κατὰ
	ΤΟΝΝΟΜΟΝ		τὸν νόμον,
	ΑΓΙΝΕΤΑΙ		ἃ γίνεται
35	ΔΕΙΝΑΡΙΑ	35	δεινάρια
	ΕΙΚΟΣΙΔΥΟ		εἴκοσι δύο
	ΗΜΥΣΥΜΗ		ἥμυσυ· μη-
	ΝΟΣΕΡΜΑΙ		νὸς Ἑρμαί-
	ΟΥΑΓΑΘΗ		ου Ἀγαθὴ
40	ΑΑΠΟΠΑΥ	40	ᾱ ἀπὸ Παυ-
	ΣΑΝΙΟΥΤΟΥ		σανίου τοῦ
	ΕΥΒΙΟΤΟΥ		Εὐβιότου
	ΦΥΣΕΙΔΕ		φύσει δὲ
	ΛΥΣΑΝΙΟΥ		Λυσανίου.

Columna A. catalogum continet libertorum unius et dimidui anni integrum cum fragmento superioris anni. Ut ab integro incipiamus (v. 5–33), eponymus magistratus est prætor, Themistogenes nomine; has vero tabulas quæstor conficit, cuius nomen semper maiusculis literis scribitur. Quæstor non annuo, sed semestri munere fungitur, anno in bina semestria s. ἑξάμηνα diviso. Magistratus semestres etiam Teni videmus C. I. n. 202—6 (cf. II, p. 250), Delphis C. I. 1699 sqq. *βουλευόντων τὴν δευτέραν ἑξάμηνον,* Cnidi n. 2654 *στρατηγήσαντα τὴν δευτέραν ἑξάμηνον*. Mileti n. 2879.

V. 2. *Ἐπίνικος ἀπὸ Κρατίνου, Epinicus a Cratino manumissus,* s. *Cratini libertus.* *Ἀπὸ* in hac inscriptione et tribus quæ sequuntur, in Lamiensibus et in ceteris omnibus, quarum nulla secundo p. Chr. seculo antiquior videtur, aut *ἀπελεύθερος τοῦ δεῖνος*, aut *ἀπηλευθερώθη* s. *ἀπηλευθερωμένος ὑπὸ τοῦ δεῖνος,* aut simplex *ὑπὸ* dicitur.

V. 11. *ἐπ' αὐτῶ.* Dativus plerumque sine iota scribitur, nec tamen constanter, vid. v. 25 et B, 27. — *οἱ δεδωκότες ἐπ' αὐτῷ ἀπελεύθεροι τῇ πόλει.* Quamvis mirus videatur verborum ordo, constanter servatur v. 25, 39, B 25. Pro *τῇ πόλει* in Lamiensibus est *ἐν τὰν πόλιν,* v. 4, 2; quod 1, 2 et 2, 3 *ἐν τὰν στάλαν* legimus, error sine dubio describentis est. Qui servos manumittunt hic duo nominantur, vir et uxor, ut in Lamiensi prima. — 18 *Δικαιόπολις* ex Acharnensibus Aristophanis tam notus est, ut non sine admiratione hic mulierem ita appellatam videamus; cf. *Νικασίπολις* infr. n. 6.

V. 19. Eiusdem anni per posteriores sex menses quæstor est *Nicolaus, qui vocatur Cydæ filius Niconis filii*; nam *χρηματίζοντος* hic eodem sensu intelligendum arbitror, quo *βασιλεὺς χρηματίζειν* dicitur et alia, ut veri patris nomen ignoretur, sed per adoptionis aliquod genus Cydæ filius factus sit. Ceterum *Κύδα* nomen certum esse, non affirmaverim. — 22. Pro eo quod supra erat (v. 9) *ἐπὶ σταταγοῦ* hic legitur *ἐ(ν) τῇ στραταγίᾳ*; cf. infr. n. 8, v. 3.

V. 35. Novus annus incipit prætore Eubioto, cuius nomen non cum *Ω* scribendum erat, sed cum *O* ut Col. B v. 42. Aliam quoque scriptoris manum videmus; literæ paullo pressius positæ, et quo minus profunde incisæ, eo plus temporis iniuria affectæ sunt. — V. 44 sq. Domini tres sunt Simonis filii, hereditate scilicet nondum divisa; v. 51 sqq. pater et filius est. — 45. *Κρήθων* supplevi, nescio quam recte. — 46. *Τύγου* ignotum nomen. — 47. *Μενεκράτου* pro *Μενεκράτους* metaplasmi genus minime rarum, posteriore quidem tempore, maxime in nominibus in *κρατης*, *γενης*, *φανης* exeuntibus. *Μενεκράτου* extat etiam in C. I. 2858, 2437, 2940, 3142, 3379, 3438 (*Μενεκράτους* 3151), *Ἐχεκράτου* 2418, *Ἑρμοκράτου* 2293, 3415, *Τιμοκράτου* 2338, v. 99 (*Τιμοκράτους* ibid. v. 85), *Δημοκράτου* 3087, *Ἀριστοκράτου* 3089, *Ἐπικράτου* 3107, *Ναυκράτου* 3143, *Ἀμφικράτου* 3358, *Σωκράτου* 3408, *Θεογένου* 2409, *Διογένου* 2423, 3142, 3296; *Ἑρμογένου* 3143, 3438, *Ἀριστογένου* et *Περιγένου* 3142, *Μηνογένου* 3323, *Δικαιογένου* infr. n. 10, *Ἀντιφάνου* 3142, *Μητροφάνου* 3141, *Ἀπολλωφάνου* 2411, *Ἀγλωφάνου* 2461, *Γοργοσθένου* 2459, *Πρωτομένου* 2320. Cognati generis est *ἱέρεω* 2058, *Προμηθέου* 3155, *Δαμοκλέα* Mus. Rhen. 1843, p. 554, notissimumque illud *Οἰδίπου*. Eiusmodi metaplasmus quum in genitivo usitatissimus sit, tamen etiam in aliis casibus invenitur, ut in vocativo: *Μενεκράτη* 1153, 3116, *Σωκράτη* 1149, et in nominibus in *κλῆς* exeuntibus, ut *Ἀγαθοκλῆ* 1148, *Σωσικλῆ* 3114, *Δειοκλῆ* 3135, *Δημοκλέα* 3256; in accusativo: *Ἑρμογένην* 3442, *Διογένην* 3417, *Ἑρμοκράτην* 3414, etiam ubi genitivus tertiæ declinationis est, ut *Δημοκλέην*, *Δημοκλείους* 3256, *Μενεκλῆν Ἑρμογένους*, *Ἑρμογένην Μενεκλείους* 3238. Nominativus *Πρωτόγενος* legitur 2320. — 48. *Ἀφροδισία ἡ καλουμένη καὶ Ἄμμα, Aphrodisia quæ et Amma vocatur;* sic enim blandiendo vel balbutiendo matres nutricesque appellabant auctore Etym. Magn. *Ἄμμα ἡ τροφὸς καὶ ἡ μήτηρ κατὰ ὑποκόρισμα.* — 51. *Πύῤῥος* legerim, quamvis ab eo quod in ipso loco descripsi abhorreat.

Columna B. unum semestre integrum, priorisque extremam partem continet. Hic non prætor est eponymus, sed imperator Cæsar Augustus. Quum Augusti nomen post annum 27 a. Chr. hanc tabulam confectam doceat, tum argumentum ipsum illius temporis est, quo vis imperii Romani magis magisque omnes populos penetravit. Namque ut numi Romani per universum orbem diffusi ubique in usu et commercio essent, comparatio eorum cum populorum numis facta iustumque pretium constitutum est. Stateres inde Thessalici XV denarios Romanos XXII S. efficiunt, ut stateris et denarii ratio sit 2 : 3. Hinc sequitur, stateres non esse, ut putabat Curtius Anecd. Delph. p. 16, didrachma Æginetica, sed drachmas ad eandem fere rationem exactas. Et quum stateris nomine qui ubique maxime in usu erat numus significetur, tales fere in Thessalia sunt vulgares numi argentei. Hi postea demum Atticum pondus sequuntur (v. Boeckh Metrolog. Quæst. p. 126), antiquiores plane Æginetici sunt. Horum si pondus vulgare 90 grana Anglica, denariorum autem 60 fuit (Boeckh l. l. p. 93 et 456), rationem constare videmus 3 : 2.

V. 1 sqq. supplevi ex 32 sqq. *Κατὰ τὸ διόρθωμα,* quod illic omissum est, de coniectura scripsi; *ad rationem exactam* interpretor. — *Δεινάρια* in aliis *δηνάρια* scribitur; serioris temporis est *δινάρια* v. Ulrichs in Mus. Rhen. 1843, p. 559. — *Ἥμυσυ* pro *ἥμισυ* 6 et 37, permutatione satis rara, cf. *Ἀρτάμυτι* pro *Ἀρτάμιτι* in Epidauria inscr. C. I. n. 1172, *Ὑππάγρα* et *Ὑππασία* in Cretica n. 2554, 106 et 127; *θύασοι* in Teia n. 3101. Eustathio autem auctore (Odys. φ. 391) antiquiores Græci, Æoles Doresque non solum *βύβλος,* sed etiam *δύφρος, μύσος* dixerunt pro *βίβλος, δίφρος, μῖσος.* — *Ἑρμαῖος* mensis etiam Argis et in Boeotia agebatur, ubi cum Januario et Februario congruisse videtur; v. K. F. Hermann *Ueber Griechische Monatskunde* in Comment. Societ. Gotting. Vol. II, 1844, p. 98, Bergk *Beiträge zur griechischen Monatskunde* p. 52. Hic inter sex priores menses fuisse videmus. Cf. infra ad n. 8.

V. 40. *Δ* errore scribæ repetitum videtur.

5.

Metropoli, quæ hodie *Παλαιόκαστρο* usurpatur, n muro ecclesiæ.

	ΣΤ.....ΟΥΝΤΟΣΛΕΟΝΤΟΜ.		*Στ(ρατηγ)οῦντος Λεοντομ(έ-*
	ΝΟΥΣΤΑΜΙΕΥΟΝΤΟΣΝΙΚΑΝ		*νους, ταμιεύοντος Νικάν-*
	ΔΡΟΥΤΟΥΑΝΤΙΓΟΝΟΥΟΙΓΕΓΟ		*δρου τοῦ Ἀντιγόνου οἱ γεγο-*
	ΝΟΤΕΣΑΠΕΛΕΥΘΕΡΟΙ		*νότες ἀπελεύθεροι·*
5	ΘΕΜΙΣΤΙΟΥΤΡΙΤΗΔΙΤΑΑΠΟ.	5	*Θεμιστίου τρίτη Δίτα ἀπὸ (Τηλ-?*
	ΕΜΑΧΟΥΤΟΥΑΣΑΝΔΡΟΥ		*εμάχου τοῦ Ἀσάνδρου,*
	ΘΕΜΙΣΤΙΟΥΤΡΙΤΗzΜΥ..		*Θεμιστίου τρίτη· Μυ..*
	ΑΠΟΗΡ..ΑΓΝΟΥΚΑ....		*ἀπὸ . . . .*
	ΘΕΜΙΣΤΙΟΥ.......		*Θεμιστίου . . . . .*
10	ΑΠΟ.........	10	*ἀπὸ.*

V. 5. Themistius nomen mensis antehac ignotus. — V. 7. Post *τρίτη* interpunctionis signum extat, cf. n. 8 b, 7. — V. 5. *Δίτα* nomen, ut puto, antehac ignotum; masculinum *Δίτας* est in Mytilenæis C. I. 2172 et 73.

6.

Prope *Turnabum* in monasterio S[ti] Athanasii extat.

. . . . ΣΚΑΙΗ . . .
. . ΥΑΡΝΙΑΕ . . . .
. ΟΙΦΙΛΙΝΟΥ . . ΣΩΝΕΙΟΔΟΙΑΠΟ . .
. . . . ΘΕΟΥ . . . . . . ΟΛΟΟΥ . ΜΑΙΗΧΑΝΙΚΟΙ . . .
5 ΑΠΟΝΙΚΟΚΛΕ . Υ . ΙΟΥΑΥΤΟΒΟΥΛΟΥΑΔΕΙΛΕΥ . .
ΧΟΥΑΠΟΣΤΡΑ . ΟΝΙΚΗΣΤΗΣΛΥΣΙΜΑΧΟΥΚΑΙΠ . .
. ΕΙΑΣΙΗΣΕ . . ΛΟΧΟΥΠΑ . . ΜΟΝΟΣΝΙΚΟΠΟ . . . .
. ΠΟΗΙ . ΟΠΟ . . ΩΣΤΟΥΑΓΑΘΩΝΟΣΔΟΝΤΟΣ . . . .

. ΥΤΟΥΠΑΡΑΜΟΝΟΥΤΟΥΝΙΚΟΠΟΛΕΩΣΤΟΥΠ . .
10 . ΑΥΤΟΥΖΩ . . ΜΗΙΠΠΟΛΟΧΟΥΑΠΟΙΠΠΟΛΟ . . .
. ΤΟΥΙΠ . ΟΛΟΧΟΥΚΑΙΝΙΚΑΣΙΠΟΛΕΩΣΤΗΣΝΙΚC . .
. ΟΥΟΛΒ . ΑΑΡ . . ΟΥΑΠΟΦΥΛΑΚΑΣΤΗΣΑΡΤΕΙΟ . . .
ΑΙΑΚΑΙΚΛΕΙΤΑΓΟΡΟΣΟΙΜΕΝΕΔΗΜΟΥΑΠΟΙ . . . .
ΔΗΜΟΥΤΟΥΟΡΘΟΛΑΟΥΚΑΙΦΙΛΩΤΕΡΑΣΠΡ . . . . .
15 ΘΥΕΡΙΚΙΝ . . . . . . ΙΠΠΟΔΡΟΜΙΟΥ
. . ΦΙΛΟΣΕΥΠΟΡΟΥΑΠΟΕΥΠΟΡΟΥΤΟΥΒΙΩΝΟ . .
. . ΜΙΜΝΟΜΑ . . ΥΑΓΑΘΑΣΩΠΑΤΡΟΥΑΠΟΗΓΗ . .
. . . ΗΣΘΕΟΓΕΝΟΥΣ . . . ΦΥΛΛΙΚΟΥΚΑ . . . . . .
. . ΙΙΣΤΟΚΛΕΟΥΣΑΠΟΘΕΜΙΣΤΟΚΛΕΟΥΣΤΟΥ . . .
20 . . . ΩΝΟΣΣΥΡΑΠΟΡΤΙΝΟΥΑΠΟΠΟΡΤΙΝΟΥΤΟΥ . . . .
. . . ΥΑΛΕΞΑΝΔΙ . . ΣΩΠΑΤΡΟΥΑΠΟΣΩΠΑΤΡΟΥ . . .
. . . ΟΒΟΥΛΟΥΣΩ . ΗΡΙΧΑΦΙΛΩΤΟΥΑΠΟΕΡΓΟΦΙΛ . . .
ΗΣΑΣΙΟΥΚΑΙΦΙΛ . . . . ΤΟΥΕΥΠΟΙΟΥΙΛΙΑΣΣΙΜ . . .
. ΟΥΑΠΟΠΑΡΜΟΝ . . ΟΣΤΗΣΣΙΜΜΙΧΙΟΥΠΑΣΙΦΙΛΟ . .
25 ΙΗΣΙΜΟΥΑΠΟΑΝΤΙΟΧΙΔΟΣΤΗΣΑΓΑΘΟΚΛΕΟΥ . . .
. . ΧΑΠΟΛΙΣΑΡΤΕΟΥΑΠΟΦΥΛΑΣΤΗΣΑΡΤΕΟΥ . .
. . ΛΩΝΙΟΣΑΤΡΕΣΤΙΔΟΥΑΠΟΑΤΡΕΣΤΙΔΟΥ . .
. . . ΜΝΟΜΑΧΟΥΕΠΙΚΤΗΣΙΣΦΙΛΙΠΠΟΥΑΠΟΦ . . .
. . ΣΚΟΥΑΓΑΘΑΠΑΡΜΕΝΙΣΚΟΥΑΠΟΙΠΠΟΔ .
30 . ΕΙΟΣΤΗΣΑΡΙΣΤΟΜΑΧΟΥΣΤ . ΑΤΟΝΙΚΗΣΩΣΙ . . . .
. . . ΟΣΑΠΟΝΙΚΟΠΟΛΙΔΟΣΤΟΥΑΓΑΘΩΝΟΣΚΑ . . . .
. . . . ΟΝΑΣΤΗΣΙΑΞΟΝΟΣΚΑΙΑΥΤΟΚΡΑΤΑΣΤΗ . .
. . . . ΟΥ . . . . . ΤΩΝΙΟΥ . . ΣΩΣΤΡΑΤΗΑΓ . . . .
. . . . ΟΑΡΧΙΟΥΚΑΙΔΗΜΟΦΙΛΟΥΤΟΥΦΙΛ . . . .
35 ΕΝΟΥ

το)ῦ Ἀρνία . .
. οἱ Φιλίνου, (Λύ)σων? Εὐόδου ἀπὸ

. . . . .

5 *ἀπὸ Νικοκλέ(ο)υ(ς τ)οῦ Αὐτοβούλου, Ἀδεία Εὐ . .*
χου ἀπὸ Στρα(τ)ονίκης τῆς Λυσιμάχου καὶ Π . .
. ειας τῆς Ε(ὐρυ)λόχου?, Πα(ρά)μονος Νικοπό(λεως
ἀ)πὸ (Ν)ι(κ)οπό(λε)ως τοῦ Ἀγάθονος δόντος (αὐτ-?
ο)υ τοῦ Παραμόνου τοῦ Νικοπόλεως τὸ ὑπ(ὲρ ?
10 *ἑ)αυτοῦ, Ζω(σί)μη Ἱππολόχου ἀπὸ Ἱππολό(χου*
τ)οῦ Ἱππολόχου καὶ Νικασιπόλεως τῆς Νικο(τί-?
μ)ου, Ὀλβ(ί)α Ἀρ(χί)ου ἀπὸ Φυλάκας τῆς Ἀρτείο(υ Ἀν-

αία καὶ Κλειτάγορος οἱ Μενεδήμου ἀπὸ (Μενε-
δήμου τοῦ Ὀρθολάου καὶ Φιλωτέρας . . .
15 . . . . Ἱπποδρομίου
Δ()φιλος? Εὐπόρου ἀπὸ Εὐπόρου τοῦ Βίωνο(ς τ-
οῦ) Μιμνομά(χο)υ, Ἀγαθὰ Σωπάτρου ἀπὸ Ἡγη(σο-
ῦς? τ)ῆς Θεογένους (τοῦ) Φυλλικοῦ, ...
Θεμ)ιστοκλέους ἀπὸ Θεμιστοκλέους τοῦ . .
20 . . . ωνος, Σύρα Πορτίνου ἀπὸ Πορτίνου τοῦ . .
. . ο)υ, Ἀλέξανδ(ρος) Σωπάτρου ἀπὸ Σωπάτρου (τοῦ
Αὐτ)οβούλου, Σω(τ)ηρίχα Φιλώτου ἀπὸ Ἐργοφίλ(ης τ-
ῆς Ἀσίου καὶ Φιλ(ώτου) τοῦ Εὐποίου, Ἰλιὰς Σιμ(μιχ-
ί)ου ἀπὸ Παρμον(ίδ)ος τῆς Σιμμιχίου, Πασίφιλο(ς Χ-
25 ρ)ησίμου? ἀπὸ Ἀντιοχίδος τῆς Ἀγαθοκλέου(ς . .
. χαπολις Ἀρτέου ἀπὸ Φυλᾶς τῆς Ἀρτέου, (Ἀπ-
ολ)λώνιος? Ἀτρεστίδου ἀπὸ Ἀτρεστίδου (τοῦ
Μι)μνομάχου, Ἐπίκτησις Φιλίππου ἀπὸ . . .
. . ., Ἀγαθὰ Παρμενίσκου ἀπὸ Ἱπποδ(α-
30 μ)εί(α)ς? τῆς Ἀριστομάχου, Στ(ρ)ατονίκη Σωσι . .
. . . . ἀπὸ Νικοπολίδος τοῦ Ἀγάθωνος . . .
. . . . ονας τῆς Ἰά(σ)ονος καὶ Αὐτοκράτας τῆ(ς
. . . . Σωστράτη . .
. . . Ἀρχίου καὶ Δημοφίλου τοῦ Φιλ . . .

Catalogum libertorum hunc esse, usus præpositionis *ἀπὸ* ostendit. Mera sunt nomina propria, nec ut in ceteris eius generis tabulis post singulos libertos manumissionis tributum adscriptum est, nec magistratuum aut temporum ulla indicatio servata est. Imprimis autem hoc animadvertendum, quod liberti omnes *πατρόθεν* nominantur, sæpeque dominus qui eos manumittit ipse pater est, nam serva matre nati ipsi dum manumitterentur serviebant. Filios a patribus manumissos v. 7, 10, 13, 16, 20, 22, 27 videmus, fratres a sororibus v. 24 et 26. Nomina nova in lexica recipienda *Ὀρθόλαος* 14, *Φυλλικός* 18, *Παρμονίς* 24, *Φυλά* 26, *Αὐτοκράτα* 32, *Ἀρτέας* 26, qui *Ἀρτείας* est 12, ut pro *Ἀδέα* *Ἀδεία* est v. 5 et infr. n. 22, *Ἡδέα* pro *Ἡδεία* C. I. 3233.

V. 8 *δόντος (αὐτο)ῦ τοῦ Παραμόνου τοῦ Νικοπόλεως τὸ ὑπ(ὲρ ἑ)αυτοῦ, quum ipse Paramonus pretium pro se solvendum dedisset*, scilicet denarios illos XXII S. qui in ærarium redibant; hic autem diserte additur quod minus usitatum erat, filium a patre manumissum ipsum hoc pretium solvisse, non patrem pro eo. Ita supplendum intelligendumque putavi propter n. 7., ubi idem extat *δόντο(ς) α(ὐτοῦ*. — V. 15. *Ἱπποδρόμιος* propter locum quo positum est, in fine sententiæ, viri nomen videtur, quamquam de mense facile cogitaverit, qui hoc mensis nomen esse apud Boeotos Lamiensesque meminerit, idemque n. 7. redire viderit.

7.

Larissæ in via quæ Crannonem ducit; lapis tam tritus ut exigua pars eius legi possit; ex primis viginti versibus nihil omnino intellexi, cetera quia cum superiori monumento tam accurate congruunt, ut ad interpretationem eius aliquid proficere posse videamur, edenda putavi.

	ΘΕΟΝΟΣ		. .
	ΠΟΥ∠ΑΝΟ		.
	ΟΥΓΟΡ⁻ΙΟ		τ)οῦ Γορ(γ)ίο(υ
	ΕΝΟΥΔΟΥΤΑ		. . ενου (τ)οῦ? Τα . .
5	ΝΤΙΓΟΝΟΥΚΑ	5	Ἀ)ντιγόνου κα(ὶ
	ΡΑ . ΥΣΣΩΠΑΤΙ		. . ρα(ε)ὺς Σωπάτ(ρου
	ΔΟΝΤΟ . Α		δόντο(ς) α(ὐτοῦ
	ΠΟΛΥΤΟΝΟ . . ΟΥ		ἀ)πὸ Λύ(σ)ονο(ς τ)οῦ?
	. ΟΡΜΑΤΟΥΠΟΛΥ		. . . τοῦ Πολυ . .
10	ΠΟΛΥΚΙΝΟΥΤΟ	10	ἀπὸ Λυκίνου το(ῦ
	ΠΟ		. .
	ΠΑΡΡΗΣΙΑΑΠΟ		Παρρησία ἀπὸ
	ΖΩΣΙΜΗ . Ι		Ζωσίμη
	ΠΟΚΑΣΕΑΝΔ		ἀ)πὸ Κασ(σ)άνδ(ρου
15	ΔΟΛΩΟΥ	15	. .
	ΣΤΗΞΝΙΚΟ		. ς τῆς Νικο . .
	ΟΜΕΝΟΥΣ . . Υ		. . ομένους (το)ῦ
	ΠΟΣΑΤ . ΡΑΣ		ἀ)πὸ Σατ(ύ)ρας
	ΟΣΚΑΙΛΕΟΝ		. . ος καὶ Λεον(τοῦς?
20	ΡΑΤΕΡΟΦΡΟΝΟ	20	Κ)ρατερόφρονος
	ΕΑΝΔΡΟΥ		Λ)εάνδρου
	ΑΠΟΤΑΛΕΣ		ἀπὸ Ταλες . . ?
	ΓΑΑΠΟΛΛΕΞΑ		. . γα ἀπὸ (Ἀ)λε(ξ)ά(νδρου
	ΙΠΠΟΔΡΟΜΙΟ		Ἱπποδρομίο(υ.
25	ΤΟΥΘΙΣΣΑΛΟ	25	τοῦ Θ(ε)σσάλο(υ
	ΓΕΥΘΕΙΙΣΛ . ΟΚ		Ἐ)λευθε(ρ)ὶς (ἀπ)ὸ Κ .
	ΛΩΝΑ		. .
	ΦΙΛΩΝΟΣΤΟΥΝΑ		Φίλωνος τοῦ Να . .
	ΑΣΤΗΣΚ		ας τῆς Κ
30	ΦΙΛΩΝΟ	30	Φίλωνο(ς
	ΡΙΣΤΟ		Ἀ)ριστο . .
	ΟΥΚΙΑΤΕ		. .
	. .		. .
	ΝΟΥΤΩΝ		νου τῶν
	. .		. .

8.

Larissae **in stabulo** ***τῆς μητροπόλεως*** **i. e. ædium archiepiscopi.**

Πειθάγορος Μεγαλοκλέ(ους
ὁ γεγονὼς ταμίας τῆς πόλε(ως
τὴν δευτέραν ἑξάμηνον ἐν στρ(ατηγῷ) Κ..
Λυκωτέους ἐπὶ αὐτοκράτορο(ς
5 *Καίσαρος Τραϊανοῦ Ἀδριανο(ῦ*
Σεβαστοῦ ἀνέγραψεν τοὺς φα-
μένους ἀπηλευθερῶσθαι ἐν τῷ
τῆς ταμείας αὐτοῦ χρόνῳ, οἵτινες ἔδ(ω-
καν τοὺς γεινομένους τῇ πόλει στατῆρας·

10 *Μηνὸς Λεσχανορίου πεντεκαιδεκάτῃ Στάχυς ὑπὸ Εἰσαγόρου*
τοῦ Εἰσαγόρου δηνάρια εἴκοσι δύο ἥμισυ, Εὔπορος ὑπὸ Φορτουνάτο(υ
τοῦ Ἀρίστωνος ἀπελευ(θερωθεὶς) δη. κβς, Ζώσιμο(ς
ὑπὸ Παυσανίου τοῦ Παυσανίου . . δη. κβς,
Εὐμένης ὑπὸ Φιλίσκου τοῦ Εὐδήμου δη. κ(βς,
15 *Παρδαλὶς ὑπὸ Λύκας τῆς Λύκου δη. κβς.*
Νούμηνος Ἀφρίου Ζωὴ ὑπὸ Λουκίου τοῦ Λουκίου
δη. κβς· εἰκάδι Παρδαλὶς ὑπὸ Πολυξένας
τῆς Μενέσια δη. κβς. Νούμηνος Βυ . . .
Ε)πικτᾶς ὑπὸ Ἀρχελαΐδος τῆς Καλ-
20 *λίππου δη. κβς, . . . Ἀγαθόπου(ς*
ὑπὸ Νίγερος τοῦ Σώτα δη. κβς, Ἀγέλη
ὑπὸ Ἀλεξάνδρου τοῦ Νεικαίου τοῦ ἐπιτρόπ(ου
Β)αχχίου καὶ Ταλάου καθ' ἣν ἐποιήσατο διαθή(κ-
η)ν Βάχχιος δη. κβς, Λεοντὼ ὑπὸ Φιλοδή-
25 *μου) τοῦ Εἰσιδώρας ἀπελευ(θερωθεῖσα) δη. κβς, . . . (Ε)ἄρινο(ς*
ὑπὸ Βαχ)χίου τοῦ Βαχχίου δη. κβς. Μηνὸς Ὁμολω(ΐου
. . . . . . *ὑπὸ Ἀντιγένους τοῦ Εὐδήμου δη. κβς,*
. . . . . . *ὑπὸ Ἀριστίου τῆς Νε . . .*

Hadriani imperatoris ætate hanc tabulam confectam esse, ipsa præ se fert (v. 5); differt autem a prioribus quod non annus solum, sed etiam mensis diesque manumissionis indicatur, tum quod *ὑπὸ* non *ἀπὸ* scribitur, vid. ad n. 4, Col. A., v. 2.

V. 1. *Πειθάγορος* pro *Πειθαγόρας* scriptum, ut n. 6, v. 13 *Κλειτάγορος* pro *Κλειταγόρας*, quam formam Æoles propter insitum retrahendi accentus studium prætulisse videntur. Eiusdem generis est *Ἄρχιος* pro *Ἀρχίας* in Melio lapide ap. Ross. Inscr. ined. n. 228, et fortasse antiqui Atheniensis artificis nomen *Κρίτιος* pro *Κριτίας*, v. Ross. Epistol. ad Thiersch. n. 2.

V. 3. *ἐν στρ.* per compendium scriptum est, ut in altera Larissæa inscriptione, quam infra litt. b. adiungimus. Ibi quoniam sequitur dativus *Ἱπποκρατίδῃ, στρατηγῷ* supplendum est, non *στρατηγίᾳ*, quod cum articulo dicitur n. 4, A, 22 *ἐν τῇ στρατηγίᾳ τῇ Θεμιστογένους*. Plene hoc scriptum videtur in Oloossoniis infr. n. 10 a et b; neque offendet durior appositionis forma *ἐν στρατηγῷ Ἱπποκρατίδῃ*; quippe in Atticis legibus toties *ἐπὶ τῆς Ἀντιοχίδος ἑβδομῆς πρυτανείας* et similia videmus. — Ceterum nomen prætoris hoc loco corruptum est. Similes quidam litterarum ductus in Cyretiensi inscr. infr. 12 e, 2 extant. Cogitabam de *Κοκκηΐῳ*, nam Cocceius etiam in Græcia illo tempore vulgatum nomen est, v. Keil Sylloge Inscr. Boeot. p. 159, et vel in hac inscriptione duos præterea Græcorum hominum filios Romanis nominibus

utentes videmus, Fortunatum Aristionis f. (11) et Nigrum Sotæ (21). — 4. *Λυκωτῆς* occurrit etiam in titulo Cyretiensi apud Leak. North. Gr. n. 175: *Σεπτίμιον Σευῆ(ρον ἡ πόλ)ις ἡ Χυρετιαίων, (στρατηγόυντ)ος Διονυ(σί)ου τοῦ Λυκωτοῦ*; de qua genitivi forma cf. not. ad n. 4, A. v. 47. — 8. *ταμείας* pro *ταμιείας*, ut *ταμεῖον* pro *ταμιεῖον* C. I. 3509.

V. 10. *Μη̄.* per compendium scriptum pro *μηνός*. *Λεσχανόριος* nomen mensis antehac ignotum; extat idem in Cyretiensi infra n. 12 b, v. 3. *ε̄ι* i. e. *πεντεκαιδεκάτῃ*, nam ut in loquendo ita in scribendo non raro minor numerus antecedit, cf. Boeckh ad C. I. I, p. 482, n. 523, II, p. 127, n. 2059. — 12. *ἀπελευ* i. e. *ἀπελευθερωθείς*; negligentiæ est, quod non ubique additur, sed huc illuc ubi libuit (v. 12 et 25). — 13. Quod post *Παυσανίου* extat ΘΙ, error scribentis videtur, sive pro nihilo omnino habendum est, sive diei numerum, *θι'* i. e. *ἐννάτῃ ἐπὶ δέκα*, qui ante Zosimi nomen ponendus erat, quum illic incuria omisisset, hic intrusit operarius.

V. 16. *Νουμη.* mox v. 18 *νούμηνος* plene scriptum. Usitatius fuerat *νουμηνίας*; sed *νεόμηνι σελήνῃ* est apud Arat. v. 471. *Ἄφριος* mensis antehac ignotus occurrit et in Larissæa 8 b. et in Oloossonia n. 9. — 17. *ΔΔ. εἰκάδι* sine dubio legendum.

V. 18. *Βυ.* Mensis nomen, qui Aphrium sequitur, legi non poterat. In promptu erat coniectura *Βυσίου*, qui Delphis mensis erat ineuntis veris, cum Martio, ut videtur, congruens; sed neque aliud quidquam cum Delphicis commune habent Thessalici menses, nec tempus constare arbitror. — 20. *Λοη̄.* Hoc compendium quid significet, ignoro, nisi quod diem indicari universæ tabulæ ratio evincit. Iam si fastos quærimus manumittendi dies, in Chæroneensi tabula C. I. n. 1608. XV et XXX, in hac I, XV, XX, fortasse XIX, in Oloossoniis II, III, XXX, in Metropolitana III extat. Primum de tricesimo die cogitaveram; sed nec compendium aptum est, quippe simlpex *Λ* expectabatur, nec ob eam rem fieri potest quod paulo post (v. 25) iterum legitur in eodem mense *Λο.* Quare potius inducor ut de extrema mensis parte agi credam, quasi in priore loco *φθίνοντος ὀγδόῃ*, in altero *φθίνοντος δευτέρᾳ* sit. Quo modo vero illud sive *λο* sive *ολ* legendum sit, aliis relinquo diiudicandum, nam nec *λήγοντος* (Poll. I, 63) ita scribi potest, nec *ὀλλυμένου* pro *φθίνοντος* dici arbitror. — 21. Ex *Nigro* Romano nomine prave *Νίγηρ, Νίγερο;* factum est, non, ut oportebat, *Νίγρος, Νίγρου;* eadem forma in Mytilen. Corp. Inscr. 2206 inveniri videtur. — 23. *Βάχχιος* pro *Βάκχιος*.

V. 26. *Ὁμολώϊος* mensis, qui iterum in Cyretiensi inscr. 12 c. invenitur, Thessaliæ cum Boeotia communis est. Hoc Thebani et Orchomenii mense *Ὁμολώϊα* celebrabant (v. Müller Orchom. p. 233), quæ quasi Panathenæa Æolensium sunt, neque multum a vero aberrare videtur qui ea quoque circa solstitium acta putat. Quod si ita est, non nomen solum, sed etiam tempus cum Macedonico *Λωΐῳ* congruit: illic *Λώϊος* decimus anni mensis, hic *Ὁμολώϊος* quartus alterius semestris est, ut Thessalorum æque ac Macedonum annus ab æquinoctio auctumnali principium cepisse videatur. Iam si uno loco quæ de anno Thessalico cognovimus colligere licet, prioris semestris mensis est

Ἑρμαῖος (n. 4 Col. B.), posterioris quattuor priores Λεσχανόριος, Ἄφριος, Βυ..., Ὁμολώϊος; incerto in sede manent Θεμίστιος (n. 5), et qui antea noti erant Θύος et Ἰτώνιος (v. Hermann De mensibus p. 158).

8. b.

Larissæ in muro ecclesiæ metropolitanæ. Accurate descripsit Leake North. Greece n. 13; repetiit Curtius Anecdot. Delph. p. 13 sq., sed compendia male intellexit.

Ἀγαθῇ τύχῃ. Παρὰ Α. Τιτίου Ὀνησίμου τοῦ ταμίου τῆς πόλεως τὴν β' ἑξάμηνον ἐν στρ(ατηγῷ) Ἱπποκρατίδῃ ἀναγραφὴ ἀπελ(ευθέρων) δεδωκότων τοὺς στατῆρας τῇ πόλει. Μηνὸς Ἀφρίου· Τελέσφορος, Ἀγαθή, Κασσάνδρα, Ἡρακλέων, Χαρίτα, Στράτων, Ἰουκοῦνδα.

V. 7. Post *μηνὸς Ἀφρίου* signum extat <, quod interpungendi causa positum arbitror, non ut diei numerum indicet, cf. n. 5, v. 7, Corp. Inscr. 2777. — *Χαρίτα* insolita nominis forma

9.

Oloossone in ecclesia Stæ Trinitatis.

ΔΗΣΑΜΕΝΟΥ
ΝΙΚΑΝΔΡΟΥ

ΑΜΙΕΥΟΝΤΟΣΛΥΣΙΜΑΧΟΥΤΟΥ
ΑΧΑΙΟΥΤΟΝΕΝΙΑΥΤΟΝΣΤΡΑΤΗ
ΓΟΥΝΤΟΣΚΕΦΑΛΟΥΜΗΝΟΣΑΦΡΙΟΥΤΡ .
ΓΗΟΙΑΠΕΛΕΥΘΕΡΩΘΕΝΤΕΣΕΠΑΥ
ΤΟΥΦΑΙΔΙΜΗ . . .

Δησαμένου
Νικάνδρου

τ)αμιεύοντος Λυσιμάχου τοῦ
Ἀχαίου τὸν ἐνιαυτὸν στρατη-
5 *γοῦντος Κεφάλου· μηνὸς Ἀφρίου τρ(ί*
τῃ οἱ ἀπελευθερωθέντες ἐπ' αὐ-
τοῦ· Φαιδίμῃ . . .

Aut in Deorum templis aut in foris urbium catalogi libertorum consecrabantur, atque ubi marmoris inopia erat, etiam in statuarum fundamentis aut si qua alia aderant monumenta nondum literarum plena inscribebantur. Vid. Ulrichs in Museo Rhenano 1843, p. 551, qui ex Tithorea basin statuæ profert Theonidæ cuiusdam, cui eiusmodi catalogus subscriptus est; alterum ex Stiride exemplar est apud Rossium Inscr. ined. n. 73. In nostro monumento non solum statuæ basis catalogum recipere coacta est, sed etiam titulus erasus et pro antiquiore nomine Desamenus quidam ignoti nominis vir substitutus est. — Nomina libertorum describere non vacabat.

10.

Oloossone in ecclesia quæ vocatur *Παναγίας κοίμησις* duæ hæ inscriptiones extant, quas commemorat Leake North. Gr. III, p. 347.

a.

ΤΑΜΙΕΥΟΝΤΟΣΤΗΣΠΟΛΕΩΣ . .
ΤΟΥΜΙΘΥΣΤΟΥΤΗΝΒΕΞΑΜΗΝΟΝ . .
ΤΗΓΩΤΙΜΑΣΙΘΕΩΛΥΚΟΦΡΩΝΟΣ . .
ΔΕΥΤΕΡΩΙΘΙΣΥΠΟΕΥΝΟΙΔΟΥΚΑ . . .
5 ΑΤΡΑΣΚΑΙΔΙΚΑΙΟΓΕΝΟΥΕΔΩΚ . . .
ΗΠΟΛΙ✢ΚΒ)

Ταμιεύοντος τῆς πόλεως . . .
τοῦ Μιθύστου? τὴν β' ἑξάμηνον (ἐν στρα-
τηγῷ Τιμασιθέω Λυκόφρωνος . . .
δευτέρῳ· Ἶθις ὑπὸ Εὐνοΐδου κα(ὶ Κλεοπ-
5 *άτρας καὶ Δικαιογένου ἔδωκ(εν τ-*
ῇ πόλι δηνάρια εἴκοσι δύο ἥμισυ.

V. 1. Quæstoris nomen deest, patrisque (v. 2) admodum dubium est. — *ἐν στρατηγῷ* cf. b. et not. ad n. 8, v. 3. Mirum est *Λυκόφρωνος* pro *Λυκόφρονος*. — 4. Secundo die mensis, cuius nomen deest, Ithis quædam ab Eunoido et Cleopatra et Dicæogene manumissa est; nam falsum est quod legit Leakius *ἐλευθερωθεὶς ὑπὸ Ἐ.* Ceterum nec *Ἶθις* nec *Εὐνόϊδος* nota nomina sunt. *Κλεοπάτρας* ex Leakii coniectura dedi. — 5. *Δικαιογένου* pro *Δικαιογένους*, cf. ad n. 4. A. v. 47. — 6. ✢. Hoc denariorum signum pro vulgari ✱ etiam in sequenti et Cyretiensibus invenitur. Male Leakius *κβ* scripsit, non intellecto semissis signo. — *πόλι* pro *πόλει* ut n. 12 d, 6.

b.

ΛΙЄΥΟΝΤΟΤΗΠΟΛCΟCΤΗCΠΡ
. ЄΞΑΜΗΝΟΑΝΤ . . . . ΟΥΤΟΥΠΑ
. . . . ЄΝCΤΑΤΗΓ
ΡΙΑΚΑΔΙ . Ν . .
5 ЄΚΚΑΤΑΔ . . .
ΜΝΟΥCΤΟΥC . . Δ . .
. ΤΗΠΟΛЄΟ . .
. ΙΙΥCΙΟΥ
✢ΚΒ<

Ταμ)ιεύοντο(ς) τῆ(ς) πόλεος τὴ(ν) πρ(ώ-
την) ἑξάμηνο(ν) Ἀντ(ιγόν)ου τοῦ Πα-
. . . *ἐν στ(ρ)ατηγ(ῷ* . .
τ)ριακάδι· . .
5 . .
. .
. .
Διον)υσίου·
δη. κβς.

Lapis pessime scriptus multumque tempore detritus est. Pro ultimo nomine *Διονυσίου* Leake male *ἀργυρίου* legit.

11.

Oloossone in monasterio, in limine ecclesiæ.

ΔΗΚΙΟΥΜЄΙΜΑΙΟΥΘΠЄΡΑΤΙ . .
ΙCΗΑΠЄΛЄΥΘЄΙCΑΥΠΟCΑΤΟ .
ΝЄΙΚΑΝΔΡΟCΟΑΠΗΛЄΥΘЄΡΩΜЄΝΟC

Δηκίου Μειμαίου . . . .
. *ἡ ἀπελευ(θερω)θεῖσα ὑπὸ Σατο(ρνείνου?*
Νείκανδρος ὁ ἀπηλευθερωμένος.



12.

Cyretiis in ecclesia S[ti] Georgii prope vicum *Δομενικό* mensa sacra magnum habet inscriptum libertorum catalogum, cuius hæc extrema.

ΑΠΕΛΕΥΘΕΡΩΘΕΝΤΕΣΥΠΟΑΕΙΔΗΜΟΥΕΔΩ
ΚΑΝΤΑΓΕΙΝΟΜΕΝΑ
ΔΚΒ<

ἀπελευθερωθέντες ὑπὸ Ἀειδήμου? ἔδω-
καν τὰ γεινόμενα
δη. κβc.

In eadem ecclesia quattuor sequentes inscriptiones sunt, quas edidit Leake North. Greece n. 176—79.

b.

Ταγεύοντος Ποπλίου .
ἱππαρχοῦντος Ἡγησά(νδρου
τοῦ Ἀρίστωνος. μηνὸς Λεσχ)ανορίου
Σεκουνδίων ὁ ἀπηλευ(θερωμένος .
5 *ξενικῇ ὑπὸ Παραμόν(ου*
τοῦ Παραμόνου ἔδωκεν
Ӿ κβc . . . .
. . . .
. . . .
10 *ταμιεύοντος . . . (Ὀλυμ-?*
πιοδώρου τοῦ Ἀπ . . . .
. Δάμωνος τοῦ . .
Μαγὰ Γυλίου Ὀρεστο . . ? (*Σωτηρί- ?*
χα κὲ Ὀρβανὰ κὲ Γλαυκὴ κὲ
15 *ων οἱ ἀπελευθερωθέντες*
ὑπὸ Εἰρήνης τῆς Αὐτοβούλου (ἔδωκ-
αν τὰ γεινόμενα τῇ πό(λει) ἕκαστος (αὐ-
τῶν Δ κβc.

V. 3. Leak. dedit ΜΙΛΕϹΧ, sed scriptum est *ΜΗ* ligatis literis. — 4. Leak. ΑΠΕΛΕΥ, sed scriptum est ΑΠ-ΛΕΥ. — 7. Leak. ΠΟΠΛΙΩΠΑ, equidem legi ΠΟΠΛΙѠѠΑΓ. — 16. *τῆς* iniuria omisit L. — V. 14. *κὲ* pro *καὶ* extrema antiquitatis soloecismus, cf. Corp. Inscr. n. 2100, 2693 e, 2712.

c.

Ταγεύον(τος Μ)νησιμάχου καὶ ταμιεύ-
οντος τῆς πό(λεως) κατὰ ψήφισμα μηνὸς Ὁμ(ο-

λω(ίου) Εὐπραξίδου· Ὑμνὶς ἡ ἀπ(ελευ-
θερωθεῖσα ὑπὸ Τελεσφόρου ξενικῇ
5 ἔδωκε τῇ πό(λει) ✱ κ β c.

Quam vitiose hæc Leakius descripserit, comparatio docebit. — Notandus est quæstor unius mensis populi scito electus.

d.

Π)αραμόνο(υ) . μμε . .
στρατηγ)οῦντος Σωπάτρου . .
ἀπελευθερωθε)ῖσα ὑπὸ Θερευ . . .
✱ κ) β c. καὶ ευ . ρανται κα . . . ?
5 ἀπ)ελευθερωθέντα ξενικῇ ὑπὸ Πυ . .
Φιλ)ο(στ)ράτου ἔδωκαν τῇ πόλι ἕκαστο(ς αὐτῶν ✱ κ β c.

Hæc inscriptio et quæ sequitur unius Leakii auctoritate nititur, ego non vidi. — Ξενικῆ, quod etiam in b. et c. extat, ξενικῇ intelligendum videtur, ut dativus sit adverbialiter positus, *peregrino more* vel *ex iure peregrino*. Duplex igitur fuit manumittendi ratio civibus et peregrinis, ἐπιχώριος et ξενική; in vulgari ratione nihil scribitur, in hac ξενικῇ additur. Idem vocabulum sæpissime invenitur in Hypatæis catalogis, quos doleo me supra p. 10 non commemorasse. Ex Ἐφημ. Ἀρχαιολ. 192—95 eos repetiit Curtius Inscript. Attic. XII, p. 31 sq. Hi communem cum nostris 4—7 usum præpositionis ἀπὸ habent; illud singulare, quod qui tabulas conficit, ἐπιμελητὴς τῶν ἀπελευθερικῶν χρημάτων, et pecunia quæ solvitur, τὸ τῆς στηλογραφίας ἀργύριον dicitur.

e.

ταμιεύοντος) τῆς πόλ(εως) κατὰ ψήφισμα
ΚΟΚΙΗΙΟΥΛΥΚΟΧΑΛΕΣΧΑ
ἀπη)λευθερωμένη ὑπὸ Ἀπολλω(νίδου.

V. 1. Leak. τῆς πατέρα ψήφισμα; comparanti c, 2 quid scribendum sit apparet. — V. 2. cf. supra n. 8. v. 3.

13.

In sepulcreto vici Ἰωάννουλι prope Larissam.

. . . . . ΑΣΣΤΑ	ἄνδρ)ας στά(διον
. . . ΡΟΣΘΕΝΗΣ	Ἀνδ)ροσθένης,
ΓΑΙΔΑΣΔΙΑΥΛΟΝ	παῖδας δίαυλον
. Α . ΜΕΝΙΣΚΟΣΑΛΕΞ . .	Π)α(ρ)μενίσκος Ἀλεξ(άνδρου,
5 ΑΝΔΡΑΣΔ . . . ΛΟΝ	5 ἄνδρας δ(ίαυ)λον
. . . ΟΣΣ . ΤΟ	. . . . . .
ΓΑΙΔΑΣΓΥΓΜΗΝ	παῖδας πυγμήν
. ΑΙΓΓΟΣ ΕΥΜΑΚΟ .	Δ)άϊππος Εὐμάκο(υ,

	ΑΝΔΡΑΣΓΥΓΜΗΝ		ἄνδρας πυγμήν
10	. ΕΙΡΑΙΟΣ ΛΥΚΙΝΟΥ	10	Π)ειραῖος Λυκίνου,
	ΓΑΙΔΑΣΓΑΓ		παῖδας παγ)κράτιον
	. ΓΙΝΙΚΟΣ		Ἐπίνικος

Nihil hic victorum catalogus præ ceteris memorabile habet. V. 8. *Εὐμάκου* pro *Εὐμάχου* scriptum videtur.

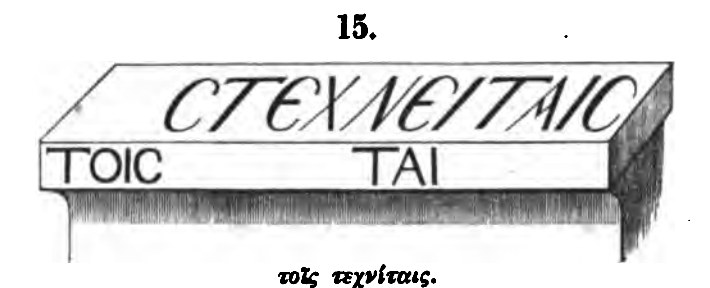
14.

Larissæ in sepulcreto orientali.

	ΔΗΜΑΡΧΟΥΤΟΥ		Δημάρχου τοῦ
	ΑΜΙΕΥΟΝΤΟΣ . .		τ)αμιεύοντος (τῆς πόλεως τὴν . ἑ-
	ΞΑΜΗΝΟΝΤΗΝΕΠΙΣ . .		ξάμηνον τὴν ἐπὶ σ(τράτηγοῦ . .
	ΟΥΚΙΕΡΙΕΩΣΤΑΤΕΥΟ		ου Κιεριέως, τα(γ)εύο(ντος . .
5	. . ΟΥΔΑΜΩΝΟΣΤΟΥ	5	. . ου Δάμωνος τοῦ . . .
	. . . ΝΔΡΟΥΤΟΥΠΟΛ		. . . ἀ)νδρου τοῦ Πολ . .
	ΓΥΜΝΑΣΙΑΡΧΟΥ		γυμνασιάρχου
	. . . ICKOY TOY		. . . τό)κου τοῦ

Propter quæstoris et gymnasiarchi mentionem fragmentum hoc tabularum ad gymnasia expensi putaverim. Hic non quæstor solum, sed etiam prætor semestri magistratu fungitur, quoniam *τὴν ἑξάμηνον τὴν ἐπὶ στρατηγοῦ* legimus. Nomen prætoris deletum est, patria restat; Cieriensis est ex Cierio, Thessaliæ urbe ad Cuarium fluvium sita, de qua videndus Leake Northern Greece IV, p. 498, et inscriptio n. 217.

15.



τοῖς τεχνίταις.

L a r i s s æ i t h e a t r i parva hodie vestigia extant; vix forma caveæ in acclivi colle apparet, sedes gradusque marmorei paucis admodum exceptis omnes sublati sunt. Ex his sedibus una propter inscriptas literas commemoranda est. Notissimæ sunt inscriptiones illæ Syracusani theatri, ubi in præcinctione nomina cuneorum scripta sunt, *Βασιλίσσας Φιλιστίδος*, *Βασιλίσσας Νηρῆϊδος*, *Διὸς Ὀλυμπίου* et c. (v. Göttling in Museo Rhenano 1834, p. 103, Th. Mommsen ibid. 1846, p. 625). Hic vero in ipsa sede inscriptum legitur, cui destinatus fuerit hic spectandi locus. Verba *τοῖς*

τεχνίταις primum in exteriore sedis ora insculpta erant, mox quum hæc temporis iniuria rupta esset, in ipsa superficie sedis, et ibi quidem maioribus literis, quo plus loci erat, exarata sunt. Neutram inscriptionem admodum antiquam esse et literarum forma et usus diphthongi *ει* pro *ι* ostendit. — Non absimilis generis altera videtur inscriptio, Naxia C. I. 2421: *ἀρχιερέως Ἀριστάρχου τόπος προκατέχεται.*

Artifices, qui hic propriis spectaculis honorati sunt, scenici videntur artifices, *οἱ περὶ τὸν Διόνυσον τεχνῖται,* quorum collegia per totam Græciam in summa honore fuisse novimus, v. Welcker Tragoed. Græc. p. 1304 sqq. Sacrosanctos eos secundum Apollinis oraculum Ætolorum lex esse iussit, v. C. I. 3046, v. 15, et immortalis eorum gloria prædicatur Corp. Inscr. 3067, v. 16 sqq.: *ἡ παρὰ τῶν τεχνιτῶν ἀθάνατος δόξα, οὓς καὶ θεοὶ καὶ β(ασιλεῖς καὶ πάντες Ἕλ)ληνες τιμῶσιν, δεδωκότες τήν τε ἀσυλίαν καὶ ἀσφάλειαν πᾶσι (καὶ πολέμου καὶ εἰ)ρήνης, κατακολουθοῦντες τοῖς τοῦ Ἀπόλλωνος χρησμοῖς.* Est hæc inscriptio, ut C. I. n. 3068 et 3082, decretum honorarium nobilissimi illius Ionici collegii, quod primum Tei, tum Ephesi, Strabonis autem ætate Lebedi habitabat (v. Strab. XIV, 1, p. 179 Tauchn.); præscriptum est *τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν τῶν ἐπ' Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου καὶ τῶν περὶ τὸν καθηγημόνα Διόνυσον.* Iidem in Tralliana inscr. n. 2933 brevius vocantur *ἡ σύνοδος τῶν ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου.* Alterum Smyrnæ novimus collegium *τῶν περὶ τὸν Βρεισέα Διόνυσον* C. I. 3176 et 3190. Atheniensibus autem artificibus proprium sacrarium, propria Vesta et curia, *βουλευτήριον*, prope portas Ceramici erat, v. Philostrat. Vit. Sophist. II, 8, 2. Hi Athenionem legatum a Mithridate redeuntem magnifice accipientes, novique Bacchi nuntium appellantes, futuræ ei tyrannidis omen auspiciumque faciunt, v. Athen. V, p. 213 d. e. Huius collegii decretum honorarium Eleusine inventum edidit Welcker in Mus. Rhen. 1843, p. 318. Posterioris temporis est *ἡ ἱερὰ Ἀδριανὴ Ἀντωνείνη θυμελικὴ περιπολιστικὴ μεγάλη σύνοδος τῶν ἀπὸ τῆς οἰκουμένης περὶ τὸν Διόνυσον καὶ αὐτοκράτορα Καίσαρα Τίτον Αἴλιον Ἀδριανὸν Ἀντωνεῖνον Σεβαστὸν Εὐσεβῆ, νέον Διόνυσον, τεχνιτῶν,* quorum decretum C. I. n. 349. In Bacchica Ptolemæi Philadelphi pompa præcipuas patet eorum partes fuisse, v. Athen. V, p. 198, c. Cypri novimus ex C. I. 2620 *τὸν ἀρχιερεύοντα τῆς πόλεως καὶ τῶν περὶ Διόνυσον καὶ θεοὺς Εὐεργέτας τεχνιτῶν.* Corcyræa inscriptio n. 1845 donatam continet in salaria eorum pecuniam, Aphrodisienses 2758 et 59 præmia eorum in ludis Lysimachiis, *τὰ τῶν ἀπὸ τῆς συνόδου θέματα*, enumerant. Cognati generis sunt athletarum collegia, ut *ἡ σύνοδος τῶν ἐν Ἰσθμῷ καὶ Νεμέᾳ τεχνιτῶν* C. I. 3038 C, Keil Syllog. inscr. Boet. p. 81, et *ἡ Ὀλυμπιακὴ σύνοδος τῶν ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἱερονεικῶν καὶ στεφανειτῶν* C. I. 2931, tum collegium mystarum Cereris Smyrnæ *ἡ σύνοδος τῶν μυστῶν τῆς μεγάλης θεᾶς πρὸ πόλεως Θεσμοφόρου Δήμητρος* C. I. 3194, 3199, 3200, 3176 B, quorum magistratus enumerantur 3173: *ἱερεύς, στεφανηφόρος, ἀγωνοθέτης, ξυστάρχης, διοικέτης.*

16.

Thaumacis prope forum et deversoria in via quadam.

. . . . ΛΑΙΧ . .
. . Α . . . . ΠΡΟΞΕΝΙΑΝΕΠΙ . . ´ . . . .
ΑΣΥΛΙΑΝΑΣΦΑΛΕΑΝΕΝΚΤΗΣΙΝ
ΑΤΕΛΕΙΑΝΠΑΝΤΩΝΚΑΙΠΟΛΕΜΟΥΚΑΙ
5 ΕΙ . . ΝΑΣΕΝΤΟΝΑΠΑΝΤΑΧΡΟΝΚΑΙΑΥΤΩ
. ΑΙΕΚΓΟΝΟΙΣΚΑΙΟΣΑΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣΠΡΟΞΕΝΟΙΣ
. ΑΝ‾ΑΑΡΧΟΝΤΩΝΠΟΛΥΜΝΑΣΤΟΥΠΟΛΕΜΑΙ
. ΥΕΠΙΑΛΟΥΕΝΓΥΟΣΤΑΣΠΡΟΞΕΝΙΑΣΕΥΡΥ
ΜΑΧΟΣ
10 : . ΑΘΑΤΥΧΑΙΠΟΛΙΣΘΑΥΜΑΚΩΝΕΔΩΚΕΑΚΡΟΜΕ
. . ϽΝΕΙΑΡΙΣΤΟΒΟΥΛΟΥΛΑΜΙΕΙΠΡΟΞΕΝΙΑΝΕΠΙΝΟ
. . ΑΝΑΣΥΛΙΑΝΑΣΦΑΛΕΙΑΝΕΝΚΤΗΣΙΝΑΤΕΛΕΙ
ΑΝΠΑΝΤΩΝΚΑΙΠΟΛΕΜΟΥΚΑΙΕΙΡΑΝΑΣΕΝΤΟΝΑ
ΠΑΝΤΑΧΡΟΝΟΝΚΑΙΑΥΤΩΙΚΑΙΕΚΓΟΝΟΙΣΚΑΙΟΣ.
15 ΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣΠΡΟΞΕΝΟΙΣΠΑΝΤΑΑΡΧΟΝΤΩΝΠΟ . .
ΜΝΑΣΤΟΥΠΟΛΕΜΑΙΟΥΕΠΙΑΛΟΥΕΝΓΥΟΣΤΑΣΠΡΟ
ΞΕΝΙΑΣΕΥΡΥΜΑΧΟΣ

Λ)α(μιεῖ) προξενίαν ἐπι(νομίαν
ἀσυλίαν ἀσφάλεαν ἔνκτησιν
ἀτέλειαν πάντων καὶ πολέμου καὶ
5 *εἰ(ρά)νας ἐν τὸν ἅπαντα χρόν(ον) καὶ αὐτῷ*
κ)αὶ ἐκγόνοις καὶ ὅσα τοῖς ἄλλοις προξένοις
π)άντα· Ἀρχόντων Πολυμνάστου Πολεμαί-
ο)υ Ἐπιάλου, ἔνγυος τᾶς προξενίας Εὐρύ-
μαχος.
10 *Ἀγ)αθᾷ τύχᾳ πόλις Θαυμακῶν ἔδωκε Ἀκρομε-*
. . ονει Ἀριστοβούλου Λαμιεῖ προξενίαν ἐπινο-
μί)αν ἀσυλίαν ἀσφάλειαν ἔνκτησιν ἀτέλει-
αν πάντων καὶ πολέμου καὶ εἰράνας ἐν τὸν ἅ-
παντα χρόνον καὶ αὐτῷ καὶ ἐκγόνοις καὶ ὅσ(α
15 *τοῖς ἄλλοις προξένοις πάντα· Ἀρχόντων Πο(λυ-*
μνάστου Πολεμαίου Ἐπιάλου, ἔνγυος τᾶς
προξενίας Εὐρύμαχος.

Honores hospitii publici Thaumacenses duobus Lamiensibus decernunt, et quidem eodem anno, quoniam *ἄρχοντες* iidem nominantur tres viri (cf. ad n. 52), idemque hospitii præs. — V. 3.

ἀσφάλεαν vitiose scriptum pro ἀσφάλειαν, v. 5. χρο.. pro χρόνον; v. 10 forsitan Ἀκρομε(τι)όνης legi possit. — De usu præpositionis ἐν cf. not. ad n. 2, v. 4; de forma Πολεμαῖος ibid. v. 2. Ἐπίαλος (v. 8 et 16) Ἐφιάλτης est, vid. Ahrens de dial. I, p. 43.

Plura eiusdem generis monumenta eodem fere loco inveniuntur, sed ita pleraque affecta ut paucae literæ agnosci possint. Eum quoque lapidem, quem edidit Leake North. Gr. n. 16, Boeckh C. I. n. 1771—72, vidi, sed non integrum amplius, nam dextra pars abrupta erat. Contuli quantum potui, et affirmare possum, Leakium in 1771, v. 6, recte ἐν τὸν ἅπαντα χρόνον legisse, non ἐπί. V. 9 ΛΕΩΝΙΔΑ legi. V. 11 ΠΟΛΥΜΝ.ΑΣΤΟΣ; nomen Πολύμναστος ex nostra inscriptione certum est; videtur operarius literam vitio geminatam ipse litura correxisse. — N. 1772, v. 1 ΠΥΡΡΙΑΙ extat, ut viri nomen Πυῤῥίας fuerit, non Πύῤῥας, quod vix Græcum puto, nec in C. I. n. 85 inferendum. V. 2 ΕΥΕΡΓΕΤΑΙ cum Ι scripsi.

17.

Oloossone in monasterio.

	.........ΛΤΟΕΓΝΙΟΥ		
	ΒΙΟΥΤΟΥΑΥΤΟΒΟΥΛΟΥ		..βίου τοῦ Αὐτοβούλου
	ΜΙΟΥΑΝΔΡΟΜΑΧΟΥΤΟΥΚΛΕΑΓΟ		.μίου Ἀνδρομάχου τοῦ Κλεαγό(ρου
	ΧΑΙΡΕΣΙΑΣΥΝΤΕΛΕΙΤΑΙΣΩΠΑ		..... συντελεῖ ταῖς ?
5	ΝΟΣΛΕΥΚΙΟΥΥΙΟΣΡΩΜΑΙΟΣ	5	.. νος Λευκίου υἱὸς Ῥωμαῖος ..
	ΑΙΝΗΜΩΝΠΟΙΕΙΤΑΙΤΗΝΠΑΡΕ		... ἡμῶν ποιεῖται τὴν παρε ...
	ΕΚΑΙΤΗΗΜΕΤΕΡΑΙΠΟΛΕΙΤΟΙ		. καὶ τῇ ἡμετέρᾳ πόλει το
	ΟΣΓΙΝΕΤΑΙΣΥΝΠΑΡΕΧΕΙΝΑΠ		ος γίνεται συνπαρέχειν απ..
	ΠΟΥΔΗΣΚΑΙΦΙΛΟΤΙΜΙΑΣΟΥΔ		σ)πουδῆς καὶ φιλοτιμίας οὐδ(εμιᾶς
10	ΩΝΠΡΟΣΤΗΝΠΟΛΙΝΗΜΩΝΔΙΑ	10	ων πρὸς τὴν πόλιν ἡμῶν δια(τέλει, πρόξενον
	ΥΚΙΟΝΑΚϹΥΤΙΟΝΚΑΙΤΟΥΣΕ		εἶναι Λε)ύκιον Ἀκούτιον καὶ τοὺς ἐ(κγόνους αὐτοῦ καὶ ὑπ)άρχειν αὐτῷ καὶ ἐκγόνοις ...
	ΑΡΧΕΙΝΑΥΤΩΚΑΙΕΚΓΟΝΟΙΣ		
	ΕΙΑΝΑΣΥΛΙΑΝΚΑΙΠΟΛΕΜΟΥΚ		ἀτέλ)ειαν ἀσυλίαν καὶ πολέμου κ(αὶ εἰρήνης ..
	ΡΙΑΠΑΝΤΑΟΣ.ΚΑΙΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣ		ρι ἅπαντα ὅσ(α) καὶ τοῖς ἄλλοις (προξένοις
15	ΑΥΤΩΚΑΙΕΚΓΟΝΟΙΣΚΑΙ..ΥΣΕ	15	αὐτῷ καὶ ἐκγόνοις καὶ (το)ὺς ἐ ..

Fragmentum decreti quo hospitium publicum et qui cum eo coniuncti sunt honores Lucio cuidam Acutio Lucii filio Romano decernuntur. Acutius nomen antehac ignotum, Acutianus extat C. I. 3175.

18.

Ad *Phalannam* hoc monumentum pertinet, quod hodie *Turnabi* in ecclesia metropolitana scamnum sellæ episcopalis est. Dextra pars sub ipsa sella latet; reliqua sanctissimis pedibus tam trita sunt, ut nesciam an venia lectoris publicanti imploranda sit.

Line	Inscription	Reconstruction
	. . . . ΙΙΩΝΚ[illegible]Ι	. . . .
	ΑΝ∠ . . . ϽΡΑΝΚΑΙΤΑΡΑΧΗΝ	διαφο)ρὰν? καὶ ταραχὴν
	ΙΘΑΙΤΑΙΣ . . ʎΛΥΣΑΣΑΙΤΑΣΜΙ	λύσασαι τὰς
	ΤΩΜΓΡΑΓΜΑ . ΩΝΑΥΤΟΥΑΓ .	τῶμ πραγμά(τ)ων αὐτοῦ ἀπ.
5	. . ΤΑΓΑΣΗΣΦΙΛ . ΝΘΡΩΓΙΑ	πάσης φιλ(α)νθρωπία(ς
	. . ΙΑΘΥΣΑΣΤΩΝ . . . . ΙΟΛΑ	θύσας τῶν
	. ΕΛΙΓ . . . . ΝΕΙΑ .	. .
	. ΑΤΑΙ . . . . ΝΕΚΑ	. . . .
	. ΦΕΙΛΟ . . . . ΑΤΑΛΕΙ .	ὀ)φειλο . .
10	. . ΣΤϹΥΓΙ	. . . .
	ϿΥΜΙΑΝ . . . . ΕΛΥΣ	προ)θυμίαν . .
	ΑΝϹΙΚΙ . ΤΩ . . . . . ΤΑΣΙΝΑΝ	. . .
	ϿΜΟΝ . . . . ΕΝΨΗΦΙΣ	. . . ἐν ψηφίσ(ματι?
	ΓΙΣ . . . . ΣΟΥΝ	. . .
15	. . . . ΣΟΥ .	. . . .
	Ε . . . . ΥΓΕ	. . .
	. . . . ϽΝΚΡΟΝ	. . .
	ΥΝ . . . . ΕΓΑΙΝΕ	. . ἐπαινέ(σαι . .
	ΑΓΟΛΛΟΝΙ . . . . ΩΝΙΟ .	Ἀπολλ(ω)νί(δου Γυρτ)ώνιο(ν?
20	ΟΜΜΕϹ . . Τ . . . . . . ΙΔΙΑ .	. . . . δια(τέλει
	\ΑΣΕ . . . . ΔΕΤΩ	. . .
	ΛΑΘϹ . . . . Ε . ΗΜ .	
	Ε . . . . ΕΚΓ .	
	. . . . ΝΕΓΙ	. .
25	ΑΙΤ . . . . ΙΜΕΘΙ	
	. ΑΙΔ . . . . ΑΝΙ	.
	ΙΚΑΙΕΙΞ . . . . ϹΑΙΝΙ	
	. . . ΚΛ . . . . ΕΙΚΑΙΑ	
	ΑΙΕΜΙΟ . . ΜΩΙΛ . . . . . ΙΙΙ	
30	ΕΑΛΩΝΑ ═ Γ	ἀν)άλω(μ)α ? ═ πέντε
	ΙΟΝΑ . . . . ΤΕΦΑ	
	ΟΝΚ . . . . ΣΩΙΙΑΙ	
	ΝΤΩͰϹ . . ΤΡ^ . . . . . . ΩΤ . .	
	ΙΑ . ΑΙΓΑΙ . . . . ΡΑΨΑ	γ)ράψα(ι τὸ ψ-
35	ΗΦΙΣΜΑΕΙΣ . . . . . ΟΙΟΝΗΝ	ήφισμα εἰς
	ΙΗΝΙ . . . . ΟΤΟΥΝ	. .
	ΙΑΔΟ . . . . ΙΔΩΣ	. .
	ΤΙΟΔΗΜΟΣΦΑΛΑΝΝΑΙΩΝΕ	. ὁ δῆμος Φαλανναίων . . .
	ΝΑΓΟΔΙΔΟΝΑΙΤΟΙΣΑΥΤΟΥΕΥ	. ἀποδιδόναι τοῖς αὐτοῦ εὐ(εργέταις

Decreto hoc Phalannæorum populus Apolloniden quendam, sive Gyrtonium sive Crannonium laudare videtur propter humanitatem animumque semper in reipublicæ commoda promptum ac paratum vel in discordiis componendis vel in ære alieno solvendo; nam v. 30 computationem quandam summæ alicuius fieri arbitror.

19.

Pheris in sepulcreto.

ΗΜΗΤΡΙ . . .
ΕΚΙΑΙΚΑ . . .
. . .
. . .
. . .
ΟΙΚ . ΝΟΙΑΡΧΟΝ . . .
ΕΝΟΥΔΗΜΗΤΡΙΟΣΑΙΤΩ . Ο[ΝΟ . .
5 ΟΣΕΥΑΝΔΡΟΥ[ΔΗΜΗΤΡ . . ΣΕ . . . Ν Ε . .
. ΔΗΜΗΤΡΙΕΥΣΑΝΗΡΚΑΛΟ[ΚΑ . . .
ΝΕΝΟ . . . .
ΡΕΤΗΣΚΑΙΟΞΗΣΚΑΙ . . . ΙΝΤ . . Α . .
ΩΝΑΙΤΗΣΠΟΛΕ . . . .
10 . ΣΠΑΓΙΟΝΑΣΑΡΧΑ . . . . . ΣΤΕΙΣΕΜΠΑΣ . .
ΙΕΝΟΣΑΥΤΟΝΑΝΕΙ . ΑΙΠ . . ΝΙΙ . ΝΓΕΜ . . ΝΗ
ΑΙΑΝΥΠΑΥΤΟΥΑΠΟΔΕΕΙΝ . . . . Ε . . . . ΥΠ .
ΑΛΑΒΩΝΤΗΝΑΡΧΗΝΚΑΙΒΟΥΛΟΜΕΝΟΣΑ . .
. Η]ΠΡΟΤΕΡΟΝΥΙ]ΑΥΤΟΥΑΝΟΣΠΡΟΦΗΤΑΤΕΚΑ
15 ΟΧΕΝ . ΕΙΩΣΚΑΙ . . . ΝΔΗΜΟΣ . . . .
ΑΛΥΣΙΤΕΛΗΣ . . ΡΙΠΕΠΟΙΗΚΕΝ . .
ΑΓΚΑΙΟΤΑΤΟΝ . . . . . . ΜΑΓΝΗΣ . .

Lapis tam male habitus est, ut vel ex paucis quas notavimus literis non paucæ incertæ sint. Supplendi laborem felicioribus ingeniis permittimus. V. 4. Demetrius quidam Ætolus (?) nominatur. Mox Euandri cuiusdam filius Demetriensis propter iustitiam laudatur. Idem magistratum quendam suscepisse (v. 13 (παρ)αλαβὼν τὴν ἀρχήν) et in discrimine rempublicam servasse videtur (v. 16. λυσιτελὴς (πε)ριπεποίηκεν . . 17. ἀν)αγκαιότατον).

20.

Pheris in æde S[ti] Charalampi basis statuæ hæc habet.

ΚΛΙΟΜΑΧΟΣ	*Κλιόμαχος*
ΜΟΛΟΣΣΕΙΟΣ	*Μολόσσειος*
ΑΣΚΛΑΠΙΟΥ	*Ἀσκλαπίου.*

Cleomachus Molossi filius Æsculapio. *Κλιόμαχος* Æolice pro *Κλεόμαχος* ut in Metropolitana inscr. ap. Leak. n. 219, 12, Ahrens de dial. II, p. 530; nam apud Æoles Doresque *ε* ante *ο* sæpe in *ι* transit, ut *χρύσιος, σιδάριος, ὄστιον, θιός,* v. Ahrens I, p. 79 sq., II, p. 121 sq. Boeoti iam vulgo hoc faciunt, quorum est *χρίος, κλίων* al. v. Ahrens I, p. 179, II, p. 518. — *Μολόσσειος* adiectivum patronymicum est, Molossique filium indicat. De his adiectivis in *εος* aut *ειος* exeuntibus disputavit Ahrens de dial. I, p. 214 sq. (cf. II, p. 526 et Bergk Beiträge zur gr. Monatskunde p. 15 sq.), eamque rationem inde ab Homero — apud quem *Τελαμώνιος Αἴας* et *Ποιάντιος υἱός* sunt — et Pindaro — cuius est *Κρόνιε παῖ Ῥέας* et *Δεινομένειε παῖ* — per plurimas Boeoticas inscriptiones persecutus est. Neque in Thessalia minus est frequens antiquiore quidem tempore, ut recte monuit Leake North. Greece IV, p. 443. *Πολεμαρχίδαιος* iam notus erat ex C. I. n. 1766; plura vid. apud Ahrens II, p. 535; in nostris *Αὐτονόει(ος)* 21, *Πονιάλεια* et *Τιτύρεια* 23, ubi vid. not., *Δαμονίκεια* 24, *Εὐ)άνδρειος* 25, *Νικολάειος* 28, *Ἀντικράτεια* 50; tum *Ἀργάλειος* et *Ἀστοκράτειος* in Revue Archéologique 1844, p. 316. — *Ἀσκλαπίου* dativus Thessalicus est, vid. ad n. 23. Itaque donarium habemus Æsculapio dedicatum; cf. n. 1.

21.

Larissæ in ædibus archiepiscopi.

	. . .		*(ὁ δεῖνα)*
	ΑΥΤΟΝΟΕΙϹ/		*Αὐτονόει(ος*
	ΟΝΕΘΕΙΚΕ		*ὀνέθεικε*
	ΤΟΝΓΟΤΕΙΛϹ		*τ(ῷ) Ποτειδ(ῶ-*
5	ΝΙΓΕΡΤΟΙΓΑ	5	*νι (ὑ)πὲρ το(ῦ) πα-*
	Λ.ΞΑΥΤΟΝΟΟ		*(τρὸς) Αὐτονόο(υ. ?*

In hoc titulo restituendo forsitan iusto audacius coniectura usus sim. V. 2. *Αὐτονόει(ος* adiectivum patronymicum videtur, Autonoi filius, vid. ad n. 20. — V. 3. *ὀνέθεικε* i. e. *ἀνέθηκε* ut C. I. 1766, v. Ahrens dial. I, p. 76.

22.

Oloossone in monasterio.

ΑΔΕΙΑΚΑΛΛΙϹΤΡΑΤΟΥΑΡΙϹΤΟ	*Ἄδεια Καλλιστράτου Ἀριστό-*
ΔΗΜΟΝΤΟΝΕΑΥΤΗϹΠΑΠΠΟΝΕΚΤΩΝ	*δημον τὸν ἑαυτῆς πάππον ἐκ τῶν*
ΙΔΙΩΝ	*ἰδίων.*



Tituli sepulcrales.

23.

Larissæ in sepulcreto occidentali extat, non, ut Le Bas dixit, *Triccæ*.

ΓΟΥΤΑΛΑΓΟΥΤΑΛΕΙΑΚΟΡΑ
ΤΙΤΥΡΕΙΑΓΥΝΑ
ΩΛΕΟΔΗΣΤΥΓΕΡΩΙΘΑΝΑΤΩΙΓΡΟΛΙΓΟΥΣΑΤΟΚΗΑΣ
ΓΩΤΑΛΑΕΓΓΑΣΤΡΟΣΚΥΜΟΤΟΚΟΙΣΟΔΥΝΑΙΣ
ΟΥΤΕΓΥΝΗΓΑΜΓΑΝΚΕΚΛΗΜΕΝΗΟΥΤΕΤΙΚΟΥΡΗ
ΓΕΝΘΟΣΓΑΤΡΙΛΙΓΕΣΜΗΤΡΙΤΕΤΗΙΜΕΛΕΑΙ
ΕΡΜΑΟΥΧΘΟΝΙΟΥ

Πούταλα Πουτάλεια κόρα
Τιτύρεια γυνή.
Ὤλεο δὴ στυγερῷ θανάτῳ προλιποῦσα τοκῆας
Πωτάλα ἐγ γαστρὸς κυμοτόκοις ὀδύναις,
οὔτε γυνὴ πάμπαν κεκλημένη οὔτε τι κούρη,
πένθος πατρὶ λίπες μητρί τε τῇ μελεᾷ.
Ἑρμάου Χθονίου.

Potala Potali filia
Tityri uxor.
Heu foeda linquens periisti morte parentes,
Potala, Lucinæ pressa labore gravi.
Uxor nec tibi nomen erat prorsus neque virgo.
Luget matris amor infelixque pater.
Mercurio Inferno.

Edidit hunc titulum iam Le Bas in Revue archéologique 1844 p. 315 (et repetiit Keil Sylloge Inscr. Boeot. p. 76); sed quædam non recte scripserunt; v. 2 articulum addiderunt: *ἁ Τ. γυνά*, quod nec in lapide extat nec cum sermonis usu congruit; v. 5 *οὐκέτι* æque vitiose pro *οὔτε τι.*

Admiramur in hac inscriptione primum linguæ inconstantiam. Nam quum titulus ipse vulgari Thessalorum sermone scriptus sit, in versibus aliæ passim ex diversis dialectis formæ adsciscuntur (cf. infr. n. 43), pro *κόρα* epicum *κούρη,* pro *Πούταλα Πωτάλα,* quæ vulgatior videtur forma, nota ex C. I. 2675, b, 10 viri Macedonis nomine. *Ου* pro *ω* Thessalicum est, velut *Ἄπλουν* pro *Ἀπόλλων*, *Κραννούνιος, γνούμα, ὀνάλουμα,* alia, imprimis dativi singul. sec. decl. et genitivi pluralis in *ου* et *ουν* exeuntes, vid. Ahrens de dial. I, p. 220, II, p. 533. In hac ipsa inscr. *Ἑρμάου Χθονίου* est pro *Ἑρμάῳ Χθονίῳ*; *Ἀσκλαπίου* supra n. 20, infr. 43; cf. ad n. 24. — *Πουτάλεια* et *Τιτύρεια* adiectiva sunt eius generis, de quo diximus ad n. 20. Hic iam, quoniam *Τιτύρεια* non patris, sed mariti nomine dicitur, vera apparet esse adiectiva possessiva, non patronymica tantum, de quo

dissenserunt VV. DD. — *κυμοτόκος* vocabulum *ἅπαξ λεγόμενον*, nisi quod *κυοτόκος* medicorum est, significat *ὅ τι κῦμα τίκτει, quod foetum parit* s. *fundit*; quare *κυμοτόκοι ὀδύναι* parturiendi dolores sunt.

Ἑρμάου Χθονίου iure animadvertit Reinerius in Revue Archéol. 1844, p. 317, eadem ratione positum esse qua tam sæpe *Θ. Κ.* i. e. *Θεοῖς Καταχθονίοις* et apud Latinos *D. M.* i. e. *Dis Manibus*. Mercurio autem Inferno sive *ψυχοπόμπῳ* sepulcralia monumenta consecrabant Thessali; in Crannonio lapide apud Leak. n. 150 est *Ἑρμάο(υ Χθονίου*, in altero, qui Larissæ in eodem sepulcreto invenitur, *Ἀλεξόμενος Ἀργάλειος* — sic scriptum est, nec ulla est causa cur in *Ἁρπάλειος* mutetur — *Ἑρμάου Χθονίου*. Notanda est etiam Thessalica nominis forma *Ἕρμαος* pro *Ἑρμείας*, cf. not. ad n. 8, v. 1.

24.

Ibidem.

ΜΕΛΑΝΘΟΥ ΔΑΜΟΝΙΚΕΙΑ — *Μελάνθου Δαμονίκεια.*

Μελάνθου dativus videtur pro *Μελάνθῳ*, vid. ad n. 23; cf. infra n. 44, 49, 50.

25.

Ibidem.

ΦΙΛΟΦΕΙΡΟΣ — *Φιλόφειρος*
. . ΑΝΔΡΕΙΟΣ — *Εὐ)άνδρειος.*

Philophirus Euandri filius. *Φιλόφειρος* est *Φιλόχειρος*; nam apud Æoles Thessalosque aspiratas inter se permutari novimus, ut *αὔφην* pro *αὐχήν*, *δαύχνα* pro *δάφνη*, *φῆρες* pro *θῆρες*, *Φαρκαδών* pro *Χαλκηδών* dicatur, v. Ahrens de dial. I, p. 42 et 219.

26.

Ibidem.

Δ . ΜΑΚΟΣΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ — *Δ. μακος Ἀρτεμιδώρου*
ΦΑΡΔΟΥΚΟΣ — *Φαρδοῦχος.*

Viri nomen incertum est; an *Δάμακος*? Magis etiam offendor in eo quod sequitur *Φαρδοῦχος*; nescio an *Χαρδοῦχος* sit, vel *Καρδοῦχος*, qui Asiæ populus ex Xenophonte notissimus est.

27.

Ibidem.

ΑΘΑΝΟΓΕΝΕΙΣ — *Ἀθανογένεις.*

Ἀθανογένεις i. e. *Ἀθαναγένης* secundum Boeoticum morem, ut *Ἀντιγένεις* et similia, vid. Ahrens I, p. 184.

28.

Ibidem in sepulcreto orientali.

ΙΣΑΓΟΡΑΣ — Ἰσαγόρας
ΝΙΚΟΛΑΕΙΟΣ — Νικολάειος.

29.

Ibidem.

ΠΕΤΑΛΛΙΣ — Πεταλλίς.

Novum nomen lexicis accedat; *Πετάλη* est apud Antiphanem.

30.

Ibidem. Infra eques sculptus spectatur.

ΝΙΚΗΦΟ . . . — Νικηφό(ρος
ΕΙϹΑΓΟΡΟΥ — Εἰσαγόρου.
ΗΡΩΣΧΑΙΡΕ — ἥρως χαῖρε.

Sero demum apud Thessalos ut apud Athenienses institutum est, ut mortui heroicis honoribus colerentur, quum apud alios populos satis antiquus hic mos fuisset, velut apud Boeotos, quos iam Plato comicus eo nomine irriserat: „Quin te suspendis, Thebis heros ut fias", vid. Keil Syllog. Inscr. Boeot. p. 153, et de universo hoc more K. F. Hermann Antiquit. divin. § 16, n. 20.

31.

Ibidem.

ϹΠΕΝΔΟΥϹΑ — Σπένδουσα
ΑΡΙϹΤΟΦΥΛΟ — Ἀριστοφύλο-
ΥΗΡΩϹΧΑΙ — υ. ἥρως χαῖ-
ΡΕ — ρε.

32.

Ibidem in sepulcreto occidentali.

ΕΥΡΥΔΑΜΑΕΥΡΥ — Εὐρυδάμα Εὐρυ-
ΔΑΜΑΝΤΟΣΓΥ — δάμαντος, γυ-
ΝΗΔΕΗΓΑΚΛΕΙΔΟΣ — νὴ δὲ Ἡγακλείδο(υ),
ΗΡΩΙΣ — ἡρωΐς.

Mariti nomen *Ἡγακλείδης* videtur; *Ἡγεκλῆς* ex numis Ephesiis notus est, v. Mionet. III, p. 85; *Καλοκλείδης* est infra n. 52.

33.

Ibidem.

ΛΟΥΚΙΟΣΔΙΟ	Λούκιος Διο-
ΝΥΣΙΑΝΤΗΝΕ	νυσίαν τὴν ἑ-
ΑΥΤΟΥΣΥΜΒΙ	αυτοῦ σύμβι-
ΟΝΜΝΕΙΑΣΧΑ	ον μνείας χά-
ΡΙΝΗΡΩΣΧΡΗΣΤΕ	ριν. Ἥρως χρηστὲ
ΧΑΙΡΕ	χαῖρε.

In muliere proprie ἡρωΐς dicendum erat, ut 32, sed sæpius retinetur masculina forma ἥρως, ut 31; cui cum adiectivum additur, raro feminini generis est, χρηστή, ut C. I. 1789, Leake n. 9, plerumque masculini, χρηστέ, ut hoc loco.

34.

Ibidem.

ΑΙΘΡΑΗΡΑΙΣ	Αἴθρα Ἡραῒς
ΣΟΠΑΤΡΑΣ	Σοπάτρας.
ΗΡΟΣΧΡΗΣΤΕ	ἥρος χρηστὲ
ΧΑΙΡΕ	χαῖρε.

Miror *ο* pro *ω* positum in tam recenti titulo, cf. n. 40. Aethra Sopatræ filia Ἡραῒς est, i. e. ex Heræa Arcadiæ urbe.

35.

Ibidem. Quæ supra literas anaglypho opere expressa erant, eraserunt Turci.

ΑΘΡΕΠΤΗϹ	Ἀθρέπτης.

Novum nomen lexicis accedat.

36.

Ibidem.

ΓΑΦΡΟΔΙϹΙΑ	Ἀφροδισία
ΓΥΝΗΑΝΤΙΡΟϹ	γυνὴ Ἄντι(γ)ος.

Titulus negligentissime scriptus; Γ e secundo versu per errorem operarii in priore temere repetitum. *Αντιρος* quid sit, ignoro; *Ἄντιγος* legendum videtur, nam *Antix* Caricum nomen est, v. Corp. Inscr. n. 2700. c.

37.

Ibidem.

CΠ . ΥΛΛΩΝ	. . . .
NEIKANΟPΟC	Νεικάνορος
ETΩNEIKOCI	ἐτῶν εἴκοσι.
HPΩCXPHCTE	ἥρως χρηστὲ
XAIPE	χαῖρε.

38.

Ibidem.

TITOCTITONTON	Τίτος Τίτον τὸν
YONMNEIACXAPIN	ὑὸν μνείας χάριν.
HPΩCXPHCTE	ἥρως χρηστὲ
XAIPE	χαῖρε.

39.

Ibidem.

ΑΝΔΡΟΝΕΙΚΟCΓΑΥ	Ἀνδρόνεικος (Π)αῦ-
ΛΟΝΤΟΝΙΔΙΝΑΔΕΛ	λον τὸν ἴδι(ο)ν ἀδελ-
ΦΟΝΜΝΕΙΑCΧΑΡΙΝΗ	φὸν μνείας χάριν. ἥ-
ΡΩCΧΡΗCΤΕ ΧΑΙΡΕ	ρως χρηστὲ χαῖρε.

ΙΔΙΝ pro ΙΔΙΟΝ operarii error est; in priore versu me puto Γ pro Π legisse.

40.

Ibidem.

ΓΕΟΡΓΙΑΦΙΛΙΠΠΟΥ	Γεοργία Φίλιππο(ν)
ΤΟΝΕΑΥΤΗCΑΝΔ	τὸν ἑαυτῆς ἄνδ-
ΡΑΜΝΕΙΑCΧΑΡ	ρα μνείας χάρ-
ΙΝΗΡΩCΧΡΗC	ιν. ἥρως χρησ-
ΤΕΧΑΙΡΕ	τὲ χαῖρε.

Γεοργία pro *Γεωργία*, cf. n. 34, et *πόλεος* n. 10, b. *Φίλιππον* pro *Φιλίππου* ut emendemus, necesse est.

41.

Larissæ apud templum Turcicum Myr-Bey magnus sarcophagus hæc habet inscripta:

ΑΠΟΛΛΩ . . .	Ἀπολλω(νία ?
Η . Α . ΛΑΝ	. . .
Τ . ΝΕΑΥ . . .	τ(ὸ)ν ἑαυ(τῆς
ΑΝΔ . ΑΜΝΕΙ	ἄνδ(ρ)α μνεί-
ΑϹΧΑ . ΙΝΗΡΩ	ας χά(ρ)ιν. ἥρω-
. . ΡΗϹΤΕΧΑ . . .	ς χ)ρηστὲ χα(ῖρε.

42.

Larissæ. In inferiore cippi parte canis male sculptus spectatur.

ΠΡΙΜΟϹΕΥΔΗΜΟΥ	Πρῖμος Εὐδήμου
ΑΠΕΛΕΥΘΕΡΟϹΗΡΩϹ	ἀπελεύθερος ἥρως.

43.

Triccæ supra portam templi *τῆς ἁγίας Παρασκευῆς.* Deest prope dimidia pars initia versuum continens.

	ΑΡΟΔΟΙΠΟΡΕΤΟΥΜΟΝΕΠΙΓΝΟΥΣ		-αρ ὁδοίπορε τοὐμὸν ἐπιγνούς
	ΜΕΝΟΣΣΤΕΙΧΕΚΑΤΑΤΡΑΠΠΟΝ		-μενος, στεῖχε κατ' ἄτραππον.
	ΟΝΛΕΥΣΣΕΙΣΤΩΔΥΠΟΤΥΜΒΩΙ		ὃν λεύσσεις τῶδ' ὑπὸ τύμβῳ
	ΟΥΓΗΡΥΝΥΠΟΝΤΑΤΑΦΩΙ		ου γῆρυν ὑπόντα τάφῳ.
5	. ΝΑΣΚΛΑΠΙΩΙΑΝΕΦΥΛΑΞΕΝ	5	-ν Ἀσκλαπίῳ ἂν ἐφύλαξεν
	. . ΟΞΑΝΑΕΙΡΑΜΕΝΟΣ		δ)όξαν ἀειράμενος.
	. . . ΠΙΓΝΟΥΣΑΝΔΡΑΔΙΚΑΙΟΝ		ἐ)πιγνοὺς ἄνδρα δίκαιον
	. . . . ΩΡΟΝΕΣΕΥΣΕΒΕΩΝ		. . χ)ῶρον ἐς εὐσεβέων.
	. . . ΤΩΝΙΑΦΕΡΣΕΦΟΝΕΙΑ		Πλου)τωνία Φερσεφόνεια
10	. . ΣΕΟΝΕΙΣ . . . . ΠΥΛΟΝ	10	. . . σ(ιδηρό)πυλον ?
	. ΑΣΚΛΗΠΙΟΥΗΝΕΦΥΛΑΞΕ		Ἀσκληπίου ἣν ἐφύλαξε
	ΝΔΟΞΑΝΑΕΙΡΑΜΕΝΟΣ		ν δόξαν ἀειράμενος.
	ΤΩΝΚΑΘΑΓΑΝΔΕΦΥΛΑΞΑΣ		τῶν, καθ' ἅ(π)αν δὲ φυλάξας
	ΥΔΕΛΕΛΟΝΧΕΤΑΦΟΝ		τό)νδε λέλονχε τάφον.
15	. ΣΓΕΝΟΣΕΝΠΟΛΙΗΤΑΙΣ	15	. ς γένος ἐν πολιήταις
	. ϽΩΤΟΣΑΝΑΓΡΑΦΕΤΑΙ		. φωτὸς ἀναγράφεται.

Utrumque epigramma in memoriam medici ut videtur eximii scriptum, non solum in eodem argumento versatur, sed duos etiam versus prorsus eosdem habet (5-6 et 11-12), Ut in notissimo

illo Sigeensi marmore (C. I. n. 8, Franz Element. n. 32), ita hic etiam dialecti diversæ sunt; prius enim epigramma magis Doricas formas exhibet, *Ἀσκλαπιῷ, ἄν,* quamquam est etiam *γῆρυν*, posterius Ionicas, *ἦν, πολιήταις, Ἀσκληπίου,* qui Thessalicus est dativus ut supra n. 20 et 23. — In priore epigrammate viator monetur, ut, laudibus defuncti cognitis, eadem atque ille via ingrediatur; nam quamvis nulla vox (*γῆρυς*) sub sepulcro sit, fidelem tamen illum Æsculapii ministrum ingentem gloriam assecutum esse, et quia iustus fuerit, iam in beatorum locis degere. Alter poëta a Plutonia Proserpina et ferreis Orci portis, nisi fallor, initio facto, eandem viri gloriam prædicat, cui propter officium in omnibus rebus constanter servatum et hic sepulcri locus tributus et honores ipsi posterisque eius a civibus decreti sunt.

44.

Oloossone in monasterio.

ΤΙΜΑΝΔΡΑ	*Τιμάνδρα*
ΜΕΝΙΟΥ	*Μενίου.*

45.

Ibidem.

ΑΘΗΝΙѠΝΚΑΙЄΥΘЄΑ	*Ἀθηνίων καὶ Εὐθέα*
ΚΛЄΥΠΑΤΡΑΝΤΗΝΘΥ	*Κλευπάτραν τὴν θυ-*
ΓΑΤЄΡΑΜΝΗΜΗϹ	*γατέρα μνήμης*
ΧΑΡΙΝ	*χάριν.*

Κλεοπάτρα fuit n. 1; hic *Κλευπάτρα* secundum Æolicam vel Doricam rationem, v. Ahrens de dial. I, p. 103, II, p. 215.

46.

Oloossone in æde, quæ vocatur *Παναγίας κοίμησις.*

ΑΝΔΡΑΓΑΔΟϹЄΡΜ	*Ἀνδράγα(θ)ος Ἑρμ . . .*
ΜΝΗΜΗϹΧΑΡΙΝ	*μνήμης χάριν (ἥρως χαῖρε.*
ЄΥΤΥΧΟϹΑΝΔΡΑ	*Εὔτυχος Ἀνδρά(γαθον τὸ-*
ΑΙΑΥΤΟΥΑΔЄΛΦ	*ν ἑ)αυτοῦ ἀδελφ(ὸν μνήμης*
ΧΑΡΙΝΗΡѠΟϹ	*χάριν. ἥρω(ς χαῖρε.*

47.

Damasii ad Titaresium — *Mylas* antiquorum putant — lapis quadratus hæc habet inscripta:

ΚΥΝΝΑΝΑΤΩΙΑ	*Κυννάνα τῷ ἀ-*
ΝΔΡΙΕΠΕΘΗΚΕ	*νδρὶ ἐπέθηκε.*



Κυννάνα Illyricum et Macedonicum nomen est, vid. Athen. XIII, p. 560 f., Arrian ap. Photium p. 70 Bekk., ubi *Κυνάνη* scribitur.

Huic fundamento impositus cippus videtur fuisse in eodem sepulcro inventus, ubi imagines viri volumen manu tenentis mulierisque spectantur. His subscripta:

ΠΗΝΙΟϹ ΑΓΥΛΑ — *Πηνιος — ἁ γυνά ?*

Infra hæc puer sculptus est biga vectus.

48.

In monasterio ad *Zarcum* vicum.

ΗΓΗϹΙΑΚΛΕΙΠ	*Ἡγησία Κλεῖπ-*
ΠΟΥΧΑΙΡΕ	*που χαῖρε.*

49.

Pheris in sepulcreto.

ΣΙΜΙΟΥ	*Σιμίου.*

50.

Ibidem.

ΑΝΘΡΟΥΓΥΛΑ	*Ἄνθρου Πύλα*
ΑΝΤΙΚΡΑΤΕΙΑ	*Ἀντικρατεία.*

Anthro Pyla Anticratis filia; cf. n. 24. Et *Ἄνθρος* et *Πύλα* ignota nomina sunt.

51.

Melitææ.

ΑΛΚΙΜΑΧΟV	*Ἀλκιμάχου*
. ΕΚVΟΝΑΘΕΝ	*. . εκυονάθεν.*

Lapis literarum antiquitate præter ceteros insignis. Patria Alcimachi quæ fuerit, non intelligo.

II.

Inscriptiones Boeoticæ.

52.

Orchomeni in ecclesia monasterii.

	ΓΡΩΤΟΜΑΧΩΑΡΧΟΝΤΟΣ		*Πρωτομάχω ἄρχοντος*
	. ΟΙΩΤΥΣΕΡΧΟΜΕΝΙΥΣΔΕ		*Β)οιωτῦς, Ἐρχομενίυς δὲ*
	. ΥΑΓΟΡΑΟΦΟΞΩΝΟΣΓΟΛΕ		*Ε)ὐαγόραο Φόξωνος, πολε-*
	. ΑΡΧΙΟΝΤΩΝΟΝΑΣΙΜΩΘΙΟ . .		*μ)αρχιόντων Ὀνασίμω Θιο(γί-*
5	. ΟΝΟΣΕΛΑΣΙΓΓΩΞΕΝΟΤΙ . .	5	*τ)ονος, Ἐλασίππω Ξενοτί(μω,*
	. ΜΙΝΑΟΤΕΛΕΣΙΓΓΩΓΡΑ .		*. μίναο Τελεσίππω, γρα(μ-*
	. ΑΤΙΔΟΝΤΟΣΤΥΣΓ . .		*μ)ατίδοντος τῦς (πολ-*
	. ΜΑΡΧΥΣΚΑΛΟΚΛΙΔ . . .		*ε)μάρχυς Καλοκλίδ(αο Φ-*
	. ΛΟΜΕΙΛΩΤΥΙΓΡΑΤ . .		*ι)λομείλω, τῦ(ς) πρᾶτ(ον*
10	. ΣΤΡΟΤΕΥΑΘΗΑΘΑΝΙΑ . . .	10	*ἐ)στροτευάθη· Ἀθανία(ς Ἀν-*
	. . ΩΝΟΣΓΟΤΑ . . .		*δρ)ωνος, Ποτα . . .*

Catalogus est novorum militum qui prima stipendia meruerunt. Duo iam noti erant eiusmodi catalogi eadem prorsus forma compositi, v. Keil Sylloge Inscr. Boeot. n. II, et III (II), ille ex Curtio Mus. Rhenan. 1843, p. 108, hic ex Leakio North. Gr. n. 37; quibus si hic accesserit, aliquà certius constitui posse videntur. Omnes eadem dialecto scripti, omnes eiusdem fere temporis sunt; duo etiam viri et in Leakiano et in nostro catalogo inveniuntur.

Incipit a magistratibus eponymis Boeotorum et Orchomeniorum: *Πρωτομάχου ἄρχοντος Βοιωτοῖς, Ὀρχομενίοις δὲ Εὐαγόρου Φόξωνος. Φόξων* nova nominis forma est; *Φόξος* tyrannus Chalcidis ap.

Aristot. Polit. V, 3. — V. 3. Sequuntur polemarchi Boeotorum: *Πολεμαρχούντων Ὀνησίμου τοῦ Θεογείτονος, Ἐλασίππου τοῦ Ξενοτίμου, ..μίνου τοῦ Τελεσίππου,* ex quibus Onesimus iam ex inscr. III, v. 13 et 17 notus, ut de supplendi ratione dubitari non possit. Polemarchos non sex esse, sed tres, quum antea dubium esset, quia Boeoti ante patrum nomina articulos non addunt, Curtiana inscr. docuit, ubi pro genitivis adiectiva patronymica sunt. Eretriæ etiam tres polemarchi sunt, C. I. 2144; tresviros Thaumacis vidimus supra n. 16; Athenis quoque, quo tempore ad paucorum dominatum inclinabat respublica, interdum tres, non decem prætores creabantur, v. Xenoph. Hellen. I, 4 § 10 et 21; 7 § 1. — 6. *γραμματεύοντος τοῖς πολεμάρχοις Καλοκλείδου τοῦ Φιλομήλου. γραμματίδδοντος* cum duplici *δ* vulgaris Boeotorum forma est; hic simplex *δ* est ut in Curtiana, quod iniuria mutarunt editores; Eustathius quoque auctor est, et *γυμνάδω* et *γυμνάδδω* dictum fuisse (Ahrens de dial. p. 175); *φυλάδω* est in inscr. Cretica C. I. 3050. Caloclidas est etiam in III, 14. — 9. *οἷς πρῶτον ἐστρατεύθη*, i. e. *οἱ πρῶτον στρατευσάμενοι*, *quibus primum militatum est* s. *prima stipendia meriti.* ΤΥΙ quid sit, nescio, neque in Boeotica dialecto diphthongum *υι* inveniri arbitror, quare emendavi ΤΥΣ; Leakiana ΤΥ..ΡΑΤΟΝ habet, quod cum nostro congruit; duorum igitur consensu falsum esse Curtium evincitur, quod in sua ΤΟΝΓΡΑΤΟΝ scripserit. Neque istud explicari potest. Curtius putavit esse *τὸν πρᾶτον ἐστρότευάθησαν*, sed nec passivum pro medio poni potest, nec in his inscriptionibus ulla alia abbreviatio invenitur; Ahrens (II, p. 517), quem sequitur Keil, *ἐστροτεύαον* maluit, forma nec Græca nec Boeotica; nam apud Boeotos 3 pers. plur. in *σαν* exit (vid. Ahr. I, p. 210), nec Græci unquam, opinor, verbum ullum in *ευαω* formarunt, sed in *ευαζω*, ut *κατασκευάζω*. Imperfectum etiam pro aoristo positum exemplis prorsus alienis allatis frustra defendit Keil p. 9. — 10. *Ἀθανίας Ἄνδρωνος* ex Curtiana v. 37 supplevi.

53.

Ibidem.

. ΕΝΙΚΗΚΟΤΕΣΕΝΤΟΙΣΧΑΡΙΤΗΣΙΟΙΣ
ΣΑΛΓΙΣΤΗΣ
. ΕΟΦΡΑΣΤΟΣΑΣΚΛΗΓΙΑΔΟΥΑΙΓΙΝΗΤΗΣ
ΚΗΡΥΞ
5 ΗΡΟΤΕΛΗΣΚΑΡΩΝΟΣΘΕΣΓΙΕΥΣ
ΡΑΨΩΔΟΣ
ΜΕΝΤΩΡΑΓΟΛΛΟΔΩΡΟΥΗΡΑΚΛΕΙΩΤΗΣ
ΓΟΗΤΗΣ ΦΝΗ .
ΔΙΟΓΕΝΗΣΛΕΩΝΙΔΟΥΑΝΤΙΟΧΕΥΣΑΓΟ ..
10 ΑΥΛΗΤΗΣ
ΕΡΓΕΑΣΕΡΓΕΟΥΑΝΤΙΟΧΕΥΣΑΓΟΔΑ . . . .
ΑΥΛΩΔΟΣ

ΑΡΙΣΤΩΝΑΡΙΣΤΩΝΟΣΘΗΒΑΙΟΣ

ΚΙΘΑΡΙΣΤΗΣ

15 ΦΑΝΙΑΣΑΓΟΛΛΟΔΩΡΟΥΤΟΥΦΑΝΙΑΑΙΟ

ΛΕΥΣΑΓΟΚΥΜΗΣ

ΚΙΘΑΡΩΔΟΣ

ΙΑΛΛΩΝΓΥΘΩΝΟΣΟΓΟΥΝΤΙΟΣ

ΤΡΑΓΩΔΟΣ

20 ΝΙΚΟΤΕΛΗΣΚΑΤΩΝΟΣΘΕΣΓΙΕΥΣ

ΚΩΜΩΙΔΟΣ

. . . ΟΣΤΡΑΤΟΣΦΙΛΟΣΤΡΑΤΟΥΘΗΒΑΙΟΣ

Cetera legi non poterant.

ν)ενικηκότες ἐν τοῖς Χαριτησίοις·

σαλπιστής

Θ)εόφραστος Ἀσκληπιάδου Αἰγινήτης,

κήρυξ

5 *Ἡροτέλης Κ(ρά)τωνος Θεσπιεύς,*

ῥαψωδός

Μέντωρ Ἀπολλοδώρου Ἡρακλειώτης,

ποητής

Διογένης Λεωνίδου Ἀντιοχεὺς ἀπὸ (Δά)φνη(ς,

10 *αὐλητής*

Ἐργέας Ἐργέου Ἀντιοχεὺς ἀπὸ Δά(φνης,

αὐλωδός

Ἀρίστων Ἀρίστωνος Θηβαῖος,

κιθαριστής

15 *Φανίας Ἀπολλοδώρου τοῦ Φανία Αἰο-*

λεὺς ἀπὸ Κύμης,

κιθαρωδός

Κ)άλλων Πύθωνος Ὀπούντιος,

τραγωδός

20 *Νικοτέλης Κ(ρ)άτωνος Θεσπιεύς,*

κωμῳδός

Φιλ)όστρατος Φιλοστράτου Θηβαῖος.

Catalogus est victorum in ludis Charitensibus, illi plane geminus, quem Boeckh. Corp. Inscr. n. 1584 et Oecon. Civ. Athen. II, p. 357 sqq. edidit omnique doctrinæ copia interpretatus

est; etiam ex victoribus unus utrique communis, citharista Phanias. Vix operæ pretium est notare, hic *τοῦ Φανία*, illic *τοῦ Φανίου* scriptum esse, hic *πηητής*, illic *ποητὴς ἐπῶν*; plus in primo versu variatur: hic *νενικηκότες ἐν τοῖς Χαριτησίοις*, illic solita forma *οἵδε ἐνίκων τὸν ἀγῶνα τῶν Χαριτησίων*. — V. 5. Scriba quum prius ΚΑΡΩΝΟΣ scripsisset, postea Ρ in Τ mutavit; sed hoc quoque falsum videtur, nec enim in tam antiqua inscriptione Romanum nomen *Κάτων* ullo modo ferri potest; sine dubio *Κράτων* fuit, nomen in Boeotia satis vulgare, vid. Keil Syllog. p. 68; v. 20 eiusdem viri nomen legitur.

III.

Inscriptiones Atticæ.

№ 54—68.

Exeunte anno 1845 inter Propylæa et Agrippæ statuam hæc marmora invenit Pittaces et in Propylæis exposuit. Populi scita sunt præter ultimum omnia, maior pars honores decreti, illud unum dolendum, quod tam mutila hæc fragmenta ad nos pervenerunt.

54.

. . . . : . . . . ΩΣΚΑ
. . . . ΕΝΙΑΥΤΟΝΚ
. . . . ΝΗΩΣΑΡΙΣΤΑΤΗΙΑ
. . . . ΟΝΕΝΙΑΥΤΟΝΥΓΕΡΤΟΥΔΗΜΟΥΤΟΥΑ
5 . . . . . ΝΑΟΣΑΙΕΙΔΙΟΙΚΗΤΑΙΓΕΡΙΤΗΝΕΟΡΤΗ
. . . . . ΝΙΘΕΑΙΚΑΛΩΣΥΓΟΤΩΝΙΕΡΟΓΟΙΩΝΕΙΣ
. . . . . ΥΗΦΙΣΘΑΙΤΩΙΔΗΜΩΙΤΑΜΕΝΑΛΛΑΚΑΘΑ
. . . . . ΥΕΙΝΔΕΤΟΥΣΙΕΡΟΓΟΙΟΥΣΤΑΣΜΕΝΔΥΟ
. . . . . ΑΘΗΝΑΙΤΗΙΥΓΙΕΙΑΙΚΑΙΤΗΝΕΝΤΩΙΑΡ
10 . . . . ΜΕΝΗΝΚΑΘΑΓΕΡΓΡΟΤΕΡΟΝΚΑΙΝΕΙΜΑΝΤ
. . . . ΕΣΙΝΓΕΝΤΕΜΕΡιΔΑΣΚΑΙΤΟΙΣΕΝΝΕΑΑΡ
. . . . ΑΙΤΑΜΙΑΙΣΤΗΣΘΕΟΥΜΙΑΝΚΑΙΤΟΙΣΙΕΡ
. . . . ΑΙΤΟΙΣΣΤ. . . ΗΓΟΙΣΚΑΙΤΟΙΣΤΑΞΙΑΡΧ
: . . . ΟΙΣΓΟΜΓ. . . . ΝΤΟΙΣΑΘΗΝΑΙΟΙΣΚΑΙΤΑ
15 . . . ΣΚΑΤΑΕΙΩ. . . . . ΛΔΕΑΛΛΑΚΡΕΑΑΘΗΝΑΙΟ

. . . ΓΟΔΕΤΩΝΤΕ . . . . ΑΚΟΝΤΑΜΝΩΝΚΑΙΤΗΣΜ .
. . . ΙΣΘΩΣΕΩΣΤΗΣΝΕΑΣΒΟΩΝΗΣΑΝΤΕΣΟΙΙΕΡ
. . . ΩΝΒΟΩΝΩΝΓΕΜΥΑΝΤΕΣΤΗΝΓΟΜΓΗΝΤΗΙΘΕ
. . . ΥΤΑΣΤΑΣΒΟΥΣΑΓΑΣΑΣΕΓΙΤΩΙΒΩΜΩΙΤΗΣ
20 . . . ΓΑΛΩΙΜΙΑΝΔΕΕΓΙΤΩΙΤΗΣΝΙΚΗΣΓΡΟΚΡΙ
. . . ΚΑΛΛΙΣΤΕΥΟΥΣΩΝΒΟΩΝΚΑΙΘΥΣΑΝΤΕΣΤΗ
. . . ΟΛΙΑΔΙΚΑΙΤΗΙΑΘΗΝΑΙΤΗΙΝΙΚΗΙΑΓΑΣΩ
. . ΝΑΓΟΤΩΝΤΕΤΤΑΡΑΚΟΝΤΑΜΝΩΝΚΑΙΜΙΑΣΕΩ
. . ΟΝΤΩΝΤΑΚΡΕΑΤΩΙΔΗΜΩΙΤΩΙΑΘΗΝΑΙΩΝΕΝ
25 . . ΚΑΘΑΓΕΡΕΝΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣΚΡΕΑΝΟΜΙΑΙΣΑ .
. ΤΑΣΜΕΡΙΔΑΣΕΙΣΤΟΝΔΗΜΟΝΕΚΑΣΤΟΝΚΑΤΑ .
. ΤΑΣΟΓΟΣΟΥΣ . . ΓΑΡΕΧΗΙΟΔΗΜΟΣΕΚΑΣΤΟΣ .
ΣΘΩΜΑΤΑΤΗΣΓ . . ΓΗΣΚΑΙΤΟΜΑΓΕΙΡΙΚΟΝΚΑ .
ΤΟΥΒΩΜΟΥΤΟΥΜΕΓΑΛΟΥΚΑΙΤΑΛΛΑΟΣΑΓΡΟΣ .
30 ΕΙΣΘΑΙΓΕΡΙΤΗΝΕΟΡΤΗΝΚΑΙΕΙΣΓΑΝΝΥΧΙΔΑ
:Ρ:ΔΡΑΧΜΑΣΤΟΥΣΔΕΙΕΡΟΓΟΙΟΥΣΤΟΥΣΔΙΟΙ
ΑΓΑΝΑΘΗΝΑΙΑΤΑΚΑΤΕΝΙΑΥΤΟΝΓΟΕΙΝΤΗΝΓΑ
ΣΚΑΛΛΙΣΤΗΝΤΗΙΘΕΩΙΚΑΙΤΗΝΓΟΜΓΗΝΓΕΜΓ .
ΩΙΑΝΙΟΝΤΙΞΗΜΙΟΥΝΤΑΣΤΟΝΜΗΓΕΙΘΑΡΧ . . .
35 . . . ΝΟΜΩΝΙΞΗΜΙΑΙΣΕΛΕΣΘΑΙΔΕΤΟΝΔ . . . . . .

ως κα . . . .
ἐνιαυτὸν κ . . . .
νη ὡς ἄριστα τῇ Ἀ . . . .
. . . . ον ἐνιαυτὸν ὑπὲρ τοῦ δήμου τοῦ Ἀ(θηναίων .
5 *. . . . . να ος αἰεὶ διοικηται περὶ τὴν ἑορτή(ν . . . .*
. . . . . νι θεαι καλῶς ὑπὸ τῶν ἱεροποιῶν εἰς . . . .
. . . . ἐ)ψηφίσθαι τῷ δήμῳ τὰ μὲν ἄλλα καθά(περ τῇ βο-
υλῇ, θ)ύειν δὲ τοὺς ἱεροποιοὺς τὰς μὲν δύο . . . .
. . . . . Ἀθηνᾷ τῇ Ὑγιείᾳ καὶ τὴν ἐν τῷ ἀρ(χαίῳ νεῷ- ?
10 *ι θυο)μένην καθάπερ πρότερον, καὶ νειμάντ(ες τοῖς πρ-*
υτάν)εσιν πέντε μερίδας, καὶ τοῖς ἐννέα ἄρ(χουσιν . .
. . ., κα)ὶ ταμίαις τῆς θεοῦ μίαν, καὶ τοῖς ἱερ(οποιοῖς μ-
ίαν, κ)αὶ τοῖς στ(ρατ)ηγοῖς καὶ τοῖς ταξιάρχ(οις . . . . .,
καὶ τ)οῖς πομπ(εῦσι)ν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τα(ῖς κανηφό-
15 *ροι)ς κατὰ εἰω . . . ., τ)ὰ δὲ ἄλλα κρέα Ἀθηναίο(ις τοῖς πᾶ-*
σι, ἀ)πὸ δὲ τῶν τε(τταρ)άκοντα μνῶν καὶ τῆς μ(ιᾶς τῶν ἐκ τ-
ῆς μ)ισθώσεως τῆς νέας βοωνήσαντες οἱ ἱερ(οποιοὶ με-

τὰ τ)ῶν βοωνῶν, πέμψαντες τὴν πόμπην τῇ Θε(ῷ . . . . . .
. . . ντας τὰς βοῦς ἁπάσας ἐπὶ τῷ βωμῷ τῆς (Ἀθηνᾶς τῶ-
20 ι με)γάλῳ, μίαν δὲ ἐπὶ τῷ τῆς Νίκης προκρί(ναντες ἐκ
τῶν) καλλιστευουσῶν βοῶν, καὶ θύσαντες τῇ(ι Ἀθηνᾷ τ-
ῇ Π)ολιάδι καὶ τῇ Ἀθηνᾷ τῇ Νίκῃ, ἁπασῶ(ν τῶν βοῶν ?
τῶ)ν ἀπὸ τῶν τετταράκοντα μνῶν καὶ μιᾶς ἐω(νημένων ν- ?
εμ)όντων τὰ κρέα τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐν . . . .
25 . . καθάπερ ἐν τ(α)ῖς ἄλλ(α)ις κρεανομίαις α . . . .
. τὰς μερίδας εἰς τὸν δῆμον ἕκαστον κατὰ (τοὺς βουλε- ?
υ)τάς, ὁπόσους (ἂν) παρέχῃ ὁ δῆμος ἕκαστος. (Εἰς δὲ τὰ μι-
σθώματα τῆς π(όμ)πης καὶ τὸ μαγειρικὸν κα(ὶ . . . .
τοῦ βωμοῦ τοῦ μεγάλου καὶ τἆλλα ὅσα προσ(δεῖ ἀποτελ- ?
30 εῖσθαι περὶ τὴν ἑορτὴν καὶ εἰς παννυχίδα . . . .
πεντήκοντα δραχμάς· τοὺς δὲ ἱεροποιοὺς τοὺς διοι(κοῦντας τ-
ὰ Παναθήναια τὰ κατ' ἐνιαυτὸν ποεῖν τὴν πᾶ(σαν θέαν ὡ-
ς καλλίστην τῇ θεῷ καὶ τὴν πόμπην πέμπ(ειν . . . . . .
. ῳ ἀνιόντι, ζημιοῦντας τὸν μὴ πειθαρχ(οῦντα τοῖς ἐκ
35 τῶν) νόμων ζημίαις, ἑλέσθαι δὲ τὸν δ(ιοικητὴν . .

Præclarum in eiusmodi monumentis restituendis adiumentum affert, si *στοιχηδὸν* scripta sunt, ut, quot in quoque versu fuerint literæ, definiri possit. Ea huius tabulæ pars, quam supra expressimus, in singulis versibus XXXIV literas exhibet, iis vero examinatis quorum certior est supplendi ratio, integrum literarum numerum XLII fuisse efficitur.

Nova lex iubetur de sacris quibusdam Minervæ faciendis. Qualia intelligantur sacra, ignoramus, sed a Panathenæis minoribus diversa fuisse, patet ex v. 32, ubi decernitur, ut sacrificuli qui annua Panathenæa administrant, his quoque præsint solennibus. Multo minus de maioribus cogitandum, quæ *ἀθλοθέται* semper curaverunt. De *ἱεροποιοῖς* sive s a c r i f i c u l i s optime disputavit K. F. Hermann Antiquit. divin. § 11, n. 10—12. Decem fuerunt, auctore Aristotele in Etymol. Magn., quotannis sorte ducti, qui extispiciis interessent, qui sacrificia facerent et quinquennalia omnia præter Panathenæa administrarent. Quin etiam in magnis Panathenæis, quum *ἀθλοθέται* curatores sint, non exiguas fuisse sacrificulorum partes in hostiis emendis et similibus, ostendit inscriptio anni 410 a. Chr. (C. I. 147. Oecon. Civit. Ath. I) ubi in secunda prytania athlotetis in magna Panathenæa V talenta M drachmæ, *ἱεροποιοῖς κατ' ἐνιαυτὸν ἐς τὴν ἑκατόμβην* IↃↃCXIV drachmæ expensæ sunt. Aristotelis verba explicaturus Pollux quinquennalia sacra enumerat VIII, 107: *Περὶ ἱεροποιῶν. Δέκα ὄντες οὗτοι ἔθυον θυσίας τὰς πενταετηρίδας, τὴν εἰς Δῆλον, τὴν ἐν Βραυρῶνι, τὴν τῶν Ἡρακλειδῶν, τὴν Ἐλευσίναδε.* Sed quia annui magistratus fuerunt, maxime annua sacra eos procurasse verisimile est, ac si testimonia quærimus, adest inscriptio Corporis n. 158 (Oecon. Civit. VIII), ubi sacrificuli *δερματικὸν* s. pecuniam ex pellibus hostiarum redactam, in ærarium contulisse dicuntur ex

Eleusiniis, ex Æsculapiis, ex Bendideis, ex Panathenæis minoribus *). Præter hos etiam nonnullis Diis sui erant sacrificuli, ut decem viri *ταῖς σεμναῖς Θεαῖς* electi, v. Demosth. Mid. 115, Dinarch. ap. Etym. Magn. s. v. *ἱεροποιοί*, tum quattuor *ἱεροποιοὶ οἱ λαχόντες εἰς τὸ τῆς Ἥβης ἱερόν* C. I. 214., alii Iovi Olympio C. I. 99, III, 5, et ap. Ross. et Meier. *Die Demen von Attica* n. 12, p. 40 catalogus extat plus quam XIV virorum qui *ἱεροποίησαν τὰ Ἀθήναια*. Hi omnes videntur esse *οἱ ἱεροποιοὶ οἱ ἐν τοῖς ἱεροῖς*, qui commemorantur C. I. 76, v. Boeckh. p. 117. — *Ἱεροποιοὺς* etiam in aliis Græciæ civitatibus invenimus, ut in Macedonia C. I. 2056, Mytilenæ 2166, Deli 2266 sqq., Rhodi v. Ross. Inscr. ined. 94, Chii C. I. 2221, b., Ephesi 2953, b., Cyzici 2157 et 3657, ubi etiam mulieres sunt *ἱεροποιοὶ θαλάσσιαι*. Similes magistratus *ἱερονόμοι* Ilienses et *ἱεροθύται* Lindii fuisse videntur. — Horum magistratuum negotium est, quod nomen indicat, ut sacra faciant. Itaque extispiciis intersunt, ne quam fraudem committant haruspices, provisuri, v. schol. Demosth. Midian. l. l In nostro monumento sacra facientes (*θύειν* v. 8) eos videmus, pompam ducentes et, si quis imperio non paret, castigantes (35); victimas porro ementes (17), ut supra *δερματικὸν* in ærarium deferentes vidimus. Hinc etiam pecuniæ sacræ administrandæ aliquam partem ad eos pertinuisse efficitur, ac Corp. Inscr. 71, a, 30 *οἱ ἱεροποιοὶ ταμιευέσθων* legitur, n. 76 una cum quæstoribus pecuniam ærariis Deorum restituendam recipiunt. Rhodi eos videmus templi pascua locantes, Ross. Inscr. ined. 94, in Delio decreto de Apollinis templo reficiendo, C. I. 2266, v. 16: *ἐὰν δὲ μὴ διδῶσιν οἱ ἱεροποιοὶ καὶ ἐπιμεληταὶ ἀργύριον;* ex Epheso etiam *λόγος ἱεροποιῶν*, sive rationes pecuniarum Dianæ redditæ, C. I. 2953, b. extat. — Eorundem magistratuum est, si quem publico decreto honoravit civitas, ut in ludis hoc pronuntient et in templo inscribendum curent, v. C. I. 120, v. 13 *ἀναγορεύειν τὸν στέφανον τοὺς ἱεροποιούς*, 2268, v. 24. *ἀναγράψαι τόδε τὸ ψήφισμα τοὺς ἱεροποιοὺς εἰς τὸ ἱερὸν εἰς στήλην λιθίνην*, 2056, v. 22. *τὸν δὲ ἱεροποιὸν ἀναγράψαι τὸ ψήφισμα τοῦτο εἰς τελαμῶνα καὶ θεῖναι εἰς τὸ ἱερόν.*

V. 4. Sacra commemorantur annua pro populo Atheniensium facienda; fortasse legendum: *καθ' ἕκαστ)ον ἐνιαυτόν.* — 5. ΟΣ quid sit, nescio; *ο(ἱ) αἰεὶ διοικηταί* emendaverim. — 6. ΘΕΑΙ de panegyri intelligendum; *θέᾳ* aut *θέαι*, non *θεᾷ* legendum, nam Dea *θεός* dicitur v. 12 et 34.

Προβούλευμα Senatus, quod initio scriptum erat, paucis exceptis interiit; v. 7. populi lex incipit solita illa formula, qua, uti rogat Senatus, iubent, sed quædam præterea addunt. Primum duo sacrificia, Minervæ utrumque, alterum Hygeæ, alterum Poliadi, nisi fallor. V. 8. *τὰς μὲν δύο (θυσίας τὴν τῇ) Ἀθηνᾷ* conieceram, sed spatium una litera maius est. Minervæ Hygeæ statua, quam ad Propylæa dedicavit Pericles, Pyrrhi opus, cuius hodie basis in ipso loco extat, satis nota est, v. Leakii topographia Athenarum ed. II. German. p. 248. — Alterum sacrificium magis dubium est. *Τὴν ἐν τῷ ἀρ(χαίῳ νεῷ θυο)μένην* scripsi, et de Erechtheo cogitavi, quod in notissima illa inscr. C. I. 160 *ὁ νεὼς ἐν ᾧ τὸ ἀρχαῖον ἄγαλμα* vocatur; quamquam ædificium ipsum eo quo hoc monumentum scriptum est tempore, i. e. tertio, ut opinor, a. Chr. seculo, omnium in arce templorum

---

*) Ibid. v. 11—12. *Ἐγ Διονυσίων τῶν ἐπὶ Ληναίῳ παρὰ μυστηρίων (ἐπιμ)ελητῶν* legerim, ut *οἱ ἐπιμεληταὶ τῶν μυστηρίων* Lenæa procurasse videantur.



recentissimum fuit. Si quis propter pompæ ordinem locum maluerit ab Hygeæ statua minus remotum, de Dianæ Brauroniæ templo cogitare possit, quasi τὴν ἐν τῷ Ἀρ(τεμισίῳ γενο)μένην scriptum fuerit.

V. 10. Ut in antiquis legibus sæpe constructio sententiarum inter accusativum cum infinitivo et imperativum variat, ita hic infinitivum θύειν (8) imperativa sententia excipit: καὶ νείμαντες — βοωνήσαντες — πέμψαντες — νεμόντων (24), tum iterum infinitivus: τοὺς ἱεροποιοὺς ποεῖν (31). Agitur autem de visceratione sive κρεανομίᾳ; nam Deorum sacrificia eadem hominum epulas fuisse, quis ignorat? Exempli gratia ex C. I. 70 distributionem carnis Panathenæis in foro Scambonidarum afferemus, ex decreto Piræensium C. I. 101: ὅταν θύωσι ἐν τοῖς κοινοῖς ἱεροῖς νέμειν καὶ Καλλιδάμαντι μερίδα, ex. Ἐφ. Ἀρχ. 369, Curt. Inscription. Attic. XII, n. 1. ἐπεμελήθη τῆς θυσίας καὶ τῆς κρεανομίας. Distribuuntur in nostro monumento certæ viscerum portiones, primum magistratibus qui in solennibus agendis occupati sunt, prytanibus V portiones, novem archontibus nescio πέντε, an τρεῖς, an ἐννέα, quæstoribus Minervæ I, sacrificulis I, prætoribus et tribunis militum fortasse V; tum iis qui pompam eunt, viris armatis mulieribusque sacra ferentibus, quorum utrique ex Thucydidis mentione Panathenæorum (VI, 56 et 58) satis noti sunt; τοῖς πομπεῦσιν additur τοῖς Ἀθηναίοις, ut a metoecis distinguantur, qui servorum modo pompam comitantur nec epuli participes sunt; si qua reliqua sunt, omnibus Atheniensibus distribuuntur. Pompam celebrantibus et canephoris quantum datum fuerit, non extat; puto tamen legendum esse κατὰ (τὰ) εἰω-(θότα), *ut assolet*, incuriaque omissum esse articulum.

V. 16. Sumptus quibus ad sacra et solennia opus erat, aut ex usuris erogabantur sacrarum pecuniarum, aut ex prædiis sacris, quæ pecuariis locabantur. Hoc est ἀπὸ μισθωμάτων θύειν, quod dicit Isocrat. Areop. 29, Harpocratio autem ἐκ τῶν τεμενικῶν προσόδων interpretatur. Exemplum habemus decretum Plotheensium de administranda sacra pecunia C. I. 80; Mus. Rhenan. 1846, p. 289, v. 24 sqq. ἀπὸ τοῦ τόκου καὶ τῶμ μισθώσεων — θύειν τὰ ἱερὰ κ. τ. λ. In Iliensi tabula C. I. 3599, cum Hermias quidam pecuniam Minervæ dedisset, ἀπὸ τῆς προσόδου γενέσθαι ἀνὰ πᾶν ἔτος ἐν τῷ Παναθηναίῳ ἐν τῇ ἑορτῇ τῶν Ἰλιακῶν πόμπην καὶ θυσίαν τῇ Ἀθηνᾷ, decernitur v. 16 sqq.; cf. C. I. 3601. Hic autem nova prædiorum aliquorum locatio facta esse dicitur XLI minis, quibus hostiæ emendæ sunt. Modicus sane sumptus est, nec qui cum hecatombæ pretio comparari possit; quippe anno 410 (C. I. 147) in hecatombam 5114 drachmas erogatas videmus, anno autem 333 (C. I. 158) boves 109 drachmis 8419 stetisse novimus, v. Boeckh. Oecon. Civit. I, p. 82. Tertio seculo quis credat viliora fuisse rerum pretia?

V. 17. In his sacris sacrificuli una cum *boum emptoribus*, τοῖς βοώναις (de quibus v. Boeckh Oec. Civ. I. p. 232) hostias emunt, qui alias fere suis quique solennibus præfuisse videntur, ut C. I. 157 alteri ex alteris sacris δερματικὸν conferunt. — V. 18 fortasse legendum πέμψαντες τὴν πόμπην τῇ θε(ῷ, θυόντων ταύ)τας τὰς βοῦς ἁπάσας ἐπὶ τῷ βωμῷ τῆς Ἀθηνᾶς τῷ μεγάλῳ. Magna Deæ ara fortasse ea intelligenda est, quæ in medio hypæthro Parthenonis fuit, cuiusque hodie vestigia extant, locus metra Gallica 6,52 longus, latus 2,63, quamquam sunt, si Dis placet, qui pro fundamento statuæ habeant. — V. 20. Victoriæ aram ante parvum illud Victoriæ templum,

quod extra Propylæa est, fuisse arbitror. Unam ibi hostiam, egregia forma selectam, Minervæ mactant, duplici cognomine *Πολιάδι* et *Νίκῃ*, ut quæ urbem servat victoriamque affert.

V. 23. Quotquot his XLI minis emptæ erunt boves, earum viscera Atheniensibus omnibus distribuunto eadem ratione, qua in ceteris viscerationibus. *τοῖς ἄλλοις* vitiose scriptum pro *ταῖς ἄλλαις*. Quanam vero ratione in pagos distributa sint, non prorsus constat; conieci: *κατὰ (τοὺς βουλευ)τὰς, ὁπόσους ἂν παρέχῃ ὁ δῆμος ἕκαστος, secundum senatores quot quisque pagus mittit,* inductus, fateor, inscriptione Melitæensi supra n. 2, v. 20, quamquam ignoramus, utrum suos quisque pagus seorsum miserit senatores, an universa tribus coniunctim senatores sortita sit.

V. 27. Quum omnium maximus esset sumptus in victimas emendas, aliis præterea minoribus opus erat ad apparatum pompæ epulique. His L drachmæ decernuntur. Primum *εἰς τὰ μισθώματα τῆς πόμπης*. Est hæc locatio ab illa longe diversa, quam supra vidimus, ei fere similis, quæ commemoratur in Lexic. Seg. p. 207: *ἔθος ἦν τοῖς βουλομένοις, μισθοῦσθαι τὰς θυσίας*, ut redemptores certo pretio pompam instruendam receperint. Tum pecunia coquis data, apparatoribus magnæ aræ, et si quæ alia in festum et pervigilium opus sunt. Supplementa versuum admodum dubia sunt; v. 28 *κα(ὶ τὸν κόσμον) τοῦ βωμοῦ*, v. 30 *τελούντων* conieceram, sed in utroque loco una litera minus spatium patet.

V. 32. *τὴν πᾶ(σαν θέαν ὡ)ς καλλίστην* supplevi ex v. 6; *τὴν πα(ρασκευὴν ὡ)ς κ.* si quis maluerit, una litera plus habebit. — Omnis horum sacrorum cura sacrificulis datur, qui minora Panathenæa administrant; datur etiam puniendi potestas, si quis imperio eorum morem non gesserit, ut in Iliensi decreto C. I. 3599, v. 28—29: *καθιστάναι τοὺς τῆς εὐταξίας ἐπιμελησομένους, καὶ τοὺς κατασταθέντας ἔχειν ἐξουσίαν τοὺς ἀτακτοῦντας τῇ ῥάβδῳ κολάζειν.*

55.

ΕΠΙΟΕΡΣΙΛΟΧΟΥΑΡΧΟΝΤΟΣ . . . .
. ΟΣΔΕΥΤΕΡΑΙΠΡΥΤΑΝΕΙΑΣ . . . .
ΙΟΓΝΗΤΟΥΦΡΕΑΡΡΙΟΣΕΓΡΑΜΙ . . . .
ΓΕΙΤΝΙΩΝΟΣΔΩΔΕΚΑΤΗΙΔΩΔΕ . . . .
5 ΥΤΑΝΕΙΑΣΕΚΚΛΗΣΙΑΙΚΥΡΙΑΙ . . . .
ΕΓΕΥΗΦΙΙΞΕΝ ΓΥΟΟΓΕΝΗΣΓΛΑ\ . . . .
ΓΕΚΗΟΕΝΚΑΙΣ\ΜΓΡΟΕΔΡΟΙ
ΕΔΟΞΕΝΤΗΙΒΟΥΛΗΙΚΑΙΤΩ . . . . . .
ΚΑΛΛΙΑΔΗΣΚΑΛΛΙΑΔΟΥΞΥΠΕΤΑΙΩΝ . . . .
10 . ΔΗΤΟΥΔΗΜΟΥΤΟΥΑΟΗΝΑΙΩΝΚΑΙ . . . . . .
ΥΤΟΥΒΟΙΩΤΩΝΣΥΜΒΟΛΟΝΠΟΙΗΣΑ . . . .
ΣΑΛΛΗΛΟΥΣΚΑΙΕΛΟΜΕΝΩΝΕΚΚΛΗ‾ . . . .
. ΙΕΩΝΠΟΛΙΝΑΝΕΔΕΞΑΤΟΚΑΟΙΕΙ . . . .
. ΗΡΙ◡ΝΚΑΙΝΥΝΟΙΑΓΟΣΤΑΛΕΝΤΕ . . . .

Ἐπὶ Θερσιλόχου ἄρχοντος, (ἐπὶ τῆς Λεοντί-
δ)ος δευτέρα(ς) πρυτανείας, (ᾗ Διόγνητος? Δ-
ιογνήτου Φρεάρριος ἐγραμ(μάτευεν, Μετα-
γειτνιῶνος δωδεκάτῃ, δωδε(κάτῃ τῆς πρ-
5 υτανείας, ἐκκλησία κυρία, (τῶν προέδρων
ἐπεψήφιζεν Πυθογένης Γλαυ(κίππου Ἀλω-
πεκῆθεν καὶ συμπρόεδροι.
Ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῶ(ι δήμῳ,
Καλλιάδης Καλλιάδου Ξυπεταιὼν (εἶπε. Ἐπε-
10 ι)δή, τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ (τοῦ δημο-
ῦ τοῦ Βοιωτῶν σύμβολον ποιησα(μένων πρὸ-
ς ἀλλήλους, καὶ ἑλομένων ἔκκλη(τον τὴν Μεγ-
αρ)έων πόλιν, ἀνεδέξατο . . . .
. ήριον, καὶ νῦν οἱ ἀποσταλέντε(ς . . .

Decretum habemus Atheniensium in honorem civitatis alicuius, Megarensium nisi fallor, eorumque hominum, quos hæc civitas arbitros inter Athenienses et Boeotos miserat. Hi enim populi foedus s. *σύμβολον* inter se fecerant, ut si qua discordia oreretur, ne bello dimicarent, sed urbi alicui litis arbitrium deferrent. *Ἔκκλητος πόλις* eiusmodi urbs dicebatur, v. Æschin. Timarch. 98. Sponte sequitur, aut præpotentem urbem in eiusmodi rem provocari, aut vicinam, qualis hic est Megarensium. Quorum ne parvas opes Athenienses contempsisse putemus, quæ Plutarchus in Apophthegmatis Laconicis narrat, in memoriam revocemus. *Ἀγησίπολις ὁ Παυσανίου, Ἀθηναίων πρὸς αὐτὸν περὶ ὧν εἶχον πρὸς ἀλλήλους ἐγκλημάτων τὴν τῶν Μεγαρέων πόλιν ἔκκλητον λαμβανόντων, Αἰσχρόν, ἔφη, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς ἀφηγησαμένους τῶν Ἑλλήνων ἧσσον εἰδέναι Μεγαρέων τὸ δίκαιον.* Eadem ratione Hierapytnii et Priansii in foedere statuunt Corp. Inscr. 2556, v. 65 sqq. *περὶ τῶ δικαστηρίω οἱ ἐπιστάμενοι κατ' ἐνιαυτὸν παρ' ἑκατέροις Κόσμοι πόλιν σταννέσθων, ἄγ κα ἀμφοτέραις ταῖς πόλεσι δόξῃ, ἐξ ἇς τὸ ἐπικριτήριον τελεῖται.* Arbitrium huius generis, quod Ætoli inter Melitæenses et Perenses fecerunt, supra vidimus n. 2; Corp. Inscr. n. 2265 Eretriensium est inter Naxios et Parios arbitrium, n. 2905 Rhodiorum inter Samios et Prienenses. Nostro monumento fere geminum est Iliense n. 3598, quo Rhodiis, Deliis, Pariis aliisque, qui in eiusmodi re iudices fuerunt, honores decernuntur: *δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, ἐπαινέσαι μὲν ἐπὶ τούτοις τὰς πόλεις καὶ τοὺς ἀποσταλέντας δικαστάς κ. τ. λ.*

V. 5. Post *ἐκκλησία* incuria scribæ I intrusit; nam ne pro dativo habeatur, et constans formularum usus prohibet, nec si *κυρίᾳ* legerimus, literarum numerus sufficit. — V. 13. de restituendi ratione vehementer dubito; putabam scriptum fuisse: *ἀνεδέξατο καθ' ἱε(ρῶν τὸ δικαστ)ήριον, suscepit* (sc. Megarensium urbs) *sacris factis iudicium sibi delatum,* sed nec *καθ' ἱερῶν* pro *καθ' ἱερῶν ὀμόσασα,* nec insolita *δικαστηρίου* significatio placet.

56.

	ΑΛΟΝΙΗΟΝΗΕΝ		αγωνι῾ ὧν ἐν ?
	ΕΔΙΟΚⱵΕΣΕΙΓΕ		ἐγραμμάτευ)ε, Διοκλῆς εἶπε . .
	ΕΙΝΑΙΔΕΘΡΑΣΥ		εἶναι δὲ Θρασύ(βουλ . .
	ΑΙΦΡΑΤΡΙΑΣΗΟ		κ)αὶ φρατρίας ὧ(ν . .
5	ΝΚΑΙΤΑⱵⱵΑΤΑΕ	5	ν καὶ τἄλλα τὰ ἐ . .
	ΑΙΘΡΑΣΥΒΟⱵΟ		αι Θρασύβουλο(ν
	ΡΑΑΘΗΝΑΙΟΝΚ		ρα Ἀθηναῖον κ .
	ΡΙΗΟΝΕΥΕΡΛΕ		πε)ρὶ ὧν' εὐήργη(ται
	ΑΙΑΝΑΛΡΑΦΣΑ		κ)αὶ ἀναγράψα(ι
10	ΕΝΑΗΕⱵΕΣΘΑΙΔ	10	ενα, ἑλέσθαι δ(ὲ
	ΑΜΑⱵΑΗΟΙΤΙΝΕ		αμαλα οἵτινε(ς
	ΟΣΤΟΛΙΑΝΟΜΕΝ		ος τὸ γιγνόμεν(ον
	ΓΟΙΕΣΑΝΤΟΝΔΕ		ποιησάντων δὲ
	ΝΚΑΙΑΛΟΡΑΤΟ		ν καὶ ἀγορὰ το
15	ΙΣΙΜΟΝΚΑ	15	χρή)σιμον ? κα(ὶ
	ΕΥΕΡΛ . . . . ΑΛΡΑΦ		εὐεργ(έτην ἀν)αγράφ(σαι
	ΘΙΝΕ . ΤΟΝΛΡΑ		θινε . τὸν γρα . .
	ΝΕΙΝΑΙΑΥΤΟΙΣΟΜΓΕΡ		ν εἶναι αὐτοῖς . . .
	ΝΚΑΙ̥ΟΙΚΙΑΣΚΑΙΟΙΚΕΣ		ν καὶ οἰκίας καὶ οἰκεῖσ(θαι . .
20	ΕΣΘΑΙΑΥΤΟΝΤΕΝΒΟⱵΕΝ	20	εσθαι αὐτὸν τὴν βουλήν . .
	ΙΤΟΣΓΡΥΤΑΝΕΣΗΟΓΟΣΑ		κα)ὶ τοὺς πρυτάνεις ὅπως α vel ὁπόσα
	ΤΕⱵΕΝΑΓΟΜΙΣΘΟΣΑΝΤΟ		τελεῖν ἀπομισθωσάντω(ν
	ⱵΕΙΤΟΣΔΕΗΕⱵⱵΕΝΟΤΑΜ		πό)λει ?, τοὺς δὲ ἑλληνοταμ(ίας
	ΕΑΝΔΕΔΟΚΕΙΑΥΤΟΣΚΑΙ		ἐὰν δὲ δοκῇ, αὐτοὺς καὶ
25	ΒΟⱵΕΝΓΡΟΒΟⱵΕΥΣΑΣΑΝ	25	βουλὴν προβουλεύσασαν
	ΟΝΕΥΔΙΚΟΣΕΙΓΕΤΑΜΕΝ		ον, Εὔδικος εἶπε· τὰ μὲν
	Ο Ο Ε		
	ΕΔΙ		
	ΡΟ		

Marmor ante Euclidem archontem scriptum duobus constat fragmentis circa v. 16 compositis; a dextra parte integrum est, a sinistra tam multa desunt, ut restitui omnino non posse videatur. Decretum continet quo civitas Thrasybulo cuidam donatur. Prior pars Senatus est decretum, rogante Diocle, solita illa formula incipiens *ἔδοξεν τῇ βουλῇ, ᾗ ὁ δεῖνα πρῶτος ἐγραμμάτευ)ε, Διοκλῆς εἶπε·* quæ si populi lex fuisset, inter scribam et latorem legis *ὁ δεῖνα ἐπεστάτει* scriptum esset. V. 25 populi scitum incipit, rogante Eudico: *τὰ μὲν (ἄλλα καθάπερ τῇ βουλῇ κ. τ. λ.* — V. 3 sq.

hæc fere fuit sententia: *εἶναι δὲ Θρασύ(βουλον πολίτην Ἀθηναῖον καὶ*, aut *ἐξ)εῖναι δὲ Θρασυ-(βούλῳ ἐγγραφῆναι φύλης καὶ δήμου κ)αὶ φρατρίας ὧ(ν ἂν βούληται*, ut *Ἐφημ. Ἀρχαιολ.* n. 86. — V. 19. Concedi arbitror *γῆς ἔγκτησι)ν καὶ οἰκίας καὶ οἰκεῖς(θαι ὅπου ἂν βούληται.*

57.

ΜΑΔΗΜΟ . . . .
ǂΙΞΕΝΑΝΤΙΜΕΝΗ . . . .
ΚΑΙΣΥΜΠΡΟΕΔΡΟΙΕ . . . .
ΔΗΜΩΙ ǂΙΛΕΑΣǂΙ . . . .
5 ΠΑΛΛΗΝΕΥΣΕΙΠΕΝ . . . .
ΕΝΙΔΗΣΔΙΑΤΕΛΕΙ . . . .
ΩΙΔΗΜΩΙΤΩΙΑΘΗ . . . .
ΣΤΕΕΙΣǂΟΡΑΣΑΠ . . . .
ΗǂΙΣΤΑΙΟΔΗΜΟΣ . . . .
10 ΝΤΟΥΣΜΕΤΟΙΚΟΥΣ . . . .
ΙΣΕΝΗΝΟΧΕΝΚΑΙΕΝ . . . .
ΩΙΤΩΙΠΡΟΤΕΡΟΝΕΘ◡ . . . .
ΑΥΤΑΣΔΩΔΕΚΑΕΝΕΒΙ . . . .
.ΝΥΝΕΙΣΤΟΥΣΚΑΤΑΠΑ . . . . . .
15 .ΡΑΣΕΠΕΔΩΚΕΝΚΑΙΟΣΑ . . . . .
ΧΘΗΑΥΤΩΙΥΠΟΤΩΝΣΤΡΑΤ . . . .
ΚΑΙΤΩΝΤΑΞΙΑΡΧΩΝΑΠΑΝΤ . . .
ΟΘΥΜΩΣΥΠΗΡΕΤΗΚΕΝΚΑΙΤΑ . .
ΛΑΔΙΑΤΕΛΕΙǂΙΛΟΤΙΜΟΥΜΕΙ .
20 ΣΕΙΣΤΗΝΒΟΥΛΗΝΚΑΙΤΟΝΔΗΜ .
ΝΤΩΝΑΘΗΝΑΙΩΝΔΕΔΟΧΤΑΙΤΩΙ
ΔΗΜΩΙΕΠΑΙΝΕΣΑΙΕΥΞΕΝΙΔΗΝ
ΕΥΠΟΛΙΔΟΣǂΑΣΗΛΙΤΗΝΚΑΙΣΤ
ΕǂΑΝΩΣΑΙΘΑΛΛΟΥΣΤΕǂΑΝΩΙΕ
25 .ΝΟΙΑΣΕΝΕΚΑΚΑΙǂΙΛΟΤΙΜΙΑ
.ΤΗΣΕΙΣΤΟΝΔΗΜΟΝΚΑΙΕΙΝΑΙ
. . . .ΝΙΣΟΤΕΛΗΚΑΙΑΥΤΟΝΚΑΙ
. . . . .ΚΙΑΣΑΥΤΟΙΣ
. . . . .ΙΟΠ

ψήφις-
μα δήμο(υ· τῶν προέδρων ἐπεψή-
φιζεν Ἀντιμένη(ς Κοθωκίδης ?
καὶ συμπρόεδροι. Ἔ(δοξεν τῷ
δήμῳ. Φιλέας Φι(λοκλέοις ?
5 *Παλληνεὺς εἶπεν· (Ἐπειδὴ Εὐξ-*
ενίδης διατέλει (εὔνους ὢν τ-
ῷ δήμῳ τῷ Ἀθη(ναίων . . . . α-
ς τε εἰσφορὰς απ (. . . . . . ., ἃς ἐψ-
ήφισται ὁ δῆμος (. . . . . ει-
10 *ν τοὺς μετοίκους, (προθύμως ε-*
ισενήνοχεν, καὶ ἐν (τῷ πολέμ-
ῳ τῷ πρότερον ἐθ(ελοντὴς ν- ?
αύτας δώδεκα ἐνεβί(βασεν, κα- ?
ὶ) νῦν εἰς τοὺς καταπά(λτας ἄν- ?
15 *δ)ρας ἐπέδωκεν, καὶ ὅσα (ἐπετά-*
χθη αὐτῷ ὑπὸ τῶν στρατ(ηγῶν
καὶ τῶν ταξιάρχων ἅπαντ(α πρ-
οθύμως ὑπηρέτηκεν, καὶ τὰ (ἄλ-
λα διατέλει φιλοτιμούμε(νο-
20 *ς εἰς τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμ(ο-*
ν τῶν Ἀθηναίων, δεδόχ(θ)αι τῷ
δήμῳ ἐπαινέσαι Εὐξενίδην
Εὐπόλιδος Φασηλίτην, καὶ στ-
εφανῶσαι θάλλου στεφάνῳ ἐ-
25 *υ)νοίας ἕνεκα καὶ φιλοτιμία-*
ς) τῆς εἰς τὸν δῆμον, καὶ εἶναι
αὐτὸ)ν ἰσοτελῆ καὶ αὐτὸν καὶ
ἐκγόνους, καὶ οἰ)κίας αὐτοῖς
καὶ χώρας ἔγκτησιν εἶνα)ι ὅπ-
ου ἂν βούλωνται.

Notabilis in hac inscriptione literæ *φ* forma, ⸸, quam nusquam alibi me videre memini. Universa autem monumenti specie considerata, circa ducentesimum a. Chr. annum scriptum putaverim.

Populi scitum est *ἀπροβούλευτον*, seu cui nulla præcedat Senatus auctoritas, quod quamvis Solonis lege vetitum esset, tamen posteriore tempore non nunquam factum videtur, v. Demosth. Androt. 5. Quo factum est, ut ea desint quæ vulgo legibus præscribi solent: *ἐπὶ τῆς δεῖνος πρυτανείας, ἐκκλησία* et quæ similia sunt; titulus brevissime præscriptus *ψήφισμα δήμου;* neque alia ante hæc verba desiderari arbitror, quam archontis nomen; *Ἐπὶ τοῦ δεῖνος ἄρχοντος.* Rogat Phileas quidam, ut Euxenides Eupolidis filius Phaselita, inquilinus Athenis homo, propter perpetuam benevolentiam et ambitionem in populum Atheniensium corona oleagina honoretur et isotelia donetur; quippe non solum ordinaria eum tributa semper solvisse, sed etiam extraordinaria sponte suscepisse, variisque modis exercitibus classibusque utilem fuisse. V. 7—10. Sententia sine dubio hæc fuit *τά)ς τε εἰσφορὰς ἀπ(άσας ἃς ἐψ)ήφισται ὁ δῆμος (εἰσφέρει)ν τοὺς μετοίκους;* sed quia literarum numeri non congruunt, hæc in textum recipere non potui. V. 11 sqq. virum laudari arbitror, quod superiore bello nautas duodecim suo sumptu in classem miserit, nuper autem in catapultas ultro homines præbuerit; nam *καταπέλται* qui a scriptoribus antiquis dicuntur, in tabulis rei nauticæ *καταπάλται* scribuntur, vid. XI, b, 135 sqq. — V. 21. *δεδοχται* vitiose scriptum, sine dubio pro *δεδόχθαι,* nam indicativus *δέδοκται* in decretis non usurpatur.

58.

	Ο Γ Ι Δ Ο Σ Ε Ν Α Τ Η Σ . .		*ἐπὶ τῆς Κεκρ)οπίδος ἐνάτης (πρυτανείας, Ἐλαφηβο-*
	Ε Α Ι Τ Ρ Ι Α Κ Ο Σ Τ Ε . .		*λιῶνος ἕνῃ καὶ ν)έᾳ, τριακόστε(ι τῆς πρυτανείας, ἐκ-*
	Γ Ρ Ο Ε Δ Ρ Ω Ν Ε Γ Ε Ψ . .		*κλησία, τῶν) προέδρων ἐπεψ(ήφιζεν . . .*
	Ε Δ Ο Ξ Ε Ν Τ . .		*Ἔδοξεν τ(ῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ,*
5	Τ Ο Σ Α Φ Ι Δ Ν Α Ι Ο Σ . .	5	*. . τος Ἀφιδναῖος (εἶπε·*
	Ι Κ Α Ι Φ Ι Λ Ι Α Ι Ω Ν . .		*. ι καὶ φιλίᾳ ων . .*
	Ο Μ Ε Ν Ο Σ Υ Γ Ο Τ Ο Υ Β .		*. όμενος ὑπὸ τοῦ β(ασιλέως .*
	Τ Α Τ Α Σ Γ Ρ Ε Σ Β Ε Ι Α .		*κα)τὰ τὰς πρεςβεία(ς .*
	Υ Σ Ι Μ Α Χ Ω Ι Κ Α Ι Τ Ω .		*Λ)υσιμάχῳ καὶ τῶ(ι . .*
10	Σ Τ Ο Ν Β Α Σ Ι Λ Ε Α Ε Μ .	10	*πρὸ)ς τὸν βασιλέα εμ . .*
	Ε Ρ Τ Ο Υ Δ Η Μ Ο Υ Α Γ Α Θ		*ὑπ)ὲρ τοῦ δήμου ἀγαθ . .*
	. Ι Σ Τ Α Ι Σ Α Γ Ο Σ Τ Ε .		*. ις ταῖς ἀποστε . .*
	. . Ε Τ Α Ι Ε Ι Σ Ο Τ Ι . .		*. . εται εἰσότι . .*

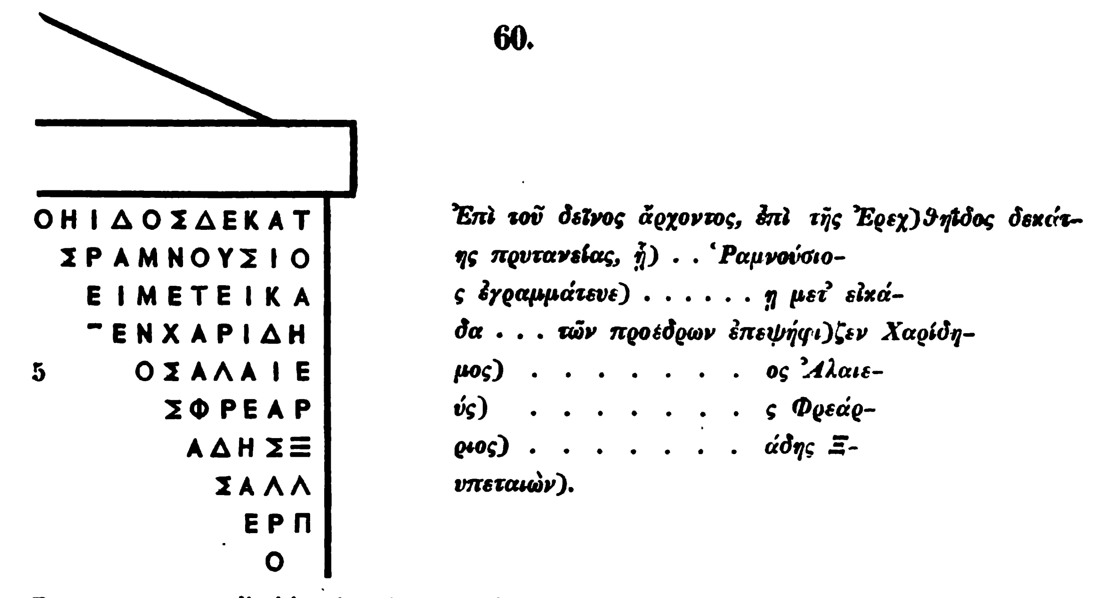
Basis hæc Hymettii marmoris statuam sustinuit legati cuiusdam ad Lysimachum regem missi, cui propter res in legatione bene pro populo gestas statuæ honor decretus est. Ad tempora duodecim tribuum pertinet, ut nona prytania eadem nonus mensis sit.

59.

	ΕΓΙ ΚΑΛΛΙΜΗΔΟΥ		Ἐπὶ Καλλιμήδου (ἄρχοντος, ἐπὶ τῆς . . . δεκά-
	. . . ΓΡΥΤΑΝΕΙΑΣ		της) πρυτανείας, (ᾗ ὁ δεῖνα ἐγρα-
	. . . . ΕΥΕΝΜΟΥΝΙΧ		μμάτ)ευεν, Μουν(υ)χ(ιῶνος . . .
	. . . . ΡΥΤΑΝΕΙΑ		. . τῆς π)ρυτανεία(ς, τῶν προέδρων ἐπ-
5	. . . . Ν ΦΙΛΟΞ	5	εψήφιζε)ν Φιλόξ(ενος . .
	ΕΔΟΞΕΝΤ . . .		Ἔδοξεν τ(ῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ . .
	. . . . ͻΥΚΟΝΘΥΛ . .		. . . .
	. . . . ΡΑΤΟΣΟΓΑΤ Ι .		. . . . ρατος ὁ πατ(ὴρ . . ?
	. . . . . . ΒΑΣΙΛΕΩΣΔΗΜ .		. . . . . . βασιλέως Δημ(ητρίου
10	. . . . . . ΝΕΙΤΕΤΗΜΓΡΟ .	10	. . . . . . νει τε τὴμ προ . .
	. . . . . . ΕΝΑΓΑΣΙΤΟΙΣΚ		. . . . . . ἐν ἅπασι τοῖς κ . .
	. . . . ΑΙΙΔΙΑΙΤΩΝΓ		. . . . . . κ)αὶ ἰδίᾳ τῶν π . .,
	. . . . ΡΟΙΣΚΑΙΑΘΗ		. . . . ροις καὶ Ἀθη(ναίοις
	. . . . ΓΕΡΙΤΥΓΧΑΝ		. . . . περιτυγχάν . .
	. . . . . . ΑΦΙΕΙΤΟΥΣΔΕ .		. . . . . . ἀφίει τοὺς δε . .
	. . . . . . ΟΣΕΔΩΚΕΝ		. . . . . . ος ἔδωκεν . . . .

Basis est statuæ ex Pentelico marmore facta, cum superiori et genere et tempore, nisi fallor, congruens. Nam Callimeden ne quis anni 360 a. Chr. archontem putet, tam universus decreti habitus admonet, quam v. 9, ubi sine dubio *βασιλέως Δημητρίου* legendum.

60.



	ΟΗΙΔΟΣΔΕΚΑΤ	Ἐπὶ τοῦ δεῖνος ἄρχοντος, ἐπὶ τῆς Ἐρεχ)θηίδος δεκάτ-
	ΣΡΑΜΝΟΥΣΙΟ	ης πρυτανείας, ᾗ) . . Ῥαμνούσιο-
	ΕΙΜΕΤΕΙΚΑ	ς ἐγραμμάτευε) . . . . . . η μετ' εἰκά-
	‑ΕΝΧΑΡΙΔΗ	δα . . . τῶν προέδρων ἐπεψήφι)ζεν Χαρίδη-
5	ΟΣΑΛΑΙΕ	μος) . . . . ος Ἁλαιε-
	ΣΦΡΕΑΡ	ύς) . . . . ς Φρεάρ-
	ΑΔΗΣΞ	ριος) . . . . άδης Ξ-
	ΣΑΛΛ	υπεταιὼν).
	ΕΡΠ	
	Ο	

Fragmentum populisciti aetomate superatum.

61.

	Ω Ι Γ Ρ Ε		
	Ο Ι Σ Α Π Ω Σ		*οἷς ἄ(ν) ὡσ(ι*
	Ι Η Σ Ε Ω Σ Τ Ο		*. . ησεως το . .*
	Τ Η Σ Α Ν Α Γ Ο		*τῆς ἀναγο(ρεύσεως τοῦ στεφάνου*
5	Τ Ε Ι Δ Ι Ο Ι Κ	5	*τοὺς ἐπὶ) τῇ διοικ(ήσει*
	Σ Ι Α Τ Ο Ν Γ Ο		. . .
	Θ Ι Ν Ε Ι Κ Α Ι		. .
	Α Ν Α Γ Ρ Α Φ Σ		*ἀναγράψ(αι*
	Τ Ο Υ Δ Η Μ Ο Υ		*τοῦ δήμου*
10	Ψ Η Φ Ι Σ Μ Α Τ	10	*ψηφίσματ(α.*

Fragmentum tam exiguum, ut quivis restituendi conatus lusus videatur.

62.

	Α Ι Α Ο Η . . . Ω Ν Τ Ο Υ		*κ)αὶ Ἀθη(ναί)ων τού(ς ἀφικομένους ?*
	Τ Ε Λ Ε Υ Τ Η Σ Α Ν Τ		*τελευτήσαντ*
	Τ Ω Ν Δ Ι Α Τ Ε Λ Ε Ι Ο Γ Ω		*πάν)των ? διατέλει ὅπω(ς*
	Γ Ο Λ Ι Ν Ε Λ Ε Υ Ο Ε Ρ Α Ν Κ Α		*τὴν) πόλιν ἐλευθέραν κα . .*
5	Μ Ο Κ Ρ Α Τ Ι Α Ν Ω Ν Ε Ν Τ Ε Ι	5	*δη)μοκρατίαν ὢν ἐν τῇ*
	Ι Μ Ε Γ Ι Σ Τ Ε Ι Δ Ε Α Φ Ο Υ Κ Α Τ Ε		*ι, μεγίστῃ δὲ ἀφ' οὗ κατε . .*
	Ε Λ Ε Ι Σ Υ Ν Α Γ Ω Ν Ι Σ Ζ Ο Μ Ε		*. . έλει συναγωνιζόμε . .*
	Ε Ι Α Ι Σ Τ Α Ι Σ Α Φ Ι Κ Ν Ο Υ Μ		*. . είαις ταῖς ἀφικνουμ . .*
	Τ Ο Ν Β Α Σ Ι Λ Ε Ι Α Ε Τ Ι Δ Ε Κ Α Ι		*τὸν βασιλεία, ἔτι δὲ καὶ (. . εἰς τὴν πατρί-*
10	Δ Α Α Ν Η Ρ Α Τ Α Θ Ο Σ Κ Α Ι Κ Α Τ	10	*δα ἀνὴρ ἀ(γ)αθὸς καὶ κατ . .*
	Ν Α Θ Η Μ Α Τ Α Γ Λ Ε Ο Ν Η		*. ἀ)ναθήματα πλέον ἢ*
	Δ Ε Κ Α Ι Σ Υ Ν Ο Δ Ο Ν		*δὲ καὶ σύνοδον.*

Laudatur hoc decreto civis quidam Atheniensis, apud regem Macedoniæ, ut videtur, degens, quia libertatem civitatis et democratiam semper vindicaverit legatisque ad regem missis subvenerit; nam v. 7 sqq. hæc fere scripta fuisse arbitror: *διατ)έλει συναγωνιζόμε(νος ταῖς πρεσβ)είαις ταῖς ἀφικνουμ(έναις πρὸς) τὸν βασιλέα.* Similia quædam merita in exiguo fragmento *Ἐφημ. ἀρχαιολ.* n. 56 prædicari videntur. Noster autem homo etiam munificentia civibus gratus fuit, nam et magnam donariorum vim dedicasse — v. 10 *δαπανήσας εἰς ἀ)ναθήματα πλέον ἢ . .* — et in Bacchicorum artificum collegium s. *σύνοδον*, de quo vid. supra ad n. 15, liberalis fuisse videtur.

Scripturam quod attinet, diphthongus *ῃ* adhuc ΕΙ scribitur. V. 7 *ἀγωνισζόμενος* et v. 9 *βασιλεία* pro *ἀγωνιζόμενος* et *βασιλέα* non dialecti, sed negligentiæ vitia videntur.

63.

	......ΙΣΥ		ισυ
	.....ΔΗΜΟ		δημο
	..ΙΑΤΟΥΛΑ		. ιατου λα
	..ΕΡΩΝΟΝΤΕΣ		. ερων ὄντες
5	..ΙΝΚΑΙΟΔΗΜΟ	5	. ιν καὶ ὁ δῆμο(ς
	..ΠΡΕΣΒΕΙΑΝΑ		πρεςβείαν α
	.ΙΤΟΙΣΕΥΕΡΓΕΤ		. ι τοῖς εὐεργέτ(αις
	.ΕΙΑΣΠΑΡΕΣΧΗ		ὠφελ)είας? παρέσχη(κεν
	.ΝΚΥΡΙΑΙΑΙΔΩΡ		ὦσι)ν? κύριαι αἱ δωρ(έαι ?
10	.ΓΑΘΗΙΤΥΧΗΙΑΕ	10	ἀ)γαθῇ τύχῃ δε(δόχθαι τῷ δήμῳ
	.ΛΗΙΤΟΥΣΠΡΟΣ		. ῃ τοὺς προσ . .
	ΑΝΛΑΣΩΣΙΝΠΡΟ		. . . . ωσιν προ . .
	ΤΗΝΕΚΚΛΗΣΙΑΝ		τὴν ἐκκλησίαν
	ΠΕΡΙΤΟΥΤΩΝΓ		περὶ τούτων γ . .
15	ΑΛΕΣΘΑΙΤΗΣ	15	. αλέσθαι τῆς
	ΔΗΜΟΝΟΤΙΑ		δῆμον ὅτι α .
	ΑΙΝΕΣΑΙΜ		ἐπ)αινέσαι Μ . . .
	ΤΟΥΠΑΡΙΑ		. του Παρια(νόν
	ΝΑΥΤΟΥΣΤΕ		ν αὐτούς τε .
20	ΠΑΡΙΑΝΟΝΚ	20	Παριανόν κ .
	ΔΟΤΟΥΟΛΥΝ		. δότου Ὀλύν(θιον ?
	. ΟΑΡΟΜΟΥ		. . . .

Exiguum sane fragmentum decreti reliquuum est, quo M... quidam, ...ti filius, Parianus propter operam in legatione præstitam laudatur.

64.

ΣΟΥΕΚΑΣΤ
ΤΩΝΑΓΟΔΡΑΝΤΩΝ
ΕΣΤΕΙΛΕΝΤΩΙΚΥΡΙ
ΑΜΕΙΝΟΣΙΕΙΣΤΑΥΤΑ ΩΣΑΥΤΩΣΔΕΚΑΙ
5 ΡΟΥΝΤΟΣΑΓΟΔΡΑΝΤΩΝΑΥΤΟΥΔΥΕΙ[Ν].ΩΝ
ΥΝΕΣΚΕΥΑΣΜΕΝΩΝΑΡΓΥΡΩΜΑΤΑΤΕΚΑΙΤΟ
ΟΥΣΗΣΤΗΣΑΓΟΔΗΜΙΑΣΕΙΣΤΕΤΗΝΕΑΥΤΟΥ
ΓΑΙΔΑΣΤΕΣΥΝΑΓΕΣΤΕΙΛΕΝΓΑΡΕΑΥΤΟΥ[Κ]
ΟΣΟΥΧΡΕΙΑΝΕΙΧΕΝΚΑΙΚΑΤΕΣΤΗΣΕΝΕΙ

10 Υ Σ Τ Ε Ρ Ο Ν Τ Ο Υ Σ Γ Α Ι Δ Α Σ Α Ν Α Ι Η Τ Η Σ Α Σ
Ι Ο Υ Τ Ε Ν Α Υ Λ Ο Ν Ο Υ Τ Ε Α Ν Α Λ Ω Μ Α Ο Υ Ο
Α Ι Γ Ε Ρ Ι Γ Α Ν Τ Ω Ν Ω Ν Γ Ε Γ Ο Ν Ε
Γ Ρ Ο Σ Τ Η Ν Β Ο Υ Λ Η Ν Ε Γ Α
Σ Ι Μ Ο Σ Ε Σ Ε Σ Ο Α Ι Τ Η
15 Τ Ο Ν Γ Α Ρ Α Σ Κ Ε
Ι Γ Ρ Ο Ο Υ

σου ἑκαστ . .
τῶν ἀποδράντων . .
ἔστειλεν τῷ κυρί(ῳ . .
. . άμενος εἰς ταῦτα, ὡσαύτως δὲ καὶ . .
5 *. ροῦντος, ἀποδράντων αὐτοῦ δυεῖ(ν τ)ῶν . .*
σ)υνεσκευασμένων ἀργυρώματά τε καὶ τὸ . .
. ούσης τῆς ἀποδημίας, εἴς τε τὴν ἑαυτοῦ . .
παῖδάς τε συναπέστειλεν παρ' ἑαυτοῦ (καὶ . .
ὅσου χρείαν εἶχεν, καὶ κατέστησεν εἰ(ς . .
10 *ὕστερον τοὺς παῖδας ἀναζητήσας . .*
ι οὔτε ναῦλον οὔτε ἀνάλωμα οὐ(θέν . .
. αι περὶ πάντων ὧν γέγονε . .
. πρὸς τὴν βουλὴν, ἐπα)ινέσαι . . .
20 *χρή)σιμος? ἔσεσθαι τῇ(ι . .*
. τὸν παρασκε(υάσαντα
. . προθύ(μως ?

Parvis hæc tabula literis, sed accurate *στοιχηδὸν* positis scripta est; illud autem notandum, ubi nova sententia incipiat, unius literæ spatium hiare, ut v. 4 ante *ὡσαύτως δὲ καὶ,* v. 13 ante *ἐπαινέσαι.* Idem supra vidimus n 57, v. 4: *ἔδοξεν τῷ δήμῳ, Φιλέας εἶπεν.* Minus placet, ubi post verba illa, *τῶν προέδρων ἐπεψήφιζεν,* ante ipsius proedri nomen, quo magis in oculos incurrat, literæ spatium vacat, ut 55, 6 et 59, 5. Conf. tabul. rei nauticæ I, b, 11: *ἀνεπικλήρωτος, αὕτη·* quibus in tabulis ubi novus locus incipit, sæpe unius aut plurium versuum spatium vacat.

Laudatur vir quidam propter officia in fugitivis investigandis et reducendis præstita. Semel iam fugitivos domino remiserat, sumptusque in eam rem fecerat, v. 4: *δαπανησ)άμενος? εἰς ταῦτα.* Idem iterum fecerat, quum absente domino duo servi arreptis vasis argenteis aliisque aufugissent, ut fugitivos suorum servorum opera investigaret, inventosque domino remitteret, neque naulo neque ulli sumptui parcens.

65.

	Ι Φ Ι Λ Ο		*Δ)ίφιλο(ς ?*
	Κ Ι Ͱ Ι Α Δ Ο Υ		*. . ιάδου*
	Ν Θ Η Ρ Α Ι Ο Ν Κ		*ν Θηραῖον κ*
	Τ Α Ε Μ Ε Ρ Ι Σ Ε		*. . τα ἐμέρισε*
5	Υ Σ Ι Α Ν Τ Η Ν	5	*τὴν θ)υσίαν τὴν*
	Χ Μ Α Σ Α Γ Ω Σ Α		*δρα)χμὰς απωσα . .*
	Τ Ο Υ Σ Γ Ε Ρ Ι Γ Λ		*τοὺς περιπλ . .*
	Θ Ε Ο Υ Σ Ε Υ Σ Ε Β		*θεοὺς εὐσεβ(εια .*
	Α Θ Η Ν Α Σ Τ Η		*Ἀθηνᾶς τη .*
10	Β Α Τ Η Θ Ε Ν C	10	*Βατῆθεν*
	Σ Τ Ε Φ Α Ν		*στεφαν .*
	Γ Α Ι Ν Ε Ι		*ἐ)παινέ(σαι*
	Θ Υ Κ Ρ		*. .*

Atheniensis aliquis *Βατῆθεν* propter pietatem erga Deos, præcipue erga Minervam, in cuius sacra sumptus fecerat, coronatur et laudatur.

66.

	Ε Κ Τ Ω Ν Ι Δ		*ἐκ τῶν ἰδ(ίων*
	Ο Ν Κ Α Ι Τ Ρ Ι Χ		*ον καὶ τριχ .*
	Γ Ι Δ Δ Ι Σ Ε Ι Σ		*. ια δὶς εἰς*
	Δ Ι Ω Ν Ε Κ Α Τ Ο Ν		*ἐκ τῶν ἰ)δίων ἑκατον*
5	Α Ι Ν Η Τ Α Ι Τ Ι Μ	5	*αινηται τιμ*
	Σ Τ Η Ν Ε Ι Σ Γ		*ς τὴν εἰς π*
	Η Ν Ι Ε Ρ Ε Ι Α Ν		*τ)ὴν ἱέρειαν*
	Α Ν Ω Σ Δ Ι Θ		*στεφ)ανῶσ(α)ι θ(άλλου στεφάνῳ*
	Η Σ Ε Ι Σ Τ Η Ν		*τ)ῆς εἰς τὴν*
10	Σ Α Ρ Χ Ε Σ Τ Ρ	10	*ς Ἀρχεστρ(άτου*
	Α Ι Σ Τ Ε Φ Α Ν		*κ)αὶ στεφαν(ῶσαι*
	Ε Υ Σ Ε Β Ε Ι Α Σ		*εὐσεβείας (ἕνεκα καὶ προθυ-*
	Μ Ι Α Σ Τ Η Σ Ε		*μίας τῆς ε(ἰς τὴν θεὸν, ἐπιμεληθῆ-*
	[Α] Ι Δ Ε Τ Ο Δ		*ν)αι δὲ το(ὺς?*

Fragmentum eiusdem generis. Honores Archestrati filii continuisse videtur.

67.

	ΑΠΑΝΓΕΛΛΕΙΟΚΟΣΜΗ		ἀπαγγέλλει ὁ κοσμη(τής
	ΕΡΤΗΣΘΥΣΙΑΣΕΣΕΘΥ .		ὑπ)ὲρ τῆς θυσίας (ἧ)ς ἔθυ(σεν
	ΣΤΙΑΙΚΑΙΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣ		τῇ Ἑ)στίᾳ καὶ τοῖς ἄλλοις (θεοῖς
	ΝΑΙΚΩΝΚΑΙΤΩΝΦΙΛΩΝ		γυ)ναικῶν καὶ τῶν φίλων
5	Α ΑΓΑΘΗΙΤΥΧΗΙΔΕ	5	ἀγαθῇ τύχῃ δε(δόχθαι
	ΚΑΣΩΤΗΡΙΑΤΗ		κα σωτηρια τ(ῇ πόλει
	ΤΟΝΚΟΣΜ		τὸν κοσμ(ητήν

Fragmentum decreti in honorem *cosmetæ* cuiusdam, ut videtur, facti. De hoc principe gymnasiorum magistratu vid. Franz Element. Epigraph. p. 255 ad marmor illud Oxoniense (C. I. 270), cuius hoc initium:

Εἰκόνα τήνδε Ποθεῖνος ἐν εὐφήβοισι παλαίστραις
τεύξας κοσμητοῦ θήκατο Νυμφοδότου,

in quo illud monere liceat, *εὐφήβοισι* non *ἐφήβοισι*, sed *εὐήβοισι* intelligendum esse.

68.

Ε Γ Ο Ι Κ Ο Ν	ἔποικον
Ε Σ Γ Ο Τ Ι Δ Α Ι Α Ν	ἐς Ποτίδαιαν.

69—76.

Ab oriente Athenarum inter arcem et Lycabettum montem, in ea fere regione ubi antiquitus fuit *Cynosarges* gymnasium, Romanorum autem imperatorum tempore *Novæ Athenæ*, quas appellat titulus aquæductus Antonini, in ea, inquam, regione quum novum Regis Græcorum palatium ædificaretur, non pauca antiquitatis vestigia apparuerunt. Magnus sepulcrorum numerus, licet non remotæ antiquitatis, extra urbem hunc locum fuisse ostendit: ibi inventi sunt tituli sepulcrales 70–76. A tergo autem palatii magnifica pavimenta lithostrota, piscina elegantissima, fistulæ aquales, alia extant magnarum ædium indicia, sive balneum publicum fuit, sive quod potius credam, villa quædam suburbana. Ibi Aprili mense 1846 inscriptiones 69 et 70 inventæ sunt. Omnes hodie in hortis Regiis servantur.

69.

	ΔΗΠΡΟΣΟΔΟΝΠΟΙΗ		Ἐπει)δὴ πρόσοδον ποιη(σαμένων πρὸς τὴν βουλὴν
	ΕΡΕΙΧΘΕΙΔΟΣΚΑΙΟΙ/		Ἐρεχθεΐδος καὶ Οἰ(νηΐδος
	ΙΔΟΣΑΡΧΟΝΤΟΣΕ		ιδος, ἄρχοντος Ε
	ΣΑΠΟΦΑΙΝΟΥΣΙΝΤΙ		ς ἀποφαίνουσιν τι
	ΥΤΟΕΞΕΑΤΩΝΣΩΚΡ	5	ν τὸ ἐξ ἑα(υ)τῶν? Σωκρ(άτην Σωκράτου Κηφισιέα
	.ΥΣΙΑΣΤΕΘΥΚΕΝΑΙ		θ)υσίας τεθυκέναι
	ΝΙΔΙΩΝΥΠΕΡΤΕΤ		ἐκ τῶ)ν ἰδίων, ὑπέρ τε τ .
	ΟΝΚΑΙΓΥΝΑΙΚΩΝΚΑΡ		ον καὶ γυναικῶν κα(ὶ
	ΜΕΛΗΣΘΑΙΔΕΚΑΙΕ		ἐπιμε)μελῆσθαι δὲ καὶ ε
10	ΟΝΩΝΚΑΘΗΚΟΝΗΝΚ	10	ον ὧν καθῆκον ἦν κ
	ΑΥΤΑΠΑΡΑΚΑΛΟΥΣΙ		αυτα παρακαλοῦσι
	ΟΙΣΠΟΙΗΣΑΣΘΑΙΑΥΤΟ		οις ποιήσασθαι αὐτο
	ΙΝΕΝΟΠΛΩΕΠΙΧΡΥΣ		εἰκόνα χαλκῆ)ν ἐν ὅπλῳ ἐπίχρυσ(ον
	ΗΤΥΧΗΔΕΔΟΧΘΑΙΤΗ		ἀγαθ)ῇ τύχῃ δεδόχθαι τῇ (βουλῇ
15	ΗΝΣΩΚΡΑΤΟΥΚΗΦΙΣΙΕ	15	ἐπαινέσαι Σωκράτ)ην Σωκράτου Κηφισιέ(α
	ΘΑΛΛΟΥΣΤΕΦΑΝΩΙ..Ω		καὶ στεφανῶσαι) θάλλου στεφάνῳ, (ὅπ)ω(ς
	ΤΟΥΣΑΓΑΘΟΥΣΤΩΝΑΝ		τοὺς ἀγαθοὺς τῶν ἀν(δρῶν
	ΔΕΚΑΙΤΟΙΣΠΡΥΤΑΝΕΣΙΝ		δὲ καὶ τοῖς πρυτάνεσιν
	ΑΣΘΑΙΤΗΝΤΗΣΕΙΚΟΝ		ποιήσ)ασθαι τὴν τῆς εἰκόν(ος ἀνάστασιν
20	ΟΠΩΕΧΟΥΣΙ	20	ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ? τ)όπῳ ἔχουσ(α
	ΟΓΛΟΣΚΑ		

Quum a dextra et sinistra parte marmoris multa desint, aëtomatis reliquiae supra servatæ hanc quidem in partem nihil desiderari ostendunt. Decretum est Senatus in honorem Socratis cuiusdam Socratis filii Cephisiensis factum, Nanniano illi monumento simillimum, quod est Corp. Inscr. 124, Franz Elem. 71. Illic vero Diognetus ipse senatum adit, *πρόσοδον ποιεῖται πρὸς τὴν βουλήν*, ut imaginis honorem a mercatorum collegio sibi concessum sua auctoritate confirmet, hic non ipse Socrates, sed tribus quæ honori eius favent, Erechtheis, Oeneis et fortasse alia præterea — nam legere possis: *καὶ Κεκροπ)ίδος* — rem ad senatum referunt. Virum indicant munificentia laudabilem, qui ad sacra facienda et spectacula edenda de suo sumptus fecerit; etiam mulierum solennia commemorantur v. 8, ut in simili decreto supra n. 67, v. 4: *γυ)ναικῶν καὶ τῶν φίλων*. Quare a senatu petunt, ut sibi liceat armatam eius statuam ponere auratam — *διὰ τ)αυτα παρακαλοῦσι (τὴν βουλήν, ἐξεῖναι αὐτ)οῖς ποιήσασθαι αὐτο(ῦ εἰκόνα κ. τ. λ.* — senatusque decernit, quod felix faustumque sit, laudandum esse Socratem, coronaque oleagina coronandum, quo omnibus apertum sit, quales honores bonis viris a civitate tribuantur, curam autem imaginis eius statuendæ, prytanibus tradendam esse.

V. 2. *Ερειχθειδος* vitiose scriptum pro *Ἐρεχθηΐδος*. V. 5. *εξεατων* vitium pro *ἐξ ἑαυτῶν* videtur. De formis *Σωκράτην* et *Σωκράτου* cf., si opus sit, supra ad n. 4 A, 47.

70.

ΝΩΝΕΓΩΤΕΘΝΗ	ων ἐγὼ τίθνη-
ƆΥΣΓΑΙΔΑΣΟΙΜΑΓ	κα . . . . τ)οὺς παῖδας οἱ μα
\ΝΛΑΒΩΕΝΘΑΔΕΛΘ	. . . . ἂ)ν λάβω ἐνθαδ' ἐλθ-
\ΥΤΟΥΣΓΡΑΞΟΜΑΙ	όντα . . . . α)ὐτοὺς πράξομαι.

Inscriptio non plus quam quattuor versus continuit; a dextra parte prope integra est, a sinistra permulta desunt. Execrationum fragmentum videtur, quo poena constituitur, si quis in illum locum ingrediatur.

71.

ΝΑΥΣΙΚΡΑΤΗ	Ναυσικράτη(ς
ΘΟΡΙΚΙΟΣ	Θορίκιος.
. ΟΥΛΑΡΧΙΔΗ	Β)ουλαρχίδη(ς
ΘΙΚΙΟΣ	Θορίκιος.

Cippus duorum habet Thoriciorum nomina, quorum alterum Bularchides nondum in lexicis notatum. In exitu nominum Σ omissum est propter spatii inopiam, ut supra n. 1 Ἀσσκλάπωνο.

72.

Hic titulus et qui sequuntur columellis ex marmore Hymettio inscripti sunt.

ΗΛΙΟΔΩΡΟΣ	Ἡλιόδωρος
ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ	Ἀρτεμιδώρου
ΧΡΗΣΤΟΣ	χρηστός.

73.

ΚΡΑΤΗΣΙΟΝ	Κρατήσιον
ΛΩΤΟΥ	Δ)ώτου
ΗΡΑΚΛΕ . ΤΙΣ	Ἡρακλε(ω)τίς.

74.

ΔΙΟΝΥΣΙΑ	Διονυσία
ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ	Διονυσίου
ΗΡΑΚΛΕΩΤΙΣ	Ἡρακλεωτίς.

75.

ΠΑΡΜΕΝΩΝ	*Παρμένων*
ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ	*Ἀπολλωνίου*
ΜΑΙΩΤΗΣ	*Μαιώτης.*

76.

ΕΡΑΤΩΝΑΣΣΑ	*Ἐρατώνασσα*
ΚΑΛΛΙΣΤΟΥ	*Καλλίστου,*
ΦΙΛΟΞΕΝΟΥ	*Φιλοξένου*
ΑΓΡΥΛΗΘΕΝ	*Ἀγρυλῆθεν*
ΓΥΝΗ	*γυνή.*

Ἐρατώνασσα nomen lexicis addendum.

77.

Ad monasterium exauguratum in Hymetto monte, cui nomen *Καισαριανή,* seu vulgari sermone *Συριανή.*

	ΟΙϹΙ . . .		. . .
	ΔΑΔΟΥΧΟι		*δαδοῦχο(υ*
	ΘΕΜΙϹΤΟΚΛΕΟΥϹ . .		*Θεμιστοκλέους*
	ΤΗϹΠΡΑΞΑΓΟΡΟΥ Ι .		*τῆς Πραξαγόρου*
5	. . . ϹΔΑΔΟΥΧΟϹ	5	. . *ς δαδοῦχος* .
	. . . . ΥΚΑΙϸΑϹϹΗϹΤΗϹ . .		. . . *ο)υ καὶ (Β)άσσης τῆς* . .
	. . . ЄΙΝΟΥ ΙЄΡΟΚΗΡΥΚΟϹ		. . . *εινου ἱεροκήρυκος*
	. . . ΛΙϹΤΗ		*Καλ)λίστη.*
	ΤΑΥΤΗϹΚΑΙΔΗΜΟϹΤΡΑΤΟΥ		*ταύτης καὶ Δημοστράτου*
10	. Μ . . ΙΔΟϹΔΑΔΟΥΧΟΥιΟΥ	10	. . . *ίδος δαδούχου (τ)οῦ,* an *(υἱ)οῦ ?*
	. . ΑΞΑΓΟΡΗ ΠΡΑΞΑΓΟΡΗϹ		*Πρ)αξαγόρη Πραξαγόρης*
	. . . ΞЄΝΑΓΟΡΟΥΞЄΝΑΓΟΡΑ		. . . *Ξεναγόρου Ξεναγόρα*
	ΙΟΥΤΟΥΚΑΙ . . \ΙΠΠΙΔΟϹ		*τ)ούτου καὶ (Φιλ)ιππίδος*
	\ΙΟΝΥϹΙΑ ΔΙΟΝΥϹΙΑϹ		*Διονυσία Διονυσίας*
15	. . . . ΤΟΥΗΓΙΟΥ	15	. . . . *τοῦ Ἡγίου.*
	ΞЄΝΑΓΟΡΑϹ		*Ξεναγόρας*
	ΞЄΝΑ . . . ΟΥΚΑΙΑΡΙϹΤΟ		*Ξενα(γόρ)ου καὶ Ἀριστο-*
	ΦΑΝЄΙΑϹΤΗϹΒΙΚΤΩΡЄΙ		*φανείας τῆς Βικτωρεί-*
	ΝΟΥΙЄΡΟΦΑΝΤΗϹ		*νου ἱεροφάντης.*

Catalogus satis recens ministror m opinor, et ministrarum Cereris. Una cum patribus et matribus enumerantur; etiam ubi parens munere aliquo in mysteriis functus est, diserte additur. Viri nominantur *δᾳδοῦχος* v. 2 et *ἱεροφάντης* 19, mulierum sola nomina propria extant, nec quo munere functæ sint, usquam legitur. Tacent quoque scriptorum testimonia, nisi quod *ἱεροφαντίς* commemoratur in Plutarchi Sulla 13, et in Photii lexico p. 648 ex gente *Φιλλειδῶν ἡ ἱέρεια τῆς Δήμητρος καὶ Κόρης ἡ μυοῦσα τοὺς μύστας ἐν Ἐλευσῖνι.*

Appendix

de

tabulis rei nauticæ Atheniensium, quas edidit Augustus Boeckhius in libro qui inscribitur *Urkunden über das Seewesen des Attischen Staates.*

Quum per hos ultimos annos novis quotidie ex terræ gremio divitiis emergentibus tanta epigraphices studium incrementa ceperit, inter maxima prope maximum extitit illa marmorum copia, quæ Piræei annis 1834—35 inventa est. Quibus a Ludovico Rossio descriptis, admirabili autem Boeckhii doctrina studio acumine explicatis et in ordinem redactis, tabularium ipsum navale Atheniensium nobis patefactum videbatur. Hinc de publica rei nauticæ ordinandæ ratione, de præfectis navalium et trierarchis, de pecuniis ad has res expensis similibusque edocti sumus; hinc magnitudo classis, quot quoque tempore domi forisque naves fuerint, quibus temporibus naves triremibus maiores usurpari coeptæ sint, hinc species ipsa antiquarum navium, navaliumque ratio et varia quæ in portubus fuerunt ædificia*) accuratius cognita sunt; quumque iam aperte scriptum legeretur, quinam tres illi essent portus clausi Piræei, de quibus usque ad hunc diem varii errores vagati erant, Ulrichs Piræei topographiam ita constituere potuit, ut nisi in levissimis rebus nulla dubitatio relicta sit**).

---

*) Horum nobilissimum fuit Philonis armamentarium, quod iure statuunt in meridionali parte maioris portus fuisse, eo ipso in loco ubi hæc marmora inventa sunt, quamquam etiamnunc Germani Leakianæ topographiæ editores p. 286 sq. non in ipsa Piræei urbe, sed in Eetionea fuisse contendunt. Etenim et *σκευοθήκην* ab *ὁπλοθήκῃ* diversam putant, quasi non *ὅπλα* navium *σκεύη* sint, et turres illas rotundas, quæ hodie in Eetionea extant, propter structuræ genus ad Philonis tempora pertinere volunt; quasi non hunc ipsum murum iam Thucydides VIII, 90 *τὸ παλαιόν* appellaverit *τὸ πρότερον ὑπάρχον τεῖχος τὸ πρὸς ἤπειρον*, ut saltem ante annum 411 ædificatum esse constet. Structuræ autem genus quadrati illud quidem operis est, sed impari ordinum sive choriorum crassitudine, quale pseudisodomon appellat Vitruvius II, 8, 6; cuius elegantiæ exempla præter hunc murum duo Athenis extant, Ptolemæi quæ putantur gymnasii reliquiæ (v. Dodwell. Classical tour I. p. 371), et fundamentum statuæ M. Agrippæ, ut per quattuor minimum secula manserit hæc ædificandi ratio.

**) In libello qui inscribitur *οἱ λιμένες καὶ τὰ μακρὰ τείχη τῶν Ἀθηνῶν. Ἀθην.* 1843.

Hæc ego insignia monumenta, quum Athenis versarer, in Theseo vidi, parca sæpe diei luce illustrata, pulvere obruta tamque male posita, ut vix ad ea accedi posset. Si tempus otiumque suffecisset, quid mihi gratius fuerat quam integra perlegere, ipsasque antiquorum tabulas nostrorum hominum apographis præferre? Quum vero properato opus esset, eos saltem locos, qui num recte descripti essent Boeckhius dubitaverat, inspicere volui. Quo facto, summum virum non solum semper iure dubitasse cognovi, sed plerumque id ipsum coniectura assecutum esse, quod in marmore scriptum extaret; interdum in longe alias partes vestigia ducebant. Quamquam igitur non magna sunt quæ addere possum, tamen hoc ipsum Boeckhiani libri quasi corollarium edendum putavi.

I.

a, 2 extr. ΓΑΛΤΩ scripsit Rossius, sed clare extat ΓΛΑΤΩ, ut mirum istud nomen *Πάλτων* pro *Πλάτων* neque hoc loco, neque X. d. 110 (p. 384) inferendum sit.

a, 4 extr. IIII Ross., sed extat ΓΗ, quod coniectura dederat Boeckh: *πη(δάλια.*

a, 60 extr. ΓΑΡΑΘΕ.... ΑΜΦΙ Ross., quare Boeckhius *ταύτην δεῖ παραθε(ῖναι) Ἀμφι* .. scripsit, sed inextricabiles turbas inesse vidit; in lapide extat ΑΝΦΙ, ut sit *παραθε .... αν Φι* .., quod qua ratione supplendum sit, ignorare me fateor.

Ad a, 56 *ζυγίας* ΡΙ, *ἀδόκιμοι* ΓΙΙ. quod Boeckh. p. 118 ΓΙΙ in III mutandum esse suspicatus est, ut universus numerus esset 54, illud animadvertere liceat, nobis unice verum videri quod in lapide scriptum est; nam et III. a. 17 præter 54 quæ extant, aliæ *ἀδόκιμοι* deesse videntur, et navium ipsarum ratione considerata, quum summi ordinis remi, *θρανίτιδες*, numero 62 sint, imi autem ordinis, *θαλάμιαι*, 51, res ipsa postulare videtur, ut medii s. *ζύγιαι* 58 sint.

II.

Catalogus est navium quæ Munychiæ sunt: nam singulis enumeratis navibus, in extremo versu summa omnium computatur: *ἀριθμὸς νεῶν Μουνυχιᾶσιν, numerus navium Munychiæ.* Miro hic errore factum est, ut pro coniectura venditetur, quod perspicue in lapide scriptum est*). Nam

---

*) Idem accidit in nobilissima illa inscriptione de munimentis Athenarum reficiendis, quam edid. C. O. Müller in Comment. Soc. Gotting. VIII, 1841, Franz in Bullettino dell' instituto de corrispondenza archeologica 1835, de cuius ætate dubitatum est, quia Habronis Lycurgi filii nomen coniecturæ deberi putabatur: equidem Athenis monumentum inspexi, titulumque vidi, si quem alium clare præscriptum v. 36 sq. (*Ἐπὶ ἄρχοντος Κτησι)κλέους ἐκ Κηδῶν καὶ Αὐτολύκου ἐ(ξ Ο)ἴο(υ γραμματεύοντος) . . . οἱ πωληταὶ καὶ ὁ ἐπὶ τῇ διοικήσει Λυκοῦργος Βουτάδης*, ut iam pro certo affirmare possimus, anni 334 hanc tabulam esse.

Item in inscriptione Propylæorum n. 1705, quam edidit Rangabé Antiquités Helléniques I. n. 88, v. 7 expresse legitur ΤΟΧΣΥΛΟΝΤΟΛΟΛΛΥΛΟΝ, i. e. *τὸ ξύλον τὸ γογγυλόν*, quod pro sua coniectura edidit V. D. aliosque in eum errorem induxit, ut *γαυλὸν* pro *γογγυλὸν* legere mallent.

Rossius sic ait esse scriptum: ΑΡΙΘΜΟΣΝΕΩΝΜ, nec post Μ quidquam extare (p. 277), id quod falsum est, quoniam ΜΟΥΝΥΧΙΑΣΙΝ plene scriptum legitur. Itaque vir doctus suis ipse notis male intellectis compendium scripturæ pro scriptura cepisse videtur, quumque post Μ nihil extare diceret, post *Μουνυχιᾶσιν* dicere voluisse. Hoc enim verum est, deesse numerum ipsum, computationemque summæ indicatam esse, sed non factam. — Quantus autem hic numerus fuerit, nos coniectura tantum quærere possumus. Boeckhius p. 279 putat 106 fuisse, vereque ait, nihil obstare quod navalia Munychiæ modo 82 sint, non solum quia nonnullæ naves sub divo fuerunt, *ὑπαίθριοι*, sed etiam quia idem navale binas naves capere poterat, ut Syracusana illa Dionysii, de quibus Diodorus XIV, 42: *ᾠκοδόμει δὲ καὶ νεωσοίκους πολυτελεῖς κύκλῳ τοῦ νῦν καλουμένου λιμένος ρξ΄ τοὺς πλείστους δύο ναῦς δεχομένους.*

V. 58 ΓΩΓΩΝΗ Ross., Boeckhio suspectum fuit, ut *Πωτωνή* emendaret, id quod ipso monumento confirmatur.

III.

Hic quoque insignis Rossii error notandus est. Nam quod Pentelicum non Hymettium marmor esse ait, nec Piræei sed Athenis in arce inventum, illud omnino falsum est, nam lividus et Hymettius est hic lapis æque ac ceteri, nec sane equidem aliam agnovi scriptoris manum. Quare quum neque externa species, neque argumentum quidquam a ceteris differat, etiam de illo valde dubitandum esse apparet, num diverso in loco inventus sit.

a, 5 ΤΡΟΓΑΙ . . ΑΛ R., unde B. *Τροπαί(α π)αλ(αία*; extat ΤΡΟΓΑΙΑΓΑΛ.

a, 12 init. ΑΟΙΑ R., quod B. variis modis tentavit, cui *Ἀνδραγ)αθία* aut *Ἀφροδισία* placuit. Extat ΝΟΙΑ, i. e. *Πρό)νοια* aut *Ὁμό)νοια*. — Mox ΘΗΡΑΙΟΙ apertissime scriptum, nec video, cur in ΘΗΒΑΙΟΙ mutandum sit.

IV.

a. 63 ΝΙΜΥΑΝΤΕΣΙ R. Equidem legi ΜΑΝΤΕΣΙΙ. B. totum locum sic scribit: *(τοπείων ἀριθμὸς ἐπὶ ναῦς)* ΗΡΔΔΔΓΙΙ *(καὶ ἄγκοινα)* I, *(ἱμ)άντες* I, *(πόδες)* . ., *ὑπέραι* II, *(χαλινὸ)ς* I, *κ(ά)λως* ΓΙΙΙ. In quo primum *ἱμάντες* II scribendum; tum illud mirandum, cur post rudentes navium 187 unius navis addantur rudentes integri, nam quid aliud est *ἄγκοινα* I, *ἱμάντες* II, *πόδες* (II), *ὑπέραι* II, *χαλινὸς* I? Immo indicatur, quæ sint *τοπεῖα*, quibusque partibus constent, ut XI, a. 160 et 195: *τοπεῖα ἐπὶ τετρήρεις* ΓΙ, *ἑκάστης καλῳδίων μηρύματα* ΔΓΙΙΙ, *ἱμάντας* II, *ἄγκοιναν διπλῆν, πόδας* II, *ὑπέρας* II, *χαλινόν*. Quare hic locus sic scribendus:

(Τοπείων ἀριθμὸς
ἐπὶ ναῦς) ΗΡΔΔΔΓΙΙ,
ἑκάστης ἱ)μάντες II,
πόδες II), *ὑπέραι* II,
χαλινὸ)ς I, *κάλως* ΓΙΙΙ.

c, 70 et 73. Nomina Ἡδεῖα et Ἀγλαΐα incertissima sunt. Literas parum conspicuas Rossius ΗΛΓΙ et ΑΙΓΛΛΙ legit, ego ΝΛΕΙΔ et ΛΙΚΛΛ. Priore loco Ἠλεία legerim, non solum quia Λ certum videtur, sed etiam quia offendit paululum adiectivum positivi gradus Ἡδεῖα, non Ἡδίστη.

d, 5. ΛΥΡΑΙΙΙ R.; B. (Λ)ύρᾳ II scripsit, et extat ΛΥΡΑΙΙΙ.

d, 8. ΓΡΟΝΑΙΑΙΙΙ R. recte, ut repudianda videatur coniectura Πρού(ο)ίᾳ II.

X.

b, 37. ΕΥΚΩΓΗΝ R. Εὐ(ρ)ώπην Boeckhius coni., itaque scriptum est.

c, 90. ΔΗΤΕΦΑΤΗΣ R. Ἀντιφάτης coniectura Boeckhii cum vestigiis in lapide apparentibus, ΛΝΤΙΦΑΤΗΣ, egregie convenit.

e, 30. ΛΑΜ:ΚΑΛ[ΛΙ et 32. ΑΓΟΔΕΔΩΚ[ΑΣΙ R.; sed extat ΛΑΜ:ΡΔΔ: et ΑΓΟΔΕΔΩΚ.., duarum modo literarum spatio patente. Quare sic scribendum:

Ἱερωνύμου Λαμπτρέ(ως)
κληρονόμος
30 Φιλοκράτης Λαμ(πτρεὺς) ΡΔΔ,
Νικόφημος ἐκ Κερα(μέων)
οὐδὲν ἀποδέδωκ(εν,
Εὐθύδημος Ἐρχ(ιεὺς) ΗΓ.

f, 35. ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ..ΔΩ.. R., Διονύσιος (Κολ)ω(νῆθεν B. recte, quoniam extat.. ΛΩ..; nec in sequenti versu alius nominis vestigia apparuerunt.

XI.

b, 116. ΚΕΡΑΜΙΔΕΣΕΞ.Υ R., unde B. κεραμίδες ἕξ· (το)ύτων; sed extat ΚΕΡΑΜΙΔΕΣΓΤΟΥ, i. e. κεραμίδες πέντε, τούτων. Universus igitur locus sic scribendus: παράδειγμα τῶν κεραμίδων τῶν ἐπὶ τὴν σκευοθήκην, παραιετίδες ἡγεμόνες λεοντοκέφαλοι II, ἕτεραι (ἡγε)μόνες λεοντοκέφ(αλοι II) καὶ καλυπτὴρ ἀνθεμωτός, ἕτεραι κεραμίδες Γ, τούτων ἔχουσαι τὸν (κα)λυπτῆρα ἡγεμόνες I(I), καλυπτῆρες ἀνθεμωτοὶ II. Satis nota sunt tecta antiquorum tegulis et imbricibus, κεραμίσιν et καλυπτῆρσι composita; ut uno exemplo defungar, videatur Campana *Antiche opere in plastica*, tav. VI. Itaque καλυπτῆρες ἀνθεμωτοὶ sunt *imbrices extremi*, quos vulgo frontales dicunt, vulgari more floribus ornati, κεραμίδες ἡγεμόνες λεοντοκέφαλοι sunt *tegulæ extremæ* leoninis oribus aquam emittentes; παραιετίδες autem rectissime Boeckhius eas esse intellexit, quæ παρὰ τὸν αἰετόν, sive *iuxta fastigium* sunt, quarum egregium in ipso Parthenone hodie extat exemplum. Ἡγεμόνες leguntur etiam in inscr. de munimentis Athenarum v. 69 sqq.: καὶ κεραμώσει Λακωνικῷ κεράμῳ τοῦ μὲν κύκλου τὴν πᾶσαν πάροδον, τῶν δὲ μακρῶν τειχῶν τὰς ἡγεμόνας, οὐ μὴ εἰσιν κείμεναι, τιθεὶς ὅλας ἐν πηλῷ ὀρθὰ παρὰ πλευράν, non quin parodo etiam suæ forent ἡγεμόνες, sed parodos omnino nullum dum tectum habebat, longi muri præter extremarum tegularum nonnullas cetera tecti erant. Quum

singuli imbrices duarum tegularum iuncturæ superimponantur, duabus tegulis suus imbrex esse dici potest; tres tegulæ quomodo unum imbricem habere possint, non intelligo; ideo v. 118 scripsi: *ἔχουσαι τὸν καλυπτῆρα ἡγεμόνες* I(I), non I(II), et 115: *ἡγεμόνες λεοντοκέφ(αλοι* II) *καὶ καλυπτὴρ ἀνθεμωτός.*

XIII.

Tabula ex multis fragmentis composita, quorum unum, a. 7—17, hodie periisse videtur. Incipit

. . . . O

. . . . Λ E

. . . . P A

quorum duos priores versus R. non notavit. — Post v. 88 decem fere versus desiderantur, nisi quod in exitu secundi extat HΣ. Post v. 116 lacuna æque magna; in exitu secundi versus extat OΣ. Post v. 128 unius versus spatium vacat. — V. 140 AIΞΩN R., *Αἴξωνεῖ* B., id quod extat.

b. Quum inscr. XIII tabulæ sint magistratuum anni 326, Chremete archonte, inscr. XIV autem tabulæ magistratuum anni 325, Anticle archonte, utrasque inter se congruere debere apparet ut quæ in illis tradita, in his recepta legantur. Sed non congruunt, nec summa fides magistratuum fuit; nam quædam se tradidisse scripserunt quæ non tradidissent; id quod de sequentis anni magistratibus aperte scribitur XV—XVI, b, 165: *τάδε ὀφείλουσιν οἱ τῶν νεωρίων ἐπιμεληταὶ οἱ ἐπ' Ἀντικλέους ἄρχοντος καὶ ὁ γραμματεὺς αὐτῶν, τῶν σκευῶν ὧν γράψαντες εἰς τὴν στήλην οὐ παρέδοσαν ὄντα ἐν τοῖς νεωρίοις.* Quare si quid deest, non scribæ, sed magistratus ipsi accusandi sunt. Remi desiderantur 70, gubernacula trium navium; scalarum numeri congruunt, contorum itidem, nam et traditi et recepti 248 navium, non 249 (XIII, b, 41 et XIV, b, 81); mali deficiunt duarum navium, antennæ fortasse unius, vela tenuia quattuor, rudentes unius navis, nam traduntur 282 (XIII, b, 115), recipiuntur 281 (XIV, b, 150); funes s. *σχοίνια* congruunt navium 131, non 130 (XIII, b, 169 et XIV, b, 196).

b, 79 ΔΔΔΔ R.; extat ΔΔΔΔI.

b, 128. *παραρύματα τρίχινα* miramur quod traduntur 155, recipiuntur 255 navium; nam sic extat XIV, b, 159; quin etiam utrumque bis ponitur, ut de scripturæ veritate dubitari nequeat.

b, 156. NAYΣ . AI R.; *ναῦς* :ΔI B., id quod extat.

b, 169. extat ΣXOINIAEΓINAYΣ:HΔΔΔI.

c, 68. *ταύτης κατέβαλεν τὸ ἁπλοῦν ἀποδέκταις τοῖς ἐπὶ Χρέμητος ἄρχοντος* [ᖵ]. Numerus, quem coniectura addidit Boeckhius, in monumento ipso non fuit, ac quamvis vulgo addi soleat, nescio tamen an omitti possit, præcedente illo *τὸ ἁπλοῦν*, nam simplicem trierarchiæ sumptum IƆƆ drachmarum esse constabat.

c, 78. ᖵHHHHΓII ... R.; extat ᖵHHHHᖵ:KAI, quo Boeckhius coniectura pervenerat.

d, 37. EΓAPEΔOMEN R.; *παρέδομεν* B., quod extat. Numerus ex XIV, d, 89 suppleatur, ut sit: *τετρήρεις δὲ ἐμ μὲν τοῖς νεωρίοις παρέδομεν* (ΔΔΔΔIII), *ἐμ πλῷ δὲ* ΓII.

d, 81. Post *Θορίκιος*, Boeckhius rectissime animadvertit, desiderari *ἱστοὺς* ΗΓΙ, nec tamen addere ausus est, quia spatium deesse visum est. Sed non deest, immo extat etiam prima litera ΘΟΡΙΚ:Ι . . .

XIV.

Hæc tabula negligentius quam ceteræ scripta est, nec raro alterum videmus a priore manu profectum, alterum postea errore animadverso suprascriptum. Ita a, 10 prius scriptum fuit

ΜΑΣΤΑΕΝΤΕΛΗΚΑΙΕ
ΤΕΡΑΥΓΟΙΩΜΑΤΑΕΛΑ,

quum vero scriba animadvertisset, post *ἐντελῆ* se omisisse verba *ἱστίον τῶν λεπτῶν*, hæc addidit, sed quia spatio caruit, delevit literas ΚΑΙΕ, quarum exigua hodie vestigia spectantur. — Similis litura est in vers. 60, ubi prius scriptum erat *παρέδωκαν Μιλτιάδη Λακιάδη*, post emendatum *παρέλαβεν Μιλτιάδης Λακιάδης*. Idem v. 110 factum est. Etiam v. 87 et 145 prius scripsit *παρέδωκαν Μιλτιάδη Λακιάδη*, post dativum in nominativum mutavit, verbum intactum reliquit, ut mira illa legantur *παρέδωκαν Μιλτιάδης Λακιάδης*.

a, 212—13. Rectissime Boeckhius: *(πλ)ηρῶσαι δικαστήρια εἰς (ἕν)α καὶ διακοσίους*, nec plurium literarum spatium est

. . ΗΡΩΣΑΙΔΙΚΑΣΤΗΡΙΑΕΙΣ
. . ΑΚΑΙΔΙΑΚΟΣΙΟΥΣΤΩΙ

a, 230 sq. *καὶ οἱ ἔποι(κοι ἔχ)ωσιν χρῆσθαι οἰκεί(ῳ καὶ Ἀτ)τικῷ, καὶ τῶν Ἑλ(λήνων κ)αὶ βαρβάρων οἱ (πλέοντες εἰ)ς τὴν θάλατταν (μετ' ἀσφαλείας ε)ἰςπλέωσιν εἰ(ς αὐτήν.* Sic Boeckhius; sed non me solum illo *οἰκείῳ καὶ Ἀττικῷ* offendi arbitror, nec literarum numeri congruunt. En lapidis scripturam et quomodo nobis legendum videatur:

ΚΑΙΟΙΕΓΟΙ	*καὶ οἱ ἔποι-*
230 . . . . . ΩΣΙΝΧΡΗΣΘΑΙΟΙΚΕΙ	*κοι ἔχ)ωσιν χρῆσθαι οἰκεί-*
. . . . . ΤΙΚΩΙΚΑΙΤΩΝΕΛ	*ῳ ναυ)τικῷ, καὶ τῶν Ἑλ-*
. . . . . . ΑΙΒΑΡΒΑΡΩΝΟΙ	*λήνων κ)αὶ βαρβάρων οἱ*
. . . . ΣΤΗΝΘΑΛΑΤΤΑΝ	*πλέοντε)ς τὴν θάλατταν*
. . . . ΙΣΓΛΕΩΣΙΝΕΙ.	*ἀσφαλῶς ε)ἰςπλέωσιν.*

b, 65. ΗΗΡΙΙΙΙ R. recte.

b, 81. ΗΗΔΔΔΔΓΙΙΙΙ R.; extat ΗΗΔΔΔΔΓΙΙΙ, ut XIII, b, 41 nihil mutandum sit.

b, 85. ΔΔΔΓΙΙ R.; extat ΔΔΔΓΙΙΙ, ut conti recepti sint navium 248, traditi 238 Atque sic ratio constat; nam Miltiadi nón est dubium quin decem naves armatæ sint, longæ octo, *ἱππηγοί* duo; comparatis enim receptorum et traditorum numeris, decem desiderantur navium remi (v. 50), decem scalæ (71), totidem conti (80), mali (88), antennæ (93), vela (137), rudentes (149), *παραρύματα τρίχινα* et *λευκὰ* (158 et 169), *σχοίνια* (195), ancoræ (214); præter has triacontori quattuor (100) et quadriremis una (105) emissæ sunt.

b, 98. ΗΗΔΔΙΙ R.; ΗΗΔΓΙΙ B., quod extat.

b, 109. ΤΕΤΡΗΡΗ:Ι R.; extat ΤΕΤΡΗΡΗΙΣΔΔΔΔ, quod iam Boeckhius postulaverat. Ceterum ΔΔΔΔΙ scribere malim, ne, ceteris cum XIII, b, 75 sqq. congruentibus, hoc unum repugnet.

b, 134. R. ΚΑΙ, ego vidi ΚΑΙ
ΤΟΝ:Ι ΤΟϽ:Ι
ΙΙ ΙΙ

b, 140. λεπτὰ ΡΔΓΙΙΙ ex emendatione est, quum prius scriptum fuerit ΡΔΔΙΙΙ. Scriba hic errorem correxit, sed in v. 144 reliquit ΡΔΔΙ, quod iam Boeckhius in ΡΔΓΙ mutandum esse viderat. Vela edita sunt tenuia navium duarum, vulgaria octo, ut summa sit decem.

b, 148. ΤΟΓΕΑΕΓΙΝΑΥΣ:ΗΗΡΔΔΔΙ R. recte. — 153 ΗΗΡΔΔΙΙΙ R. et B., idque prius posuerat scriba, sed duo ultima ΙΙ ipse delevit; quare legendum ΗΗΡΔΔΙ, et ut in ceteris, ita rudentes deficiunt decem navium.

b, 159. ΗΗΡΔΓ R. falso; extat ΗΗΡΓ.

b, 192. :Γ: R.; Η Boeckhius coni., itaque extat.

b, 193. ΓΑΡΕΛΑΒΟΜΕΝ R.; παρέδομεν B., itaque extat.

b, 196. ΗΔΔΔ R.; extat ΗΔΔΔΙ.

b, 208. ΗΔΔΙΙΙ R.; ac videtur sane scriba prius hoc posuisse, sed postea duo ultima ΙΙ accuratissime delevit; extat ΗΔΔΙ, et ratio constat. — Idem factum est 215, ubi R. priorem scripturam dedit ΗΗΗΔΔΔ, nec animadvertit, ultimum Δ studiose deletum esse; scribendum ΗΗΗΔΔ, et ratio constat.

c, 2. ΚΑΙΓΑΡΕΛΑΒΟΜΕΝ R., falso; extat ΚΑΙΑΓ . . . ΒΟΜΕΝ, i. e. *καὶ ἀπελάβομεν*, quod coniectura Boeckhius assecutus erat.

c, 67 sqq. mancum est Rossii apographon, neque ea notavit, quæ scriba quum prius omisisset, postea inter versus addidit. Sic scriptum est:

ΝΟΜΟΥ:ΗΗΡΔΔΔΓ:ΓΑ	65. *παρὰ Διοτίμου Εὐωνυμέως κληρο-*
ΡΑΚΑΛΛΙΚΡΑΤΟΥΔΑΙΔΑ	*νόμου* ΗΗΡΔΔΔΓ, *πα-*
ΗΗΓⱵ	*ρὰ Καλλικράτου Δαιδα(λίδου)* ΗΗ(Ρ)ΓⱵ,
ΓΑΡΗΓΗΣΙΓΓΟΣΟΥΝΙ:ΗΗΡΓⱵ	*παρ' Ἡγησίππου Σουνι(έως)* ΗΗΡΓⱵ,
ΓΑΡΑΚΟΝΩΝΟΣΑΝΑ:ΗΗΡΔΔΔΓ	*παρὰ Κόνωνος Ἀνα(φλυστίου)* ΗΗΡΔΔΔΓ
70. ΓΑΡΑΔΗΜΟΣΤΡΑΤΟΥΤΟΥ	

d, 60. Hic quoque Rossius ea omisit, quæ minore scriptura postea addita sunt. Etenim ante *ἀπέφυγον* quadriremis nomen omissum erat, quæ et ipsa tempestatem excusaverat.

ΤΕΤΡΗ·ΑΧΙΛΕΑΑΡΙΣΤΟΚ . . . . . . ΓΟΝ	*τετρή(ρης) Ἀχιλ(λ)ε(ί)α Ἀριστοκ(λέους ἔρ)γον*
ΗΣΕΤΡΙΗ:ΔΙΑΙΤΟΣΦ	*ἧς ἐτριη(ράρχει) Δίαιτος Φ . . . .*

e, 192. *ἔ(μβολοι) τ(έ)τ(ταρ)ες σταθ(μὸν)* - - ΤΤΤ B.; extat ΤΕΤΤΑΡΕΣΣΤΑΘ . . . ΤΤΤ, ut nihil desit inter *σταθμὸν* et ΤΤΤ.

XV—XVI.

XVI, a, 88. *σκεύη) ἔχ(ει* B.; NEX R.; extat HEX. — 90. *Χαιρίων)ος* B.; ΙΟΣ R.; extat ΝΟΣ. — 91. *Κτ)ησίο(υ* B.; ΓΗΣΙΟ R.; extat ΤΗΣΙΟ. — 94. *τριήρ)ων (τ)ῶ(ν* B.; ΩΝΓΩ R.; extat ΩΝΤΩ. — 95. *χειμῶν)α (ἐδ)(οξαν* B.; ΑΣΑ R.; extat ΟΞΑΣΑ, i. e. *δ)όξασα(ι,* ut hæc quidem non perfecte cum XIV, d, 26 congruant. — 97. *Σαλαμινία) Ἀρχ.* B.; ΔΑΡΧ R.; extat ΑΑΡΧ. — 98. *ἐτριηράρχε)ι (Σ)ώσ(τρατος* B.; ΙΞΩΣ R.; extat ΞΣΩΣ. — 113. *δ)ι(αδ)ε(ξάμενος* B.; ΑΙΛΛΕ R.; ΔΙΑΔΕ. extat. — 116. *ἀπέφυ)γον* B.; ΡΓΟΝ R.; extat ΥΓΟΝ. — 119. *σκεφθεισ)ῶν* B.; ΧΩΝ R.; extat ΣΩΝ.

XVI, b, 8 ΕΛΜΟΥΝΙΧΙΑΙ:ΡΔΔΔ R.; extitisse videbatur ΕΜΜΟΥΝΥΧΙΑΙ:ΡΔΔΔΙΙ:, quod Boeckhius coniectura scripserat.

XVI, b, 86. ΕΜ)ΒΟΛΟΥΣ:ΓΙ: R. et sic videbatur extitisse.

XVI, b, 171. Numerus HHH, de quo dubitavit Boeckhius, re vera extat. Etiam vitiosum illud quod sequitur, *καταβλήματα τρίχινα* pro *παραρύματα,* sic in lapide scriptum est.

XVI, c, 19. Numerus ΧΔΔ certus est, quamvis Boeckhius malit ΧΗΗ.

XVI, c, 46. ΤΡΙΗ.... Α. ¯ΩΝΗΣ legi, i. e., ut opinor, *τριή(ρους) Α(ἰξ)ωνῆς,* quod navis nomen in Boeckhiano catalogo non est.

